

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 60 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 170.

Verlags-Veranstalter No. 2368.

Mittwoch, den 11. April.

Redaktions-Veranstalter Nr. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Arbeiterschaft und ihre Jugend.

Jeder Stand hat sein Standesideal vom Menschen. Jeder einzelne Standesberufte sucht demselben nahe zu kommen und trachtet vor allem das heranwachsende Geschlecht demselben näher zu führen, als es ihm selbst vergönnt gewesen ist. Jeder Stand schmückt sein Ideal mit den Eigenschaften, dessen der einzelne bedarf, um sich in den Stürmen des Lebens zu behaupten, und ist der Überzeugung, daß durch Ausbildung dieser Eigenschaften seinem Stande der ihm gebührende Einfluß in der menschlichen Gesellschaft und daß des Volkes oder der Menschheit Wohlfahrt so am besten gewährleistet sei. Die verschiedenen Typen haben sich erst allmählich Geltung verschafft, haben sich dann aber durch Jahrhunderte hindurch erhalten, wenn auch modifiziert und differenziert. Wir leben in einer Zeit, in der eine neue Klasse um ihre Anerkennung als Stand ringt. Die Arbeiterklasse, ein Kind des Bürgertums, hat sich von diesem losgerungen und vertritt nun im Gegensatz zu ihm ihre Interessen und sucht neue Standes-, d. h. öffentliche, Rechte zu gewinnen. Wer die Geschichte kennt, weiß wie schwer es dem Bürgertum gemacht worden ist im Kampfe gegen weltliche und geistliche Oberherren, dann gegen die vornehmen Geschlechter sich „Bürgerfreiheiten“ zu erkämpfen, und dann wieder seit der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts den Einfluß im modernen Staat zu erlangen, der ihm durch Bildung, Tüchtigkeit und Besitz gebührt. Jedem neuen Stande treten die alten feindlich gegenüber, wenn es gilt, sich in das Erbe der Vergangenheit zu teilen. So darf es uns nicht verwundern, daß heute fast alle übrigen die Arbeiterklasse zu drücken, wenn nicht zu unterdrücken suchen; ebenso wenig wie uns der leidenschaftliche, ja erbitterte Kampf der Arbeiter an seiner sittlichen Berechtigung irre machen kann.

Da nun dieser Kampf natürlicherweise noch Menschenalter hindurch währen kann, so ist es ganz begreiflich, daß die Arbeiterschaft ihre Jugend als Rekruten vorzubereiten sucht, um ihn erfolgreich zu führen. Denn im Kampfe kommt es darauf an, daß alle treu zusammenhalten, sich aber auch im täglichen Leben helfen und tragen, daß die Gedankenrichtung, die Weltanschauung aller möglichst übereinstimme. Diesem an sich zweckmäßigen Grundgedanken ist die seit einigen Jahren aufkeimende „Jugendbewegung“ entsprossen. Sie zielt darauf ab, die jugendlichen Arbeiter in eigene Organisationen zusammenzufassen, sie hier mit Klassenbewußtsein zu erfüllen, sie trotz des noch unreifen Alters

in den Kampf um bessere Lebensbedingungen hineinzuführen, sie aber auch zu edlerem Lebensgenuß anzuregen, Freude an Natur, Kunst und Lektüre zu pflegen. Seit einem Jahre hat sich der „Verein der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter Berlins und Umgegend“ in einer Wochenchrift „Arbeitende Jugend“ sein eigenes Organ geschaffen. Weniger die Formen als der Ton, der in diesen Organisationen und ihrem Blatte herrscht, müssen aber doch ernste Bedenken gegenüber den erzieherischen Wirkungen der heutigen Jugendbewegung erwecken. Die Führer der sozialdemokratischen Partei lehnten auf den letzten beiden Parteitagen zwar eine Förderung der unreifen Sache ab, waren auch für die Herausgabe einer besonderen Jugendzeitschrift nicht zu gewinnen, konnten aber doch nicht dem Drängen sich verschließen, welches forderte, die Erziehungsfrage auf die Tagesordnung des diesjährigen Parteitages zu setzen. Auch die Gewerkschaften haben bisher wenig Sympathie der Jugendbewegung entgegengebracht, aus dem sehr richtigen Gefühl heraus, daß jugendliche Hitzköpfe ihnen schon manches Spiel verdorben haben. Man will offenbar das Selbstgefühl der Jugend nicht zum Schaden der besonnenen, älteren Genossen anschwellen lassen. Die volle Berechtigung dieses Grundes ist gewiß anzuerkennen, es aber diese Zurückhaltung der Kreise erfahrener Arbeiter an sich richtig ist, bleibt noch zu erörtern.

Die Familienerziehung in der Arbeiterklasse leidet sehr erklärlicherweise recht oft an schweren Mängeln. Da, wo der Vater nicht zum Mittagsmahl heimkommen kann, des Abends, erschöpft, sich nicht mehr ernstlich um die Erziehung kümmern mag, selbst die Mutter häufig durch den Broterwerb in Anspruch genommen wird, kann eine wohlbedachte Kindererziehung nur sehr schwer Platz greifen. Bald heißt's, selbst verdienen, oft genug fern vom Elternhaus, untergebracht bei fremden Menschen; oder aber die verdienenden Kinder fühlen sich nur als Kostgänger in der elterlichen Wirtschaft und flüchtigen leicht alle Notmöglichkeit, zumal wenn die Eltern keine Personen sind, die den Kindern zu imponieren vermögen.

Das Problem der Jugenderziehung trägt also in weiten Kreisen der Arbeiterschaft, besonders der ungelernnten, ein ganz anderes Gesicht als in kleinbürgerlichen Kreisen. Das Elternhaus bedarf hier noch mehr einer Ergänzung durch andere Faktoren als dort. Da aber eine erzieherische Einwirkung nur von Personen zu erwarten ist, deren Autorität von dem zu Erziehenden willig anerkannt wird, so kommt es darauf an, Personen zu finden, die diesen Anforderungen gerecht werden, allerdings Personen, die da wissen, daß es sich in der Erziehung um Ausbildung des ganzen Charakters, nicht nur einzelner Charaktereigenschaften, handelt, und mögen diese für den Klassenkampf auch noch so

unentbehrlich sein wie die Solidarität. Es ist gewiß keine leichte Aufgabe, Männer und Frauen zu finden, die da nicht als Lehrer, sondern als ältere Freunde den jungen Leuten begreiflich machen, daß sie in allen Lebenslagen, dem Mitarbeiter wie dem Arbeitgeber gegenüber, den Eltern wie dem Lehrer in der Fortbildungsschule gegenüber, Pflichttreue und Gehorsam schulden. Ebenjowenig leicht ist es, die männliche Jugend zur Erkenntnis zu bringen, daß sie ihre leiblichen Kräfte nicht in unmäßigem Genuß schwächen darf, daß nur eine mäßige, keusche Jugend die Gewähr eines gesunden Alters verbürgt und nur in der Jugend angewöhnte Sparsamkeit einen Notgroßden für die Wechselfälle des Lebens sichert. Aber diese Erziehung muß durchgeführt werden, wenn die Arbeiterschaft eine ihrer Bedeutung entsprechende gesellschaftliche Stellung erringen und behaupten will, und zwar muß diese Aufgabe gelöst werden durch die Arbeiterschaft selbst. Freilich wird sie Vertrauensmänner auch aus anderen Massen heranziehen müssen, und eine unbefangene Umschau wird solche zwar nicht in großer, aber sicher in kleiner Zahl finden.

Das heutige einseitige Betonen der Erziehung zur Solidarität muß ergänzt werden durch das Betonen der Achtung vor den Rechten anderer und der mäßigen Besonnenheit in der Vertretung eigener Rechte. Die Verherrlichung lediglich der Solidarität führt leicht zur Mißachtung fremder Rechte, ähnlich wie bei der alten heidnischen Blutrache, die kein Auge für das Unrecht der eigenen Sippe hat.

Diese Erziehungsarbeit läßt sich nicht in die trodene Form des Unterrichts bannen; sie muß im vollen Leben für das volle Leben vor sich gehen. Die älteren Arbeiter müssen sie in der Werkstatt und Fabrik an ihren jungen Kollegen üben, sich selbst vor unbedachten rohen Worten hüten, sich in ihren Lebensgewohnheiten zügeln und sich stets bewußt sein, daß die „Jugendlichen“ ihrem Beispiel folgen im Guten wie im Schlechten. Die Durchdringung der Jugend mit Klasseninstinkten kann keine Erziehungsaufgabe sein, das besorgt heute meist das Elternhaus, die Kollegenschaft, die Presse und das Vereinswesen zur Genüge. Aufgabe der Erziehung ist vielmehr, diese Instinkte zu veredeln, immer und immer wieder zu betonen, daß nur sittlich und beruflich tüchtige Persönlichkeiten im Stande sind, einen dauernd erfolgreichen Kampf zu kämpfen.

Will die Arbeiterbewegung ernstlich das Kultur-niveau der Völker heben, so muß sie bei der Erziehung ihrer Jugend zu starken, aber gerechten Persönlichkeiten beginnen. Selbstzucht ist aller Anfang dazu. Ganz besonders die Gewerkschaften und Bildungsvereine scheinen dazu berufen. Die politischen Vereine weniger, denn die politische Betätigung soll der Jugend noch

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Desuv-Erinnerungen.

Von Paul Schweder.

Gerade vier Wochen ist es her, da fuhren wir, von einer an Strapazen und allerlei Zwischenfällen reichen Reise durch Ägypten und Palästina heimkehrend, in die Straße von Messina ein. Der alte Kasten, der uns beherbergte, ein austragierter Braßdampfer der „Navigation Generale Italiana“, hatte infolge eines furchtbaren Sturmes eine derartige Verpätung erlitten, daß wir statt bei nachtschlafender Zeit das entzückende Taormina und den Ätna in voller Morgenfröhe genießen konnten. Und da zeigte sich uns das merkwürdige Naturschauspiel, daß der alte Herr da oben, dessen Krater von unseren Vulkanologen längst zu den erloschenen gezählt wird, seine weiße Dämpfe in die Morgenluft entsandte. Mit uns sah der Kapitän erstaunt dem Treiben des Berges zu. Wohl wußte er, daß einzelne Spalten am Gipfel von Zeit zu Zeit noch immer schwache Wasserdämpfe herauslassen; ebenso auch, daß sie infolge ihrer Unbedeutendheit nur bei einer Besteigung des Berges selbst kenntlich werden. Wenige Stunden später machte unser Dampfer im Hafen von Messina fest und der erste, der sich durch das an der Brücke wartende Volk den Weg zur ersten Kajüte bahnte, war ein alter Zeitungshändler, der mit gellender Stimme die Extra-Ausgabe der „Gazetta di Messina“ zum Verkauf brachte, die eine wahre Hiobspost über den Untergang einer ganzen Ortschaft in nächster Nähe Messinas enthielt. Über 2000 Häuser des Ortes waren durch das plötzlich in seinen Tiefen aufgewühlte Meer mit elementarer Wucht gegen das Ufer geworfene Meer von einem furchtbaren Strudel mit einem Schläge verwickelt worden und eine öde Sand- und Trümmerstätte bezeichnete den Platz, wo bis vor wenigen Augen-

blicken noch ein blühendes Städtchen gestanden hatte. Mit Schauern lasen wir's.

Unterdessen hatte unser Dampfer, unbekümmert um den Sonntag, den der Italiener trotz seiner äußeren Frömmigkeit wenig oder gar nicht feiert, mit der Anbordnahme zahlloser Kästen voll Apfelsinen und Zitronen begonnen. Das Kreischen und Donnern der beiden Krane trieb uns somit ganz von selbst ans Land, und ohne Messina mit seinem lebenswerten Dome einen Blick zu schenken, lenkten wir unsere Schritte zu der Unglücksstätte, wo wir Militär und Karabinier mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt antrafen. Vor allem galt es, die gefährdeten Bahnstrecken zu retten, die von dem Messina gegenüber liegenden Reggio nach Neapel führt und Hunderte fleißige Hände regten sich zu ihrem Schutze und zum Barackenbau für die ganz konsternierten Bewohner des in den Meeresschluten verschundenen Orts. Auf eine Frage nach der Ursache des Unglücks suchte unser Cicerone, ein graubärtiger Zollbeamter aus Messina, mit den Äpfeln und sagte, nach den gegenüberliegenden, ebenfalls mit Schnee bedeckten calabrischen Bergen deutend: „Die Berge sind unser Unglück!“ Und wir erinnerten uns im Augenblick der entsetzlichen Schreckensnachrichten aus Calabrien, die uns nach Kairo und Jerusalem gefolgt waren. Vermutlich hatte auch hier ein unterseeisches Erdbeben den Wohlstand eines ganzen Ortes unwiderbringlich vernichtet.

Als unser Dampfer am Abend dieses Tages bereits den Anker klar machte, erschien plötzlich an dem Falkrep noch ein älterer Karabinier in Begleitung einer mittelgroßen, etwa 25jährigen schwarzhaarigen Italienerin aus den Mittelschichten. Ihre Züge mußten einmal schön gewesen sein, aber jetzt war das Gesicht verzerrt und entstellte durch einen eigenartigen wilden Blick, mit dem sie das Oberdeck rufferte. „Wo sind denn meine Bambine!“ schrie sie den Beamten und die Schiffs-offiziere an und machte Miene umzukehren. Allein mit sanfter Gewalt drängte der Karabinier die nur in ein dünnes Umschlagetuch gehüllte Frau vorwärts in den zur zweiten Kajüte führenden Raum. Und nun begann

ein verzweifelter Kampf, den wir mit steigendem Entsetzen zusahen. Die Frau wollte mit aller Gewalt ans Land zurück und versuchte dann, als sie sah, daß inzwischen die Brücke aufgenommen worden war und die Schraube die ersten Umdrehungen gemacht hatte, ins Wasser hinabzupringen. Aber anstatt, daß unser Karabinier sie nun mit Hilfe der Mannschaft zu übermächtigen suchte oder sonst zu irgend einem Gewaltmittel griff, hörten wir ihn mit einer solchen Zartheit auf die Verzweifelte einreden, daß es uns alsbald zum Bewußtsein kam, eine tiefunglückliche und nicht etwa eine Verbrecherin vor uns zu haben. Wischte sich doch sogar der brave Beamte einmal die hellen Tränen aus den Augen, als er uns von dem Unglück seiner Begleiterin erzählte. Die Letzte kam aus Montelone in Calabrien, wo bei dem letzten furchtbaren Erdbeben ihre vier Kinder im Alter von 6—10 Jahren vor ihren Augen von dem einstürzenden Wohnhause zermalmt worden waren. Das hatte die Unglückliche um den Verstand gebracht. Und nun sollte sie nach Neapel ins Irrenhaus. Vergebens hatte der Beamte sie glauben zu machen versucht, daß sie auf dem Schiffe ihre Lieblinge wieder finden würde, die man durch ein Wunder ins Leben zurückgerufen habe. Vergebens bemühten auch wir alle uns um sie und suchten ihren armen verirrtten Geist auf andere Dinge abzulenken. Immer wieder wußte sie an die Meeres zu gelangen, wo raue Matrosenhände sie so zart als möglich von einem letzten Schritte zurückhielten, und bis in die tiefe Nacht hinein hörten wir ihr herzzerreißendes Klagen und Weinen. Mir hatte der Vorfall den Schlaf geraubt und so wandelte ich noch um 2 Uhr morgens auf Deck umher, als plötzlich in einer Entfernung von nur wenigen Kilometern nordwestlich vom Schiffe eine dunkelrote Feuergarbe anscheinend mitten aus der spiegelglatten dunkeln See heraus aufstieg. Erst bei angelegentlichem Schauen erkannte ich der schwarzen aus dem Meere hervorsteigenden Regel des Stromboli, der mir diese Überraschung bereitet hatte. Und wiederum mußte ich mich vom Kapitän belehren lassen, daß diese Erscheinung eine ganz ausnahmsweise

vorenthalten sein, weil bei den verworrenen Verhältnissen derselben sich auch zu leicht der sittliche Maßstab verliert. Die Gewerkschaft dagegen hat es mit greifbaren Dingen zu tun, die den „Jugendlichen“ schon sehr nahe gehen. Die Gewerkschaften sollten vor allem auf gute berufliche Ausbildung dringen. Jeder einzelne Gewerkschafter sollte sie zu fördern suchen. Die Bildungsvereine dagegen sollen ein ideales Gegengewicht gegen die Vertretung materieller Interessen bieten. Da nun die Gewerkschaften örtlich in den Gewerkschaftskommissionen ihre zentralisierte Vertretung haben, so könnte diese genossenschaftliche Beihilfe für die Erziehung leisten. Kinderhorte, d. h. Räume für die Schuljugend zur ungestörten Erledigung der Schulaufgaben und zu harmlosem Spiel, sowie Jugendlichen-Heime, wo die jungen Burschen des Abends und Sonntags ihre Ruhestunden anregend verbringen könnten, vermöchten sie vielleicht zu bieten. Den Bildungsvereinen könnten Jugendabteilungen als besondere Vereine sich angliedern, in denen die jungen Leute dann unter Beratung, nicht Bevormundung, der Erwachsenen zur Selbstbetätigung und Verwaltung erzogen würden. Natur- und Kunstgenuss, Enthaltensamkeit, Sparsamkeit, Körperpflege hätten diese Vereine zu fördern. Gesang-, Musik-, Les-, Spiel-, Turngruppen könnten da geschaffen werden. Statt einer Überfüllung mit Vorträgen wäre die Einführung von Unterhaltung der Jugendlichen mit Erwachsenen, etwa nach dem Vorbild der Professor Joerferschen „Lebensstunde“, zu erwägen.

Große erhebende Perspektiven eröffnen sich, wenn man bedenkt, was die Arbeiterklasse erreichen könnte, wenn sie in besonnener Weise die Erziehung ihrer Jugend zu Persönlichkeiten selber in die Hand nehmen würde. Dann könnte man der Zukunft beruhigt entgegen sehen, denn nur wahrhaftige, tüchtige, maßvolle Männer können sittlich Tüchtiges schaffen. P. S.

Deutsches Reich.

* Die Abweisung der russischen Anleihe vom deutschen Geldmarkte ist, wie die „Tägl. Rundsch.“ erfährt, auf Grund von Gutachten erfolgt, zu welchen die Präsidenten der Reichsbank und der Seehandlung, das Reichsfinanzamt und das preussische Finanzministerium vom Reichsfiskus aufgefordert waren. An allen diesen Stellen war man sich darin einig, daß die in dem hohen Reichsbankdiskont zum Ausdruck kommende Lage des deutschen Geldmarktes die Aufnahme fremder Anleihen nicht ratsam erscheinen läßt; ganz abgesehen von dem eigenen erheblichen Geldbedarf des Reichs und des preussischen Staates. Man hat bei der Entscheidung auch die Frage der Rücksicht auf unsere Industrie eingehend gewürdigt. Es waren Beschränkungen laut geworden, daß bei einer Ablehnung der russischen Anleihe unserer Industrie umfangreiche Aufträge entgehen würden in denjenigen Unternehmungen, welche den neuen russischen Geldbedarf hervorgerufen haben. Es steht aber fest, daß diese Lieferungen bereits längst vergeben sind, und zwar mit weitestgehender Rücksichtnahme auf die eigene Industrie. Außerdem haben die Erfahrungen früherer Jahre bewiesen, daß politisch gespannte Beziehungen ohne Einfluß auf die Ausfuhr unserer Industrie gewesen sind, da die Ausfuhr sich im wesentlichen doch nur auf solche Artikel beschränkt, in welchen Deutschland durch seine Lage und die Leistungen seiner Industrie jeden fremden Wettbewerb ausschließt. Es mag auch darauf hingewiesen werden, daß selbst die Leiter unserer großen Transportunternehmungen und die Großindustrie sich gegen die

Ausnahme der russischen Anleihe ausgesprochen haben, weil durch eine weitere Verteilung des Geldmarktes unsere Industrie schweren Schaden erleiden würde.

* Kaisermandat 1906. Von militärischer Seite erfährt die „D. Ztg.“, daß die aus dem 3. und 5. Korps zusammenzusetzende Nordarmee bei den Kaisermandaten 1906 nur in zwei kriegsstarke Divisionen gegliedert werden soll und das 6. Korps (mit sächsischen Truppenteilen) drei Divisionen aufweisen wird. Für die Nordarmee soll ein besonderer Stab mit einem Oberquartiermeister eingerichtet werden; die Führung übernimmt Prinz Leopold von Bayern, der Generalinspektor der 4. Armeeinspektion. Das Manövergelände liegt im südlichen Teile des Regierungsbezirks Pommern. Im allgemeinen wird man auch die Frage, ob das Armeekorps jetzt zweckmäßig zu drei oder zwei Divisionen gegliedert werden soll, praktisch zu prüfen Gelegenheit haben.

* Die Reichsregierung und die Zuckersteuer. Ein Telegramm der „E. Ztg.“ aus Berlin meldet: In den Monaten Januar und Februar sind nur je 600 000 Doppelzentner Zucker versteuert worden, während die Veranschlagung der Zuckersteuer, die sich bisher als zutreffend erwiesen hat, einen Jahresverbrauch von 18 Millionen Doppelzentnern voraussetzte. Der Umstand, daß in den vorerwähnten beiden Monaten so geringe Mengen von Zucker verbraucht wurden, ist wohl zweifellos darauf zurückzuführen, daß die Händler vielfach Annahmen, in der nächsten Zeit könnte eine Herabsetzung der Zuckersteuer eintreten. Es mag daher von Wert sein, nochmals auf die Stellung der Reichsregierung zu dieser Frage hinzuweisen: In der Sitzung der Budgetkommission vom 28. März hat ein Vertreter des Reichsfinanzamtes erklärt, daß die Finanzverwaltung an sich der Ermäßigung der Zuckersteuer wohlwollend gegenübersteht und daß von einer solchen Ermäßigung in einer ferneren Zukunft wegen der möglichen Steigerung des Verbrauchs sich vielleicht sogar eine Mehreinnahme erwarten läßt. Der weitere Inhalt der Erklärung ließ jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen, daß aus finanziellen Rücksichten für absehbare Zeit die Herabsetzung der Steuer von 14 auf 10 M. für den Doppelzentner nicht durchführbar erscheint. Es wäre dabei noch besonders voranzusehen, daß selbst bei günstiger Berechnung der Einnahmeausfall für das erste Jahr nach dem Eintreten der Ermäßigung auf rund 30 Millionen zu schätzen sei, und daß dieser Umstand ein so bedenkliches Ereignis sei, als die Einnahmen aus den dem Reichstage zur Zeit zur Veranschlagung vorliegenden Steuerertragsübersichten für das laufende Jahr 1906 nur außerordentlich gering zu veranschlagen seien und auch in den nächstfolgenden Jahren nicht die Höhe erreichen, die für den Beharrungsstand als erforderlich zu betrachten sei. Bei dieser Stellungnahme der Reichsregierung ist den Zuckerhändlern jedenfalls zu raten, mit einer Ermäßigung der Zuckersteuer in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. April.

Die Rechtschreibung bei den Straßennamen.

Seitdem die Frage der Rechtschreibung bei den mehrfach zusammengesetzten und bei den mit Eigenschaftswörtern gebildeten Straßennamen vor elf Jahren durch den Sprachverein in Fluß gebracht worden ist, ist sie nicht mehr zur Ruhe gekommen; immer wieder ist sie

balb hier, bald dort in den Zeitungen erörtert worden. Leider ohne besonders großen Erfolg wurde stets verlangt, daß es Breite Straße heißen müsse, nicht Breiterstraße, aber auch Leipziger Straße, nicht Leipzigerstraße, weil diese Bildungen auf -er zwar ursprünglich Hauptwörter sind, jetzt aber vielfach, in Ermangelung anderer Adjektivbildungen von Ortsnamen, als Eigenschaftswörter gebraucht werden, also auch als solche behandelt werden müssen; und weiter wurde verlangt, und wird z. B. jetzt auch in dem bekannten maßgebenden Orthographischen Wörterbuch von Duden verlangt, daß bei den mehrfachen Zusammensetzungen alle Bestandteile getrennt geschrieben, aber durch Bindestriche miteinander verbunden werden sollen, also Kaiser-Wilhelm-Straße — wie schon seit alters Friedrich-Wilhelm-Universität — und nicht etwa Kaiser Wilhelmplatz oder gar Kaiser Wilhelm Platz. Nachdem nun schon im November v. J. ein im Justizministerium bearbeiteter „Nachweiser für Berlin und Umgebung nach Gemeinde-, Gerichts- und Postteilung“ erschienen war, in dem die genannten Regeln grundsätzlich angewendet sind, ist jetzt am 1. Februar von der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Berlin eine neue Ausgabe des „Straßenverzeichnis von Berlin und den angrenzenden Orten mit Angabe der Bestellungs-Postanstalt“ veröffentlicht worden, in der gleichfalls zum ersten Male jene Vorschriften beachtet sind. Da dieses Verzeichnis durch alle Postanstalten und Briefträger für 5 Pf. zu beziehen ist, so kann sich nun jedermann aufs bequemste davon überzeugen, wie nun eigentlich die Straßennamen zu schreiben sind. Nach diesem überaus dankenswerten Vorgehen so hoher Behörden werden nun hoffentlich auch bald die städtischen Verwaltungen dafür Sorge tragen, daß die Straßenschilder allenthalben nicht mehr wie so oft falsche Aufschriften tragen, die nur dazu dienen müssen, unsere Schuljugend irre zu führen. Auch Adressbuch-Verleger, Schilderfabriken und Verlehrsanstalten sollten sich das Berliner Straßenverzeichnis der Post zum Muster nehmen. Tatsächlich ist auch schon erfreulicher Weise in dem eben erschienenen Ersten Nachtrag zum Berliner Adressbuch die richtige Schreibung der Straßennamen durchgeführt, und verschiedene Berliner Straßennamen-Gesellschaften sind damit beschäftigt, ihre Schilder nach den maßgebenden Regeln zu ändern. Möchten diese guten Beispiele viele Nachahmer finden!

o. Stadtausschuß. Sitzung vom 10. April unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Körner. Das Gesuch des Herrn K. Frank wegen der Erlaubnis zum Gastwirtschaftsbetrieb in dem Hause Adolfsallee 43 wird mangels Bedürfnisses abgelehnt. — Dem Herrn Josef Berg wird die Erlaubnis zur Errichtung eines Hotels in dem Hause Nikolastraße 27 erteilt. — Herrn Sally Baum wird die nachgesuchte Erlaubnis zur Errichtung eines Automaten-Restaurants im Goitwaldschen Hause Kirchgasse 33 erteilt, daran jedoch die Bedingung geknüpft, daß jeder andere Ausschank unterbleibt und der Betrieb um 11 Uhr abends geschlossen wird. — Herrn G. Polzin wird die Konzession zur Weiterführung der Wirtschaft Dohheimerstraße 2 erteilt, nachdem die Räume den polizeilichen Vorschriften entsprechend hergestellt worden sind. — Das Gesuch des Herrn K. Dörner um die Genehmigung zur Errichtung einer Gastwirtschaft in seinem Hause Schlichterstraße 16 wird unter Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt, ebenso die Gesuche des Herrn F. Ruwedel wegen Errichtung einer Schankwirtschaft in dem noch zu erbauenden Hause Ecke der

sei und daß daher das ganze Land voller Unruhe über die letzten Ereignisse sei. Ich solle nur erst nach Neapel kommen, da gehe es noch ganz anders her. Ich würde den alten Besuch kaum wieder erkennen. Also schlug ich mir auch noch die andere Hälfte der Nacht um die Ohren und sah voll Neugier und Spannung in der bitterkalten Nacht hoch oben auf Dea, um den Besuch, den wir wenige Stunden später erblicken mußten, möglichst noch vor Sonnenaufgang zu Gesicht zu bekommen. Hatte er sich doch bei meiner letzten Anwesenheit in Neapel vor zwei Jahren nur etwa alle zehn Minuten mit einem ganz schwachen Rauchwölkchen bemerkbar gemacht, so daß ich bei meiner Ankunft am Gipfel ganz enttäuscht war, so wenig Bewegung in der tief unten im Kraterfessel glühenden Lava zu sehen.

Und richtig, gegen 6 Uhr früh, als noch nicht einmal Capri gesichtet worden war, nahm ich am nördlichen Horizont einen roten Schein wahr, der von Minute zu Minute an Ausdehnung gewann und sich schließlich als ein langer feuriger Lavastrahl erwies, der von der, von Capri gesehen, linken Seite des Besuchs hinabließ, und zwar etwa bis zur Mitte des Berges, da, wo der Krater absteht und die von Cook erbaute Drahtseilbahn nach dem Gipfel ihren Anfang nimmt. Zu dieser damals ganz neuartigen Erscheinung kamen dann die üblichen Eruptionen des Besuchs selbst, die aber in keinem Vergleich zu der früher schon gesehenen Raucherscheinung standen. War es damals eine pinienähnliche Wolke, die bei Windstille ruhig über der Kuppel des Berges hing und bei bewegter Luft entweder nach Neapel oder Castellamare, Capri oder nach Norden zu entschwebte, so brachen heute aus dem Krater 50 und mehr Meter hohe dicke, tiefschwarze feurige Wolken in ganz kurzen Zeiträumen von etwa 10—15 Sekunden hervor. Und das Charakteristische war, daß diese glühenden Wolken nicht nach oben stiegen, sondern sich sofort senkten und zunächst einen wahren Hagel von Steinen, kochendem Schlamm und glühender Asche über den Gipfel hinstreuten, während die Rauchwolke langsam den Hang hinabzog und mit ihrem giftigen Schwefelodem die Luft in den umliegenden Besuchsdörfern, vor allem aber in den ihm am nächsten gelegenen, durch den jüngsten Ausbruch vollständig vernichteten Boscotrecase, aufs gründ-

lichste verpesteten. Und gerade von hier aus setzten sich bekanntlich die großen Touristenkarawanen in den letzten Jahren allmorgendlich in Bewegung. Mit jeder neuen Eruption wurde auch eine mehrere Meter lange, erst weiß und dann rot glühende Lavaschlange aus dem Krater herausgedrängt, die sich über die kurz vorher herausgeworfene hinüberwälzte und langsam die linke Seite des Berges hinunterfloß. So war es schon circa 14 Tage lang gegangen. Am Tage bewunderten Hunderte von Fremden, die Cook und andere Unternehmer auf den Berg geführt hatten, das wundervolle Phänomen und nachts leuchtete die rote Schlange, einem riesigen Raketenzuge ähnlich, meilenweit in die Nacht hinaus. Und so oft ich des Nachts ausschließlich dieses Anblicks wegen den Possilip hinaufwanderte, um das erhabene Schauspiel in Einsamkeit zu genießen, konnte ich das beunruhigende Gefühl nicht los werden, daß oben wieder einmal etwas ganz Besonderes im Werke sei. Die Besuchsleute wollten freilich davon nichts wissen. Sie freuten sich höchstens, daß die vermehrte Tätigkeit des Berges gerade in die „Saison“ fiel. Nur die fast ausschließlich aus Engländern bestehenden Beamten der Cookschen Bahn waren damals schon unruhig, aber vielleicht auch nur, weil sie um den Profit fürchteten. Als der Lavaerguß gar nicht aufhören wollte, bauten sie zum Schutze der oberen Station eine schwere Zyklopenmauer, die nunmehr, kaum vollendet, ebenfalls mit der ganzen Bahn in wenigen Minuten vernichtet worden ist. Auch auf dem Besuch-Observatorium herrschte bei meinen Fragen der größte Optimismus und die neuesten Nachrichten haben gezeigt, daß ebenso wie im April 1872, der von einer unmittelbaren Gefahr nicht überzeugte Direktor Palmieri trotz der brennenden Fensterkreuze, im Observatorium ausharrte, bis der etwa 7 Kilometer weit gelaufene Lavastrahl zum Stehen gekommen war, auch diesmal die Gelehrten dort oben auszuhalten verucht haben, bis schließlich die völlige Zerstörung des Gebäudes auch den Mutigsten zur schleunigen Flucht zwang.

Nun ist alles dahin, das freundliche Boscotrecase, Somma und Ottolano, ja sogar Torre Annunziata mit seinem unergleichlichen Blick auf Castellamare erscheint bedroht, dieses Städtchen, das gleich Mesina und Pa-

tici auf den Lavamassen über dem antiken Sarcophagus steht. Ob jemals der eingestürzte Krater des Besuchs zur Wiederholung so waghalsiger Experimente reizen wird, wie es die Erbauung der Cookschen Drahtseilbahn war, erscheint sehr zweifelhaft. Heute ist dort unten alles in Trauer und Schrecken, und zu jener unglücklichen Mutter aus Monteleone haben sich zahllose andere gesellt, die alle unseres herzlichsten Beileides sicher sein können.

Aus Kunst und Leben.

* Zur Haussegger-Demission, über die wir bereits berichteten, schreibt man dem „Berl. Tagebl.“ aus Frankfurt a. M.: Eine der bedeutendsten Musikvereinigungen Deutschlands, die Frankfurter Museums-Gesellschaft, steht vor einem Dirigenten-Interregnum. Sigmund von Haussegger, dem man 1903 den tüchtigen Dirigenten Krügel geopfert hatte, hat bereits nach dreijähriger, nicht immer erfreulicher, nicht immer auch erfolgreicher Tätigkeit die Hinte ins Korn geworfen, sein Entlassungsgesuch eingereicht und es bewilligt erhalten. Man wird es nicht leugnen können: Protektion — man sprach 1903 von der Landgräfin von Hessen und Richard Strauß — hat den damals 33jährigen Feuerkopf Haussegger, der in München als Leiter des Raimondorchesters und durch seine Kompositionen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, nach Frankfurt a. M. gebracht, ihm eine Dirigentenstelle eingetragen, die zu den beneidetesten und umworbensten in Deutschland gehört; denn sie bietet 12 000 M. Jahresgehalt, volle sechs Monate freie Zeit, uneingeschränktes künstlerisches Schaffen und ein Orchester, wie es nicht oft in deutschen Landen zu finden ist. Aber Haussegger hat sein Scheiden von Frankfurt selbst verschuldet. Er wurde empfindlicher von Saison zu Saison, bis er schließlich dieses Jahr sagte: „Ich tu's nicht mehr!“ Warum? Weil Publikum und Kritik Haussegger nicht blindlings in das Lager der hypermodernen Musik gefolgt sind. Haussegger hat sich, da er ein sanftmütiger Moderner ist, im Programm Mißgriffe erlaubt, so daß Zischen und Pfeifen und bei der Kritik scharfste Ablehnung nicht ausblieben. Statt jetzt den Kampf aufzunehmen, zu ringen, wie die Großen es getan, ein Wilson, ein Liszt, ein Wagner, weicht Haussegger dem Kampfe

Höckerstraße und des Hirschgrabens, des Herrn August Hebel wegen Eröffnung einer Gastwirtschaft in dem Hause Moritzstraße 40 und des Herrn W. Wagner, der eine solche in seinem Hause Moritzstraße 72 einrichten wollte.

d. Bezirksaussschuß. In dem Dorf Rodenburg in Hessen war ein alter blinder Mann, der nichts hatte als sich selbst und für den die öffentliche Armenpflege einspringen mußte. Der Mann hatte längere Zeit im Zuchthaus gesessen und da er zudem einer Konfession angehörte, für die viele Christen eine geheime Abneigung hegten, so wollte es nicht gelingen, ihn für einen nicht gar zu hohen Pensionsjah irgendwo unterzubringen. Das Armenhaus war nämlich fast besetzt, es wohnten darin in drei Kämmerlein drei alte Weiber und in das vierte Kämmerlein konnte mangels genügender Aufsicht der Blinde nicht getan werden. Auch in der Umgebung fand sich kein geeignetes Plätzchen für den Armen, und so war die Gemeinde schließlich froh, als sich ein Gastwirt endlich bereit erklärte, den Blinden gegen eine Bezahlung von 8 M. täglich zu verpflegen. Das währte eine Zeit lang und die Unkosten bestiegen sich bereits auf mehr als 600 M., als der Blinde geisteskrank wurde und in ein geeignetes Spital der Stadt Gießen kam. Da der arme Teufel seinen Unterstützungswohnsitz in der Stadt Frankfurt a. M. hatte, verlangte die Gemeinde Rodenburg die Erstattung der aufgewendeten Pflegekosten. Nicht ganz die Hälfte wurden ihr ohne weiteres abgebilligt, die größere Hälfte wurde aber mit der Begründung verweigert, daß die Rodenburger nicht nötig gehabt hätten, den Blinden in eine so teure Pension zu geben; viel mehr als 1 M. täglich hätten sie keineswegs auszugeben brauchen, wenn sie sich nur recht fleißig nach einem geeigneten Plätzchen in irgend einem benachbarten Armenhaus oder in einem Spital des Großherzogtums umgesehen hätten. Die Sache kam vor den Bezirksaussschuß. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß die klägerische Gemeinde alles getan hatte, was in ihren Kräften stand, um die öffentliche Armenfürsorge durch die Verpflegung des Blinden nicht über die üblichen Beträge hinaus zu belasten, der Klage wurde daher stattgegeben und die Stadt Frankfurt zur Zahlung des Restbetrages der von der Klägerin ausgelegten Unterstüzungsgelder verurteilt.

— Neue Staats-Anleihen. Auf die Bekanntmachung im gestrigen Abendblatt über die 2 1/2proz. Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anleihe sei hierdurch noch besonders hingewiesen. Die Zeichnung findet heute Mittwoch, den 11. April d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags statt. Nach 1 Uhr werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgesetzt für die Reichs-Anleihen in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 1000, 500, 200 M., für die Preussische Staats-Anleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M., beide mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen. Der Zeichnungspreis beträgt a) für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis zum 15. Oktober d. J. unterwirft und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldenverwaltung, bezw. Preussische Staatsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Reichs-, bezw. Staats-Schuldbuch beantragt, 100 M. für je 100 M. Nennwert; b) für alle übrigen Stücke 100.10 M. für je 100 M. Nennwert. Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Auf der dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Zuschlag verwendeten Stempelbetrages zu vergüten; Schuldzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.

— Zur Lohnbewegung im Gärtnergewerbe schreibt aus ein alter Landschaftsgärtnergehilfe: „Der Notiz in

Ihren geschätzten Blatte wegen des Streiks der Landschaftsgärtner möchte ich als alter Landschaftsgärtnergehilfe einige Ausführungen folgen lassen. Ein Landschaftsgärtnergehilfe erhält 28 bis 35 Pf. pro Stunde, mit einigen Ausnahmen, welche den höchsten Lohn von 37 Pf. erhalten. Nacht also bei einer Arbeitszeit von 10 Stunden im Sommer 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 50 Pf., und für einige Ausnahmen 3 M. 70 Pf. pro Tag. Dieser Lohn ist jedoch nur im Sommer, in den 6 Wintermonaten, wo nur 9 oder sogar nur 8 Stunden gearbeitet wird, verringert sich derselbe dementsprechend. Ebenfalls muß der Gehilfe alle Regentage und die Wintertage, an denen wegen Schnee oder Frost nicht gearbeitet werden kann, mit in Kauf nehmen. Ich frage jetzt werden vernünftigen Menschen, ob man bei einem solchen Lohn, bei den sehr hohen Wohnungsmieten, Fleisch- und Brotpreisen eine Familie ehrlich ernähren kann. Weil eben dieses nicht mehr möglich ist, beschloßen die Gärtnergehilfen, den Herrn Meistern die Forderung zu unterbreiten, einen Stundenlohn von 40 Pf. für ältere tüchtige Gehilfen und für jüngere dementsprechend etwas weniger zu bezahlen. Ich glaube, daß dieses doch keine ungerechte Forderung war. Aber ohne den Gehilfen auch nur eine Antwort zukommen zu lassen, beschloßen die Herren Meister und verpflichteten sich, über einen Stundenlohn von 37 Pf. nicht hinauszugehen. Mitin hat man also die geringe Forderung der armen Landschaftsgärtnergehilfen abgelehnt. Von einem Gärtnerstreik war bis jetzt noch keine Rede, weil alle Gehilfen sehr überzeugt waren, daß diese gerechte Forderung bei den Herren Meistern Anerkennung finden würde. Leider, muß ich sagen, vergebens. Ich möchte aber alle Gartenbesitzer darauf aufmerksam machen, sich einmal eingehend über die Lohnverhältnisse ihres Gärtners zu erkundigen. Ich bin der festen Überzeugung, daß sie sich alle auf Seite der Gärtnergehilfen stellen und zu dem Entschluß kommen, daß es keine unberechtigte, sondern eine gerechte Forderung ist, was die Gehilfen verlangen.“ — Wenn das die Gartenbesitzer einsehen und den entsprechend erhöhten Forderungen der Gärtnermeister, die bisher mit einem keineswegs hohen Nutzen gearbeitet haben sollen, keinen Widerstand leisten, dann wird wohl auch dem Wunsch der Gehilfen nichts mehr entgegenstehen. Aber daran soll es, wie uns versichert wird, vielfach hapern, und selbst bescheidene Mehrforderungen sollen schroff abgelehnt werden sein. Offenbar ist hier eine unter Preis arbeitende Konkurrenz im Spiele.

— Beratung der Berufsvormünder Deutschlands. Für die am 27. und 28. April in Frankfurt a. M., „Loge Karl“, Mozartplatz 26, stattfindende Konferenz liegt jetzt ein Programm vor, wonach Freitag, den 27. April, die Versammlung mit einem Vortrag von Dr. Chr. J. Klumler-Frankfurt a. M. über Aufgaben einer Berufsvormundschaft für uneheliche Kinder eröffnet wird. Am folgenden Vormittag finden Referate mit Erörterungen über Rechtsfragen aus dem Gesamtgebiet der Berufsvormundschaft statt, zu denen schon zahlreiche Anmeldungen interessanter Themen ergingen. Nachmittags soll über Organisationsfragen beraten werden, insbesondere über gegenseitige Hilfeleistung der Berufsvormünder in der Fürsorge für die Waisen, über gemeinsames Vorgehen und Sammlung von Gerichtsentscheidungen und sonstigem Material zur gemeinsamen Benutzung. Bisler liegen etwa 45 Anmeldungen vor. Weitere Anmeldungen sind an die Zentrale für private Fürsorge, Frankfurt a. M., Böhrenstraße 20, 1. Stock, zu richten.

— Tierquälerei. Man schreibt uns: Am Montag nachmittag 3 1/2 Uhr kam die einspännige Droschke Nr. 188 nach dem Rheinbahnhof hin angepöngt. Der Kutscher hielt sein Pferd stramm an der Leine und hieb immer fest auf dasselbe ein. Am Rheinbahngebäude angelangt, machte er alle möglichen Studien mit demselben

unter fortwährendem Einhauen auf das Pferd. Als er hinter einen anderen Wagen gefahren war und das Pferd nicht mehr nach vorn entrienen konnte, wurde die Prozedur mit noch größerem Plätscher fortgesetzt. Eine Dame, die scheinbar gerade mit dem Zug abreisen wollte, konnte die Sache nicht mehr länger ansehen und bat den Kutscher, doch das Pferd nicht mehr zu schlagen. Die Antwort war: „Warum? Wollen Sie die annern Schläg hamwe!“ Zwei am Rheinbahnhof Bedienstete mit Bahn-uniform, welche zufahen, sollten gleich auch erfahren, daß ein Eingreifen sich die Kutscher nicht gefallen lassen. Als diese nämlich mit einem Schuttmann drohten, waren die gemeinsten und rohesten Schimpfreden auf sie die Antwort. Statt daß nun die übrigen Kutscher ihren Kollegen zurecht gewiesen hätten, beteiligten sie sich an dem förmlichen Überfall auf die beiden Bahnbediensteten und diese können von Glück sagen, daß sie keine Schläg bekamen, angebroht waren sie ihnen.

— Darf man das Porto von der Schuldsumme abziehen? In weiten Kreisen, besonders in der Geschäftswelt, ist es vielfach Sitte, den Betrag des Portos für den Geschäftsbrief oder die Postanweisung von der zu übermittelnden Summe abzuziehen und glaubt sich auch hierzu berechtigt zu halten. Die meisten Geschäftsleute machen wohl auch, um die Kundschaft nicht zu verlieren keine Reklamation nach dem Portobetrag. In Wirklichkeit darf das Porto nicht abgezogen werden, was auch in einer vor kurzem vom Reichsgericht gefällten Entscheidung ausgesprochen worden ist. Nach den Entscheidungsgründen des Reichsgerichts kann ein willkürlicher Abzug des Portos vom Schuldbetrag unter Umständen sogar als strafbar angesehen werden.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag in Dohheim. Dort läßt die Kohlenverkaufs-Gesellschaft in Wiesbaden in der Nähe des Bahnhofes eine große Lagerhalle errichten und auf dieser war der Dachdeckermeister Friedrich Bonhausen von Dohheim mit mehreren Gesellen tätig. Hierbei stürzte Bonhausen und zwar so unglücklich in die Tiefe, daß er anstehend sehr gefährliche Kopfverletzungen davontrug. Außer dem hat er am linken Arm einen komplizierten Knochenbruch und starke Quetschungen in den Weichteilen erlitten. Der Bedauernswerte wurde in einem Wagen nach seiner Wohnung gebracht.

o. Sittlichkeitsvergehen. Ein junger Mensch von Dieblich, der Malergehilfe Johann L., der sich in drei Fällen an schulpflichtigen Mädchen in unzüchtlicher Weise vergangen hat, wurde gestern von der Strafkammer zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

o. Fahrraddiebstähle. Die Unsitte, Fahrräder unbefaufsichtigt oder unangehoben in den Hauseingängen oder gar vor den Häusern auf der Straße stehen zu lassen, hat in der letzten Zeit wieder mehrere Diebstähle zur Folge gehabt. Es wurden gestohlen: am 1. d. M. ein Rad, Marke Störvers Greif, Gaskammer, Fabriknummer 50 204 (Wert 170 M.), am 3. ein solches der Marke Roverkönig, das in der Penktange 2. H. gezeichnet ist (Wert 50 M.), am 7. ein Victoria-Rad Nr. I 8548, im Werte von 180 M.

— Etwa 10. April. Am verfloßenen Sonntagabend hatte der seit einigen Jahren hier bestehende Zentrumsverein eine Versammlung im „Deutschen Hause“ einberufen, zu welcher auch verschiedene Nichtmitglieder eingeladen waren, um zu der am 10. d. M. stattfindenden Erziehungswahl eines Stadtvorstandes der 3. Klasse Stellung zu nehmen. Der diesige Bürgerverein, wovon viele Mitglieder ebenfalls Mitglieder des oben genannten Wahlvereins sind, hatte sich zahlreich eingefunden, um zu hören, wie die Stellungsnahme des Wahlvereins zu ihrem vorgeschlagenen Kandidaten ausfallen würde. Der aufgestellte Kandidat des Bürgervereins, ein sehr ehrenwerter, unabhängiger Geschäftsmann, zugleich dem Wahl-

aus und zieht sich — so sagt er — in das Privatleben zurück, um wieder ausschließlich kompositorisch tätig zu sein. Schade drum; denn wenn Haussegger, der ein Dirigent vom besten Schlage ist, von seinem einseitig fanatisch-modernen Standpunkte abgehen, wenn er vor allem bedenken wollte, daß noch Jugendbeifer und Jugendgereiztheit ihn zu sehr beherrschen, dann könnte er vielleicht ein Führer der Modernen im Reiche der Töne werden, während er jetzt nur daselbst als ein selbstschuldiges Opfer der hypermodernen Musik.

* Vom Trousean der Prinzessin Ena wird in englischen Blättern noch Näheres berichtet: Die Prinzessin und ihre Mutter haben die Form des Brautkleides, das in Madrid gearbeitet wird, selbst angegeben. Das Kleid besteht aus wundervollem weißen Brokat und leuchtendem Silberstoff und ist mit feinsten Stickereien besetzt. Die übrigen Toiletten der Prinzessin sind von einer entzückenden Einfachheit und wollen die jugendliche Gestalt der Trägerin weniger hervorheben, als in anmutigster Weise umrahmen. Zwei Abendkleider bestehen aus leuchtendem Crêpe de Chine, während ein drittes aus einem zarten Gewebe mattgelber Spitzen auf einem feinen Unterkleid von Chiffon komponiert ist. Der glodenförmig weit ausfallende Rock ist an der Hüfte in Falten gezogen und hat einen breiten Volant von herrlichen spanischen Blonden, die eine kostbare alte Zeichnung in ihrem Muster anweisen. Auch die Ärmel sind mit schöner bemalter und gestickter Spitze verziert, während eine Draperie von Chiffon das Decolleté umgibt. Ein Promenadenkleid aus dünnem Bouard hat ein Dessin von feinen schwarzen Karos, die eng mit aufgesetzten weißen, wie Vogelaugen aussehenden Flecken überstreut sind. Die Garnierung besteht in himmelblauem Sammet, wie überhaupt ein zartes Blau die Farbe ist, die der königlichen Braut am besten steht. Daher herrscht das Muster der hellblauen Blumen, wie sie auf dem Sedgewood-Porzellan sich so fein ausnehmen, in dem Dessin vieler Kleider vor. Auch mehrere Kostüme mit Volerosäckchen weist der Trousean auf, unter ihnen ein reizendes Kleid in mattblauer Farbe und mit herrlichen handgestickten Garnierungen. Ein schönes Empirekleid aus schwarzem Tuch, mit weißen Merveilleuxspitzen garniert und mit schwarzen Worten besetzt, gibt eine ebenso einfache wie wunder alle Harmonie. Die Wäsche der Prinzessin wird

in Irland hergestellt und hauptsächlich von irischen Wäuerinnen gearbeitet.

Professor Arthur Nikisch erhebt, wie aus Leipzig gemeldet wird, eine Berufung nach Boston als Leiter des dortigen Sinfonie-Orchesters, das er schon 1889—1893 dirigierte. Die Verhandlungen wegen der Annahme schweben noch; ihr endgültiger Abschluß dürfte einerseits noch davon abhängig sein, ob Nikisch sich so schnell von den Verpflichtungen losmachen kann, die ihn vor allem an Leipzig und Berlin fesseln, dann aber kommt die pekuniäre Frage in Betracht. Der berühmte Dirigent verlangt von dieser einzigen Gesellschaft ein Jahresgehalt, das sich mit den Einkünften deckt, die er bisher von seinen Gesamt-Engagements in Deutschland hatte, dazu den Einkauf in eine Lebensversicherung in der Höhe von einer halben Million Mark.

„Der Heilige“ auf dem Index. Den Heiligen von Fogazzaro hat das unvermeidliche Geschick ereicht; der Roman ist zum großen Leidwesen aller reformkatholischen Leser von der Indexkongregation verdammt worden, wie der vatikanische „Observatore Romano“ am 7. April verkündete.

Eine Ausstellung bildmäßiger Photographien wird demnächst von dem auf diesem Gebiete als bahnbrechend bekannten, seit einiger Zeit hier ansässigen Porphotographen J. Venade im Kunstsalon Vanger veranstaltet. Es kommen eine Anzahl Porträtaufnahmen bekannter hiesiger Persönlichkeiten aus der Gesellschaft und aus der Künstler-, Gelehrten- und höheren Beamtenwelt, sowie Studienköpfe zur Ausstellung, ferner eine Anzahl landschaftlicher Stimmungsbilder. Die Ausstellung, auf die wir noch zurückkommen, wird in der Zeit vom 20. April bis 1. Mai stattfinden.

Gorkis amerikanische Reise scheint schon bei ihrem Beginn auf Schwierigkeiten zu stoßen. Wie aus New York gemeldet wird, wird die Landung des russischen Dichters beanstandet und Maxim Gorki zunächst nach dem Einwandererdepot überführt werden. Seine politischen Vorklaffen bilden keinen Hinderungsgrund. Wohl aber wird nach der Erklärung des Einwanderungskommissars die Zulassung von der durchaus korrekten Beantwortung der Fragen abhängen, die jedem des Anarchismus verdächtigen Einwanderer vorgelegt werden müssen. Die Zeitung „Sun“ tadelt die Engstirnigkeit der Behörden gegenüber dem hervorragenden Dichter.

Vom Bücherisch.

* Soeben beginnt im Verlage von Adolf Bong u. Co in Stuttgart zu erscheinen die erste Serie von Ludwig Ganghofers gesammelten Schriften. Die Volksausgabe. Mit dem Wlfdnis des Dichters. Diese Volksausgabe wird in 10 monatlichen Bänden à 1,50 M. und gleichzeitig in 38 wöchentlichen, 4 bis 5 Bogen starken Lieferungen à 40 Pf. zur Ausgabe gelangen. Ludwig Ganghofer, schon längst ein bevorzugter Ableger großer Leserkreise, soll nun auch im Hausstat der deutschen Familie seinen ständigen Wohnsitz anschlagen können. Die Verlagsbuchhandlung glaubt, einem allgemeinen Wunsche entgegen zu kommen, wenn sie mit einer Auslese der erzählenden Werke Ludwig Ganghofers an das deutsche Lesepublikum herantritt. Diese Auslese soll allmählich zu einer vollständigen Gesamtausgabe erweitert werden, und der billige Preis dieser Volksausgabe soll es jedem ermöglichen, die Werke des Dichters in seine Hausbibliothek aufzunehmen. Es ist warme und echte Heimatskunst, was aus den Werken Ludwig Ganghofers mit der merkwürdigen und überzeugenden Kraft ursprünglicher Naturlaute zu uns redet. Aufgewachsen im Dorfe, verbrachte er seine Knabenjahre in der Einsamkeit des väterlichen Forsthauses, wo der Wald mit seinen tausend Stimmen und eynfache Menschen auf Herz und Gemüt des Knaben die ersten unverlöschlichen Eindrücke ausstießen. Diese Grundstimmung seines Wesens, dieses tiefe Sichverlieren in das Naturleben, nahm er aus dem Dorfe mit in die Universitätsstadt. Gleich wirksam, wie der Inhalt dieser Dichtungen, ist ihre künstlerische Form. Ganghofer ist ein Meister der Fabrikfertigkeit und des Stils. In epischem Gleichmaß stehen alle diese Erzählungen hin, und dennoch steigen die Geschehnisse zu mächtiger Höhe, mit spannendem Verlauf und tiefen Erschütterungen. Dazwischen liegt ein behaglicher und überlegener Humor, wie die Schmelze eines munteren Dixerliedes, das freundlich unter dem Draußen eines Sturmes ibnt. Und seines Naturempfinden begleitet alle Begebenheiten wie Orgelflag mit ruhigem Grundakkord, in dem sich alle Leidenschaften lösen, alle Dissonanzen klären. Das gesunde, von Daseinsfreude und männlichem Vertrauen besetzte Lebenswert dieses edlen Volksdichters sollte heimlich werden in jedem deutschen Hause!

verein angehört, hatte wegen seiner Aufstellung viele heimliche Aufstellungen zu erleiden, trotz der vom Wahlverein, bezw. dessen Führern abgegebenen Versicherung, daß der Kandidat auch letzteren genehm sei. Schon seit langen Zeiten glaubt der Wahlverein für sich das alleinige Recht in Anspruch nehmen zu dürfen, die Kandidaten der Stadtverordneten aufzustellen, übersteht aber dabei ganz und gar, daß Heiligton und Politik nicht ins Rathaus gehören. Auf der Versammlung, die durch das plötzliche Fernbleiben ihres 1. Vorsitzenden vielleicht etwas aus der vorgezeichneten Richtung gebracht worden war, zeigten sich auch die Folgen der Bekämpfung, denn einer so ziel- und planlos geführten Versammlung hat Einander dieses lange nicht mehr beigewohnt. Um nun einigermaßen aus der Verlegenheit zu kommen, wurde vom Wahlverein ein zweiter Kandidat aufgestellt. Vor der Abstimmung wurden jedoch die anwesenden Nichtmitgliedern des Wahlvereins aufgefordert, den Saal zu verlassen, gewiß ein schönes Zeichen von der vielgerühmten Duldsamkeit des Wahlvereins nach der Aufstellung des Kandidaten des Bürgervereins und nicht minder durch das Ausschließen der Nichtmitglieder von der Versammlung hat der Wahlverein sehr viel an Sympathie verloren. Dieses hat sich denn auch am heutigen Wahltag gezeigt. Der vom Bürgerverein aufgestellte Kandidat, Herr Mühlbauer Josef Gms, ist bei einer Wahlteilnahme von 204 Stimmen mit 150 Stimmen gegen 54 Stimmen des Rentmeisters Josef Köster vom Wahlverein und gegen 40 Stimmen einer nachträglich heimlich aufgestellten Kandidatur des Herrn Baumunternehmers Peter Kopp vom christlichen Arbeiterverein, glänzend durchgekommen. Der Bürgerverein hat an diesem Wahltag seine Feuerprobe, wenn auch nach vieler Arbeit und hartem Kampfe gut bestanden. Hoffentlich gelingt auch die Durchbringung des vom Bürgerverein zur 2. Klasse aufgestellten Kandidaten, des Herrn Eduard Preisel, am 11. d. M. Ein Glück auf dem jungen Bürgerverein auch fernerhin.

d. Raststätten, 9. April. Eine Gruppe von Interessenten tagte gestern abend im Hotel „Zur alten Post“ zwecks Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins. Da alleseitig die Zweckmäßigkeit eines solchen Vereins anerkannt wurde, schritt man zur Gründung und bereits 30 Herren traten als Mitglieder ein. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Lehrer Wanner, Vorsitzender, Kaufmann Heinrich Schenk, Stellvertreter, Postverwalter Seibel, Schriftführer, Rentant Bernhardt, Stellvertreter, und Kaufmann Edmund Schäfer, Kassierer. Die im Entwurf vorgelegten Statuten wurden angenommen und beschlossen, daß der junge Verein dem Kreisverein als Ortsgruppe beitreten solle. Möge er recht leuchtend und anregend wirken.

! Herbst, 9. April. Herr Postassessor Teipel im benachbarten Frieddorf ist an Stelle des Oberförstern Pünten dortselbst zum Oberförster ernannt worden. — Gestern wurden hier 66 Konfirmanden, 38 Knaben und 28 Mädchen, konfirmiert. — Bei der Aufnahme in die untere Klasse der hiesigen Volksschule wurden 62 Abschläge aufgenommen. Die Klasse erreicht aber mit Diskontierten und Zurückgebliebenen die Zahl 70. Die größte Klasse der hiesigen Schule hat soeben die Zahl 86 erreicht.

Ms. Warburg, 9. April. Herr Dr. phil. D. Fröhde, bisher Bibliothekar an unserer Universität, wurde zum Bibliothekar ernannt und an die Kaiser-Wilhelm-Universität in Posen versetzt. Er übernimmt die durch Verlegung des Bibliothekars Dr. Fabricius nach Warburg frei gewordene Stelle.

Bäder-Nachrichten.

* Nordseebad Wittbän-Aurum, 5. April. Mit dem 1. April wurde die regelmäßige Dampferverbindung Ostum-Aurum, die für die Folge das ganze Jahr aufrecht erhalten werden soll, eröffnet, ebenfalls der Betrieb der Kurruher Inselbahn zwischen Wittbän und Norddorf wieder aufgenommen. Infolge des anhaltend schönen Wetters schreiten die Arbeiten bei den Neubauten rüstig vorwärts. Die katholische Kapelle ist fertiggestellt und wird die Einweihungsfeier derselben anfangs Juni stattfinden. Die Renovierungsarbeiten der Hotels gehen ihrer Vollenbung entgegen. Zur Seebadparade haben sich für Mai und Juni schon sehr viele Gäste angemeldet, so daß in den genannten Monaten hier bereits ein recht lebhafter Verkehr sein wird.

Das Unglück in Nagold.

Einem Privatbrief aus Nagold entnimmt der „Schwab. Merkur“ noch folgende Schilderung des Unglückstages:

Der Morgen des Donnerstags brach an wie alle andern — auf den Straßen freilich war gleich in der Frühe ein eifriges Hin und Her. Drüben stand wie immer das lange Haus mit seinen grünen Säden, das mir eigentlich stets einen stillen, fast iden Eindruck gemacht hat — heute aber innen und außen frühlich belebt. An einzelnen Fenstern erwartungsvolle Gesichter — an dem einen die alte, schwer bewegliche Frau Hirschwirtin, die sich eifrig mit einem der Arbeiter auf dem ringumlaufenden Gerüst besprach. Unten wie ein Dienenschwarm die vielen Arbeiter — an den Binden, Stützbalken und Gerüsten beschäftigt — und vor dem Haus eine Menge Menschen, neugierig und lächelnd. Hell glänzte der blanke goldene Firsch auf seinem Vorsprung — merkwürdig, in der Frühe jenes Morgens war mir etnen Augenblick, als Bewege er sich, und eine unklare, nur halb bewußte Empfindung wie eine Ahnung des Kommenden ward sekundenlang in mir wach! Auch bei uns im Haus war's ein bewegter Vormittag. Schon zum Frühstück hatten wir Besuch. Und die Fenster im Wohnzimmer waren ständig belebt. Langsam hob sich unter den Drehungen der starken Bindungen der Oberstock des Hauses. Dazwischen gab's Pausen, in denen sich die Arbeiter erholten und die Zuschauer unter gemüthlichen Gesprächen auf und ab gingen. Das Ganze machte immer mehr einen völlig harmlosen und vergnügten Eindruck.

Gegen 12 Uhr saß ich am Nähtisch, als U. herein kam und mich auf einen schmalen, aber deutlich sichtbaren Riß aufmerksam machte, der sich vom unteren Stockwerk des „Firsch“ bis unter den Dachstuhl zog. Auch schien ihm die Fensterlinie des ersten Stockwerks in der Mitte höher zu sein als an den Seiten. Ob er nicht seine Beobachtungen drüben mitteilen sollte? Aus Respekt vor der Autorität der Fachleute wollte ich ihn abhalten. Aber er ging doch. Der Hirschwirt, dem er's zunächst sagte, beruhigte ihn. Man hätte das schon gemerkt und Vorkehrungen getroffen... Unter verangeneigten Gesprächen sahen wir dann beim Mittagessen. S. war eben noch zur Suppe gekommen, staubbedeckt und heißhungrig. Von ungefähr sah ich von meinem Platz aus hinüber zum Firsch — es mochte 10 Minuten vor

1 Uhr sein — da, was war denn das? Das Haus bewegte sich — ein schauerliches Reigen und Schieben. Ich sprang entsetzt auf. Da tat's einen Knack — ein vielstimmiger jammervoller Schrei erklang — die Luft wurde schwer und dunkel. Zitternd eilten wir zum Fenster. Da lag ein riesiger Trümmerhaufen wie in einer gelben splitterfüllten Wolke, und schreiende Menschen liefen an ihm entlang — dort kletterten sie aber schon hinaus, reißten Balken herunter, zichen Menschen hervor. Ach, nur helfen! Dieser Gedanke riß einen mächtig aus dem anfänglichen lähmenden Schrecken. Wir stürzten hinunter und rissen die Haustür auf. In den großen höhlen Dehnen trugen wir das Gastzimmerpöppel herunter, Betten, Tische und Stühle — die kleine Hausapotheke und allerlei Stärkungsmittel.

Draußen wurde das Rettungswerk inzwischen organisiert. Der Schutt häufte sich immer mehr gegen unser Haus an — so war der Zugang zum Rathaus freier, wohin die meisten Verwundeten getragen wurden. Einweilen trugen wir, wo's nötig war, Wein hinaus. Ich nahm eine der wehklagenden Frauen herein, die sich kaum mehr auf den Füßen halten konnte. Ihr Mann war auch unter den Verschütteten — zu Hause 6 Kinder! Dann wurde ein Verwundeter heringebracht, ein großer, starker Arbeiter. Das Gesicht mit Gips bedeckt, totenbleich, der eine Fuß eine unförmliche Masse. Stöhnend lag er auf dem Sofa und schaute uns aus lebenden Augen an. Mein Leben lang vergeße ich diesen Blick nimmer. Da standen wir mit unseren ärmlichen Mitteln bei seiner riesengroßen Qual. Der Arzt kam und mußte ihm den verstümmelten Fuß abnehmen. Ich höre noch immer die Jammerlaute des armen Menschen... laun's me geh, oh, oh! Sein Pfarrer — er war katholisch — war zufällig beim Einsturz in der Nähe unseres Hauses gewesen und stand nun gleich hilflos und traurig wie wir an seinem Lager. Einmal hörte ich, wie der Arme stammelnd nach seinem Sohn fragte, der auch unter den Trümmern lag. Niemand wußte von ihm. Fortwährend ging es aus und ein mit Leuten, die nach den Eltern suchten und sehen wollten, ob der Verwundete zu ihnen gehöre. Schließlich schlossen wir die Tür, um ihm ein wenig Stille zu schaffen. U. und P. S. suchten unterdessen nach einer Tragbahre, um ihn auf Anordnung des Arztes sobald als möglich ins Krankenhaus zu tragen. Endlich nahm man eine alte Matratze mit starken Trägern. Nach mühseligem Umbetten trugen sie ihn fort. Als ich abends nach ihm fragte, war er schon gestorben. Ach hätten wir das gewußt, dann wäre er nimmer mit dem Forttragen gequält worden. Gestern wurde er dann mit seinem Sohn zusammen in seine Heimat, Bollmaringen, geführt.

Inzwischen wurde draußen immer sieberhafter gearbeitet. Den Leuten lief der Schweiß strömend übers Gesicht. Allerlei Hausgeräte trug man uns herein. Mit tiefer Rührung fanden wir nachher unter einer Kaffe mit Wertpapieren ein aufgeschlagenes Gebetbuch. S. kam mit der Nachricht von Pfarrer R. und seines Töchterleins Tod — eines der größten und uns das erschütterndste Rätsel dieses furchtbaren Tags. Ich habe euch doch schon von ihm erzählt und ihr werdet verstehen, wie tragisch gerade sein Tod uns vor Augen steht. Es wird wohl, so lange wir hier sind, kein Pfarrkranz mehr sein, an dem uns nicht sein einst so frisches und lebenssprühendes Bild wie ein düsteres Fragezeichen vor die Seele treten wird... Dann kamen zwei neue Tragbahren. Ich wollte nach weiteren Bettstücken eilen, aber beim Anblick der beiden Gestalten darauf wußte ich, daß es zu spät war. Herzbrechend war die nun folgende Szene. Da lag der alte Hirschwirt, dessen Lebensarbeit und Sorge seinem Haus gegolten hatte und der jetzt von seinen Trümmern erschlagen war. Gerade jetzt, wo ihm jüngere Schultern die schwere Last abnehmen wollten. Neben ihm mit blutender Stirn die Leiche seiner Tochter, den schmerzvollen, jähen Todestampf in den Zügen. Und vor ihr stand ihr Mann, der mit ihr den alten Eltern hatte helfen wollen, in verzweifelter Selbstanklagen. Der Arme! Als ob ihn die Schuld trafe, der doch nach bestem Wissen handeln wollte! Als ob überhaupt einen Menschen die Schuld trafe! Das Herz tut einem oft weh bei den harten und ungerechten Urteilen, die man über das Unglück hört... Das untere Bücherzimmer haben wir dann schnell ausgeräumt — es war doch in allem Getöse ein stiller, würdiger Raum — ein paar Tannenzweige an die Wand gesteckt und dann wurden die Toten herausgetragen. Draußen aber ging's weiter, und kein Wort vermag auszudrücken, welche Wogen von Menschenleid der lange Abend noch vorübertrug. Von Warth kamen Bauern, wohl 3 oder 4 Abteilungen, die alle ihren Pfarrer bei uns suchten, Endlich — er sei furchtbar entsetzt gewesen — fanden sie ihn auf dem Rathaus.

Unser Marietele stürzte ganz verfürzt herein. Ihre Freundin, die junge Magd vom Firsch, die immer so freundlich unsere telephonischen Meldungen vermittelt hat, sei eben tot aus dem Schutt herausgezogen worden. Erst am Mittwoch hätte sie ihr einen schrecklichen Traum erzählt: Der Firsch sei eingestürzt und sie darunter begraben. Am liebsten ginge sie jetzt davon, wenn ihrs nicht um die Herrschaft wäre. So ist also dann das arme Dorle trotz ihrer Angst geblieben und hat in Erfüllung ihrer Pflicht den Tod gefunden. Sie und ihr Bruder, der als Maurer dabei war — die Kinder und Stützen einer armen Witwe in Galtlingen... Bis spät in die Nacht ging U. noch in die Trauerhäuser und zu den Verwundeten. Endlich aber wurde es doch still im Haus, wenn auch die schrillen Signale der fortarbeitenden Feuerwehr und der grelle Fackelschein vor unserem Haus die lange Nacht keinen Augenblick den Tag vergessen ließen. Freitag und Samstag brachten noch viel Schmerz und Aufregung: die traurige Begleitung der Leichen des Pfarrers und seines Töchterleins, die nach Rottenburg geführt wurden, bei der seine

lechten Sonntag eingeseigneten Konfirmanden waren — die Klagen der armen Witwen, die da erst ganz zur Besinnung über ihr Unglück gekommen waren — und dann den Jammer bei der Beerdigung gestern!

Kleine Chronik.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in Solingen. Als das Automobil einen Mann überfahren hatte, verlor der Fahrer die Nacht über der schweren achtfüßigen Kraftwagen, der mit großer Gewalt gegen ein Gehäus rannte. Die Insassen, Direktor Schwennicke, seine Frau und drei Kinder, sowie der Wagenführer wurden aus dem Wagen geschleudert. Die sechsjährige Tochter flog in das Oberlicht der Haustür und stürzte dann zur Erde. Die Frau flog auf die Kirbergerstraße. Ein Sohn kam unter die Trümmer des Wagens zu liegen. Schwennicke und ein zweiter Sohn und der Wagenführer lagen auf dem Bürgersteig. Alle Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Der überfahrene Mann wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Krankenhaus starb. Ein kleines Mädchen, das auf dem Bürgersteig spielte, konnte sich rechtzeitig in den Hauseingang retten, erlitt jedoch hier Verletzungen an den Hüften. Das Automobil ist vollständig zerstört.

Familientragödie. In Dornbach (Pfalz) begoß der früher wohlhabende, 65 Jahre alte Müller Dietrich die Möbel seiner Wohnung mit Petroleum, zündete sie an und erhängte sich darauf. Die Feuerwehr fand in dem brennenden Hause den Dietrich als Leiche vor. Das Motiv ist Schwermut infolge Verarmung.

Schattunglück. In der obereschlesischen Heintzharbe wurden durch starkes Aufsehen der Förderschale beim Niederlassen der Mannschaften sieben Mann teils schwer, teils leicht verletzt. Die Schuld trifft den Anschläger.

Städtische Hungergehälter. Fast unglaublich klingt die von der „Loth. Ztg.“ mitgeteilte Tatsache, daß die Stadt Meß den fürzlich angestellten Ostroboeamen vorläufig einen „Hungergehalt“ von monatlich 40 M. zahlt. Die Beamten sind meistens verheiratet, einzelne haben sogar eine zahlreiche Familie.

Ein Arzt als Fabrikinspektor. Eine neue Fabrikinspektorstelle ist Dr. Holtmann in Forstheim übertragen und somit zum ersten Male ein Arzt in die Fabrikinspektion berufen worden.

Luftballonlandung. Samstagmorgen 3 Uhr ging im Walde bei Laufach ein mit drei Berliner Herren bemannter Luftballon nieder. Der Ballon blieb an einem Baume hängen und erlitt einige Beschädigungen. Die Luftschiffer waren über zwei Tage unterwegs und sind nach ihrem Aufstieg in Berlin in nördlicher Richtung bis Mitteland gekommen, dann nahm der Ballon Kurs nach Siden.

Kinder und Streichhölzer. Die Eheleute Maurel, Hartmann in Dortmund hatten am Samstag ihre Kinder allein in der Wohnung gelassen. Bei ihrer Rückkehr brannte der Kinderwagen und das in dem Wagen liegende dreijährige Kind hatte bereits erhebliche Brandwunden erlitten. Der Wagen war von den Kindern der Eheleute, die mit Streichhölzern gespielt hatten, in Brand gesteckt worden.

Ein Streik der Theater-Abonnenten ist in Moskau ausgebrochen. Sie behaupten, daß der Theaterdirektor Wallnöfer, der das Stadttheater im vorigen Herbst übernahm, zu wenig gute Kräfte, namentlich für die Oper, engagiere. In einer Versammlung ist nun beschlossen worden, so lange nicht mehr zu abonnieren, bis Wallnöfer sein Direktoramt abgegeben habe.

Feuerbestattungsweisen. Der Gemeinderat in Pöbneud beschloß auf einen Antrag des Feuerbestattungsvereins den Bau eines Krematoriums.

Das Erd- und Seebeben, welches Ende Januar die Küstengebiete des südlichen Kolumbien und Ecuadors heimsuchte und furchtbaren Schaden anrichtete, ging vom Vulkan Cumbal in Kolumbien aus. Wenige Tage nach einem heftigen Ausbruch dieses Vulkans trat das Meer plötzlich zurück, weite Strecken des Meerbodens wurden von Buenaventura bis weit südlich der Bai von Tumaco trocken gelegt. Das war das Zeichen für die geringe Küstenbevölkerung, so schnell wie möglich landeinwärts zu fliehen und sich auf Bergen in Sicherheit zu bringen. Nach einigen Stunden kehrte die See plötzlich und mit gewaltiger Schnelligkeit zurück, eine haushohe Woge oder Wasserwand stürzte sich auf die Küste und überflutete weite Strecken, wobei Häuser, Wälder und selbst große Felsstücke fortgewaschen wurden.

Bernglücker Reiter. Auf der Dampfbahnlinie Antwerpen nach Deurne spielten am Freitag einige Kinder in der Nähe der Festungswerke. Als ein dreijähriger Knabe auf dem Geleise herumkletterte, kam gerade ein Zug heran. Der elfjährige Bruder des Kindes lief herbei und riß den Kleinen weg, stolperte aber dabei, fiel vor den Zug, so daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Man brachte den jungen Reiter sofort nach dem Krankenhaus, um die Operation zu unternehmen. Er starb aber während des Verbildens.

Ungenannter Wohlthäter. Zum Bau eines Krankenhauses in der Stadt Geisa (Weimar) hat ein Wohlthäter, der ungenannt bleiben will, 12 000 M. gespendet. Außerdem hat er sich bereit erklärt, den Rest der Bau Summe und die erforderlichen Mittel für die Einrichtung unverzinslich zur Verfügung zu stellen.

Aus Furcht vor Strafe stürzte sich der 12jährige Sohn des Magazinverwalters Zieger aus Heintzshall bei Köstritz in die Elster. Der Knabe konnte nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Ein Luftschiffer-Preis der Königin von Italien. Die Königin von Italien stiftete einen internationalen Pokal für eine Luftballonkonkurrenz quer über die Alpen, die unter Leitung der aeronautischen Vereinigung von Italien stattfinden soll.

Mord und Selbstmord aus Brot- und Geschäftsneid verübte in Soldin der Brunnenbauer Bahn. Er lebte mit dem Brunnenbauer Ludwig verschiedener Bauten wegen in unverföhlischer Feindschaft. Am Freitag tra-

Endwieg eine Geschäftsreise an; während dieser Zeit ging Bahn nach dessen Wohnung und schoß aus Nahe dessen Frau mit einem Revolver tot. Dann ging er nach einer etwas entlegenen Bahnstrecke und tötete sich selbst durch einen Schuß in den Mund.

Im Dienst gestorben. In Neustadt (Oberschlesien) erlitt Amtsgerichtsrat Schauschor, wie gedrahtet wird, während er bei einer Straßammerführung den Vorstoß führte, einen Schlaganfall und starb bald darauf.

Eine neue Submissionsblüte wird aus Neß gemeldet. Bei der Verdingung von Kanalisationsarbeiten im Stadterweiterungsgebiet war die höchste Forderung 135 362 M., die niedrigste 46 008 M. Der Nächsthöchste forderte 94 816 M., der Nächstniedrigste 54 257 M.

Ein Postkutscheranstand brach ganz unerwartet am Freitag früh in Paris aus, ohne indessen den Postdienst zu stören. Die Verwaltung ließ nämlich die Sendungen mit Fiakern befördern und die Omnibusse von Briefträgern, die mit Pferden umzugehen wissen, führen. Auch ein Teil der Briefträger wurde mit Fiakern befördert, die somit einen guten Tag hatten. Der Anstand erfolgte nach einer in der Nacht stattgehabten Versammlung der Postkutscher in der Arbeitsbörse. Die Forderungen der Streikenden sind: Lieferung der Uniformen durch die Postverwaltung, zwei Tage Urlaub im Monat und, wenn möglich, 10 Stunden Arbeitstag. Der Anstand wurde noch am Freitag beendet.

Ein brennender Berg. Auf dem bewaldeten Stadtberge bei Brixlegg in Tirol entstand ein Brand, der sich infolge Sturmes rasch ausbreitete. Der ganze Berg war in Flammen gehüllt und bot ein schaurig-schönes Bild. Viele Hunderte sind bei den Löscharbeiten tätig. Ein Feuerwehrmann stürzte über eine 50 Meter hohe Felswand ab und wurde schwer verletzt.

Gefahr für die Talsperre. Wie das „Inzerner Tagblatt“ mittelt, hat der Besitzer des Hotels Talsperre ein Gesuch um Erteilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer elektrischen Drahtseilbahn von der Talsperre (Landsungsplatz) zur Axenstrasse (Hotel „Talsperre“) eingereicht. Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung Ablehnung des Gesuches, da der Bau dieser Bahn der Würde und Welte jener Gegend Eintrag täte.

Drei Zigarren. Im österreichischen Kriege 1866 wurden 500 gefangene österreichische Soldaten nach der ostpreussischen Feste Boyen bei Löben gebracht. Auf dem Wege dorthin verabschiedete ein junger Ostpreuße aus dem Dorfe einem österreichischen Kanonier drei Zigarren, für welche der Österreicher dankte; er hat zugleich um den Namen des Gebers. So sind 40 Jahre dahin gegangen; aber der Österreicher hatte jene Liebenswürdigkeit nicht vergessen. Aus Brooklyn in Nordamerika erhielt dieser Tage der Ostpreuße von jenem Wesenkien einen Brief, worin er gebeten wird, zu längerem Besuche nach Amerika zu kommen. Der Schreiber könne jene ihm in schwerer Zeit erwiesene Wohlthat noch immer nicht vergessen, befindet sich in sehr guten Vermögensverhältnissen und wolle dem einstigen Wohlthäter für eine eventuelle Reise vorher das Reisegeld schicken.

Zukünftige Parlamentsführung. Die Freitagssitzungen im Unterhaus zu London zeichnen sich im allgemeinen durch heitere Stimmung aus. Dies war auch am letzten Freitag der Fall. Die Canadianer werden allerdings die heitere Art und Weise, mit der man es ablehnte, das Einfuhrverbot für canadisches Rindvieh aufzuheben, kaum sehr belustigend finden. An Gelegenheiten zur Heiterkeit fehlte es bei Besprechung dieses Verbotes aber nicht. Schallendes Gelächter folgte der Äußerung eines Parlamentarier, der Landwirt ist, als er mit größtem Ernste bemerkte, daß er dreimal in seinem Leben die Maul- und Klauenfeuche gehabt habe. Ein anderer Abgeordneter kam vor der Heiterkeit des Hauses über den Beginn seiner Rede gar nicht hinaus. Er redete nämlich die Anwesenden mit den Worten an: „Meine Herren und Damen.“

Aufklärung. Bahninspektor: „Ich habe Sie vorhin aus der Ferne beobachtet und weiß nicht, ob die Dame, mit der Sie die erregte Auseinandersetzung hatten, im Recht war oder nicht; aber auf keinen Fall hätten Sie sich als diensthabender Betriebsbeamter so anschauen und herunterfangeln lassen dürfen! ... Sie sind, wie Sie wissen, dem Publikum gegenüber zwar zu einem höflichen, aber auch entschiedenen Benehmen verpflichtet!“
— Assistent: „Entschuldigen Sie, Herr Inspektor, die Dame war meine Schwiegermutter!“

Letzte Nachrichten.

wb. Mannheim, 10. April. Das Fahrpersonal der hiesigen Straßenbahn beschloß in einer gestern abend stattgehabten Versammlung, am Samstag in den Ausstand zu treten, falls ihm keine Forderung auf Lohnerhöhung nicht bewilligt wird. Das Ausstillpersonal erklärte sich mit dem aktiven Personal solidarisch.

wb. Boken, 10. April. Der zum Tode verurteilte Missethater Presinsky entsprang in der vergangenen Nacht um 2 1/2 Uhr aus dem hiesigen Militärgefängnis. Er trug Militäruniform.

Der Ausbruch des Vesuvs.

Immer drohender wird das Wüten des Vesuvs, näher und näher rücken den lachenden Fluren am einzig schönen Golf von Neapel die glühenden Lavaströme, die sich nicht aufhalten lassen in dem Laufe und die den blühenden Städten Campaniens das sichere Verderben bringen werden. Schon ist Neapel, die größte und herrlichste und — neben Rom — herrlichste Stadt Italiens, durch die Aschenmassen ernstlich gefährdet und über Pompeji scheint sich das gleiche Verhängnis herabsinken zu wollen, das es im Jahre 79 nach Christi Geburt ereilte. Erschütternd ist der Gedanke, daß gerade diese Stadt, an deren Wiederausgrabung seit 1748 die unge-

heuerste Arbeit und Hunderte von Millionen gewandt worden sind, und die für uns eine der glanzvollsten Bilder des Lebens im klassischen Altertum bietet, zum zweiten Male das gleiche, furchtbare Geschick treffen soll. Doch das Unglück, welches die Stätten modernen Lebens treffen soll, ist noch viel größer. Das blühende Boscotrecase, das inmitten immergrüner Weinberge lag, ist

brechen von Zeit zu Zeit in Schludgen und lautes Geheul aus. Der Erzbischof hat im Dom die Statue des heiligen Januarins ausstellen lassen, und ganz Neapel liegt vor ihr auf den Knien, um eine Abwendung der Katastrophe zu erwirken. Um eine Rettung der Stadt ganz sicher zu erwirken, haben sich im Dom auch die vor „Blauwunder“ her bekannten Klageweiber (genannt di-



VESUV mit Neapel



Das Observatorium auf dem Vesuv

zerstört und dem lieblichen Torre-Annunziata droht ebenfalls die Vernichtung durch Feuer. Der Optimismus des Leiters des Observatoriums ist fürchtbar widerlegt worden. Die Cooksche Vesuvbahn ist vollständig von Lavamassen überdeckt und zerstört. Die Feuersäulen erreichen Höhen von 150 Metern. Weißglühende Massen werden bis zu gewaltiger Höhe herausgeschleudert. Eine Anzahl neuer Krater haben sich gebildet. Besonders stark ist der Ausbruch des Hauptkraters. Die Ausbrüche sind von heftigen Getösen begleitet und verursachen Erschütterungen, die in der ganzen Umgebung des Vesuvs wahrgenommen werden.

Der religiöse Aberglaube der armen, vom Ausbruch des Vesuvs betroffenen Menschen feiert seine wildesten Orgien, indes die Lavaströme alle Kulturen zerstören. Das von der Geistlichkeit in schmachtvoller Verbummung gehaltene Volk fleht die Heiligen an, indes die Dächer über ihm zusammenstürzen. In einem Bericht heißt es: Samstagabend hielt 100 Meter vor Boscotrecase, gerade vor dem Bild der heiligen Anna, das die Bauern aufgespant hatten, der Lavastrom an! Ein tausendstimmiger Freudensturm erscholl: „Evviva Sant' Anna, Sant' Anna evviva!“ Viele, die schon entflohen waren, wegzuziehen, bleiben nun da. Aber um Mitternacht hörte man eine gewaltige Explosion und eine Feuergarbe stieg aus dem Krater in die Höhe. Dann war wieder alles ruhig. Dieser Augenblick hatte über das Schicksal des Städtchens entschieden! — Die beiden Lavaströme, der obere wie der untere, die bereits in ihrem Laufe angehalten hatten, bekamen neue Nahrung, und die Massen setzten sich knirschend und krachend unwiderstehlich wieder in Bewegung. Eine wilde Flucht der Bewohner begann jetzt! „Die Stunde von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr, in der wir flohen, schien uns ein Jahrhundert zu dauern. Der Himmel war völlig rot — unsere Rehlen trocken von der entsetzlichen Hitze. Die Lava wälzte sich heran — die Schreie der letzten Zurückgebliebenen, die wie toll umherliefen —, all das läßt nur ahnen, welche Hölle Boscotrecase in diesem Augenblicke war. — In einer anderen Schilderung ist zu lesen: Der Schrecken der Bevölkerung über die furchtbaren Ausbrüche des Vesuvs ist ungeheuer. In ganz Apulien strömte das Volk in die Kirchen und veranstaltete Bittprozessionen. Die aufregendsten Szenen spielten sich natürlich in Neapel ab. Man kennt die lebensfrohe, sonnige Bella Napoli nicht wieder. Seit dem Tagesrauen durchziehen endlose Prozessionen mit zahlreichen Heiligenstatuen und Fahnen die Stadt. Die Weiber tragen brennende Kerzen, die Männer halten dir Mützen in der Hand und murmeln Gebete, und alle

Verwandten des heiligen Januarins“) versammelt, die durch wilde Drohungen vom Schutzpatron Neapels ein „Wunder“ erzwingen wollen.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

d. Kaffstätten, 9. April. Die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Vorkauf- und Kredit-Vereins e. G. m. u. H. wurde gestern mittag im Saale der „Schönen Aussicht“ abgehalten. Anwesend war der Vorstand, Aufsichtsrat und 89 Mitglieder. Der Direktor, Herr Bürgermeister a. D. Ehrlich, konstituierte in seiner Begrüßung, daß der Verein im abgelaufenen Jahre vor Schaden bewahrt blieb und im ganzen einen erfreulichen Fortschritt getan. Aus dem Geschäftsbericht, welchen der Kassierer, Herr Wilhelm Seidel, erstattete, entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl von 1241 auf 1271 gestiegen ist. Die Bilanzsumme hat sich von 645 146 M. auf 676 148 M. gehoben, während der Reingewinn eine Zunahme von 142 M. erbrachte und 5540 M. 41 Pf. beträgt. Das fremde Betriebskapital beträgt 589 000 Mark, welchem an einem Gelde (Geschäftsguthaben und Reserven) nur 79 000 Mark gegenüberstehen. Um ein richtiges Verhältnis herzustellen und der Kasse eine solidere Grundlage zu schaffen, wird der Generalversammlung die Erhöhung des Geschäftsanteils von 120 Mark auf 200 Mark vorgeschlagen. Der Vorschlag wird angenommen mit dem Zusatz, daß die Dividenden, welche bis 1. Juni nicht abgehoben sind, dem Geschäftsanteil zugeschlagen werden. An Dividenden werden wieder 9 Prozent bezahlt. Eine gesetzliche Revision wird erst wieder in diesem Jahre stattfinden. Bemerkenswert ist noch, daß Einnahmen und Ausgaben mit 1 485 048 Mark 43 Pf. balanzieren. Die Wahlen für den Aufsichtsrat ergaben eine Wiederwahl der Herren Schuhmachermeister Joseph Dedus und Landmann Georg Budenauer und die Renwahl des Herrn Baununternehmers Jakob Dehner.

Weinbau und Weinhandel.

m. Eltville, 9. April. Die Versteigerung der auf den Freiherren v. Knopschen Gütern Rürbergerhof (ehemals herzoglich Nassauische Domäne) und Orrod, leibsigehörenden 1903er und 1904er Weine fand heute hier mit gutem Erfolge statt. Ausgeboten wurden 62 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1903 und 1904. Vier Nummern wurden zurückgezogen. Die Weine entstammten den Gemarkungen Frauenstein, Schierlein und dem Rürberger Hof. Es waren raffige, reinitige Gewächse. Der Weiß war gut, Gebote und Zuschlag erfolgten flott. Für das Halbfäß 1903er wurden 200—350 Mark oder durchschnittlich 300 Mark bezahlt. Das Halbfäß 1904er kostete 820—1200 Mark. Durchschnittlich erbrachte das Halbfäß 1904er 600 Mark. Das Halbfäß 1903er Rotwein erzielte 110—150 M., das Halbfäß 1904er Rotwein kostete 400—600 Mark. Der Gesamterlös war 23 650 Mark ohne Ziffer.

m. Mainz, 9. April. Eine schöne Weinversteigerung hatte heute Herr J. B. Riffel, Weinqualitätsbesitzer in Mainz, zum Ausgange gelangt. 74 Nummern 1903er und 1904er Weiß- und Rotweine, welche bis auf 3 Nummern bei flottem Geschäftsgange leicht Zuschlag fanden. Die Weine entstammten Lagen der Gemarkungen Bodenheim, Merxheim, Dornheim und Ingelheim und waren schöne hervorragende Sachen, von der Mittelstufe bis zu den besten Qualitäten anhebend. Die Preise stellten sich für das Stück 1903er Bodenheimer auf 600—1100 M., für das Stück 1904er Bodenheimer auf 670—1000 M., für das Stück 1904er

Steinert auf 760-1240 Mark, für das Halbjahr 1904er Boden-
Heimer auf 590-1310 M., das Halbjahr 1904er Oppenheimer auf
55-920 M., das Halbjahr 1904er Burgunder kostete 400-420 M.

m. Hingen, 9. April. Herr Konrad Lorenz, Weinguis-
seger in Langenloedenheim, veräußerte heute hier bei quina
Besuche 68 Nummern Eschweine der Jahrgänge 1902, 1903,
1904 und 1905. Die Veräußerung nahm einen günstigen Ver-
lauf und nur drei Nummern wurden zurückgezogen.

Marktberichte.

Ws. Aus Karlsruhe, 9. April. Seit Anfang dieses Monats
wird von den verschiedensten Seiten berichtet, daß die
Schweinepreise, oder richtiger die Preise für feite
Schweine einen bemerkenswerten Rückgang erfahren haben.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der
Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am
Freitag, den 9. April. Per 100 Kilogramm gute, marktübliche Ware: Weizen, hiesiger
18 M. 80 Pf., Roggen, hiesiger 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf.,
Gerste, Vieh und Ferkel 16 M. 75 Pf. bis 17 M., Gänse,
Bretener 16 M. 75 Pf. bis 17 M., Gänse, hiesiger 16 M. 75 Pf.
bis 17 M. 75 Pf., Mais 13 M. 10 Pf. bis 13 M. 15 Pf., Mais,
La Plata 14 M. bis 14 M. 10 Pf.

Kurzer Getreide-Marktsbericht der Preisnotierungsstelle des
Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 8. bis 9. April. Der günstige
Witterungsverlauf während der Berichtswochen hat auf die Preis-
gestaltung keinen wesentlichen Einfluß ausgeübt. Die erhöhten
Forderungen für überseeisches Getreide wurden vielfach bewilligt,
da für den regelmäßigen Nachschub bei gänzlicher Exportstän-
dung Indiens und angesichts der schwierigen Lage des russischen
Anschaffungsgebietes einige Unsicherheit Platz gegriffen hat.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Wahrung oder Aufhebung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht
verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.
Die Anlagen im Dambachtal nähern sich jetzt
ihrem Abschluß. Wenn nun aber die Bewohner der anliegenden
Straßen glauben, daß damit das Ende ihrer Leidenzeit gekommen
sei, so irren sie gewaltig. Denn nunmehr wird sich noch die
Bebauung des Geisberges, soweit er nicht durch Herrn König zu
seinem Park gezogen wird, über die neu angelegte Dambachstraße
vor sich geben.

Arzten Strebende zu tun, um jenen lästigen Begleitumständen vor-
zugeben. Man wird gewiß einwenden: Wir konnten keine Be-
dingungen stellen, wir müssen obendrein den Subskribenten noch
was zugeben. Dem halten wir entgegen, daß bei der Länge der
Entfernungen auch die Unternehmer wegen Abfahrtszeiten in Ber-
echnung kam. Das zeigt sich daran, daß sie jetzt selbst davon
nicht zurückweichen, die nur über die heute Geisbergstraße zu er-
reichende Grube hinter dem alten Judenkirchhof auszufallen.
Wären sie nun, falls die oben vorgeschlagenen Bedingungen tat-
sächlich gestellt wären, schon vor Jahren diese Grube statt des
Dambachtals bemittelt haben, so hätte die Stadt unserer Ansicht
nach sehr wohl dies unterliegen können. Denn wenn die Be-
nutzung eines öffentlichen Weges für viele Jahre durch ganz
regelmäßig verkehrende Lastwagen erfolgt und dadurch eine
außergewöhnliche Abnutzung eintritt, so braucht sich die Stadt
dies nicht gefallen zu lassen. Demnach hätte dieselbe es sehr wohl
in der Hand, Abminderungen zu treffen. Vor allem Verbot des
Knallens (Es ist doch schon ein Verbot der Knallschmür da. Herr
Polizeipräsident Prinz Ratibor hat es erlassen. Es scheint aber
in Vergessenheit geraten zu sein. D. R.), Verbot, für den
freilich Teil der Geisbergstraße Vorspann zu benutzen, schließlich
aber das Aufgeschüttete Breter zu legen für die Passage der
Wagen. Dann wäre es den Anwohnern erspart geblieben, Tag
aus Tag ein Jagen der empörenden Mißhandlungen zu sein.
Es empört einem in tiefster Seele, daß, bloß um paar lumpige
Breter zu sparen, die Pferde bei dem nassen Wetter die Wagen
durch den tiefsten Schlamm schleppen mußten, wobei die Schläge nur
so niederregneten. Die Polizei hat auf unser Drängen wohl mal
einen berittenen Schutzmännchen geschickt, aber wenn dieser sich
entfernte, wußten die Tierhändler sich in Sicherheit. Kurz, es
ist ein Bild der unerfreulichsten Art, diese Schilderung kommt
nicht zu spät, da ja, wie oben erwähnt, das Umweltsen weiter
getrieben wird, wenn die eigentliche Bebauung vor sich geht. Die
Stadt ist es den Bewohnern schuldig, nimmermehr gemäß obigen
Vorschlägen zu verfahren und außerdem die Benutzung der Geis-
bergstraße für die Ausfuhr beglegter Grube zu untersagen.
Denn ein Teil der Häuser, die auch nach dem Dambachtal hinaus-
sehen, kommt sonst sogar zwischen zwei Feuer, und die beiden
Häuser an der Südseite, wo der Weg zur Grube ab-
weicht, werden sonst völlig entwertet, da hier wegen der
Steigung ein unausgeglichenes Gefälle entstehen vor sich geht, und
das alles auf viele Jahre, da die Grube eine kolossale Tiefe hat.
Denn die Ruine, welche man in einem Badeort zu finden er-
wartet darf, findet man in Wiesbaden nur in den teuren
Quartieren um den Kurpark, in den billigeren, an steilen
Straßen gelegenen Quartieren um den Geisberg wird einem
das Bohren zu einer Quelle des Argernisses. L. v. P.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Realisationen und Mangel an
Kauflust herrschten heute zu Beginn der Börse in Berück-
sichtigung der nahenden 4 Börsenfeiertage. Auch die un-
klaren politischen Verhältnisse in Rußland geben recht zu
denken. Auch herrscht in Betreff der russischen Anleihe-Be-
mühungen, da man weder in Amerika noch in England so recht
arbeiten will, Zurückhaltung. Weiter wird von Rußland ge-
meldet, daß neue Bahnsperren im Innern des Landes zu
befürchten sind. Auf dem Montanmarkt wirkte drückend die
Vorsichtnahme, die in der Gelsenkirchener Generalversammlung
ausgesprochen wurde. Es gingen Bochumer, Deutsch-
Luxemburger und Rheinische Stahlwerke zurück. Auch der
Kurs der Laurahütte wich auf die angedrohten Aussparungen
im schlesischen Metallgewerbe. Banken waren gleichfalls
nachgebend und für amerikanische Bahnen fanden sich keine
Käufer. Österreichische Werte waren lebhaft gefragt und
konnten steigen. Hingegen war auf allen anderen Gebieten die
Haltung lustlos und blieb es bis zum Schluß. Privatkonten
wieder anziehend 3/8 Proz.

Russische Finanzen. Die „F. Z.“ weist auf eine an-
scheinend offiziöse Notiz der „Torg. Prom. Gaz.“ hin, wo-
nach die ordentlichen Staatseinnahmen Rußlands im Jahre 1905
gegen den Voranschlag ein Mehr von 47 Mill. Rbl. und gegen
den Eingang des Jahres 1904 ein solches von 6 Mill. Rbl. er-
geben. Diese Angabe beweist, wie ungünstig sich der Steuer-
einklang in den beiden letzten Monaten des verfloffenen Jahres
entwickelt hat. Es gingen nur 365,7 Mill. Rbl. gegen 449,2 Mill.
im Jahre 1904 ein. Das Ergebnis ist somit eine Steigerung von
6 Mill. Rbl. Dabei sind noch die zahlreichen Steuererhöhungen
in Betracht zu ziehen, die ebenfalls im verfloffenen Jahre
erfolgten. Nach amtlicher Schätzung erwartete man von den
in 1905 durchgeführten Steuererhöhungen eine Mehreinnahme
von reichlich 50 Mill. Rbl. Tatsächlich aber haben sie nur
gerade ausgereicht, um keinen Rückgang der ordentlichen Ein-
nahmen gegen das Vorjahr eintreten zu lassen und der Minder-
ertrag der alten Steuer muß demnach auf etwa 44 Mill. Rbl.
geschätzt werden. Die Notiz des obengenannten russischen
Blattes gibt ferner an, daß in den ersten beiden Monaten des
laufenden Jahres der Einnahmehinzuwachs im allgemeinen ein
befriedigender sei, daß aber speziell die Erträge der Staats-
bahnen 19 Mill. Rbl. hinter dem gleichen Abschnitt 1905
zurückbleiben.

Deutschland und die russischen Finanzen. Einige Börsen-
blätter sind ganz außer sich, daß die neue russische Anleihe
in Deutschland offiziell nicht zugelassen wird. So schreibt
der „Frankf. Akt.“, daß das Vorgehen der Regierung unprak-
tisch und unklar zu gleicher Zeit gewesen sei. Diejenigen,
die auf dem Standpunkt des Regierungsrats Martin stehen, der
in seinem Buch den nahen Bankrott des Zarenreichs an die
Wand malt, werden Genugtuung über das Vorgehen der Regie-
rung empfinden, doch ist das eine so große Minderheit in
Deutschland, daß man es sich wohl überlegen sollte, ob man
den angekündigten Schritt wirklich unternehmen soll. Dann
phantasiert das gen. Blatt, daß Rußland „mit Leichtigkeit“
2 Milliarden Frank geborgt erhält, daß es noch weitab von
finanziellen Notizen, geschweige vom Staatsbankrott sei. U. a.
behauptet es auch, daß die Isolierung Deutschlands nur noch
stärker hervortritt, weil es sich nicht an der Anleihe beteiligte.
Die neue Milliarden-Anleihe wird wieder mit einem Schlage
geordnete Finanzverhältnisse in Rußland schaffen, die russi-
schen Staatspapiere werden eine glänzende Kursentwicklung
nehmen? Die Sperrung des deutschen Marktes für die russi-
sche Anleihe treffe Deutschland weitaus härter als Rußland,
deshalb wird das Vorgehen der Regierung in finanziellen
Kreisen eine ziemliche Mißstimmung zurücklassen. — Wir
wundern uns nur, daß der „Akt.“ nicht gleich dazu gesetzt hat,
die finanziellen Kreise sollen jetzt die neue deutsche Reichs-
anleihe zu hintertreiben suchen.

Zuckermarkt. Der Wochenbericht vom Zuckermarkt weist
eine Besserung der Preise um 15-20 Pf. auf. Diese Preis-
steigerung ist teils auf umfangreiche Deckungskäufe aus Öster-
reich teils auf die gute Tendenz am Londoner Markt zurück-
zuführen. Da andererseits unsere Raffinerien auf gute Preise
halten, wurden Deckungskäufe vorgenommen, durch die sich
die Festigkeit in der Tendenz, unterstützt durch festes Ame-
rika, bis zum Schluß der Woche behaupten konnte.
Zur industriellen Lage. Die Maschinenfabrik Buckau,
Akt.-Ges. in Magdeburg, teilt in ihrem Geschäftsbericht mit,
daß das Ergebnis des abgelaufenen Jahres unter dem scharfen
Wettbewerb litt. Die Dividende beträgt 3 Proz. gegen 0 Proz.
im Vorjahre. Inzwischen hat sich die Lage wesentlich ge-
bessert. Der Auftragsbestand betrug Anfang 1906 5 940 000 M.
und erhöhte sich bis Ende März auf 8 350 000 M. Besonders

gut mit Aufträgen sei die Abteilung Brikettfabrikbau versehen.
Auch für die Abteilungen Dampfmaschinen- und Kesselbau
liege reichliche Beschäftigung vor. Die Gesellschaft beab-
sichtigt die Maschinenfabrik Röhrig und König zu erwerben. —
Von der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik wird berichtet,
daß der Umsatz steigend ist und die Aussichten günstig sind.
Der Wettbewerb der amerikanischen Maschinen habe nach-
gelassen.

Kleine Finanzchronik. Aus London wird gemeldet, daß
die Imperial Continental-Gas-Association die Erhöhung ihres
Kapitals auf 4 940 000 Lstr. vorschlägt durch Ausgabe von
1 140 000 Lstr. Stock, die den Aktionären im Verhältnis von 3
zu 10 Lstr. zuzuteilen sind. — Die Hirtenerberger Patronenfabrik
schlägt eine Dividende von 60 Kr. gleich 15 Proz. vor, gegen
40 Kr. gleich 10 Proz. i. V. — Die Kammgarnspinnerei Stoehr
u. Co. in Leipzig erzielte in 1905 1 199 891 M. Reingewinn
gegen 557 777 M. i. V. Die Verwaltung schlägt 10 Proz. gegen
5 Proz. Dividende vor. Der Gesamtumsatz betrug 20 1/2 Mill.
Mark.

Geschäftliches.
Bioson
die beste, billigste und leicht verdaulichste
Krankenkost
wird überall da mit größtem Erfolg angewandt, wo infolge schwerer
Krankheit, großer Blutverluste usw. eine rasche Hebung der
Körperkräfte erzielt oder weiterem Kräfteverfall vorgebeugt werden
soll. Man frage seinen Arzt. (B. Z. 8588) F 1
Bioson ist erhältlich in Apotheken, Drogerien u., Versand
Depot in Wiesbaden: Hof-Apotheke, das halbe Kilo-Paket zu drei
Mark mit Bouillonextrakt oder mit Kaffee, erfrischend zur Suppen-
bereitung, letzteres als Morgengetränk. Man verlange vom Bioson-
wert Bensheim die Broschüre mit den Berichten über die von den
Professoren, Aerzten und in Krankenhäusern u. erzielten Erfolge.

Bioson erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1029
Bioson stets frisch auf Lager 946
Lüwen-Apotheke.
Bioson stets frisch 951
Oranien-Apotheke, Taunusstraße.
Farbige Herrenhemden
in grosser Auswahl, tadellos sitzend. 811
G. H. Lugenbühl, Marktstr. 19.

Für Gesunde und Kranke!
Jedes Liter
Citrovin-
Essig
enthält den Säurewert
von
30 Citronen
Nicht teurer
als
sonstiger Essig!
Aerztlich
empfohlen!
Vielfache
Anerkennung!
In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Wo
noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten Fritz
Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe 12, 2-Literfl. „Citrovin“
(6 Liter Essig ergebend) geg. Mk. 3.— Nachn. F 151

Beachten Sie
unsere Ausstellung, Wilhelmstrasse 30. Sie finden
dasselbst in grosser Auswahl und allen Preislagen:
Konfirmations- oder Kommunion-
Geschenke,
Ringe, Broches, Ketten, Uhren, Manschetten-
knöpfe, Weihwasserbecken etc.; Gold 100/100, Silber
800/1000 gest.
E. Schürmann & Co.,
Nachl. August Schwanefeldt,
kgf. rum., grossh. bad., hess. und päpstl. Hofjuwelier.
Erfurt, den 9. April 1906. Die Gärtnereier Veterinär
brachten im Jahre 1905 über 400,000 Pfl. und Bausendungen
auf den Weg. Mit dieser Ziffer tritt die genannte Firma unserer
Stadt an Anzahl der Sendungen mit an die Spitze der größten
Verhandelschäfte der Welt.
Behang: B. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Koeglich; für das
Gedruckte: J. Kahlert; für den äußeren Teil: G. Köhler; für die
Anzeigen und Bekanntmachungen: J. Dornau; Druck: in Wiesbaden,
Druck und Verlag der J. Schellinger'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Geb Brüder Dörner

Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

in jeder Preislage, in allen Grössen, Farben und Fassons.

Fabrik und Lager für:

Jagd-, Sport- u. Livree-Bekleidung.

Uniformen und Vereins-Kleidung.

Amtstrachten.

Loden-Bekleidung für Herren und Damen.

Tropen-Ausrüstungen.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Grosses Stofflager. Erstklassige Schneider. Tadelloser Sitz.

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

994

Räumungsverkauf mit 10% Rabatt.

Um zur Renovierung meiner Ausstellungsräume möglichst Platz zu schaffen, verkaufe alle vorräthigen Möbel von heute ab mit 10% Rabatt gegen Barzahlung.

Mein an Reichhaltigkeit ganz hervorragendes Lager besteht aus einer Masse kompletter Zimmereinrichtungen, sowie Einzeilmöbel in allen Geschmacksrichtungen und dürfte sich eine Besichtigung für Kaufstüchtige sehr empfehlen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute, Hotels und Pensionen. Da die Möbel sämtlich neue Modelle sind, ist das Angebot äusserst vorteilhaft.

B. Schmitt, Möbel und Innendekoration,

Gegründet 1872 — Telephon 3197,

nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern. — Musterzimmer. — Fahrstuhl.

856

Engl. Tennis-Schläger

Mk. 5.—, 6.—, 7.50, 9.—, 12.50, 15.—, 18.— bis 35.—.

„E. G. M.“
Mk. 25.—.

„Doserly“
Mk. 30.—.

„Bester Mass“
Mk. 30.—.

Tennis-Bälle

per Dutzend Mk. 7.50, 11.—, 13.50, 14.50, 15.50.

Slazengers „Best“
Mk. 14.50.

„Standard“
Mk. 13.50.

Ayres „Championship“
Mk. 15.50.

Für Klubs besondere Preise!

Heinrich Schaefer, Sport-Haus,

Webergasse 11.

1005

Nur **95 Pf.** Reichs Majer-Kakao, vorzügliche Qualität. Schokolade- u. Kakaofabrik von **Aug. Reich**, Taunusstr. 34.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle meine aus Beste gearbeiteten Polster- und Rahmenmöbel zu bekannt billigsten Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Büfets, Bertillos, Schreibischen, Kleiderschränken, Divans, Ottomaneen etc. Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen. — Das Aufarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierarbeiten werden schnell und billigst ausgeführt.

Wilh. Egenolf, Dranienstrasse 22.

Telephon 2525.

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neugasse 22, 1 St. Billig!

Photographie-Rahmen.

Reichste Auswahl. Alle Grössen stets Neuheiten. Bilder- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft von

Hel. Reichard,

vorm. B. Aischach, Herzogl. Nass. Hofvorgolder, Kunst-Handlung, Taunusstr. 18. Gegr. 1858.

Für den Oster-Bedarf

empfehlen

Guggenheim & Marx,
14 Marktstraße 14,
am Schloßplatz,
Telephon 3502,

Große Posten:

Wachstuche in großer Auswahl per Meter 65 Pf.
Wachstuch-Schoner mit Schrift per Stück 30 Pf.
Linoleum-Läufer in verschied. Breiten per Meter von 70 Pf. an.
Läufer-Stoffe in Rollen 3 Meter 1 Mt.
Läufer-Stoffe in besseren Qualitäten à 45, 60, 80, Mt. 1.—, 1.20.
Tischdecken in Tuch, bestick. Mt. 3.50.

Wach-Tischdecken St. 1 Mt. anfangend.
Kommode-Decken St. 65 Pf.

Gardinen! Gardinen! Gardinen!

Enorm billig.

Scheiben-Gardinen Meter von 5 Pf. an.

Breite Gardinen Meter von 30 Pf. an.

Abgepaßte Gardinen Paar von Mt. 1.50 an.

Kongreß-Stoffe,
weiß, creme und bunt gestreift,
per Meter 30 Pf. anf.

Nonleaus-Stoffe
in weiß und creme, 100 cm breit,
per Meter 45 Pf.

Nonleaus-Röcher, extra schwer,
per Meter 75 Pf.

Pique- und Waffel-Bettdecken
St. von 1.50 an bis Mt. 4.50.

Bett-Vorlagen, ein Restposten,
sehr billig.

Nonleaus-Stoffe, alt gold,
80 cm breit, Meter —.90.

130 cm breit, Meter 1.45.

Möbel-Stoffe zu Sofa-Bezügen Meter 75 Pf.

Möbel-Kattune zu Vorhängen Meter 40 Pf.

Rote Keffel und rote Röcher Meter 38 u. 55 Pf.

Tisch-Läufer St. 60 Pf.

!! Sofa-Schoner gratis !!

993

Künstl. Zähne

in Kautschuk und Gold,
mit und ohne Gummiplatte.

Wombieren schadhafter Zähne.

Zahnyichen schmerzlos mit Zahnas.

Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, A.

wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. Möbige Preise. Reparaturen sofort.



Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern zur Bahn

erfolgt durch die regelmäßig fahrenden **Rettenmayer's Roll-u. Gepäckwagen**

zu jeder Tagesstunde (Sonntags Vormittags nur Eilgüter)

(Frachttgut: binnen 5-6 Stunden)

(Eilgut: 3-4)

Bestellungen beim Bureau:

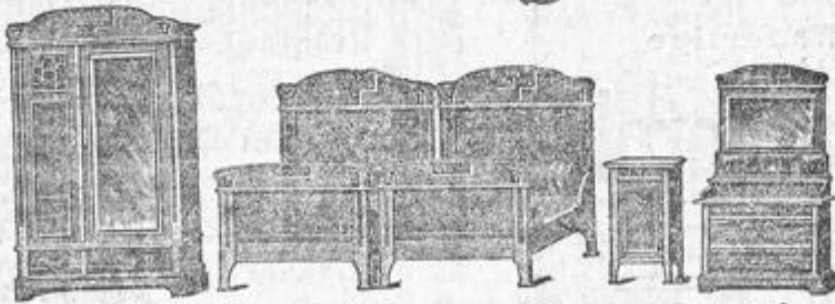
Rheinstrasse 21,
eben der Hauptpost.

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Zuchtgefügel.

Gänser, Enten, Gänse etc. stets gut und billig zu haben. Geflügelhof Ringenmühle, Post Watten.

Extra-Angebot!



Modernes Schlafzimmer mit Schnitzerei,
hell Nussbaum, innen Eiche, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
 - 2 Nachtschränke mit weißem Marmor
 - 1 Waschkommode mit weißem Marmor
 - 1 Kacheltoilette mit Kristall-Facettglas
 - 1 Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2-teilig.
- 365.**
Zusammen Mark

Nur beste Verarbeitung, wofür wir weitgehendste Garantie übernehmen.

Betten- und Möbel-Haus
Frank & Marx,
Michelsberg 6.

Gärtner und Gartenbesitzer!

Empfehle hiermit mein großes Lager in Gartengeräten aller Art in nur besten Qualitäten der berühmtesten deutschen und amerikanischen Marken, sowie meine eigenen Fabrikate, als:
Garten- und Düngermesser, Garten-, Rosen- und Raupenscheren,
Garantie-Gärtnerpaten, Rechen, Hacken, Dünggabeln, Krabben, Zehner Egerhacken,
Feuerbacher Gießkannen, Schubkarren etc. etc.

Illustrierte Preisliste mit nahezu 500 Abbildungen kostenlos.

G. Eberhardt,

Stahlwarenfabrik. Wiesbaden. Langgasse 46.
Spezialgeschäft gärtnerischer Bedarfs-Artikel.

In grösster Auswahl

zu unerreicht billigen Preisen empfehlen:

- Kostümrocke,** lang u. fussfrei, von Mk. **2.90** an.
- Morgenrocke** in Wolle u. Waschstoffen von Mk. **3.—** an.
- Unterröcke** in Seide, Moirée und Lustre von Mk. **3.—** an.
- Unterröcke** in Weiss, Valenciennes u. Waschstoffen von Mk. **1.50** an.
- Blusen** in Seide von Mk. **3.90** an.
- Blusen** in Wolle und Waschstoffen von Mk. **1.25** an.
- Lodenkapes** für Herren u. Damen von Mk. **10.—** an.
- Lodenkapes** für Kinder von Mk. **3.—** an.

Kinderkleider wegen Aufgabe dieses Artikels ganz bedeutend unter Wert.

S. Guttman & Co.

Großer Räumungs-Ausverkauf
in Uhren, Gold-, Silber- und Messingwaren
mit **20% Rabatt.**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeits- und Konfirmations-Geschenken.
R. Bücking, Kranzplatz.

Götterfunken,

lieblicher, erfrischender,
anhaltender und neuester Modeduft,

Extrakt	Götterfunken	Flasche Mk. 3.00, 5.50, 10.00
Toilette-Seife	Götterfunken	Stück Mk. 1.50, Kart. Mk. 4.00
Toilette-Wasser	Götterfunken	Flasche Mk. 3.50, Ltr. Mk. 18.00
Zimmer-Parfüm	Götterfunken	Flasche Mk. 2.25, Ltr. Mk. 11.00
Puder	Götterfunken	weiss, rosa, gelb, Schachtel Mk. 2.00
Sachet	Götterfunken	Stück Mk. 1.25, 3 Stück Mk. 3.25

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — Magazin für Zelluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie alle Toilette-Artikel in echt englischem Silber.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. — Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Fernspr. 3007. 894
Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

Extra billige Preise

gewähre zum bevorstehenden Umzug auf meine nur bestgearbeiteten

Möbel, Betten und Polsterwaren.

Eleg. Kuch.-Käsefs,	von 140 Mk. an,	Verlissos m. hoch. Auf-	von 32 Mk. an,
reich geschnit	75 „ „	Sähen	30 „ „
Kuch.-Spiegelschränke	48 „ „	Schreibtische	24 „ „
Küchenschränke	15 „ „	Ausziehtische	24 „ „
Kleiderschränke, 1-für.	28 „ „	1-für. Kuch.-Kommoden	17 „ „
2-für.	20 „ „	Waschkonsolen u. Kommoden	17 „ „
Küchenschränke	18 „ „	Sofas	28 „ „
echt Eis.-Sturtoiletten	18 „ „	Ottomanen	28 „ „

bis zur elegantesten Ausführung.
Großes Lager in Betten eigener Anfertigung,

kompletter Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Günstigste Kaufgelegenheit für Brautausstattungen
in der Preislage von Mk. 100—3000.

Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Transport frei.
Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872,
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. — Telephon 3670.

Oster = Geschenke,
Eier,
Postkarten.
Reizende Neuheiten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.
Größtes Spielwarengeschäft am Platz. 949

Club-Gessel Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Nischstraße 11.
Telephon 2942.

Bekanntmachung.

Nachdem die seitherige Gesellschaft „Wiesbadener Ziegelwerke, G. m. b. H.“, in Liquidation getreten ist, hat sich eine neue Gesellschaft gegründet, die am 1. Mai d. J. beginnt und ihre Geschäfte in dem seitherigen Lokal der Wiesbadener Ziegelwerke, Friedrichstraße 3, führt.
Die Geschäftsführer nehmen schon jetzt Aufträge zur Lieferung von Ringofensteinen und Maschinensteinen entgegen und bitten um gefällige Aufgabe.

Ich bin nicht mehr als ein rinnender Traum,
ich bin nicht mehr als ein Blatt am Baum,
als ein Tropfen in fallendem Regen,
nicht mehr als ein Sonnenkammerbaum,
ein Mondlichtschein in Waldgehegen . . .
ober sommerentlang,
ein Vogelklang,
ein Schmetterling am Heidehang . . .
ein Wölkchen, das der nächste Wind
spurlos in Abendrot verinnt. **Cäsar Flattchen.**

(15. Fortsetzung.)

Am Ende der Welt.

Von Tage Ibsen. — Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von W. Knapp.

„Wo ist das Fräulein?“
„Auf ihrem Zimmer, Mutter. Sie bekam auch einen Brief.“
„Dann werden wir also im Winter ohne Arzt sein. Na, für meine lahmen Beine würde er kaum etwas haben tun können. Trotz seiner Tüchtigkeit.“
Sie setzte sich auf der Ruhebank zurecht und nahm ihr Strickzeug wieder vor. Und während sie strickte, warf sie nach alter Gewohnheit ab und zu einen Blick durch das Fenster auf den dunklen Fjord hinaus — bis zu dem schneebedeckten, hohen Nordland jenseits desselben.
„Der lange, lange Winter!“ murmelte sie und wischte ein Träne fort.
Ihr Mann trat herein. Und als er das betrübte Gesicht seiner Frau erblickte, setzte er sich zu ihr.
„Hm, ist es . . . wieder Marius?“ fragte er, ein klein wenig gereizt.
„Dah du das erraten konntest!“ antwortete sie spöttisch.
„Ja, ich habe an ihn gedacht — ich auch“, antwortete der kleine Mann und putzte sich die Nase.
„Der erste Schnee, Grete — als ich ihn heute morgen sah, da . . . — und nun die Briefe von ihm. Kein Arzt in der Kolonie, gerade wie damals, als Marius . . .“
„Ja, gewiß“, unterbrach sie ihn. „Unsere Gedanken sind sich heute begegnet — ausnahmsweise.“
„Das tun sie gewiß oft, Grete“, antwortete er aufgebracht mit seiner spröden Stimme. „Aber du behältst deine immer bei dir. Du sitzt hier und . . . strickst sie in meine Strümpfe hinein. Sprichst sie nicht aus wie andere Menschen. Ach ja, die armen Beine! Wenn du sie nur etwas gebrauchen könntest, hättest du andere Dinge genug, um daran zu denken. Ewig und immer und allein der Junge.“
„Ewig und allein, du törichte Mann. Ich denke ja für euch alle zusammen.“
„Oh!“ grunzte er und stand auf. „Aber ich habe es dir oft genug gesagt, daß du dir einen andern Platz als diesen hier wählen solltest.“
„Halte jetzt deinen Mund!“ drohte sie.
„Das kann ja nur den Kummer immer wieder wachrufen, wenn du draußen die Stelle siehst, wo er . . . zu Schaden kam.“
„Beter!“ rief sie ihm warnend zu.
„Na, aber“, er streichelte ihr das weiße Haar, „hier ist ja schließlich auch noch vieles andere zu sehen, versteht sich.“
Er blieb bei ihr stehen und sah mit trüben Augen auf den Fjord hinaus, in dessen Strom das Eis trieb. Und er sah, wie so oft schon, alle Einzelheiten jenes Unglücksfalles, der seinen einzigen Sohn vor sechs Jahren traf, vor seinem inneren Auge sich wieder abspielen. In einem Nachmittage, als der erste Schnee gefallen war. Er sah, wie die Kajaks mitten in der Fahrt innehielten und darauf in einem dichten Haufen an Land ruderten, — wie drei von den Jägern einen

vierten den steinigen Strand heraufschleppten und den Weg nach seinem Hause nahmen, während sie ihm, der am Fenster stand, zuriefen und Zeichen machten . . .“
„Marius! Marius!“ . . . Da lief sie, die Mutter des Knaben, dem Juge entgegen, hielt die Männer an und schrie beim Anblick ihres Sohnes auf. Und ganz allein trug sie den Knaben herauf, den großen Jungen, trug ihn auf ihren Armen die Treppe hinauf und ins Zimmer hinein . . .
„Ach ja!“ Der kleine Mann wandte sich vom Fenster fort und blickte auf die Wand über dem Schreibtisch, wo die Büchse seines Werkzeuges.
Des Unglücks blindes Werkzeug.
„Die Postleute berichten von einem frühen Winter im Norden“, sagte er, ehe er die Stube verließ.
„Dann bekommen wir wohl kaum wieder schneefreies Land.“
Das bekam man doch. Aber nachdem es eine Woche lang gestürmt und geregnet hatte, schlug der Wind nach Norden um. Das Thermometer sank schnell, und der Schnee fiel, um nicht wieder zu schmelzen. Doch über dem weißen Lande erglänzten die Nordlichter. — „Das Spiel der Toten“, wie der Aberglaube sie dort oben tauft hat.
Kaum hatte der Schnee den Boden der Täler ausgefüllt und die Unebenheiten der Fjelde ausgeglichen, als Martha auch schon die Schneehäube und die dazu gehörige Tracht hervorholte und anfang, ihre Lehrerin in den Anfängen des Skilaufens zu unterrichten. Skiläufer müßte jeder sein, der nicht den ganzen Winter hinter dem Ofen hocken wollte, sagte sie. Sie würde Berta diese Kunst schnell beibringen.
„Schneller, als Sie mich lehrten, was ich lernen sollte.“
Jeden Tag nach Beendigung der Schulstunden verließen sie zusammen die Kolonie, wenn das Wetter es nur einigermaßen erlaubte. Oft leistete ihnen auch der Pfarrer, den sie unterwegs abholten, Gesellschaft. Und auf den leichten Schneehäuben, mit dem Stiftd in der Hand, ging die Fahrt über Tal und Hügel, bis der kurze Tag vorbei war und die ersten Sterne sich am Himmel zeigten.
Da geschah es denn zuweilen, daß die Ungeduld Martha trieb, den beiden andern voranzueilen, so daß der Pfarrer mit Berta allein blieb.
Eines Nachmittags kamen bei einer solchen Gelegenheit Worte aus seinem Munde, die sie peinlich berührten.
„Ich erwarte nicht, daß du fragen würdest“, sagte sie und blieb stehen — „ehe meine Probezeit zu Ende ist.“
„Ich fragte nicht deine Gesundheit, sondern dein Herz“, antwortete er mit unterdrückter Festigkeit.
„Ich meine aber, daß auch das Herz einen Winter lang geprüft werden muß.“
Er versuchte, durch den dichten Schleier zu sehen, der ihr Gesicht verbarg. Sie bemerkte es und zog den Schleier über die Ledermütze hoch.
„Du hast ja mein Wort“, sagte sie.
„Es hat an Wert verloren, seit du es mir gabst.“
„Jakob!“ Sie reichte ihm die Hand.
„Ich liebe dich. Tief, stark, mit Leib und Seele, von dem Augenblicke an, da du kamst. Und ich habe gelitten, wie du es nicht ahnst. Vor Angst und vor Zweifel. Und durftest dich nicht fragen. Und jetzt, wo ich es das erste Mal tue, da . . . antwortest du, daß ich dein Wort hätte. Dein Wort! Als wäre es ein Handel, eine einfache Schuldforderung. Berta!“ Blitzschnell umarmte er sie.
„Berta!“
„Jakob“, bat sie.
Er ließ sie los.
„Berwehrt du mir, dich wie ein Mann zu lieben, weil ich ein Priester bin, — so ist dein Wort ohne Verbindlichkeit. Und du hast deine Freiheit, Berta.“
„Nein“, sie neigte das Haupt. Und jetzt entstand eine lange Pause.
„Komm“, sagte er dann, und seine Stimme klang

milde. — „Es ist zu kalt, um stillzustehen.“ — Er zog ihr langsam den Schleier über das Gesicht, über die Stirn, die Augen und weiter herunter, bis er jeden Zug wie eine Wolke verbarg.
Als sie abends auf ihrem Zimmer saß, wohin sie sich gewöhnlich eine Stunde vor Schlafenszeit zurückzog, nahm sie Gerners Brief hervor und las ihn noch einmal.
Er schrieb:
„Liebe Freundin!
Ich habe mich entschlossen, hier oben zu überwintern. Wie es offiziell heißt, aus Rücksicht auf meine Gesundheit, welche eine Reise so spät im Jahre nicht aushält, obwohl jede Spur von dem bisherigen Lungenentzündung, die ich gehabt habe, verschwunden ist. Der wahre Grund meines Entschlusses — Dir darf ich es wohl sagen — ist ein anderer. Und Du errätst ihn leicht, ohne daß ich ihn zu nennen brauche. Schwache Menschen müssen Versuchungen aus dem Wege gehen. So habe ich denn mein Boot an Land gezogen und für viele Monate meine Wirksamkeit als umherziehender königlich dänischer Medikus eingestellt. Und bleibe hier, liebe Freundin und einstige Nachbarin. Eine Hand war über mir, der ich gehorchen mußte. Ich fühle noch ihren Griff in meinem Nacken, ihren harten Griff, als die Versuchung mich eines Tages überkam — eines Tages, als ein verführerischer Nordwind blies und an der Kette meines Fahrzeuges rüttelte — und ich höre eine drohende Stimme sagen: Jetzt bleibst du den Winter über hier!“
Es half. Ich weiß, daß der Winter lang ist, doch meine Geduld ist länger, und die Einsamkeit ist nur für denjenigen da, welcher sie sucht. Sie ist der Begleiter des Hochmuts und der Dummheit. Ich aber will mir die Zeit zwischen den Menschen, unter denen ich wohne, vertreiben. Seit vielen Jahren hat man hier oben keinen Arzt während eines ganzen Winters gehabt . . .“
Es folgte dann eine kurze Beschreibung des Ortes und der Landschaft, — im ganzen sechs —, welche sein täglicher Umgang waren. Dann kam eine scherzhafte Darstellung seiner Wohnung und der Anstrengungen, welche von verschiedenen Seiten gemacht worden waren, um ihr Lügen und Behaglichkeit zu geben. — „Anstrengungen, die mein Herz gerührt haben“, schrieb er, „aber mit ihrem fürchterlichen Resultat meinen Schönheitsforn marterten . . .“
In einer Nachschrift, die einige Tage später datiert war, hatte er hinzugefügt:
„Die Postleute wollen heute reisen. So schreibe ich denn den Brief an Dich und sage Dir für den langen Winter Lebewohl. Es wurde meine erste Strafe — ich könnte sagen Glück — für das, was ich verbrochen habe: daß ich Dir begegnete und Dich freigeben mußte. Es war gerecht, und ich mußte nicht. Obwohl ich Dich nur mit dem Willen, — nicht mit dem Herzen — freigegeben habe. Noch eins möchte ich Dir sagen: Ich wußte nichts von dem Fluche, ehe ich Dir begegnete — ahnte höchstens, daß er mich einmal treffen würde. Bei Dir war es zum ersten Mal. Jetzt fühle ich ihn tief und schwer. Aber halte mich aufrecht durch den festen Vorsatz, meinen Willen zu zwingen, auf dem Wege zu bleiben, den ich jetzt gehe . . .“
Als sie diesen Brief zum ersten Male las, hatte sie ein Gefühl der Enttäuschung, dessen sie sich schämte. Sie hatte, so wenig sie es sich auch eingestehen wollte, doch darauf gehofft, daß die Trennung ihn weniger streng in seinen Forderungen, welche die Pflicht von ihm verlangte, machen würde, und ihn dagegen mehr an ihr Glück denken lassen würde. Und jetzt da sie ihn nicht mehr als Stütze hatte, fühlte sie sich oft erbittert gegen ihn, der in seinem Briefe nur sich selbst und seine Leiden vor Augen gehabt hatte, und sie ohne zwingende Notwendigkeit allein sich zurechtfinden ließ. Daß er ihr dadurch den Kampf kürzer, wenn auch für den Augenblick schwerer machte, sah sie erst später ein.
(Fortsetzung folgt.)

Artikel zur Krankenpflege und Hygiene. II

Augen-, Nasen-, Ohren-Buschen und Spritzen von Gummi, Glas und Porzellan von 25 Pf. an. Augen- und Ohren-Klappen und -Blinden von 30 Pf. an. Armtragbinden von 1.— an. Bade-Thermometer von 40 Pf. an. Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an. Bruchbänder von 1.80 Mk. an in allen Ausführungen (golorter Bandagist im Hause). Katheter und Bougies , beste franz., engl. u. deutsche Fabrik, von 60 Pf. an. Grösste Auswahl! Klistierröhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.	Klistier- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas u. Zinn von 20 Pf. an, sowie Clysoptomen und alle sonstigen Klistier-Apparate billigst. Damenbinden p. Dtzd. v. 80 Pf. an. Desinfektionslampen für Krankenzimmer. Elektrischer Apparat (auch teilweise). Fingerlinge aus Gummi und Leder von 10 Pf. an. Frottier-Artikel aller Art billigst. Gesundheitsbinden , Ia Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an. Gürtel dazu von 50 Pf. an. Gummi- und Lederbinden , porös u. gewebt.	Gummistrümpfe in allen Größen und nach Maß in verschiedenen Geweben, auch patent, nahtlos, billigst. Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an. Hörrohre in allen Formen von Mk. 1.50 an. Swats Hüneraugensteine , großartig, Mk. 1.— p. Stück. Hüneraugen-Feilen, -Möbel, -Hesser, -Ringe- und -Räster zu niedrigsten Preisen. Jägers Ozon-Lampen . Nabelbruchbänder für Kinder und Erwachsene von Mk. 1.40 an. Ohren-Schützer bei Kälte. Ohren-Schwämmchen .	Plattfuss-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Größen von 90 Pf. an p. Paar. Pulverbücher in größter Auswahl von 50 Pf. an. Hygien. Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan, Emaille von 60 Pf. an. Hygien. Taschen-Spuck-Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an. Suspensorien , gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen Preislagen und größter Auswahl von 45 Pf. an. Gummi-Schwämme , Ia Qual., in div. Größen v. Mk. 1.— an. Wärmflaschen von Gummi u. Metall in allen Größen von Mk. 1.50 an.	Thermophor-Kompressen . Umschlag-Wärmer mit Spirituslampe (Cataplasma). Zahnbürsten , beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in großer Auswahl, von 40 Pf. an. Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an. Zungenschaber . Kranken-Transporte , Ausführung vorschrittmäßiger Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal. 12
---	---	--	---	--

P. A. Stoss, Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2. **Grösstes Spezial-Geschäft der Branche.** Telephon No. 227.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für blinde Dame **Vorleserin** (engl. und franz.). Off. mit Gehaltsangabe sub **S. Biederichstr. 1.**

Suche einfaches **Kinderz.**, Französin oder Schweizerin, Wilhelmstr. 3, 1. Borsf. 10-12, 3-4.

Nath. Fräulein, Französin, welche im Nähen bewandert, zu zwei größeren Kindern gesucht. Offerten unter **S. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Suche bei reeller Vermittlung eine Repräsentantin, engl. u. franz. Sprechend, 100 Mk. Gehalt, ferner ein Frä. als Schwimmlehrerin, 70 Mk., perfekte Herrschaftsdamen, best. Stubenmädchen, Kinderfräul., Stütze der Hausfrau, eine Witwe zu eins. Herrn aus Land, große Anzahl Alleinmädchen, die kochen können, keine Stubenmädchen, einfache Hausmädchen, Landmädchen u. fünfzig Küchenmädchen, perf. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Kaffee- und Weißköchinnen, Büffetfrä., Servierfrä. u. f. w., freis. offene Stellen.

Zentral-Bureau allerersten Ranges, Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2085.

Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Suche auf mein Bureau ein **Fräulein**, welches auf der Maschine schreiben kann. Offerten unter **S. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Intellig. fleißiges junges Mädchen mit guter Schulbildung u. **Schöner** Handschrift findet dauernde Stell. bei sofortiger Bezahlung. Selbstgeschriebene Offerten erbeten sub **W. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Für den Verkauf von **National-Denkmal-Artikeln**, sowie **Verbrauchsgegenständen** suche ich eine gew. Verkäuferin von neuem Aussehen gegen gute Bezahl. b. fr. Stat. **F. Schmitz**, Müdesheim a. Rh. Verkäuferin, gef. Engl. Mag., Wilhelmstr. 44. Lehrmädchen) gef.

Suche für mein Mode- u. Manufakturwarengeschäft eine **brandeskundige Verkäuferin**. Off. nebst Gehaltsansprüchen u. Chiffre **P. 523** an b. Tagbl.-Verl. erb.

Suche per sofort eine **tüchtige Verkäuferin**. Aug. Vogl, Bäckerei, Bahnhofstr. 14.

Ein **Ladenmädchen** für Schweinefleischerei gesucht Kirchgasse 5.

Lehrmädchen aus guter Familie gef. Geschw. Meyer.

Lehrmädchen für Kurz-, Weiß- und Putzwaren sucht Reinholds Kaufhaus, Schiersteinerstr. 4.

Lehrmädchen gegen sofortige Berg. gesucht. Rietschmann R.

Lehrmädchen per sofort gegen Vergütung gesucht **Wiener** Damenschneiderei, Ellenbogengasse 9, 2. links.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für den Verkauf per sofort oder später gesucht. **Bemmer & Meiß**, Nassauer Hof.

Gesucht eine Schneiderin, welche ins Haus kommt, für **Kinder-Garderobe** Humboldtstraße 23.

Erste Tailless, Koch- u. Uermetsarbeiterinnen, sowie **saubere** **Zusarbeiterinnen** werden sofort angenommen.

Stänkel, Lammstraße 57, 1.

Tüchtige Koch- und Taillessarbeiterinnen gesucht. **Carola Schmidt**, Langgasse 54.

Koch- und Taillessarbeiterin sofort od. gleich n. Ostern gef. **Adelheidsstraße 47, Gartenh. 1.**

Tüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei gesucht **Moritzstraße 20, 2.**

Zusarbeiterin für Mode für sofort gesucht **Lammstraße 9, 1 r.**

Geübte Zusarbeiterinnen and **Lehrmädchen** sofort gesucht.

Wies-Schramm, Nikolastr. 3, 1.

Nähmädchen gesucht **Gödenstraße 5, P. Lorenzgang.**

Geübte Nähmädchen gef. **Herberstr. 19, Hof r.**

Lehrmädchen f. Kleidermach. gef. **Lützenstr. 43, 3.**

Jung. aut. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erlernen **Wiesstraße 18, 1 l.**

Lehrmädchen sucht **Frau Grebe**, Damen- schneiderei, **Dohlemerstraße 84, 1.**

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei.

Junge Mädchen können das **Schneidern** erlernen **Niehlstraße 18, Part. r.**

Lehrmädchen und Arbeiterin gesucht **St. Burgstraße 8, 2. Et.**

Frau zum Ausbessern der Wäsche gesucht **Pietenring 1, 1 r.**

Für unser Buch-Atelier

suchen wir per sofort tüchtige gewandte Arbeiterinnen und Garniererinnen. **S. Blumenthal & Co.**, Kirchgasse 39/41.

Modes. Lehrmädchen für den Verkauf gegen Vergütung gesucht. **J. Zauber**, Webergasse 23.

Modes. Suche sofort ein **Lehrmädchen**. **Frida Wolf**, Gr. Burgstraße 12, 3.

Ein **Mädchen** aus guter Familie für leichte Prägearbeit gesucht. **Papeterie L. Blach**, Webergasse 15.

Büfett-Damen sofort gesucht. Zu melden ab 3 Uhr nachmittags. **Kaiser-Bar.**

Schmitz' Bureau sucht Etagen-Hausbälterin, Weißengasse 18, Köchinnen mit hohem Gehalt, Kaffeeköchinnen, Zimmer- Haus- und Küchenmädchen für sofort und Saison.

Georg Schmitz, Stellenvermittler, Webergasse 15, 2.

Suche **Köchin**, Küchenmädchen, Weißschin, 15 Zimmers, 20 Kleins., Hausm., Servierfräul., Kinderfrau, 10 Küchenmädch., pr. Stellen. **Frau Marie Gary**, Stellenvermittlerin, Langgasse 18.

Suche mehr. Herrschafts- u. Restaurant-Köchinnen, best. Haus-, Allein- u. Küchenmädchen b. hoh. Lohn **Frau Elise Lang**, Stellenvermittlerin, Friedr. str. 14, 2. **Restaurationsköchin** gesucht. **Hotel Prinz Heinrich**, Varenstraße 5.

Für kleinen stillen Haushalt, Privatvilla, durchaus selbständige **Köchin**, alles verwaltend, guten Lohn, dauernde Stellung, gesucht. Offerten sub **S. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürgerl. Köchin (etwas Hausarb.) und **tüchtiges** **Hausmädchen** bei hohem Lohn auf 1. Mai gesucht. Gute Zeugn. aus best. Häusern Bedingung. Melden 10-1 u. 5-8 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xb

Suche ältere Stütze, welche gutbürgerlich kocht und etwas nähen kann. event. tagsüber. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xa

Suche verfeinertes Hotel- u. Herrschafts- personal jeder Branche. **Frau Anna Müller**, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.

Stellensuchende und durchreisende Mädchen jeder Branche erhalten gute Stellen bei sofortiger Placierung, sowie Kost und Logis zu 1 Mk. durch **Postenbeamten Frau Anna Kiefer**, Stellenvermittlerin, Jahnstraße 4, Ecke Karlsruherstr.

Ein **tüchtiges Mädchen** per 1. Mai gesucht **Schwalbacherstraße 5, 2.**

Ein **ordentliches Mädchen**, welches die Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn auf gleich gesucht **Wiesstr. 16, Bäckerei Würgens.**

Fleißiges braves Mädchen per 15. April bei gut. Lohn gesucht **Wiesstr. 36, P.**

Braves tüchtiges Mädchen gesucht **Nerostraße 16, 1. Stoc.**

Alleinmädchen, welches kochen kann, für kleinen Haushalt sofort od. 15. April gef. **Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1 r.**

Sauberes Mädchen für Hausarbeit per bald gesucht **Gödenstraße 23, Ecke Langgasse.**

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, per sofort od. 15. April gef. **Hämergasse 14.**

Alleinmädchen, 15-17 Jahre alt, evang., zum 16. April gef. **Meldungen** nur vorm. **Rheinergauerstr. 14, 1 Treppe links.**

Ein **ordentliches Mädchen** nur für Küche und Haushalt bei gutem Lohn per 15. April gesucht. Näh. **Soal-** gasse 4 6, im Laden.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, per 15. April event. später gesucht. **Frau C. Eichelsheim jun.**, Friedrichstr. 10, 2.

Gesucht **Alleinmädchen** für H. Haushalt zum 15. April **Schlichterstr. 17, 3.**

Ein **saub. Mädchen** für Hausarbeit zum 15. April gesucht **Webergasse 30, bei Weber.**

Tücht. Dienstmädchen gef. **Bismarckring 17, 2 r.**

Zwei starke kräftige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht. **Lohn 25 bis 30 Mark.** „**Mäurer Bierhalle**“, **Mauecrasse 4.**

Ein **sauberes fleißiges Mädchen** gesucht **Wiesstraße 6, Part.**

Junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit sofort gesucht **Moritzstraße 21, Part.**

Ordentliches sauberes Dienstmädchen gesucht. Näh. **Müdesheimerstraße 21, 3 l.**

Evangelisches Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht **Karlsruherstr. 38, 2.**

Ein **vr. fleißiges Mädchen** sofort gesucht **Dohlemerstraße 83.**

Älteres Alleinmädchen für gleich od. 12. d. M. gesucht **Moritzstraße 51, 3. Stoc.**

Ein **zuverlässiges Mädchen**, was kochen kann u. gesucht **Nikolastraße 12, 2.**

Eine **zuverlässige Person**, welche etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht **Nerostr. 30.**

Ein **braves fleißiges Mädchen** zum 15. April gesucht. **Frau Schmidt**, Dohlemerstraße 35.

Reinliches Mädchen in kleine Haushaltung gesucht **Conlinstraße 8.**

Gesucht für Mitte April best. Mädchen für Zimmerarbeit und zu groß. Kindern oder einfache Stütze für fest oder zur Aushilfe **Adelheidsstraße 64, 2.**

Junges Mädchen gesucht **Rheinergauerstr. 1, Laden.**

Ordentliches Mädchen für H. Haushalt sofort gesucht **Müllerstr. 10, 2.**

Ordentliches Mädchen sofort gef. **Dohlemerstraße 98, 1.**

Ein **reinf. Mädchen**, w. bürgerl. kochen kann, wird gesucht. **Bäckerei Minor**, Bahnhofstraße 18.

Tüchtiges Mädchen, das auch kochen kann, sucht per sofort **Aug. Vogl**, Bahnhofstr. 14.

Zwei tüchtige Mädchen gesucht. Näheres **Nerostraße 11 u.**

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Lammstraße 17.**

Ans. will. Mädch. b. h. Lohn gef. **Römerberg 16, P.**

Einfaches williges Mädchen bei hohem Lohn gesucht **Koblenstr. 2, P. links.**

Tüchtiges fleißiges Mädchen, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übern. muß, sof. gesucht **Schwalbacherstr. 23, 1 r.**

Mädchen für kleine Familie gef. **Oranien-** strasse 25, 2. Meldung nur vormittags.

Alleinmädchen für H. Haushalt sofort od. 1. 15. April gesucht. Näh. **St. Webergasse 21, 1.**

Junges Mädchen für sof. gef. **Schiersteinerstr. 6, P.**

Ein ausländisches Mädchen vom Lande bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht. Näheres **Moonstraße 9, Part.**

Ein **Küchenmädchen** wird sofort gesucht **Hotel Nassauer Hof.**

Ein **Mädchen** zu einer einzelnen Dame gleich nach Ostern gesucht. Kochen nicht erforderlich. Vorzustellen vormittags und nachmittags v. 6-8 Uhr. **Umlandstr. 12, 1.**

Mädch. f. Hausarb. gef. Friedr. str. 7, Spezialeig.

Mädchen für Küche und Haus gesucht **Wiesstraße 2.**

Tüchtiges anständiges Mädchen gesucht **Dohlemerstraße 51, Part. links.**

Ein **einf. best. Mädchen** mit guten Zeugnissen für kleinen besseren Haushalt gesucht. **Vorzus-** stellen von 11-3 Uhr **Lützenplatz 7, 2 r.**

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zu zwei Damen gesucht **Herberstraße 8, 2. Etage rechts.**

Schwalbacherstraße 49, Part. braves Mädchen auf sof. o. 15. d. M. gegen guten Lohn gesucht.

Ein **tüchtiges Hausmädchen** gegen hohen Lohn gesucht **Weinbergstraße 16, Parterre.**

Ein **Mädchen** für kleinen Haushalt per 15. April gesucht **Abolse-** alle 11, 2. Vormittags zu melden.

Perf. Zimmer- und Küchenmädchen verl. **Pension Wiesdorf**, Leberberg 4.

Ein **Mädchen** gesucht **Moritzstraße 70, im Laden.**

Gesucht **ausländisches Mädchen**, das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, **Serobentstraße 32, 1.**

Sauberes Mädchen mit gut. Zeugn. für Küchens- und Hausarbeit in best. Haush. gesucht **Große Burgstraße 13, 2.**

Junges williges Mädchen gesucht **Niederwaldstraße 9, 2. links.**

Junges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht **Wistoriastraße 31.**

Geflechtes selbständiges Alleinmädchen für H. Haushalt - 3 Personen - gesucht, welches gutbürgerl. kocht. Näh. **Tagbl.-Verl.** Wz

Gesucht ein tüchtiges reinliches Hausmädchen. Näheres **Solinan**, Wilhelmstraße 23.

Gesucht zwei reinliche Mädchen, eins für den Haushalt, eins für Kinder und etwas Hausarbeit. Eintritt nach Ostern. **Wiesstraße 6.**

Ein **Mädchen** zu einem 3 Wochen alten Kinde gesucht. Dasselbe muß auch etwas Hausarb. verrichten. Gehalt 25 Mk. Näheres **Hotel Adler**, Langgasse 42.

Für Schlangenbad wird ein **gelegtes Alleinmädchen**, welches auch etwas nähen kann, für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. **Vorstellung** nachmittags 8-4 Uhr **Herrnartenstraße 17, 2. Pension.**

Auf Ostern oder 1. Mai nach **Rainau** in H. best. Haushalt ein **tüchtiges Alleinmädchen**, das auch od. kochen kann, gesucht von **Frau Direktor Rheindorf**, **Stadgrubstr. 10, 1. P. 81**

Kräftiges Mädchen für **Badhaus** sofort gesucht. **Hotel Hofe.**

Amme gesucht. Off. erb. u. **W. 527 a. b. Tagbl.-Verl.** **Angehendes Bügelmädchen** gesucht **Nöderstraße 22.**

Bügelrinnen finden Stellung. **Neuwäscherei Scheller**, Gödenstr. 3. **Bügelrinnen** gesucht. **Fräulein Herrmann**, Emterstraße 4. **Nerostr. 23, Stb. 1.** eine **tüchtige Büglerin** gef.

Geübte Büglerinnen finden bei **höchster Bezahlung** u. nur **10stünd. Arbeitszeit** dauernde Stellung bei **M. Binder, Mainz.**

Dampfwaschanstalt, **Epichmauerstr. 12 u. 13.** **J. Woch. f. das Büg. gründl. erf. Jahnstr. 14, P.**

Ein **Mädchen f. das Büg. erf. Römerberg 1, P.**

Tücht. Waschwädchen gesucht **Römerberg 1, P. Wasch- und Putzfrau** gesucht **Nerostr. 30.**

Waisfrau gesucht. **Hotel Fürstenthor.**

Saubere Frau zum **Ladenputzen** u. leichte Hausarbeit gesucht **Friedrichstraße 33, Feindbäckerei.**

Unabhängige saubere Frau zum **Ladenputzen** von 2-5 Uhr gesucht **Marktstraße 14, im Geladen.**

Empfohlene Putzfrau für morgens 7-9 Uhr gef. **Dauerstelle. Vittoria-Wascherei**, Rheinstr. 41.

Ein **Monatsmädchen** für den ganzen Tag vom 12. d. M. an. **Moritzstraße 51, 3.**

Monatsfrau gesucht **Luxemburgerstr. 1, 2.**

Monatsfrau oder Mädchen für vor- und nachmittags gesucht **Jahnstraße 3, 2 l.**

Monatsmädchen gesucht für morgens u. mittags in kleinen Haushalt **Philippstraße 25, 1.**

Saubere Monatsfrau für vormittags gesucht **Kapellenstraße 40, 2.**

Monatsm. od. Frau sof. gef. **Schlichterstr. 18, P.**

Properes Monatsmädchen, welches **bürgerlich** kocht, für den **ganzen Tag** gesucht **Moritzstraße 16, 2 l.**

Monatsfrau sofort gesucht **Hofstraße 3, 3 r.**

Eine **Monatsfrau** für 1 Stunde morgens gesucht **Erdbacherstraße 8, 1 rechts.**

Monatsfrau für täglich 2 Stunden vormittags gesucht **Gödenstraße 6, 1 r.**

1. Monatsm. über Mittag gef. **Wiesstr. 10, P.**

Keinl. Monatsfrau kann **Mont. o. Frontispiz-** zimmer gegen Hausarbeit haben. Näheres **Schlenkerstraße 2, 1.**

Ein **ordentliches Monatsmädchen** für 2 Stunden vormittags von 8-10 gesucht. Zu melden vormittags bis 11 Uhr **Nerostr. 13.**

Eine **Monatsfrau** oder **Mädchen** zur **Führung** der Haushaltung zu einzelner Dame gesucht **Moritzstraße 15, S. 2.**

S. Woch. v. morg. 8-10 Uhr gef. **Neugasse 4, 2 r.**

Junge Frau od. Mädchen für **Monatsstelle** gesucht **Bierstädterstraße 5.**

Saubere Monatsfrau gef. **Eigenheim**, **Hofstraße 3, Parterre.**

Monatsfrau von 7-10 sofort gesucht **Wiesstraße 16, 1.**

Stundenmädchen für morgens gesucht **Schaaplatz 6, 1.**

Waisfrau gesucht **Wörthstraße 11.**

Ein **fräulein** **Lautmädchen** gesucht. **Aug. Vogl**, Bäckerei, **Bahnhofstr. 14.**

Kräftiges sauberes Laufmädchen gesucht. **Geschw. Meyer.**

Sauberes Laufmädchen gesucht **Friedrich-** strasse 33, Feindbäckerei.

Laufmädchen gef. **C. Ding**, **Marktstraße 26.**

Laufmädchen per sofort gesucht. **Sch. Fried.**, **Kirchgasse 38.**

Junges Mädchen für leichte Geschäftsgänge gesucht **Bahnhofstraße 14, Geladen.**

Junges **besseres Mädchen** für kleinen Haushalt (2 Pers.) tagsüber gesucht. **M. Fischer**, **Wilhelmstraße 6.**

E. 14-jähr. Mädch. tagtägl. gef. **Kirchgasse 11, S. 1 r.**

Ein **anständiges junges Mädchen** tagsüber gesucht **Näheres Herrngartenstr. 11, Gartenh. 1.**

Junges Mädchen, welches sich auch zum Verkauf eignet, tagsüber für leichte Arbeit gesucht **Alte Kolonnade 44.**

Anständige Person zur **Aushilfe** sofort gesucht **Nerostr. 30.**

Suche sofort zur **Aushilfe** bis zum 17. ein **Mädchen** von 11-1 Uhr morgens und von 3-6 Uhr nachmittags zu zwei Kindern. **Schlagenscheidt**, **Gödenstraße 4, 1. Et.**

Für Vormittags **Reif. Frau** zum **Kartoffelwaschen** gef. **Platterstr. 2.**

Gerberstr. 25 (sch. Frontispizim. gegen Hausarb. gesucht **Kronen-** brauerei.

Flaschenpflückerinnen

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gebild. Dame, Ende 80er. **Französin**, versteht deutsch Sprechend, gute Zeugnisse, sucht **Beschäftigung**, auch für halbe Tage. Offerten unter **C. 531** an den **Tagbl.-Verlag.**

Gebildete Dame
gefest. Alters, aus gut. Familie, wünscht Stelle als Repräsent., Reisebegl. oder zur selbst. Führung eines kleineren Haushalts. Off. unter F. C. N. 212 an Rudolf Wöbe, Frankfurt a. M.

Gebildetes Fräulein
aus sehr guter Familie sucht per sofort Stellung in seinem Hause als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zu Kindern. Familienanschluss erwünscht. Beste Referenzen. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Off. sub N. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Gepr. Aindergärtnerin 2. Kl.
(Fröbel), Norddeutsche, Mitte 20er, mit langj. Zeugn., sucht pass. Stell. per sofort oder 1. Mai in Wiesbaden in gutem Hause. Offerten unter D. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle eine Kindergärtnerin 2. Klasse, sowie ein Alleinmädchen, welches kochen kann und eine Beköchin. Frau Adeline Wasmann, Stellenvermittlerin, Bleichstr. 25, 2. Aindergärtnerin, Norddeutsche, mit guten Zeugn., sucht Stelle zu Kindern auf gleich oder später. Näb. Stellenvermittlerin Frau Margarethe Köhler, Bahnhofstraße 18, 1.

Fräulein,
versteht in Stenographie u. Maschinen-schreiben, dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten, sucht Stelle. Offerten unter D. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht tagsüber Stellung in Bekleidungs- u. Modewarenhandel. Off. u. F. 531 an den Tagbl.-Verl. Für seines junges Mädchen wird Aufnahme in guter evang. Familie (keine Pens.) gesucht zur Erlernung des Haushalts gegen fl. Vergütung. Off. Angebote an Frau Lisch, Köln a. Rh., Trajanstr. 23.

Ein 15-jähr. Mädchen
aus sehr guter Familie im Odenwald, mit sehr guten Schulzeugn., etwas englisch und französisch sprechend und Klavier spielend, sucht Stellung in einer guten Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt und gesellschaftl. Umgangs, am liebsten in ein. Hause, wo Kinder sind, denen es Unterricht erteilen könnte. Kleine Vergütung nicht ausgeschlossen. Off. unter H. 7372 an D. Frey, Mainz. F 32

Empfehle junge Wirtschaftlerinnen auf ein Gut, junge Haushälterinnen, welche die perfekte u. feine Küche verstehen, einfache Aindergärtnerin, 3-jähr. vorzogl. Stütze, perf. Hotel- u. Pensionatsmädchen, perf. Alleinmädchen, die gut kochen, angehende Jungfern, Stützen, die kochen können, angeh. Nähen-, Haus- u. Landmädchen. Alles gediegenes best. Personal mit pr. Empfehlungen.

Frau Anna Müller,
Stellenvermittlerin,
Sedanstraße 2, Ecke Waldramstraße.
Geb. Fräulein, 40 Jahre alt, kath., pers. französisch in Wort und Schrift, fr. g. Charakter, Deutsche, sucht Stelle als Stütze in einer Dame oder als Erziehlerin größerer Kinder. S. g. Zeugn. Off. unter F. C. N. 212 an Rudolf Wöbe, Frankfurt a. M.

Tüchtige Haushälterin,
evangl., 33 Jahre, aus besserer Familie, sucht per 1. oder später anderweitige Stell. bei alt. Herrn. Ref. 3. Seite. Zu sprechen von 9-4 Uhr. Weisenburgstr. 1, 1. 1. Ein geb. evang. Fräulein ge. Alters, im Haushalt erfahren und tüchtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai Engagement zur selbständigen Führung eines besseren Haushalts oder auch zur Pflege und Erziehung mütterl. Kinder. Off. Offerten unter H. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
gefesten Alters, mit lang-jährigen Zeugnissen, sucht Stellung bei einem älteren feinen Herrn. Näb. Sonnenberg, Wiesbaden-Str. 35.
Fräulein aus besserer Familie, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. unt. H. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. sucht Stelle als Stütze,
im Kochen und allen Zweigen des Haushalts erfahren. Gute Behandlung Bedingung. Off. unter H. 533 an den Tagbl.-Verlag.
Köchin
sucht tagsüber Stellung. Näb. Saalgasse 28, H. 2 r.
Perfekte Köchin empfiehlt sich zu Festlichkeiten, auch Ausschiffe. Adelsbergstraße 9.

Empf. Köchinnen, Haus-, Allein-, Stütze, Jungfer, Kinderfrau u. Frau Maria Hara, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.
Perfekte Köchin i. Stelle. Bahnhofstraße 18, 1. 1.

Norddeutsche,
welche im Nähen und Haushalt gut erfahren ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht Stellung als Stütze oder dergl., event. zu einer Dame. Bleichplatz 8, 2. links.
Für ein junges williges Mädchen aus guter Familie, vom Lande, das hier noch nicht geübt hat, wird Stellung gesucht, wo es Gelegenheit hat, sich in allen vorzukommenden Arbeiten auszubilden. Näheres Hainertweg 7.

Ein besseres Mädchen,
welches bürgerlich hübsch kann, sucht Stelle als Alleinmädchen, am liebsten als Stütze. Gute Zeugnisse. Offerten unter F. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiges Stubenmädchen
mit Jahreszeugnissen, welches gut nähen, bügeln, fernieren l., ordnungsliebend u. von angenehmer Gemütsart, sucht Posten bis 15. Mai in einem feinen Herrschaftshaus. Gefällige Zuschriften erbeten an Obermaier-Meran, Süd-Tirol.
Nett. Mädchen, in all. Hausarb. selbst., sucht St. in Priv. od. Hotel. Näb. Böhenstr. 16, H. 1. 1.
Perf. Fräul. aus guter achbar. Familie, d. in allen Hausarbeiten erfahren, auch in der Krankenpflege viel tätig war, sucht Stelle. Offerten u. G. 533 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht zum 18. April Stell. bei einzelner Dame. Seerobenstraße 32, Portier.

Solides Fräulein,
21 Jahre alt, von angenehmem Äußern, seit 1 1/2 Jahre in Dresden in seinem Restaurant als Köchlerin tätig, sucht für bevorstehende Saison Stellung in seinem Restaurant, Café oder Weinstube als

Kellnerin
ober am Büfett. Off. Off. unt. A. P. 708 „Anwaldendend“ Dresden erbeten. F 173
Tücht. Monatsfrau i. St. vorm. von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Weisenburgstr. 32, H. 2 St. 7. Fr. u. M. f. Monatsfr. i. h. Hause. Lehrstr. 35. Anst. M. f. F. Monatsfr. Schäferplatz 8, H. 8.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Bedeutende Versicherungs-Gesellschaft sucht einen **Inspektor** bei hohem Einkommen und dauernder angenehmer Stellung. Auch Herren ohne Fachkenntnis, die sich der Branche widmen wollen, werden berücksichtigt und können Anstellung erhalten. Offerten unter H. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender für Firmenschild
gesucht mit Gehalt u. Provision. Offerten nebst Referenzen unter S. 533 an den Tagbl.-Verl. Ferienbeschäftigung findet ein junger Bautechniker. Näheres Herrngartenstraße 8.

Stenograph
gesucht auf einige Wochen, stundenweise, zur Erledigung von Korrespondenz nach Dittl für zur Zeit hier anwesenden Herrn. Off. sub L. 531 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Junger Mann, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, für Bureauarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per sofort für unser Beerdigungs-geschäft
einen soliden, zuverlässigen Verkäufer. Gelehrter Schreiner bevorzugt.
Fritsch & Müller.
Zu melden bei Genf Müller, Walluferstraße 3, P., nur vorm. 7 1/2-9 Uhr.
Junng. Kommiss. gef. Wegner, Wilhelmstr. 44.
Zuverlässiger Buchhalter
(militärfrei) per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unt. U. 533 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junng. Hotelbuchhalter
für Haus 1. Rang zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter W. 533 a. b. Tagbl.-Verlag.
Schrein. (Wahl.) gef. Fiedler, 20. Silbendrand. Ein tüchtiger Schreiner gesucht Sedanplatz 7.

Tüchtige Dreher
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Maschinenfabrik Wiesbaden,
Gef. m. b. H.

Lapeziererg. gef. G. Hoffmann, Albrechtstr. 23.
Ein tüchtiger (No. 7364) F 31

Lapezierer
(Kundenarbeiter) sofort für dauernde Stellung gesucht. Carl Th. Müller, Kreuzgasse 12.
Schuhmacher eucht Maurergasse 12.
E. Schuhmacherg. gef. Sonnenberg, Talstr. 16a.
Noch einige tüchtige

Nodarbeiter,
1 gewandter Tagsschneider
(1. Tarif mit Fourniturvergütung) für in und außer Hause sofort gesucht.
Fritsch Deder, Hebergasse 7.
Tücht. Hosenschneider, h. 2., sofort Poststraße 22, 3.
Schneider gesucht Bleichstraße 4, 3.
Für Lieferungsarbeit werden gute

Schneider
auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Mohr & Speyer, Friedrichstraße 44, 1.
Tüchtiger Rockschneider auf dauernd gesucht. Fritsch, Wilhelmstraße 60.
Ein Hofens-, 1 Westenmacher und 1 Wochenschneider gesucht Ellenbogengasse 9, 2 bei Giesl.

Tüchtige Koscharbeiter,
sowie Tagsschneider gesucht.
Carl Kiermann, Wilhelmstr.
Schneider erhält Spielplatz Helmundstr. 19, 2. St. Friseurgehülfe sofort gesucht Moritzstraße 41.
Ein Gärtnergehülfe oder Gartenarbeiter gef. Gärtnerei Bruders, Westringtal.

Ein Gärtner oder Gartenarbeiter
gegen ant. Lohn gesucht. R. im Tagbl.-Verl. Xg

Suche
für prima Saisonstellen Ober-, Zimmers-, Restaurant u. Saalbediener, auch solche zum sofortigen Eintritt, Küchenchef (120-250 M.), Saucier, Rotisseur, Entremetteur, Koch, Polontar, zwei Konditor für sofort, Portier, Kondukteur, 1 jüngeren Herrschaftsdiener, Hausdiener für Hotel, Pensionen und Restaurants, desgleichen für Konditorei, Silber-, Kupfer- und Messerputzer, Koch- u. Kellnerlehrlinge durch das

Rheinische Stellen-Bureau,
von Carl Gränberg, Stellen-Vermittler,
Wiesbadens ältestes u.
Haupt-Placierungsbureau
Goldgasse 17, Pari. Telephonruf 434.

Aushilfskellner
für Samstags u. Sonntags gesucht Waldramstr. 5.
Gejucht
ein Lehrling, der die Jahntechnik erlernen will. Selbstgeschriebene Offerten unter B. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Uhrmacherehrling gef. u. Saalgasse 10, Laden. Lehrjahre gegen Berg. gesucht.
Elektrotechniker **Seime,** Kirchgasse 11.
Schlosserl. g. Berg. gesucht Herrnmühlgasse 8.
Schlosserlehrling gesucht Zahnstraße 20.
Einen Schlosserlehrling sucht
Carl Biemer, Haus- und Kunstschlosserei, Glöbnerstraße 12.
Schlosserlehrling außer Kost gesucht.
Carl Philipp, Helmundstr. 37.
Schlosserlehrling gesucht Delenenstr. 9.
Ein Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht Ellenbogengasse 6a.
Schlosserlehrling g. Berg. gef. Drantenstr. 39.
Schlosserlehrling g. Berg. gef. Adlerstr. 38.
Kräftiger Junge **W. Schweg,** Kunst- und Möbelreiner, Albrechtstraße 12.
Ein Aushilfskellner gesucht Feldstraße 24.
Radreparierlehrling i. eint. A. Winterwerb, Steing. 13.

Buchbinderlehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht von
Gedr. Petrucci, Luisenplatz 6.
Hotel Bellevue sucht
kräftigen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als Kellnerlehrling.

Ein braver junger Mann gef. Gärtner! Christian Brümmer, Frankfurter Landstr. 3. Arbeiter, verbeir., sof. gef. Dogheimstr. 17, 3. Diener, der verl. sero. l. verlangt
Hens. Windsor, Leberberg 4.

Hausdiener
Konditorei Kirchgasse 62
Junger tüchtiger Hausburische gesucht
Nicol. Kösch, Friedrichstr. 36.
Hausburische gesucht Kirchgasse 42a.

Junger Hausburische
K. Webergasse 9.
Junger Hausburische gesucht
Luisenstraße 2.
Ein junger Hausburische gesucht Borchstraße 1.

Hausburische
Waldenberg 23.
Fr. Hausburische gesucht Dogheimstr. 47.
Junger Hausburische sofort gesucht.
Progerie Knie, Moritzstraße 12.
Saub. Burische sof. gef. b. König, Herrnmühlg. 7.
Braver Hausburische, Stadthaus, bei guter Bezahlung sofort gef. Alter nicht über 16 Jahre. Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41.
Hausburische gesucht Drantenstraße 6.

Junger Hausburische,
fleißig, zuverlässig und fleißig, gesucht von
Buchhandlung Lindarth, Kranzplatz 2.

Braver fleißiger Junge als
Aushilfskellner gesucht.
Ged. Petrucci, Luisenplatz 6.
Ein junges Hausburische findet dauernde gute Stellung als Aushilfskellner. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger solider Fuhrmann gesucht.
Carl Stoll, Eisenhandlung.
Ein Hausburische sofort gesucht
Bahnhofstraße 22, Kauter.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann
gef. Alt., firm in doppelter u. einf. Buchführ., routiniert in Geschäftsabläufen u. allen kaufmänn. Arbeiten, sucht selbst. Vert. Post. Off. erb. u. F. 70 Hauptpostl. Kaufmann, 22 J., militärfrei, gestützt auf pr. Refer., sucht anderweitig Stellung. Off. unter A. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgehender Kommiss sucht Stellung. Offerten unter L. N. 57 postlag. Schützenhofstraße.

Junger Mann
mit gebiegenen Kenntnissen, schöner flötter Handschrift, perfekt. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht zum 1. Mai in Wiesbaden eine Stellung, wo er außer Bureau- auch Außendienst versehen könnte. Off. u. F. 532 an den Tagbl.-Verlag.
Bademeister u. Waffner, 23 J., alt, militärfrei, große angenehme Erscheinung, mit guten Zeugn. u. ärztl. Prüfungszeugn., welcher in Massage, Heilgymnastik, sowie mit sämtl. Bädern vertr. ist, sucht p. sof. od. sp. Stellung. Off. Off. an G. Langer, Mühlberg, Dr. Reußhald D/S., erbeten. F 103

Gedienter Marine-Krankenwärter
sucht Stelle als Krankenpfleger in best. Hause. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. Offerten u. F. 533 an den Tagbl.-Verlag.
Diener und Pfleger sucht Stellung zu einem Herrn. Off. u. G. 534 an den Tagbl.-Verl.
Ein junger zuverlässiger Mann mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, und in allen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Hausdiener, Kaffierer, Nachtportier oder dergleichen Beschäftigung. Näb. Glöbnerstraße 18, M. B. r.

Junger Mann,
gef. a. g. Zeugn., i. p. sofort o. sp. Stell. als **Bereiber, Ausschleifer**, oder sonstige dauernde Beschäftigung. Selbiger ist willig, fleißig u. leistet für t. Arbeit. Off. Off. a. O. N., Wiesbaden, Admerberg 5, 1. L., erb.

Ein junger Mann,
23 J., alt, 8 Jahre Dragoner, früher auf kaiserlichem Schloss, guter Reiter und Fährer, sucht bis 1. Mai Stellung als Herrschaftskellner. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xi

Ein junger verbeir. Mann sucht irgendw. Besch. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wu

Bekanntmachung.
Die Verfuhr des im fiskalischen Waldbezirk 54a Hühlerberg lagernden, für die königliche Reiterei bestimmten Brennholzbedarfs von 116 Rmtr. Buchens-Weißholz in die Hofräume der beiden Regimentsgebäude in der Rheinstraße 33 und der Luisenstraße 11 soll im Wege der Ausschreibung an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Gebote sind für 4 Rmtr. zu stellen und hiernach für das ganze Quantum zu berechnen. Angebote sind bis zum 18. April d. J. in geschlossener Umschlag an die königliche Postkassette zu Wiesbaden, Walluferstraße 6, einzureichen und können auch bei dieser während der Vormittagsstunden die allgemeinen Bedingungen eingesehen werden. Die Öffnung der eingegangenen Angebote erfolgt am 18. April d. J., vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der erschienenen Unternehmern im Konferenzsaal der Postkassette. F 291

Waldamtliche Ausrufen
Das zur Konkursmasse des
Tünchermeisters **Peter Rauch**
zu Wiesbaden gehörige **Haus,**
Niederwaldstr. 3, zu Wiesbaden,
ist zu verkaufen. Näheres durch
den Konkursverwalter F 241
Justizrat Heintzmann,
Moritzstraße 20.
21. Kleiderkranz, 14. Kleiderfahr., Küchenschrank, Kamelstaschenpola, 6 Stühle, Zimmer- und Küchentisch, Spiegel, Bilder, gut erhaltenes Küchenschiff sofort wegen Abreise zu verkaufen
Eleonorestraße 8, im Laden.

„Tannenburger“
zwischen Hahn im Tannus und der Station
„Eiserne Hand“.
Wieder-Eröffnung
meiner Restauration u. Fremdenpension
am 15. April 1906 (1. Osterfeiertag).
Hahn im Tannus. J. Schröder.
Donnerstag eintreffend:
Feinste Nordsee-Schellfische 1/2 Pf. 45 Pf.
Hl. Kabschun 1. Ausgeh. 35 u. 40.
Teleph. 175. F. Schaab, Grabenstr. 8.
Vorausbestellung erwünscht. 10/0
Reines Gänseichmalz
per Pfund 1 M. 11. Langgasse 2, 2 St.
Ein neues Pferdehirten- u. Adergeschütz ist d. zu verk. in Ramba, Wiesbadenerstraße 6.

Dr. Fischenich
ist zurückgekehrt.
Mein Zahnatelier
befindet sich jetzt
Moritzstr. 4, II.
Frau Dr. Eisner, Wwe., Dentiste.
Die besten und billigsten
Reisestoffer,
Gut-, Schiffs- und Kaiserkoffer in Vulkan, Fichte und Wappel, welche sich seit Jahren sehr gut bewährt haben, Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen in prima Qualität, sämtliche Sattlerwaren und Reiseartikel kaufen Sie
Kreuzgasse 22, 1 St., kein Laden.

Kaufhaus Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Handschuhe.

- Damen-Handschuhe, Zwirn-Qual., gemustert, farb. . . . Paar 24 Pf.
- Damen-Handschuhe, Zwirn-Qual., durchbrochen, farb. . . . Paar 25 Pf.
- Halb-Handschuhe, ganz durchbrochen, 30 cm lang, weiss, schwarz und farbig Paar 30 Pf.
- Halb-Handschuhe, ganz durchbrochen, 45 cm lang Paar 50 Pf.

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe, engl. lang, echt schwarz, Paar 25, 34, 45, 55 Pf.
- Damen-Strümpfe, engl. lang, echt schwarz, mit Durchbruch, Paar 48 Pf.
- Damen-Strümpfe, feine Macco-Qual., m. Seidenglanz, echt schw., weiss u. frb., Doppelsohle u. verstärkt. Hochferse 75 Pf.
- Herren-Socken Paar 18, 20, 25, 38, 45 Pf.

Kinder-Strümpfe,

für das Alter von	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-10	10-12	12-14
Paar	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65 Pf.

Fuss ohne Naht, doppelte Ferse und Spitzen,



Herren-Artikel.

- Stehkragen, Leinen 4-fach . . . 3 Stück 95 Pf.
- Steh-Umlegkragen, Leinen 4-fach, 3 Stück 1.50
- Manschetten, Leinen 4-fach . . . 3 Stück 1.50

- Oberhemden, weiss, feinste Ausführung, Stück 3.50
- Oberhemden, weiss, feinste Ausführung, mit eleg. Falteneinsatz . . . Stück 4.75
- Oberhemden, farbig, waschechtem prima Percal, mit Manschetten Stück 3.50

„Schwanen-Wäsche“

blendend weisse Herren-Kragen u. Manschetten, geschmeid. Anl., vorzügl. im Tragen und in der Wäsche, nur eleg. neue Formen, Stehkragen und Stehumlegkragen 3 Stück 1.40, 1.70, 1.95

Garnituren

farbig, Vorhemd mit Manschetten, Garnitur 1.25, 95, 85 Pf.

Herren-Krawatten

- Schleifen, nur neue Formen, 1.25, 95, 75, 50, 30 Pf.
- Regattes u. Deck, neue Formen, 1.50, 1.25, 95, 75, 50 Pf.

Hosenträger

für Herren 1094 Paar 2.50, 2.25, 1.75, 1.40, 1.10, 90, 75, 65 Pf.

Photographie!

Konfirmanden — Kommunikanten

geniessen bei mir Preisermässigung!

L. W. Kurtz,

Hofphotograph,

Friedrichstrasse 4.

1096

Verkauf

Eine gutgehende Konditorei per sofort oder später zu verkaufen. Off. u. G. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in Händen halber billig zu verf. Offerten unter W. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft,

zirka 70 Liter, sofort ganz billig zu verkaufen. Bargeld nicht erforderlich. Offert. unt. G. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braunes Wallachpferd, unter zwei die Wahl, 5 u. 7-jährig, preiswert zu verkaufen. Näheres Jahnstrasse 8, Bdh. Part.

Eine hochträgliche Fahrkuh zu verkaufen Hurlingen No. 28.

1 Pferd, braune Stute, 6-jährig, flottes Näheres Bismarckring 30, Laden.

Ein weisses Spitzchen z. vl. Webern, 54, Lab. 1 Hübscher Pinscher, ja, 54 cm hoch, in gute Hände bill. abzugeben. Eigenheim, Forststrasse 6.

Kanarienhähne u. Weibchen (Stamm Selbst) sind noch zu haben bei L. Ohlen, Westendstrasse 10, Wtb. 1.

Gut fr. Papagei zu verf. Sedanstr. 1, 2 St.

Ein helles modernes, fein fariertes Seidenkleid, nicht getragen (Größe 42), wegen Trauerfall zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ww

Moderne Sattelkutschwagen, fast neu, f. mittlere Figur billig zu verkaufen Römerberg 17, 1 L.

Eine rote Tuchgarnitur, gestickt, sehr billig zu verkaufen Saalstrasse 16, Hinterhaus.

Leppich, f. n., tabel. e., b. Bismarckr. 1^o r.

Verschiedene fast neue Damen-Kleider für mittlere Figur billig abzug. Nettelbeckstr. 8, Part. Gut erhaltene Gedröde für schl. Figur bill. zu verkaufen Albrechtstrasse 36, Part. 1.

Ganz neue Mäntel (Größe 70-83) preiswert zu verkaufen (Leinen). Nikolausstr. 30, 1. Meiers Konv.-Verf. 17, Hände, neueste Auflage, zu verkaufen. Näh. 1. Tagbl.-Verl. Wk

Oberrealschule.

Alle Bücher für Sexta und Obertertia, ganz neu und neueste Auflage, für den halben Ladenpreis. Hauptstrasse 7, Wtb. R. r.

Schulbücher von der Oberrealschule, Sexta-Secunda, billigst zu verf., zwischen 1 u. 3 Uhr. Körnerstrasse 2, 1 links.

Kompl. Apparat für Schamwein- u. Mineralwasserfabrikation zu verf. Wörthstr. 9, Comptoir.

Sehr gut erhaltenes Färberweger-Bikard sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Wf

Zimmer-Billard

bill. zu verf. Off. u. G. 526 an d. Tagbl.-Verl. Günstiger Gelegenheitskauf von Pianinos!

Bayerische Flügel- und Piano-Fabrik

mit Dampftrieb u. eigenem Sägewerk von Begründet Wilhelm Arnold, Begründet 1830. Alshausenburg, 1830.

Lieferant von 4 Hans v. Bülow, Fürstlichkeiten und staatlichen Anstalten, liefert Bülow-Pianinos u. Flügel in technisch und künstlerisch vollendeter Ausführung direkt an Private ohne Zwischenhändler, zu Fabrik-Ausnahmepreisen. Auch Teilzahlung ohne Erhöhung der Vorzugspreise. — Bei Barzahlung höchster Rabatt. Freie Lieferung. — 14 Tage Probezeit. — 10 Jahre Garantie. Tausende von Dankschreiben aus allen Kreisen. Illust. Katalog m. Vorzugspr. sofort postfrei. Kurze Zeit gewählte Instrumente in allen Preislagen. F 24

Pianino, treuz., vorz. erb. bill. zu verf. Gltvillerstrasse 6, 1 r.

Ein noch gut erhaltenes Piano billig zu verkaufen Lessingstrasse 1, Partierre.

Tafellinier 45 Mt., Kleider- u. Küchenfahr. Betten, Waschkommoden, Divane, Kanapes, Sessel, Schreibt., Nach- u. and. Tisch, Stühle, Teppiche, Spiegel, Kleiderkänder, Brandstie, Wadewanne, Rollschranke, Badwanne u. billig zu verkaufen Schwabacherstrasse 30, Allee, links Hinterhaus, Eingang großes Tor. Schöne Küber mit Kasten und Rollen für 15 Mt. zu verf. Schwabacherstrasse 31, Part. r.

Gelegenheitskauf

Herrschaftsmöbeln!

heute Mittwoch

kommen folgende Möbel wegen verhältnissmässig zu nachverzeichneten Preisen zum Verkauf:

- 1 Empire-Mahagoni-Salon, früher 1800, heute nur 1150 Mt.,
- 1 Speisezimmer, hochfein, früher 2250, heute nur 1400 Mt.,
- 1 Schlafzimmer, früher 1250, heute nur 760 Mt.,

verschiedene andere Möbel ebenfalls zu bedeutend reduzierten Preisen. Verkauf nur von 10-12 und von 2-6 Uhr.

9 Herrnmühlgasse 9.

Nachh. Schlaf-Einrichtung, besteh. aus 2 ead. nagh. pol. Betten mit Sprungr. u. Haarmatratzen, 2t. Nugh.-Kleiderfahr. Waschkommodi m. Warm-, Nachttisch m. Warm-, Sofa-tisch, Stühle, Spiegel, Regul., Küchenchr. m. Glasaufh., Küchent., Topfbrett u. f. n. versch. bill. Adolfsallee 6, D. R.

Bekanntmachung

Wegen Abbruch des Hauses und voraussichtlicher Aufgabe des Ladens wollen wir unser Schuhwarenlager nach Möglichkeit schnell räumen. Die der Saison unterworfenen Waren geben wir zu jedem nur annehmbaren Preis ab. Auch die inzwischen noch eintreffenden frischen Frühjahrswaren werden mit Rücksicht darauf, daß wir bis heute kein anderes Lokal für unser jetziges Gemietet haben, weit unter den üblichen Preisen abgegeben. Wir empfehlen enorm billig Schuhschäfte in allen Größen. Stoffschuhwaren, Stiefel mit Ledersohlen aus Chevreau oder Bogal, Damen- und Herrenfeinere Stiefel wie im Fenster ausgestellt. Obrenschuhe, Spanenschuhe, Halbschuhe, Hausschuhe für kleinere Kinder, sowie Damen und Herren leichtere Saffian-Hausschuhe zu Preisen, wie solche selten vorkommen.

Erster Frankfurter Schuhbazar

gegenüber der Kaulbrunnstr. **37 Kirchgasse 37**, neben dem Warenhaus-Neubau.



Lezte Sommer-Saison in unserem Ladenlokal.



Zwei helle Schlafzimmer à 225 u. 350 M., roter Schreibtisch 48, gut gearbeitete Kleider- u. Küchenschränke von 18 M. an, 2 gr. Ausziehtische 35 u. 55 M., Stühle von 3 M. an, gut georb. Betten von 88 M. an, Sofas sowie ganze Kunst. enorm billig. Möbellager **Wend Thüsing, Obere Webergasse 39.**

Gerichte **Streichl**, Eichen, 1 Schrank mit 6 Gläsern preiswert zu verkaufen **Gneifenstraße 16, 1 r.**
Zwei lack. Betten, 1 weite, Kleiderstuhl, Mahon-Pajant, mit Marmor, Kleiderst., Büttel, 1 Sofa, Gabelleuchte, Spiegel, Klappstuhl, wegen Raummang. zu verkaufen **Lannustr. 9, 1 links.**

Umständehalber

spottbillig zu verk.: 40 u. 50 Betten 500-100, 12 Vertikals 35-60, 25 Kleiderschränke 20-30, 20 Küchenschränke 30-40, 35 Vertikale 20-50, 50 Matratzen in Strohh., Wolle, Kapot und Haar 10-60, 20 Sprungr., 2-2, 15 Tiwanen u. Sofas 40-70, 40 Sofa, Auszug, Stühle u. Küchenschränke 6-30 M., 12 Kommoden u. Wascht. 20-30, 3 engl. Schlafzimmer, 100 Stühle, alle Sorten, 3-6, 40 Sofas u. Truhen u. Spiegel 4-40 M., Nachtsch. Deckb., Kissen, Strohdiege usw. **Wies prima Arbeit unter Garantie. Eigene Werkstatt. Bei Wunsch Kostumsberatung. Frankfurterstr. 19.**

Pol. Bett m. Sprungr., Matr., Deckb. u. Kissen für 35 M. zu verkaufen. **Bern-ard, Gneifenstraße 3, 2.**
Billig zu verkaufen: 1 lack. Bett mit gut. Sprungrahmen und Segelraem. 35, 1 nuss. pol. Strahlisch 15, 1 schwarz. Linderregal 2, eil. Badstisch 2 und noch mehr. **Rheinstraße 101, 4. Etage**
Zwei Klapp. Bettst. u. Sprungrahmen und Bettel. **Portage bill. zu verk. Luerstraße 2, 2.**
2 gebt. Vertikale mit Sprungr., zum Bern. geeignet, bill. zu verk. **Schwandorferstr. 10, 1.**
Sehr billig zu verk.: 1 Tischendivan (neu), 45, 4 vollst. Betten 25-40, 1 rot. Blüschtopf 42, 4 Kleiderst. 16, 30, 35, 40, Anrichtest. 10, Küchensch. 28, Vertikal 30, Nachtsch. 3, Tisch 3, Bettst., Sprungr., Matr., Deckb., Strohh., alles sehr gut erh., neue Möbel aus bill. **Westrichstr. 37, S. 1.**
Erh. neu. Sofa zu verk. **Dellmannstr. 49, 2 r.**
Gut erhaltene Garnitur, Diwan mit zwei Sessel, Vertikal, Waschkommode, Nachtsch., Betten, Kleider- und Küchenschränke, Ottomane, Büfettis, Bücherst., schöne Herren-Schreibtische, einer für Geschäftszwecke passend, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Gasluster u. Lampen, 3 schöne schwarze Säulen, 2 antike Schränke, 1 Baldachin, sowie versch. and. bill. zu verk. **Adolfstraße 6, 2. B.**
Schönes Moquet-Sofa, neu, billig zu verkaufen **Dranienstraße 10, 2 St.**
Gut erhaltene grüne Blüschgarnitur billig zu verkaufen **Goldgasse 16, 1.**
Ein gut gearbeiteter u. gewöhnliches Sofa billig zu verkaufen **Schiersteinerstraße 11, M. 1.**
Gutes Kanapee, oval, poliert, Tisch u. 5 Barockstühle für 45 M. zu verkaufen. **Anzusehen morgens 8-10 Uhr Seerodenstraße 29, 2. B., Souverain v. Dalsch 3 mittelgroße Spiegel das Stück 4 M.**
Ruhb. Spiegelst. gr. Teppich, 2 phot. Appar., 9:12 und 13:18, Abendmantel (Cape), Barockspiegel, 185-85 Glasg., bill. **Rheinstraße 3, 1 r.**
Möbel bill. z. verk. 1. u. 2. Kleiderst., Kommode, Wascht., Nachtsch., Vertikal, u. and. mehr **Schwandorferstr. 3.**
Zwei Kleiderschränke mit Abt. für Kleider 30 M., Küchenschrank mit Glasentzug und Schubladen, 226 cm hoch und 182 cm lang, 45 M., Anrichte, 121 cm lang, mit Schubladen 20 M., spanische Wand, 3 und 2 Blatt, 9 M., Gackel auf Fuß 5 M. zu verkaufen **Adolfstraße 32, 3. B.**
Ein neuer pol. 2-t. Kleiderst., 1 Waschkom. u. Spiegel, 2 pol. Bettst. u. v. **Friedrichstr. 18, 2 r.**
Wint. Kleiderschr., Küchenschrank u. Tisch sehr billig abzugeben **Sebanstraße 3, 3 St. rechts.**
Pol. Tisch, Blumenst., Sportwagen, Handtuchbänder zu verkaufen **Niederwaldstr. 5, S. 2 r.**
Ein **Schneiderisch 5. zu v. Röm. 6, 1.**

Wellrichstraße 20. Möbel

ausnahmsweise billig!!

- 10 Vertikals.
- 10 Spiegelschränke.
- 10 Büfettis.
- 20 Diwane.
- 50 Kleiderschränke.
- 30 Küchenschränke.
- 100 Stühle.
- 100 Spiegel und Truhen.
- 100 Betten.

Selle Schlafzimmer mit Glas u. Marmor für 225.—.

Alles erstklassiges Fabrikat.

Joh. Weigand & Co.

Nähmaschine, neu, billig **Rheinstr. 48, 2.**

noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres **Wendenstraße 6, 1 rechts.**

Thete mit dicker, weißer Marmorplatte, 3 Mtr. 40 lang, bill. zu verkaufen **Friedrichstraße 5, 3. Et.**

Theten, Kessel b. zu v. **Westrichstr. 4, Bigarrenst.**
Ein **Linderregal 10 Mtr. Karlsruherstr. 37, 3 r.**
Zwei **Schulstühle zu verk. Rheinstraße 79.**
Blumentisch zu verk. Rödlerstr. 7, 1 r.

Für Uhrmacher.

Wegen Sterbefalles ein fast neues voll. **nüchtes Werkzeug** zu verkaufen. **Offerten erbeten unter P. 531 an den Tagbl.-Verlag.**

Elegantes Kupee

günstiger Gelegenheitskauf für Arzt, preiswert zu verkaufen. **Gef. Anfrage bei Herrn **Jacques**, Cuertelstraße, Loreingang.**

Ein gut erhaltener **Milchwagen** mit Pferd u. **Geldst. bill. zu verk. Röh. im Tagbl.-Verl. Xx**

Federrolle mit P. Age, fast neu, billig zu verkaufen **Sebanplatz 5.**
Handkarren b. zu v. Rödlerstr. 49, 2. B.
Ein eleg. **Kinderrahmen** (Nidelfest) billig zu verkaufen **Castellstraße 8, 3.**
Gebrauchter **Kinderrahmen**, Sportwagen und **Kinderschl. billig abzugeben** **Kettelstraße 8, 3. Part.**
Eleganter Kinderrahmen, Nidel, mit Gummireifen, Sig. kasten, graue Farbe, mit **Seidenstirn** an **Nidelfest**, sehr gut erhalten, für 40 M. zu verkaufen **Dismarckring 10, 2 r.**
Fast neuer **Kinderrahmen u. Stühchen** billig zu verkaufen **Wendrichstraße 4, S. 1.**
Kinderr. u. Bogelb. bill. Trudenstr. 6, S. 2.
Sch. Kinderr. m. G. z. verk. Westrichstr. 11, 2.
B. gebt. Kinderr. u. verk. Blücherstr. 7, 1.
Sportwagen zu verk. Adlerstraße 27.
G. erh. Sportw. b. u. v. Schwandorferstr. 31, 2 r.

Motor-Rad

Redarsulmer, fast neu, billig zu verkaufen event. **Teilszahlung**, auch ist dasselbe zu **verleihen bei **Wagner**, Heisenstraße 27.**

Wenig gebrauchtes Herrenrad billig zu verkaufen **Morichstraße 3, Seidenbau. Anzwischen von 11-1 Uhr vormittags.**

Fahrrad b. zu verk. Platerstraße 2, 2. B.
Ein gut erhaltenes **Herren-Rad** billig zu verkaufen **Dranienstraße 31, S. 1.**
Fahrr. m. Freil. u. g. n., b. Rheinstr. 48, 2.
Einige Fahrräder, sehr gut erh., b. zu v. **Wendrichstraße 9, med. Weststraße.**
G. erh. Fahrrad b. zu v. Westrichstr. 85, 1 r.
Eleg. Herren- und Damen-Rad unter Garantie billig zu verk. **Ludwigstraße 17, 11.**
im **Hotel Grüner Wald**.
Gut erhaltenes Damenrad zu verkaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 29, 2.**
Kauf neues D-Rad für M. 40 und gut erh. Gaslura bill. zu verk. **Albrechtstraße 36, Part. 1.**
Herren-Rad, gut erhalten, zu verkaufen **Dranienstraße 42, 2. B. 1 rechts.**
Gut erhaltenes **Herren-Rad** mit Freilauf, gut **erhalt. Kinderwagen mit G-Rad. gr. Rahmenst. billig zu verkaufen **Albrechtstraße 27, Laden.****
Vorzügl. Herren-Rad, m. neu. mit Freilauf, **sehr bill. unt. Garantie zu verk. **Römerberg 17, 11.****
Ein gutes **Herren-Rad** für 40 Mark zu verkaufen bei **Moritz. Adlerstraße 32.**
Badewanne mit Efen und Perschleides billig zu verkaufen **Stiftstraße 18, 2. B.**
Kugelsch. und Schneidbank für Küfer zu verkaufen **Morichstraße 9, Komptoir.**
Triller, Glühbirnen zu v. **Dismarckring 11, 3.**
Billig zu verkaufen: **Ja. 20 (1-Mtr. Nutb. u. Federriemen, 2 Bogenlampen. N. Wilhelmstr. 9, 2.**
Eleganter Vogelbauer mit Ständer, 2 reizende **Büchertischen billig zu verkaufen **Albrechtstr. 6, 1.****

Abbruch, zu verkaufen:

Türen, Fenster mit Vorfenster, gutes **Schieferdach, fast neue **Treppe** mit Geländer, **Glasabstöße**, sehr gut erhaltene **Zimmeröfen**, ein großer **Küchenschrank**, **Fußböden**, **Parquetböden**, eiserne **Balken**, **Metzlerische Platten**, **Sau- und Brennholz** u. **billig. **Räderes Schenk & Gruber, **Adlerstraße 56, 2, oder **Bauschele **Frankfurterstraße 8.************

Glasdach 145-180, 4 Vorfenster 122/233, **Laudenm. zu verkaufen **Herzogstraße 8.****
5 eiserne Fenster u. gebrauchte **Eisen billig zu verk. **Kaiser-Friedrich-Ring 16.****
Eine eiserne **Wendeltreppe** zu verkaufen **Dohheimerstraße 15.**
Ein **fahrbarer **Gebläse** zu verkaufen **Dohheimerstraße 15.****

Für Gärtner!

Alle Halbfüßkäffer, für Wasserblüten geeignet, zu verkaufen **Dohheimerstraße 15.**

Ritz 1500 kg altes Eisen zu verk. **Näh. **J. Hauw. **Wellrichstr.******

Ja. 200 **Feinere Sägemehl zu verkaufen. **Nähres **Chr. **Wittig, **Schladhausenstr. 12.**********

15-20.000 gute **Backsteine und **Bruchsteine**, sowie **Sandsteine** als **Fenster-Gewänder**, **Treppen** u. ein **guter **Spiele-Anfang** billig zu verkaufen. **Nähres **Abbruch **Frankfurterstraße 8.**********

!! Nicht lesen!!

Lebende **Palmen in großen Mengen ein- **getroffen**. Mehrere **Nieren-Pflanzen**, passend für **Leibh. und **Wintergärten**, wegen **Mangels** billig zu verkaufen. **Verkaufszeit** nachm. 3-6 Uhr **Derrnstraße 3** (kein **Laden**) und **täglich** bis **1 Uhr** auf dem **Markt. **H. **Arndt**. **Gartenarbeit** wird noch **angenommen.**********

Seplannen mit guten **Ballen**, 1 bis **3 Meter** hoch, werden **ge- **liefern. **Adresse** zu **erfr. **im **Tagbl.-Verlag, **8h************

Gartenerde im **Quant. **abg. **Dranienstr. 61, 3.******
von 1 **Ferd** ist zu **vergeben**
Der **Wist **Römerberg 3.****

Kunstschatz

A. Geizhals, **Wegberggasse 25,**
kauft zu **hohen **Preisen** v. **Herrsch. **gut** erhalt. **D. u. **D. **Kleider, **Röbel, **ganze **Rochl., **Flandsch., **Gold- u. **Silberst., **Brillanten. **A. **West. **K. **Haus.********************************

Gold- u. **Silberstücken,**
Brillanten, **Antiquität u. **Möbel u. **ganze **Nachlässe, **elec. **Herren- u. **Damen-Garberobe** **kaufen u. **bezahlen **mit **Fr. **Praschmann, **Wegbergg. 2. **West. **P. **gen.**********************************

Endlich ist man überzeugt,

und wer nicht, soll sich **gefl. **überzeugen, **daß **Frau **Grossh. **Wegberggasse 27, **die **einige **ist, **die **noch **nie **dagegen **Preise **bezahlt **für **wen. **geb. **Herren-, **Damen- u. **Kinderschl., **Schuhwerk, **Gold, **Silber, **Möbel, **g. **Rochl. u. **Poffl. **genügt.**

Wer von den **geehrten **Herr- **schaften **Herren-, **Damen- u. **Kinderschl., **Möbel, **Betten, **Nachlässe, **Gold, **Silber und **Brillanten erzielen will, **der **bestelle **sich **bitte **nur **Fr. **Lustig, **Goldgasse 15, **vorm. **Lange.**

Der **beste **Bahler **Wiesbadens **ist: **Frau **Sandel, **Wegberggasse 13, **früher **Goldgasse 10, **Telephon **1894.******
kaufe zu **sehr **guten **Preisen** **geragene **Herren- u. **Damenkleider, **Uniformen, **Möbel, **ganze **Wohnungs- **Einrichtungen, **Nachlässe, **Flandsch., **Gold, **Silber und **Brillanten. **Auf **Bestellung **komme **in's **Haus.**

Endlich ist man überzeugt,
und wer nicht, soll sich **gefl. **überzeugen, **daß **N. **Schlifer, **Wegberggasse 21, **der **einige **ist, **der **noch **nie **dagegen **Preise **bezahlt **für **wenig **gebrauchte **Herren-, **Damen- u. **Kinderschl., **Gold, **Silber, **Möbel, **ganze **Nachlässe und **Wohnungs-**Einrichtungen. **— **Lothart **genügt.**

Photographenapparat für **Platten** und **Films** zu **kaufen** **gesucht. **Offerten mit **genauer **Preisangabe **unter **S. **526 **an **den **Tagbl.-Verl.********************

Grau Klein,

Michelsberg 8, **Telephon **3490,**
zahlt den **höchsten **Preis** für **guterhalt. **Herren- und **Damenkleider, **Schuhe, **Gold, **Silber.****
Suche **enen **getragenen **gut** erhalt. **Herren- **Wing, **große **Figur. **Lehrstr. 1, **Part. 1.****************************

Tableau zu **kaufen** **gesucht, **ca. **14 **Num., **Abeggstraße 5.**********

Ein **noch **gut **erhaltenes **Bett** und **Kleider- **schränke** zu **kaufen** **gesucht. **Offerten **unter **N. **L. **100 **postlagernd **Rheinstraße.************************

Gebrauchte **Pianos, **alte **Violen **kaufen** und **tauschen **Heinrich **Wolff, **Wilhelmstraße 12.**************

Ein **g. **erhalt. **Rackel, **1 **mittelgr. **Reiseford** zu **kaufen** **gel. **Off. **sub **Wanda **postl. **Hauptst.******
Gebr. **Herrenrad m. **Freilauf** zu **kaufen** **gel. **Off. **m. **Preis **u. **S. **534 **an **den **Tagbl.-Verlag.**************************************

Gebrauchter **kleiner **Handwagen zu **kaufen** **gesucht.**
Drogerie **E. **Brocher, **Neugasse 12.**********

Gut **erb. **Amerikaner **z. **gel. **Umschstr. 61, **P.************

Eisen, **Lumpen, **Flaschen, **Papier, **Metall **kaufen** und **holt **ab **H. **Arnold, **Barstraße 10.******************

Ein **kleines **Händchen, **Männchen, **glatte **Haare**, zu **kaufen** **gesucht. **Offerten **unter **T. **532 **an **den **Tagbl.-Verlag.************************

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

On parle français. Si parla italiano. **Tiz magyarn.**

Immobilien, Hypotheken

vermittelt **streng** **reell** **das** **erstklassige **kaufmännische **Immobilien-Geschäft** von****

N. Marx,

Schiersteinerstrasse 12, **Part.**

P. S. **Allerfeinste **Referenzen **von **Käufern **wie **Verkäufern.************

Se habla español. English spoken. **De skandinaviska spraken talas.**

Herrsch. Villa am Kurpark in Wiesbaden,

13 Zimmer, Küche, Veranda u. s. w. enthält, **besonder. **Verh. **wegen **weit **unter **Taxe **zu **verkaufen. **Geeignet **für **Arzt, **Pension u. **s. **w. **Besch. **Wilhelmstrasse 5, **Part. **F 31 **Besichtigung **Kapellenstr. 41 **weggangh. **zu **verk. **durch **J. **Isaand, **Lannustr. 12.**

Schöne Villa

in **Wiesbaden,**
in **seiner **Lage, **ist **billig **zu **ver- **kaufen. **Offerten **erbeten **unt. **C. **524 **an **den **Tagbl.-Verlag.******************************

Villa Herotal.

In **schönster **Lage **Wiesbadens **ist **eine **reizend **ausgestattete **Villa **mit **herrlicher **Aussicht **und **sehr **schönem **Garten **für **den **billigen **Preis **von **fest **77.000 **M., **wegen **balbigen **Wegzugs **zu **verkaufen. **Die **Villa **enthält: **1 **Salon, **elegantes **Zweifelszimmer, **6 **schöne **Zimmer, **Badezimmer, **Wintergarten, **Waldschänke, **geräumige **Küche **u. **Offerten **erbeten **unter **W. **523 **an **den **Tagbl.-Verlag.**

Hochherrschafliche Villa, Langstraße 18,

Nähe **des **Waldes, **mit **drei **Etagen, **6 **Zimmer u. **reichl. **Jubeh., **der **Neuzeit **entsprechend **ausgestattet, **Höhenlage, **2 **Minuten **von **der **Haltestelle **der **elektr. **Bahn **entfernt, **herrliche **Aussicht **und **großer **Garten, **rentiert **jetzt, **eine **Etage **frei, **ist **sofort **besonderer **Umstände **halb. **zu **verk. **Anzahl, **nicht **unter **20.000 **M. **Nähere **Aussicht **erteilt **die **Immobilien- **Agentur **A. **M. **Dörner, **Dohheimerstraße 21.

Villa,

10 Zimmer und **Zubehör, **landschaftlich **schöne **ge- **sunde **Lage, **am **Walde, **mit **47 **Ruten **Garten, **viel **Obst, **fortzugehör **unter **Lage **für **fest **45.000 **M. **zu **verkaufen. **Garten **kann **beliebig **vergrößert **werden. **Tausch **ausgeschlossen. **von **Horric, **Bomona **b. **Eigenheim.**

Kapital-Anlage.

Herrschafliche **Villa **mit **Stallgebäude **u., **gelegen **in **40 **Ruten **großem **Obstgarten, **landschaftlich **schön **am **Walde, **in **14 **Wohnplätze **eingeteilt, **fort- **zugehör **für **fest **140.000 **M. **bei **geringer **An- **zahlung **zu **verkaufen. **Tausch **ausgeschlossen. **Adresse **im **Tagbl.-Verlag. **Xt

Gute Kapitalanlage

für **2 **Familien **billig **zu **verkaufen **oder **gegen **Hypoth. **oder **and. **Verte **zu **vertausch. **Offert. **unter **O. **527 **an **den **Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhaus

für **2 **Familien **billig **zu **verkaufen **oder **gegen **Hypoth. **oder **and. **Verte **zu **vertausch. **Offert. **unter **O. **527 **an **den **Tagbl.-Verlag.

Gute Kapitalanlage

für **Kontner, **Beante **u. **solid **gebaut **rentables **1x5- **Zimmerhaus, **in **vornehmer **Lage, **sofort **billig **zu **verkaufen. **Heinr. **Greger, **Immobilien-Bureau, **Adolfstraße 28.

Immobilien.

Ein sehr rentables Haus mit Läden (Gelenenstr. 13) wegen Krankheit des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen.

Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Rentenhaus,

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 6 1/2 % rentierend, alles vermietet, zu verkaufen, event. gegen kleine Villa oder Grundstück zu vertauschen.

Offerten an

N. Marx,

Immobil.-Geschäft,

Schiersteinerstraße 12, Part.

Drei- und Vier-Zimmerhaus

im westl. Stadtteil, mit Torfahrt u. großer Werkstatt, sehr rentabel, wegen Wegzug des Besitzers preiswert zu verkaufen d. W. Schuler, Hermannstr. 9, 2.

Ein sehr rentables Geschäftshaus i. Wellrieviertel, zentrale Lage, m. großem Laden, Hof, Stallung und großem Keller, sowie Lagerräume, ist wegen anderem Unternehmen unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter P. 517 sind im Tagbl.-Berl. niederzuliegen.

Spekulationshaus für Hotel (Gebäude) Nähe des neuen Bahnhofs umständehalber billig zu verkaufen. Näheres durch Bernhard Karl, Schulgasse 7, 1. Etage, Telefon 2085.

Immobilien.

Sehr rentables neues Haus und Hinterhaus aus erster Hand, im Bestand, zu verkaufen. Passend für jeden Beruf.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.

Zu verkaufen ein schönes, für sich allein stehendes Haus, 5-Zimmer-Wohnungen, eine ist frei, das Haus steht für sich allein am Philippsberg, für 56,000 Mk. Offerten bitte unter B. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus

im Bestand, am Ring, Südviertel, sofort zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.

Prachtv. Villa, 13 gr. Zimmer, mehrere Bäder, Mani, mit all. Komfort, auch für zwei Familien geeignet, Stallung und Kutschern, 2325 qm parkart. angeleg. Garten, an der Allee Wiesbaden-Viebrich, mit herrl. Ansichten nach d. Rhein u. Taunus, weg. Wegzug für nur 118,000 Mk. z. d. Tage 182,500 Mk. Näh. d. P. Gombert, Viebrich a. Rh., Kaiserpl. 14.

Haus in Viebrich,

nahe der Turnhalle, Heppenheimerstraße 6, mit Läden, Torfahrt, Stallung, Werkstätte, zwei Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, ist weit unter Tage bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Heinrich Greger, Wiesbaden, Rheinstraße 26.

Landhaus

zu verkaufen: bei Darmstadt, 7 Z. mit Zubehör, Gas, Wasser, Garten, 1900 qm groß, für 32,000 Mk., besgl. in Lustdorf: an der Bergstraße, mit 1850 qm Gelände, f. 32,000 Mk., besgl. im Dudenwald, 6 Z., 7500 qm, für 18,000 Mk. Githert, Soderstr. 89, Darmstadt.

Villa,

auch als Zweifamilien-Haus zu benutzen, in Göttingen d. Karlstraße, gegen ein besseres Wohnhaus in Wiesbaden

zu vertauschen.

Birka 40,000 Mark zu verrechnen.

Offerten an

Nördlinger & Keppel, Stuttgart,

Schnitzstraße 88, großer Bazar. F 58

Für Gartenliebhaber!

ca. 50 A. Obstgarten an der Frankfurter Landstraße, mit Wasserleitung etc., zu verkaufen. Näheres Frankfurter Landstraße 7.

Kastel a. Rh. Ein Garten, 988 qm. (Waplay), an der Straße nach Wiesbaden gelegen, zu verkaufen. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Vp

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa preiswert kaufen oder verkaufen will, wende sich an die Immobilien-Agentur **Bernhard Karl,** Schulgasse 7. Telefon 2085.

Landhaus,

freistehend, mit ca. 1000 qm Garten, 20 Zim. und Zubehör, in der Nähe Wiesbadens zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Plänen an H. Junginger, Luxemburgplatz 4, 2.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Für Hypoth. u. Resthausschillinge, w. flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Senfal Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6. — Telefon 524.

Eine Million

erstf. Hypoth.-Kapital will eine Stadtgemeinde durch Vermittlung der Goth. Leb.-Vers.-Bank auf Wiesbadener Binshäuser zu 4% Zins und 60% der selbiger. Tage am 1. Juli anlegen. Näh. bei **Hermann Rühl,** Rheinstraße 60a. 9-12, 2-4 Uhr.

750,000 Mk. Kapital

ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheten für 1. Juli 1906 billigt auszuliehen. Bitte Offerten unter B. 524 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

90,000 Mk. auf 2. Hypoth.

auszuliehen, ganz oder geteilt. Offerten unter Z. 523 an den Tagbl.-Verlag erheben. 70,000 Mk. (a. get.) a. a. Hyp. v. Selbstdarl. z. verp. Provisionstr. N. Dohheimerstr. 29, P. r. (9-11). 50-60,000 Mk. sind auf 2. Hypoth. evtl. geteilt, auszul. Off. u. E. 530 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypothel zu 4%, auszuliehen. Offerten unter M. 533 an den Tagbl.-Verlag.

25,000—30,000 Mk. auf 2. Hypothel auszuliehen. Off. unter N. 529 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothel auszuliehen. Offerten unter O. 530 an den Tagbl.-Verlag. 12,000, event. bis 25,000, auszuliehen durch C. Wagner, Friedrichstr. 36.

10,000 Mk. sind sofort auf gute 2. Hypothel auszuliehen. Off. unter B. 533 an den Tagbl.-Verlag erb.

8000 Mk. auf gute Hypothel auszuliehen. Off. unter N. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapitalisten erhalten Kostenfreien Nachweis aut. Hypotheken u. Resthausschillinge. Senfal Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6. — Telefon 524.

Geldgeber erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheten durch **Ludwig Isel,** Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2183. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

180-140,000 Mk. geg. prima 1. Hypothel auf ein vorzügl. Geschäftsh. (Gebäude) i. Zentrum der Stadt (in bester Geschäftsl. Wiesbadens) gesucht. Off. u. „L. S. 50“ postlagernd Berliner Hof.

50,000 Mk. per 1. Juli od. 1. Okt. auf 1. Hypothel (60% d. Tage) gesucht. Vermittler-Off. wettlos. Offerten unter M. 525 an den Tagbl.-Verlag.

25,000-30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. auf gleich gesucht. Off. u. C. 522 an den Tagbl.-Verlag.

24,000 Mark auf 1. Hypoth. per 1. Juli oder früher ges. 60% der Tage. Off. unt. P. 527 an d. Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark an erster Stelle auf erstklassiges Banterrain, beste Lage, auf dem Lande, gesucht. Offerten unter M. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Zwanzigtausend Mark als erste Hypothel zu leihen gesucht. Offerten u. Chiffre G. 532 a. d. Tagbl.-Berl. abg.

16,000 Mark auf gute 2. Hypothel für sofort gesucht. Näheres Geschäftshaus des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 238

4000 Mk. auf 2. Hypothel, bis 68% der Tage, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter C. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Verlässlicher

Filiale!

Fräulein wünscht die Leitung einer Filiale, gleichviel welcher Branche. Gest. Off. u. V. 523 an die Hauptagentur d. Blattes in Mainz.

Fräulein, tüchtig im Geschäft, sucht Filiale. Kauktion kann gestellt werden. Offerten unter V. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Übernahme einer Weinwirtschaft kautionsfähiger Wirt gesucht. Off. unter C. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Verleihen ohne Vorzahlung, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber, Schützstr. 39, jetzt Apofelipausstr. 21. Rückporto F 161

Im Interesse des Publikums

mache ich darauf aufmerksam, daß ich für die Schulden meines Sohnes,

Franz G. Bertram,

nicht hafte und warne ich hiermit Jedermann, ihm etwas zu leihen oder zu borgen.

Frau Franz Bertram,

Elise, geb. Wirtenbach.

Wiesbaden, im April 1906.

Villenbau.

Welcher Archt. o. Bauunternehmer übernimmt Villenbau unter der Bedingung des Kaufes eines daneben liegenden 23 A. gr., sehr preiswerten Bauplatzes. Lage schön u. frei. Halbf. elektr. B. Anfr. sub J. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Natürliche Heilweise!

Müseler,

prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1. Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. Sonntags nur morgens von 10-12 Uhr.

Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Weinschäden, Bettlägerien, Diptheritis, Darmkrankheiten, Eiershod-Entz., enal. Krankheit, Epilepsie (Fallsucht), Fieberkrankheiten, Flechten, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre u. Geschwülste, Gebärmutterentzündung u. Entzündungen, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Husten, Hals-Entz., Syphilis, Niasis, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Kopfgürtel, Krämpfe, Lungenkat., Lungen-Entz., Migräne, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden, versch. Art. Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Dnautie, Scharlach, Weistanz. Besuche nach den Sprechstunden.

Älterer Baufahrer, gewissenhaft, mit hies. Verhält. durchaus vertraut, übernimmt Montage, Kistenbau, Paullig, Ausmessen und Revision aller Bauarbeiten unter strengster Disziplin und billiger Berechnung. Offerten unter J. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Bermessung

sämtl. Bauarb., Stell. oder Rev. der Rechn. sowie Abrechnung ganzer Bauten übernimmt zu fulant. Preisen **Seibel, Eltwillerstraße 6, 2.**

Serliche Bitte.

Eine arme Frau, welcher seit 1 Jahr beide Füße amputiert wurden, bittet edelbesenden Menschen um eine Verhülfe zu künstlichen Füßen. Näh. im Tagbl.-Verlag. XI

Die Haupt-Agentur

einer alten, großen, gut eingeführten Feuer-versicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen ist gegen Gewährung höchster Bezüge und Ueberweisung des bestehenden Anlasses anderweitig zu versehen. Kautionsfähige Herren, die in der Lage sind, das Geschäft weiter auszubauen und über gute Beziehungen verfügen, werden gebeten, Off. u. P. V. 340 an **Barbe & Co., Frankfurt a. M.,** einzureichen. (Fra. 1893) P 1

Ein Weingutsbesitzer

sucht tüchtige Vertreter. Offert. unt. A. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung

an Privatunterricht wird für ein 12- bis 13-jähriges Mädchen gesucht. Off. unter N. 27 postlagernd Berlinerhof.

1000 Mk. per Jahr, sowie Provision zahlt leistungsfähiges Engros-Haus an edelgen. besseren Herrn zum Verkauf v. Wein u. Bizarren an Private. Kundschaft bereits vorhanden. Is Ref. erfordert. Off. u. M. 533 an d. Tagbl.-Verlag.

Bessere Damen und Herren

erhalten hohe Provision für den Verkauf von Kaffe - Tee - Kakao - Schokolade - Schweizer Marken - an Hotels, Pensionen und Private. Off. u. P. 919 F. N. an **Adolf Rosse, Mannheim.** (Mhm. opt. 181/4) F 103

Welche Dame oder junge Witwe

würde meinem Neffen, einem Akademiker, 30 Jahre alt, ichöne Erbschaft, dazu ne helfen, seine Selbstständigkeit recht bald herbeizuführen? Derselbe wäre bei gegenseitiger Jünetzung bereit, baldigst eine Ehe einzugehen. Gräßlich gemeinte Offerten mit Vermögensangabe, sowie Alter unter Chiffre N. 532 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Discretion gegenseitig Ehrensache.

Älterer erfahr. Buchhalter

für ein einf., dopp. und amerik. Buchhaltung, Abchluss, Bilanz u. Korrespondenz, sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unter H. 521 an den Tagbl.-Berl.

Zum Übernachtragen empfiehlt sich er. ahrener Kaufmann. Off. u. W. 529 a. d. Tagbl.-Berl.

Schreibmaschinen-

Arbeiten, Dvervieltätigungen, Adressen schreiben, Uebersetzungen etc. übernimmt die **Danische Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.**

Sauberste Anfertigung

u. Dvervieltätigung aller schriftlichen Arbeiten mit der Schreibmaschine wird pünktlich und billigt besorgt Dolaspestraße 1, am Markt.

Erst. Kaufm., bew. in dopp. u. einf. Buchf., Rechnberf. usw., i. Nebenbesch. Off. erb. N. 70 btpsttl.

Tennis-Plätze.

Radfahrtaufe. **Adolfshöhe.**

An einem Privat-Tennisplatz können sich einige Damen und Herren beteiligen. Offerten unter H. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Obacht.

Gut bürgerl. Privat-Mittagstisch (Fabrische Kost) à 50 Pfg. wird verabreicht Bährstr. 10, 1.

50 Liter Milch

täglich gesucht gegen Barzahlung. Offerten unter H. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen werden billigt ausgef. **E. Stöcker,** Mechaniker, Hermannstr. 15. Telefon 2213.

Maler-, Lackierer-, Anstreicher- und Weißbinder-Arbeiten werden solid ausgeführt. **Gustav Klein,** Neitelberstraße 4.

Tapezierarbeiten werden bill. u. außer dem Hause besorgt Friedrichstraße 18, 2 rechts.

Ofenheizer Wöser, Kirchgasse 11.

Solide Leute

erhalten gegen 11. monatl. Ratensahlungen fertige Herren- und Damen-Konfektion, sowie Bett- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe etc. Gest. Offerten unter L. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Maßarbeit, Konfektion, wird angefertigt und prompt besorgt. Angebote unter M. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Damen, welche für mehr

Heimarbeiten

anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungeu. **Justus Waldhausen,** München 31, Schleissheimerstr. 49. F 58

und Hüften w. angefertigt **Kleider** Seerobenstraße 23. Stb. 3 1. Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Metzgergasse 83, 2.

Perfekte Schneiderin hat u. Off. Taunusstraße 47. Stb. 2.

MODES.

Damen- und Kinder-Hüte werden nach den neuesten Modellen angefertigt, getz. Hüte billig umgearbeitet. **F. Pfeiffer,** Richlstrasse 18, Part. rechts.

Strohüte

für Damen und Mädchen, garniert und ungarniert, preiswert abzugeben Götterstr. 5, P. 2. Eingang.

Hüte w. billig garniert **Bismarckring 31, 3 1.**

Perfekte **Häutig** nimmt Stürmwäsche an Schiersteinerstraße 2, Frontp.

Tücht. **Bügelin** i. Privatwäscherei. Zu erfragen **Hömerberg 30, 1 St. rechts.**

Wäsche z. B. w. ang. **Willowstr. 7, 2. b. Man.**

Wäsche z. Fein- und Glanzbügel wird gut und pünktlich besorgt **Hermannstr. 3, Stb. 2.**

Wäsche zum Fein- u. Glanzbügel wird gut und pünktlich besorgt **Seerobenstr. 13, Stb. 3 r.**

Stürmwäsche w. angen. **Luisenstr. 31, 3 St.**

Wäsche z. B. u. B. wird angen. **Jahnstr. 19, 1.**

Wäsche z. B. w. ang. **Gleichenstr. 10, 5. B.**

Uebernehme Herrschafts-, Hotel- u. Fremden-Wäsche. Schnelle pünktl. Bedienung. Eigene Bleiche. Postkarte genügt. **Scharnhorststr. 2, B. r.**

Jüng. Kräfte w. u. n. eint. D. im Abnehmen. u. Einzelstr. R. D.-Friseur **Einzelstr. 9, 1 r.**

A well recommended Lady empfiehlt sich für **Massage u. Maniküre**

Diplom England-Deutschland, z. Zt. Wiesbaden, Moritzer Str. 2, Ecke Goethestr. Richlstraße 12, 1 links.

Distr. Untersuchung

u. Rat f. Damen d. gewissenh. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückb.) unter A. 728 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Diskr. Rat

für bess. Damen in all. Frauenleiden, evtl. Aufn. Off. mit Rückporto u. A. 734 an den Tagbl.-Verlag

Damen finden disk. bill. Aufnahme b. **Frau v. d. Becke, Wilmshaus (Post Zeebar).**

Ein Kind wird von jungen Leuten in liebend. Pflege genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wx

Chromantia Richlstraße 12, 1 links.

Hygienologin Gelenenstr. 9, 2. St. r.

Junge Dame, heit. Temperam., hier fremd, sucht gleichen Anst. z. Neben. Offerten unter U. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Lücht. Mädchen, 22 J., ev., angen. Kenntn., im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen und Bügeln gut ausgebildet, wünscht Heirat. Schöne Anstalt, u. 2000 Mk. Vermögen. Off. unter N. 525 an den Tagbl.-Verlag. Anonym wird nicht beantwortet.

Heiratspartien vermittelt reell und diskret.

Frau Wehn-r. Römerberg 20.
Junger tüchtiger Meister, 29 Jahre alt, mit festem Gehalt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit Vermögen zu machen zwecks späterer Heirat. Photographie erwünscht. Offerten unter C. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehendes geb. Fräulein, lebensfähig, in geistigem Alter, wünscht mit gebild. älterem, gutsituiertem Herrn in Verkehr zu treten zwecks späterer Heirat. Offerten unter N. 522 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Vermittlungen

Villen, Häuser etc.
Fremden-Pensions-Willa nächst Kur-anlage per sofort zu vermieten. Schlüssel Adolfsstraße 1, 1, bei Herrn Rück.

Geschäftslokale etc.
Messgerei,

im besten Betriebe befindlich, mit Inventar umfänglich halber sofort zu vermieten, event. mit Haus zu verk. Off. u. L. 524 a. d. Tagbl.-Verl. **Frankenstr. 18, B.**, mittelgr. Werkst. m. Stell. frei. **Dachstraße 16, Neub.**, Laden mit od. ohne Wohn. an sofort zu verm. Näh. daselbst. 1904 **Rheingauerstraße 6** mehrere kleine Werkstätten auch als Lagerräume zu verm. Näh. Part. 1. **Poststr. 29** ger. Lagerr. o. Werkst. f. ruh. Betr. sof. **Laden** in vorzügl. Lage, für jedes Geschäft passend, sof. zu verm. Näh. Reichstr. 19.

Für Arzt oder Bureau

zwei gr. helle Zimmer dicht an der Wilhelmstr. Auskunft Gr. Burgstraße 7, 1.

Bad Schwalbach.

Laden in bester Lage preiswürdig zu vermieten. Näheres Wiener Hof daselbst oder **Eleonorenstraße 1, 1, Wiesbaden.**

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.

Wilhelmstraße 13

sind die hochherrschastlichen **1. u. 2. Etage,** 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochparterre). 1224

Wohnungen von 6 Zimmern.

Rüdeshheimerstr. 12, 2. Et., per jetzt od. später zu verm. 6 Zimmer, Ball., Bad, 2 Manf., reichl. Zubehör, billig. Stein Pfl., elektr. Licht vorh. Näh. Part.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Zahnstraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mk. 750 zu vermieten. Näheres Partierre. 1232

Kapellenstraße 40, P.,

geräumige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutzung per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstraße 4, 2. Et., Wohnung, 4 Zimmer, auf 1. April zu verm. Preis Mk. 650.

Sellmundstr. 5, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. 1. Et. 1218

Nauenheimerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei **Fr. Nortmann.** 1346

Waterloost. 1, Gde. Pletzenring, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Bad, Manf. u. 2 Kellern für 700 Mk. sofort od. später. 966

Wohnungen von 3 Zimmern.

Vendstr. 3, 1. l., herrsch. 3-Z.-Wohn. sof. zu v. **Bismarckring 33** schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf gleich zu vermieten.

Dohheimerstraße 26,

Mittelh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1229 **Dohheimerstraße 69** 3- u. 2-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. 694

Dohheimerstraße 94 3-Zimmer-Wohnung von 500 Mk. an gleich zu verm. 1327

Karlstr. 39, Mittelh. Dachg., freundl. 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderb. Part. 1.

Gedankstraße 3 stad im Hinterhaus 3 Zimmer u. Küche auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

Neuhergerdichtete 3-Zimmer-Wohnung

(ganze Etage) billig, jed. an H. r. Familie zu verm. **Seerobstr. 22.** Tel. 150. 1391

Wohnungen von 2 Zimmern.

Wiederstr. 49 schöne 2-Zimmerwohnung zu verm. **Bleichstr. 19** 2 Zim., Küche, Keller sof. zu verm.

Dohheimerstr. 12 schöne 2-Zim.-Wohn. 1. Mai. **Eleonorenstr. 6** Part.-Wohn. Wdh. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu verm. Näh. 1 Tr. r. **Zahnstraße 19,** Stb. Fritz, 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. **Langgasse 15** Frontisp.-Wohn. 2 große Zimmer, Küche u. Nebenraum, per sofort zu vermieten. **Nordstr. 28,** Seitenb. Dachstoc, eine Wohnung von 2 Zimm., Küche und Keller sofort billig zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. **Rheingauerstr. 6,** Frontispitze und Hinterhaus, schöne 2-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Part. 1. **Schwalbacherstraße 46** zwei Manf. und Küche zu verm. Näh. Walramstraße 20. **Steingasse 35** 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. **Poststr. 29** (sch. 2-Z.-W. (290-350 Mk.) sofort. Zwei Zimmer u. Küche zum 1. Juli zu vermieten (Hinterhaus). Näheres **Dranienstr. 56,** Wdh. B.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Castellstr. 2 Wdh., 1 J., K., P. sof. Näh. 1. Et. **Frankenstr. 18, B.,** 1. Dach u. K., 15 Mk., gl. **Goethestr. 17,** Stb., Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. Vorderb. Part. **Sellmundstr. 33** e. Manf. m. Küche (16 Mk.). **Karlstr. 2** ein Zimmer u. Küche zu vermieten. **Nordstr. 22** Zimmer, Kamin u. Küche zu verm. **Walramstr. 20** Manf. und Küche zu verm. Ein gr. Zimmer und Küche per sof. zu vermieten. Näh. **Kapellenstraße 10,** Part.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Varstr. 13 eine Frontisp.-Wohnung zu verm. **Währstr. 1, 1,** Manf.-Wohn. an einz. Fr. zu v.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Hofheim a. Taunus. Möbl. 2. ev. 3 Z. für den Sommer zu vermieten. Offerten **Hofheim a. T.,** Feldbergstr. 1, 1 St.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adolfsstr. 3, 1, fein möbl. Salon u. Schlafz. z. v. **Albrechtstr. 6, 1,** (sch. möbl. Zimmer zu v. **Albrechtstr. 30, B.,** möbl. Manf. (Kochofen) z. v. **Albrechtstr. 31, B.,** l. j. Leute Kost u. Log. erh. **Albrechtstr. 32, Part.,** m. B. o. gl. a. S. zu v. **Albrechtstr. 33, 1. Et.,** möbl. Zim. sof. zu v. **Albrechtstr. 36, 1. r.,** möbl. Manf. frei. **Albrechtstr. 46, Stb. 1. r.,** ein sch. möbl. Zimmer mit Kaffee 350 pro Woche. **Vertramstr. 3, 1. l.,** möbl. Zimmer, sep., frei. **Vertramstraße 14, 1. Etage links,** zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Vertramstr. 16, 2. r.,** möbl. Balkon, bill. zu v. **Vertramstr. 18, Part.,** schönes möbl. Zim. z. v. **Vertramstr. 20, Stb. B. r.,** ein möbl. Zimmer und möbl. Manf. zu verm.

Bleichstraße 4, 1. r., l. anst. M. sch. 3. haben. **Bleichstraße 18, 1. rechts,** Neubau, elegant möbl. Zimmer mit Erker sofort preiswert zu v. **Bleichstr. 27, 3. l.,** möbl. Z. zu verm. mit 15 Mk. **Bleichstraße 37, Wdh. 1. Et.,** möbl. Z. zu verm. **Blücherstr. 7, 3,** schön möbl. Zimmer zu verm. **Clarenthalstr. 8, 2. r.,** sch. möbl. Zim. z. verm. **Dambachstr. 1, 1,** drei schön möbl. Zimmer auf Tage und Wochen abzugeben.

Dambachstr. 8, 1. e. möbl. Z. an e. Fr. abzug. **Dohheimerstr. 12** 2 gr. m. R.-B. abgeteilt, gl. **Dohheimerstr. 12** sch. gr. möbl. Zim. gl. zu v. **Dohheimerstr. 39,** Stb. 1. möbl. Zim. zu verm. **Drudenstr. 4, B. r.,** möbl. Zimmer zu verm. **Drudenstr. 5, D. 2. r.,** sch. möbl. Zim. zu verm. **Frankenstr. 13, 1. r.,** gut möbl. Z. an Fr. z. v. **Frankenstr. 13, D. 2. r.,** f. e. anst. Arb. Log. **Frankenstr. 21, 2. l.,** erh. Arb. Logis bill. **Frankenstr. 25,** Glasabtbl., e. f. j. M. Schiff. **Friedrichstr. 14, D. 1. r.,** möbl. Zimmer zu v. **Friedrichstr. 23, 2,** schön möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 29,** Stb. 4. erh. 2 r. Arb. fr. Schlafst. **Friedrichstraße 44,** Stb. 2. möbl. Zimmer zu v. **Gödenstr. 6, 2. l.,** sch. m. B. o. Wohn- u. Schlafz. **Goethestr. 22, 1. Et.,** gut möbl. Zim. zu verm. **Häufigergasse 3, 1. e.,** ein möbl. Zimmer zu verm. **Helenestraße 15, 2. Et. l.,** möbl. Z. zu verm. **Sellmundstr. 2, 3. r.,** möbl. Zimmer 20 Mk. zu verm. **Sellmundstr. 32, 2. Et.,** sch. möbl. Zim. zu verm. **Sellmundstr. 35, 1. l.,** sch. Z. m. 2 Bett. zu v. **Sellmundstr. 40, 1. l.,** möbl. Zimmer zu verm. **Sellmundstraße 45, 3. l.,** gut möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.

Sellmundstr. 44, 1, erh. junger M. K. u. 200. **Sellmundstr. 56, B. 1. l.,** erh. 2 anst. Arb. f. 2. **Serderstraße 12,** Dachg. 1., möbl. Zim. zu verm. **Serderstraße 17, Part.,** schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten, ev. mit Pension. **Serderstr. 21, 2. Freise, f. möbl. Wohn- und Schlafz. mit Badeg., monatl. 45 Mk. ev. mit Pension, einz. Zim. 18-20 Mk. monatl.** **Serderstraße 27, 3. r.,** möbl. Zimmer zu verm. **Sermannstraße 21, 2. l.,** sch. möbl. Zim. zu v. **Sermannstr. 24, 2. erh. j. Mann Kost u. Logis.** **Zahnstr. 19,** Stb. B. reinf. Arbeiter erh. Logis. **Zahnstr. 22, 3,** gut möbl. febl. Zim. zu verm. **Zahnstr. 25, 3. Et. r.,** g. möbl. Zimmer zu verm. **Karlstr. 2, Part.,** erhalten Arbeiter Schlafst. **Karlstr. 35, 2. r.,** sch. laub. möbl. Zim. b. z. v. **Karlstr. 44, 2. r.,** gut möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 11,** linker Seitenbau 2 Et., möbliertes Zimmer für 15 Mk. per Monat zu vermieten. **Körnerstr. 2, Wdh. 1. l.,** 1 frd. m. B. m. 2 Bett. **Kl. Langgasse 2,** möbl. Zimmer mit sep. **Kl. Langgasse 2,** Eingang sofort zu verm. **Lehrstraße 5, 2. r.,** möbliertes Zimmer zu verm. **Luisenstraße 14,** Hinterhaus 2. Et., 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. **Marktplatz 9, 2. l.,** Neubau, gut möbl. Zim. z. v. **Markstr. 23, Stb. 2,** erh. laub. Arb. sch. Logis. **Mengergasse 2, 2. m. B.,** m. o. o. B.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zahnstr. 13, B., febl. unmöbl. Manf. zu verm. **Pagenstecherstraße 3** bei **Worm** eine Mansarde zum Möbelstellen oder an eine ruhige Person zu vermieten. **Rheinstraße 30** sind 2 große helle Mansardenzimmer an Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. **Schwalbacherstr. 55, 1,** sch. gr. Zim. zu verm. Zwei große sonn. Zimmer, 1. Etage, dicht an der Wilhelmstraße. Auskunft Gr. Burgstraße 7, 1. Von groß. Wohnung werden 2 große leere Zim. i. g. Haus an H. geh. Kam. für gl. od. 1. Juli abgegeb. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xo

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Rheingauerstraße 6 Vierkeller mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 1. **Stallung** für 5 Pferde nebst Remise (auch geteilt) zu vermieten **Weißstraße 18.**

Für Kurkumende gibt Stallung (bis 5 Pferde) eventuel. Remise ab. **M. Stummenhal, Rheinstraße 24.**

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostensfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Balken- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Nettelbeckstraße 14, Mittelh. 2, bei **Kähler,** einisch möbliertes Zimmer billig zu vermieten. **Niederwaldstraße 1, B. r.,** möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. **Niederwaldstraße 1, Part. rechts,** schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. **Dranienstr. 2, 1. Etoc,** schön möbl. Zimmer mit Pension. Näh. Part. **Dranienstr. 11, 1,** erhalten z. 10. April Betten möbl. Zimmer mit Frühstück, zugleich auch Mittagstisch von 80 Pf. an. **Dranienstr. 18, 2. Et.,** schön möbl. Zim. z. verm. **Dranienstr. 33, Stb. Pt.,** erh. bef. Arb. m. B. **Dranienstr. 35, Stb. 3. l.,** möbl. Zimm. zu verm. **Dranienstr. 39,** Stb. Pt., möbl. Zim. per sof. **Dranienstr. 60, 3. Et.,** sch. möbl. Zim. zu verm. **Rheinstraße 52, 1,** möbl. Zimmer zu vermieten. **Rheinstr. 59, 1,** Wohn- u. Schlafz. sof. z. v. **Riehlstr. 1, 1. Et.,** schön möbl. Z. a. gl. z. verm. **Riehlstr. 10** einf. m. Zim. zu verm. Näh. Part. **Riehlstr. 15, Stb. 3. Kern,** möbl. Manf. z. v. **Riehlstr. 15a, 1,** zwei Arbeiter Logis. **Riehlstraße 15a, Stb. 2,** möbl. Zimmer an Herrn oder besseren Arbeiter zu vermieten. **Riehlstr. 22, B. r.,** möbl. Z. Anz. b. 9 Uhr m. **Niederallee 14, B. r.,** schön möbl. Z. zu verm. **Nordstr. 19, 3 links,** möbl. Zimmer zu verm. **Nordenberg 2, Gdl.,** erh. reinf. Arbeiter Schlafst. **Nordenberg 3, 3. l.,** Schlafst. zu vermieten. **Roonstraße 17, 2 links,** ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm., mit oder ohne Pension. **Scharnhorststr. 28, 3. frd. mbl. B.,** m. 15 Mk. **Schulbergstr. 16, 3,** hübsch möbl. Zim. b. zu v. **Schulberg 8, 2. r.,** ein möbliertes Zimmer zu v. **Schwalbacherstr. 23, Stb. 8. r.,** unabhängiges Geschäftsfraulein kann möbl. Zim. geteilt erhalt. **Schwalbacherstr. 27, 1. r.,** eleg. möbl. groß. **Schwalbacherstr. 27, 1. r.,** Ballonzimmer mit g. Pension sofort zu vermieten.

Schwalbacherstr. 28, Stb. 2, m. B. a. zwei B. **Schwalbacherstr. 55, 2. l.,** Schlafst. zu verm. **Schwalbacherstr. 79, 2,** schön möbl. Zim. z. v. **Sedanstr. 1, 1. l.,** möbl. Zim. per Woche 3 Mk. **Sedanstr. 15, 1. r.,** sch. möbl. Zimmer zu verm. **Seerobstr. 2, 3,** großes, gut möbl. Zim. mit 2 Betten sof. billig zu verm., auch wochentögl. **Seerobstr. 8, 3,** möbl. Zimmer zu vermieten. **Seerobstr. 28, 2. r.,** möbl. Zimmer, Balkon, sep. Bad, 25 Mk. monatlich. **Steingasse 35** ein möbl. Dachstübchen zu verm. **Stiftstraße 22, 1,** hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten.

Walramstr. 11, B., möbl. Zimmer zu vermieten. **Walramstr. 25, 1. r.,** möbl. Z. m. o. ohne Peni. **Walramstr. 37, B. 1. r.,** erh. 2 r. Arb. sch. Log. **Waterloost. 1, 3,** hübsche möbl. Manf. mit 2 Betten für zwei bessere junge Leute zu verm. **Webergasse 43, Stb. 2. r.,** möbl. Zim. zu verm. **Webergasse 49, Laden,** erh. r. Arbeiter Logis. **Weißstraße 3, 2, gr. g. möbl. Zim.** **Weißstr. 13** kleines möbl. Parterrezim. zu verm. **Währstr. 19, 1. Et.,** erh. 2 junge Leute Logis. **Wendstr. 1** möbl. Frontisp. Zimmer zu verm. **Wendstr. 3, 3. Et.,** möbl. Zim. z. v., 18 Mk. **Wendstr. 5, 3. r.,** sch. m. Zim. bill. zu verm. **Wendstr. 26, B. r.,** 1. b. 2 g. m. B. sof. z. verm. **Wörthstr. 7, 2,** sch. g. m. B. m. 1 o. 2 Bett. z. v. **Wörthstr. 10, 1,** bessere Schlafst. m. Kost frei. **Poststr. 4, 2,** gut möbl. Zimmer bill. zu verm. **Poststr. 23, Stb. B. r.,** möbl. Zim. sof. zu verm. **Poststr. 22, 3. l.,** einfach möbl. Zim., 2 Betten. **Poststraße 28, 8. Et.,** möbl. Zimmer zu verm. **Poststr. 29, B. r.,** fr. möbl. Zim. sof. zu verm. **Poststr. 33, 2. r.,** febl. j. Mann sch. mbl. Zim. **Pletzenring 5, 3. r.,** schön möbl. Ballonzimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, preiswert zu verm. **Pletzenring 10, 4. l.,** möbl. Zim. zu verm. 15 Mk. **Zimmermannstr. 4, D. 2. r.,** bei Dopp., erhält reinf. Arbeiter schönes Logis. **Zimmermannstr. 9, 2. 2** möbl. Zim. m. Pension. **Zimmermannstr. 9, 3. r.,** e. m. J., mit 15 Mk. **Besseres Mädchen** findet bei einer Witt. ein schönes möbl. Zimmer Albrechtstr. 46, Stb. 2. 1 oder 2, möbl. oder leer, bei alleinl. **Part.-D.,** Dame zu verm. **Moritzstr. 26, P.** Eine möbl. Manf. zu verm. Näh. **Langgasse 9, 1. l.** Schön möbl. Zim. im Vorderb. 1. Etage. Näheres **Steingasse 4, 3. Stock rechts.** An seine Dame elegant und behagl. mbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xo

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Fremden-Zimmern

Albrechtstr. 6, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. **Gemütliches Heim!** Pension **Bismarckring 37, 1.** Gelegenheit für Sprachen-Austausch. **Sehr schön möbl. Zimmer** mit vorzüglicher Pension von Mk. 50.— bis 75.—. **Dafelbst** guter bürgerl. Privat-Mittagstisch. (Beifällige Küche.)

Gemütliches Heim.

Behagl. möbl. Ballonzimmer zum 15. April zu vermieten **Sebanplatz 5, 2. r.** In ruhiger Gartenvilla, Kurloge, eleg. möbl. **Ballonzimmer,** 2 Betten, preiswert zu verm. **Silbstraße 5.**

Moritzstraße 12, 1,

möbl. Zimmer, sep. Eingang, f. zu vermieten. Eleg. möbl. Z. sof. o. sp. **Moritzstr. 41, 24.**

Fremden-Zimmer

für Tage und Wochen zu soliden Preisen, gegenüber d. Kochbrunnen, 3 Häuser vom Kurhaus **Taunusstr. 1, 3 rechts;** Rache Stufen.

Pension Alexandria, Taunusstr. 57.

Möbl. Zimmer. - Bäder. - Bill. **Weißstr. 3, 2, sch. Z.,** 10 Mk. v. Woche. **Villa Luise,** Wiesbad. Allee 63, Adolfshöhe, möbl. Sal. u. Schlafz. ab 1. Mai m. od. o. Penf. nur an bess. Herrn, w. a. leidend, z. v.

In Landhaus, 8 Min. vom 8 Min. vom Bad, ruh. Höhenlage, eleg. möbl. Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. **Gartenbenutz. Johneierstraße 31, Part.**

Mietwohnungen

Eine Part.-Wohnung von 5-7 Zimmern für Pension im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Off. unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn., mögl. 1. Et., in Mitte der Stadt oder Nähe des neuen Bahnhofs zu miet. gef. Offerten unt. **V. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern auf $\frac{1}{4}$ Jahre zum 1. Juni gesucht. **Preis ca. 800 Mk.** Offerten unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Kindertages Ehepaar sucht auf Verbill. Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. in herrschaftlichem Hause. **Preis 800-900 Mk.** Offerten unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung mit Garten,

mindestens 5 Zimmer, vom Mai bis Oktober zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unt. **A. 22** Hauptpostlagernd.

Wohnung v. 3 gr. Zimmern

(event. 4 mittl.), d. Neug. entfert., in ruh. Hause u. gef. Lage von j. Ehep. sofort gesucht. **Best. Off.** unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag erbeten. **Gesucht 3 Zimmer, Part. oder 1. Etage,** gegen $\frac{1}{4}$ -jährliche Kündigung. Offerten u. **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer,

event. auch 3 Zimmer, ungeziert, mögl. separater Eingang, v. Herrn zu mieten gesucht. **Best. außl. Off.** mit Preisang. u. **N. 522** a. Tagbl.-Verlag. **Hübsch möbliertes, völlig ungeniertes geräum. Zimmer** (event. auch Wohn- u. Schlafz.), mögl. Hochparterre oder 1. Etage, gleich o. spät. gesucht. Offerten sub **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Suche in der Umgegend von Wiesbaden, in ruhiger ländlicher Gegend auf einige Wochen Zimmer mit Pension. **Best. Offerten mit Preis** erbeten unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Herr sucht zum 1. Mai hübsch möbl. Part.-Zimmer in ruhigem Hause u. gut. Familie. **Bestpreisziel** bevorzugt. Offerten mit Preis unt. **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Frä. (Manicure) sucht 1 gr. oder 2 kl. möbl. Zimmer. Offerten unter **N. 522** Hauptpostlagernd **Berliner Hof.**

Dame sucht möbl. Zimmer auf sofort in ruhiger Lage, eventl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unt. **V. 520** an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht auf 14 Tage möbl. Zimmer mit Pension in der Nähe Sonnenbergerstr. Off. mit Preisangabe unter **N. 522** an den Tagbl.-Verl.

Laden,

für mein Schuhgeschäft geeignet, in guter Lage per 1. Oktober d. J. gesucht. **Fiedler, Mauritiusstraße 9.**

Auswärtiges Installationsgeschäft

sucht f. gleich od. spät. großes **Ladenlokal** in guter Geschäftslage. **Ausführl. Anerbietungen u. Preisangabe** unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht kleines Lokal mit Stuben ungeziert, 1. Restaurant für 1 oder 2 Abende in der Woche. Offerten unter **C. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
 Ein Stück Acker, direkt an der Blatterstraße, ca. 90 Aa., als Garten oder Lagerplatz sofort zu verpachten. Näb. Röberstraße 21, 2. St.

Obst- und Gemüsegarten,
 circa 40 Aa. groß, mit hoher stabiler Einrichtung sofort zu verpachten. Offerten erbeten N. 531 an den Taubl.-Verlag.

Unterricht
D. A. Lehrerinnen-Verein,
 Stellenvermittlung, Wiesbaden, Fr. Th. Igen, Bismarckstr. 35, 1. Spr. Fr. 12-1.

Weltausstellung Mailand.
Spezial-Kurse
 zur Erlernung der italienischen Sprache.
Berlitz School,
 Luisenstrasse 7.

Zehntklassige private höhere Mädchenschule
 von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hoffmeister), Rheinstraße 28.
 Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. April. Anmeldungen nimmt täglich von 12-1 und von 3-4 entgegen Die Vorklehrerin.

Für Knaben
 empfiehlt sich die **Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen,**
 Kaatl. genehm. und beaufsichtigt, von **Dr. phil. Seibert,** Pfr. u. Hgl. Kreislehrer, Pauzod (Lunus, 300 Mtr. Höhe). Zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte, körperlich schwächliche Knaben bel. beruht. Ferien-Aufenthal mit Unterricht. Für Eltern: Pension. (Neu erbautes Haus Sommer). Ausfuhr und erstklass. Referenzen des In- u. Auslandes durch den Inhaber und Weiter.

In schwierigen Fällen
 wende man sich in Bezug auf erstklassigen **Gymnasial- und Real-Unterricht** (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe u. erzieherische Aufsicht) unter N. 520 an den Tagbl.-Verlag.
Englisch und Französisch billig u. gründl. 15 Jahre im Ausland tätig.
Witt. Hemmes, Schwalbacherstr. 25, W. B.

Französl. Konvers.-Stunden
 gibt eine Französin, Kinder u. jg. Dam. bevorz. Offerten unter N. 522 an den Tagbl.-Verlag.
 Jg. Dame, im Ausland stud., ert. **grdl. franz. Konversationsunterricht.** Schnellfördernde Methode. Erste Ref. Abt. Geisbergstraße 14, 2. Sprecht. 11-12, 3-4.

Stalienerin,
 Diplomierte (Universtität), erteilt gründl. ital. Unterricht. Off. unt. N. 520 a. b. Tagbl.-Verl.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt,
 Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.
 Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schön-schreiben, Rund-schrift.

Nächste Woche:
 Beginn neuer **Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse.**
 Prospekte kostenfrei.

Herm-Bein
Wiesbadener Privat-Handels-Schule.
 Rheinstr. N. 103. I.
 3-4-6-Monatskurse
 Abendkurse. Einzel-Unterricht.
 Eintritt jederzeit.
 Telefon 3080

Lehrfächer:
 Einfache, doppelte (italienische), amerikan. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund-schrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen - sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyle- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis.
Einzel-fächer nach Wahl.
 Beginn jederzeit.
Beaufsichtigung von Schülern der höheren Lehranstalten bei Erledigung der Schulaufgaben.
Hermann Bein.
 Fachmännische Ausbildung nach 30-jähr. Praxis.

Französin erteilt Konversationsstunden. Näheres Dohbeimerstraße 35, Part. 2-3 Ubr.

Famille russe
 cherche institutrice française diplômée pouvant donner chaque jour leçons à 2 enfants 14 et 16 ans. Répondre aux initiales J. 531 Tagbl.-Verl.

Mal- u. Modellierunterricht
 erteilt Malerin, 6-jähr. Erfahrung, auch f. Kinder. Off. u. Gbiffre N. 522 an den Tagbl.-Verlag.
Klavier- u. Gesang-Unterricht. (Klavierbegleitung).
 Junge Dame, welche f. 31 die Königl. Musikschule in München besucht hat, erteilt hier selbst seit Jahren in und außer der erteilten Wohnung an Damen und Kinder gründlichen und billigen Klavier- u. Gesangunterricht und übernimmt die Klavierbegleitung für Gesang u. 4-bändig-Spiel. Allerbeste Referenzen. Näheres Körnerstraße 4, 1. Etage links.

Arbeitschule für Frauen und Mädchen.
 Unterricht im Handnähen, Maschinennähen, Wäsche-Zusammen-, Wischtischen und Stuttschneiden.
Frieda Sauer,
 Vertramstr. 3, 1.
Zuschneide-Unterricht
 für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methode).
Näh-Kursus (4 Wochen).
 Praktische Anleitung zur Selbstanfertigung von Kleidern etc.
 Beste Erfolge. Eintritt täglich. Prospekte gratis.
 Frau J. Meitz, Damentonschneiderei, Lehrinstitut f. Damenschneiderei, Mauritiusstr. 3, 2.

Belohnen Gefunden
 Bekleoren am Samst. morg. ein Portemonnaie mit 22 M. v. Rheinstr. b. Gärnerg. Gg. Belohn-abzugeben Rheinstraße 31, 1. Stockwerk.
 Herr-n-ühr verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Seerobbenstraße 9, 2. St. r.
Entlaufen
 Kleiner Kehlinscher. Wiederbringer erh. Belohn. Vor Anlauf wird gewarnt. Kapellenstraße 49.
Sonntag abend
 Schottischer Schäferschund abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben Kloster Clarenthal No. 14. Vor Anlauf wird gewarnt.
 Junger Windh. zugelt, gelber Kollt, Dramenstraße 21, Q. 1.

Tages-Vorstellungen
 Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Cavalleria Rusticana.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Es werde Licht. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
 Bangers Kunstsalon, Lannusstraße 6.
Kunstsalon Victor, Lannusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Klub, Lannusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.
Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Turnvereine
 Turngesellschaft. 2 1/2-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilungen. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der 2. Knaben-Abteilung.
 Turnverein. Nachmittags 2 1/2-4 Uhr: Turnen der Schülerinnen. 4-6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männer-Turnverein. Von 3-4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4-5 1/2 Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Ringgymnastik. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Sport-Ferein. 6 Uhr: Übungsspiel.
Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Festsängerkreis-Ferein Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Esperantisten-Gruppe Wiesbaden. Stadt. Höh. Mädchenschule am Schloßplatz, Zimmer No. 26. Jeden Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Gesangverein Liederblüte. Abds. 9 Uhr: Probe. Rauch- u. Vergnügungs-Klub Frohmann. 9 Uhr: Rauchabend.
Gesangverein Liederkränze. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Ferein junger Männer. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Zither-Klub. Abends 9 Uhr: Zither-Probier (Westend-Hof).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Ferein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe. **Wiesb. Radfahr-Ferein 1884.** 9 Uhr: Versamm. **Gabelberger Stenographen-Ferein.** Übung-Abend.
Kausmännischer Ferein. 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Sangesfreunde.** 9 Uhr: Probe. **Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verein.** (Ortsar. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend. **Stolzeher Stenographen-Ferein.** (Einigungs-Satz.) 9 Uhr: Übung- und Vereins-Abend. **Damenreifer- u. Perrückenmacher-Gehilfen-Ferein Wiesbaden.** 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Vorsteigerungen
 Versteigerung von Uhren, Goldwaren etc. im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 7, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 170 S. 18.)

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	9. April	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	762.9	761.6	761.8	761.8	762.1
Thermometer C.	11.2	17.3	12.9	13.6	13.6
Dunstspann. (mm)	5.5	6.7	6.5	6.2	6.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	56	46	58	53.3	
Windrichtung	NO. 3 NO. 3 NO. 3				
Niederschlagsh. (mm)					
Höchste Temperatur	17.7.	Niedr. Temp.	8.8.		

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wohndruck versehen.)
 12. April: veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, lebhaftes Winde, normale Temperatur, streichweise Regen.
Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)
 April. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
 Uhr des. Uhr des. Uhr des. Uhr des. Uhr des.
 12. 12 28 15 44 7 13 11 32 7 58 7
 *) Ster geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Chamber-Concerte
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
 Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.
Saiser-Panorama, Rheinstraße 37.
 Diese Woche: Serie I: Oberammergau. - Serie II: Slavonien.
Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus, Mittwoch: Geschlossen. - Donnerstag: Samson und Dalila. - Schauspielhaus, Mittwoch: Judith. - Donnerstag: Die Jungfrau von Orléans.
Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Siegfried. - Donnerstag: Geschlossen.

Königliche Schauspiele.
 Mittwoch, den 11. April.
 100. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement A.

Cavalleria rusticana
 (Sicilianische Bauernbrev.)
 Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Berggren. Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dr. Braumüller.
 Personen:
 Santuzza, eine junge Bäuerin. Fr. Brodmann.
 Turiddu, ein junger Bauer. Herr Frederich.
 Lucia, seine Mutter. Frau Schröder-Kaminsky.
 Alfio, ein Fuhrmann. Herr Engelmann.
 Lola, seine Frau. Fr. Cordes.
 Bäuerinnen. Frau Baumann.
 Bandleute, Kinder.
 Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Der Bajazzo.
 (Pagliacci.)
 Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dr. Braumüller.
 Personen:
 Canio, Haupt einer Dorfskomödi-antentruppe. Herr Kallich.
 Nedda, sein Weib. Columbine Fr. Hans.
 Tonio, Komödiant. Tabbeo Herr Müller.
 Peppo, Komödiant. Harlekin Herr Henke.
 Silvio, ein junger Bauer. Herr Geisse-Winkel.
 Erster Bauer. Herr Schmidt.
 Zweiter Bauer. Herr Schub.
 Bandleute beiderlei Geschlechts und Gastenbuben.
 Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Galabrien am 15. August (Festtag) 1865.
 Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
 Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.
 Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr
 Gewöhnliche Preise.

Das königliche Theater bleibt vom 12. April bis einschließlich 14. April geschlossen.
 Sonntag, den 15. April: Die Meisterfinger von Nürnberg.
 Montag, den 16. April: Oberon.

Residenz-Theater.
 Direktion: Dr. phil. S. Rauch.
 Mittwoch, 11. April. 213. Abonnements-Vorstellung.
Es werde Licht!
 Schauspiel in 8 Aufzügen von Max Gelsold.
 Regie: Georg Räder.
 Personen:
 Valentin Balkner, Barier. Heintzetebrügge.
 Clementine, verw. Freifrau von Balkner, seine Mutter. Sophie Schenk.
 Bischof Severin. August Weber.
 Peter Mackott, Großbauer. Georg Räder.
 Josefa, seine Frau. Clara Krause.
 Sepp, deren Kinder. Steffi Sandori.
 Notburga. Amalie Junf.
 Kathi, Hauslerin. Elie Feiler.
 Brigitta, Köchin im Pfarrhaus. Margi Dora.
 Loni. Elie Noorman.
 Ort: Ein tiroler Dorf. Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. - Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
 Mittwoch, den 11. April.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
 Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Asforni.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Beethoven-Ouvertüre. E. Lassen.
 2. Finale aus „Die Jüdin“. F. Halévy.
 3. Cavatine a. „Lucia di Lammermoor“. A. Donizotti.
 Solo-Clarinete: Herr E. Franze.
 Solo-Harfe: Herr A. Hahn.
 4. L'Arlesienne. I. Suite. G. Bizet.
 I. Prélude, II. Menuetto, III. Adagietto.
 IV. Garillon.
 5. Gondoliero u. Perpetuum mobile. F. Ries.
 6. Valse Es-dur. F. Chopin.
 7. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron“. J. Strauss.
 Abends 8 Uhr:
 1. Ouvertüre zu „Prometheus“. L. v. Beethoven.
 2. Prélude du déluge. J. Massenet.
 Solo-Violine: Herr Konzertm. A. v. d. Voort.
 3. Fackeltanz Es-dur. M. Moszkowsky.
 4. Carmen-Suite No. 2. G. Bizet.
 a) Les Contrebassiers, b) Habanera, c) Nocturne, d) La Garde montana, e) Finale (Séguidille).
 5. Fest-Ouvertüre über ein thüring. Volkslied. E. Lassen.
 6. „Die Schönen von Valencia“. Walzer. C. Morena.
 7. Cavatine aus „Nebucadnezar“. G. Verdi.
 Solo-Trompete: Herr A. Gitter.

Walhalla-Theater.
 Das neue, a **Attraktionen**
 bestehende, erste **April-Programm**
 hatte einen **Riesen-Erfolg.**
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Dhne Konkurrenz.
Amerikanisches Weißbrot.
Von heute an jeden Tag amerikanisches Weißbrot frisch zu haben
per Laib 25 Pfg.
in der Bäckerei von
W. Hennemann, Schwalbacherstraße 11.
Bestes Brot in Geschmack und Haltbarkeit.

Neu eröffnet!
Erstes Frankfurter Konsumhaus.
Verkaufsstellen:
Welltrichstraße 30, Moritzstraße 16, Oranienstraße 45.
Telephon 695.

Neu eröffnet! Sänergasse 11. Neu eröffnet!
Preisverzeichnis.

Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade.
Prima garantiert rein schmeckenden Kaffee per
Pfund 95, 100, 120, 140, 160 Pf.
Rahmkaffee in Paketen zu 20 Pf.
Sonder Kaffee per Pfund 18 Pf.
Kornkaffee 16 Pf.
Tee neuester Ernte per Pfund 1.— bis 2.40 Pf.
Garantiert reine Vanilleschokolade p. Pf. 65 Pf.
reiner Kakao, leicht löslich, per Pfund
100, 120, 160 Pf.
In Griespulver per Pfund 19 Pf.
Egaler Würfelzucker per Pfund 21 Pf.

Reis, Gerste, Gries etc.
Weiß per Pfund 12, 18, 20, 24 Pf.
Gerste per Pfund 12, 16, 20 Pf.
Gries per Pfund 18, 20, 24 Pf.
Feinster Suppentig per Pfund 25 u. 30 Pf.
In Suppenpulver per Pfund 23, 28, 32 Pf.
Süße Hausmacher Handschnitt-Rudeln
per Pfund 28 Pf.
Feinste Eiernudeln per Pfund 35, 40 Pf.

Mehl, Brot und Fettwaren.
Kornbrot, langer Laib, richtiges Gewicht, à 40 Pf.
Gemischtes, „ „ 42 Pf.
Weißbrot, „ „ 44 Pf.
Süßes Hausener Brot 27 und 55 Pf.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 und 50 Pf.
Pflanzenbutter, die sehr beliebte Küchenbutter,
per Pfund 49 Pf.
Zainn per Pfund 60 Pf., Palmöl 65 Pf.

Seifen- u. Putzartikel u. Petroleum.
Soda, Nemo- und Mohra-Margarine
per Pfund 75 h. 5 Pfund 70 Pf.
Vitellos per Pfund 80, h. 2 Pfund 75 Pf.
Feinstes Rübenmehl p. Pfund 16, h. 5 Pfund 15 Pf.
Feinstes Weizenmehl p. Pfund 18, h. 5 Pfund 17 Pf.
Petroleum per Liter 14 Pf., Soda 3 Pfund 10 Pf.
Prima weiße Kernseife per Pfund 23, h.
5 Pfund 22 Pf.
Prima hellgelbe Kernseife per Pfund 22, h.
5 Pfund 21 Pf.
Prima weiße Schmierseife per Pfund 17, h.
5 Pfund 16 Pf.
Prima dunkle Schmierseife per Pfund 16, h.
5 Pfund 15 Pf.
Schwammstücke à Stück 10, 15, 20 und 30 Pf.
Seifenpulver Stück 6, 8, 10 15 Pf.

Eier, Butter und Hüfdrüfte etc.
Prima frische Eier Stück 5 Pf., 25 Stück
1.20 Pf.
Prima frische Eier 2 Stück 11 Pf., 25 Stück
1.35 Pf.
Schwerste Siederier Stück 6 Pf., 25 Stück
1.45 Pf.
Süßrahm-Lafelbutter per Pfund 1.20, h. 5 Pfund
1.18 Pf.
Orangen 4 Stück 20 Pf., und 4 Stück 25 Pf.
Feinste Blutorange 8 und 10 Pf.
Nüsse à Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.
Sauerkraut 3 Pf., 20 Pf.
Salz per Pfund 9 Pf., Tafelsalz per Pfund 10 Pf.

Alle nicht genannte Artikel zu enorm billigen Preisen.

TAPETEN LINOLEUM

APARTE NEUESTE
MUSTER-GRÖSSTE
AUSWAHL
VORSCHLÄGE
BEREITWILLIGST.

GEORG DIEZ
ADOLF STR. 5
TEL. 30 25



Wasser- und Lichtheilanstalt „Taunusbad“

Luisenstr. 24 Wiesbaden Luisenstr. 24
Institut für Wasserbehandlung.
Allgemeine u. lokale Licht- u. Dampfbäder.
Lokale Heißluftbehandlung. Elektrische Vierzellenbäder.
Medizinalbäder. Heilgymnastik u. Massage.
Leitender Arzt: Dr. med. Alexander Simon.

Eine vornehme gef. gekühtete

Reklame-Neuheit

ist für den hiesigen Distrikt unter folgenden Bedingungen an tüchtigen Fachmann zu vergeben.
Bef. Offerten sub J. O. 6992 befördert Rudolf Mosse, Berlin W. (Ba. 14385) P 108

Internationale Buchbinderkunst-Ausstellung

Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 49
(Kunstgewerbe-Museum).
Geöffnet Wochentags von 10-1 und von 3-5 Uhr.
Sonntags von 10-1 Uhr.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bettunterlagen
per Meter von Mk. 1.80 — Mk. 6.75
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- u. Ohren-
Douchen u. Spritzen von
25 Pf. an.
**Augen- und Ohrenklappen
und Binden.**
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugensalz,
Stassfurter Salz,
Reines Seesalz,
Süße Kreuznacher Mutterlauge,
Fichtennadelextrakt und Tabletten.
Bade- u. Toiletteschwämme
in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia Qualität.
Augen-, Mund- u. Ohrenschwämme.
Badethermometer
von 40 Pf. an.
Bettpflanzen
(Unterschieber, Stechbecken)
aus Porzellan, Emaille und Zink in
verschiedenen Größen v. Mk. 2.— an.
Bruchbänder
von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.
Brustumschläge,
Halsumschläge, nach
Priessnitz,
Leibumschläge,
gebrauchsfertig in verschiedenen
Größen von Mk. 1.— an.

Clysterspritzen
aus Gummi, Glas und Zinn.
Glycospompen.
Glycerinspritzen.
Clysterrohre aus Glas, Hart- und
Weichgummi.
Desinfektionsmittel,
wie: Lysol, Lysoform, Carbolsäure,
Creolin, Septoforma etc.
Einnehmgläser u. Löffel
Trinkröhren und Krankentassen
von 20 Pf. an.
Eisbeutel.
Fieber- (Maximal)
Thermometer
von Mk. 1.— an, mit amtlichem
Prüfungsschein von Mk. 3.—
an.
Fingerlinge aus Patentgummi und
Leder.
Frottier-Artikel
in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden
(Damenbinden) Ia Qualität p. Duzd.
von 50 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen von 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen
Größen.
Holzwooll-Unterlagen
für das Wochenbett.
**Hustenspastillen und
Bonbons.**

Inhalations-Apparate
von Mk. 1.50 an.
Infectionsspritzen aus Glas
und Hartgummi.
Irrigatore,
complett, mit Mutter-Clysterrohr,
von Mk. 1.— an.
Leibbinden
in allen Größen und Preislagen,
System Fouquet u. andere Fabrikate,
von Mk. 1.25 an.
Wochenbettbinden
in verschiedenen Größen von
Mk. 3.50 an.
Lufkissen,
rund u. viereckig, in allen Größen
von Mk. 2.75 an.
**Massage-Apparate
und Artikel.**
Medicinalische Seifen.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer
Mundservietten, hygienische
für Kinder.
Mutterrohre aus Glas u. Hartgummi
Nabelbruchbänder.
Nabelplaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

**Hygienische
Hand-Spucknapfe**
aus Glas, Porzellan u. Emaille.
**Hygienische
Taschen-Spuckflaschen.**
Suspensorien.
gewöhnl., sowie Sportsuspensorien
in grösster Auswahl von 45 Pf. an
**Taschen- und
Reisepotheken.**
Turnapparate.
Urinflaschen.
männliche u. weibl. von 80 Pf. an
Verbandwaite,
chem. rein, sterilisiert u. fuppligniert.
Verbandstoffe und Binden
wie: Cambrie Mull, Gaze, Leinen,
Flanell, Ideal etc., Brandbinden,
Verbandgaze, Lint.
Guttaperchatast. } zu Verbänden
Blutrot Battist, } u. wasserdichten
Mosottig Battist, } Umschlägen.
Verbandkästen.
sogen. Notverbandkästen,
für das Gewerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und allen
Preislagen.
Wärmflaschen
aus Gummi u. Metall v. Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer.
Zungenscheiber.

100 forpultente
Secren-Ausgabe,
moderne Stoffe, tadelloser
Stich, beste Verarbeitung
aus allerersten Firmen,
früherer Preis 30, 35, 40,
50 Pf., jetzt 25, 27, 30,
35 Pf. Ansehen gefaltet.
H. Heel, Schwalbacherstr. 30, 1.

Trau-Ringe
in allen Breiten u. Gold-
gehalten. Spez.: Mod.
schmale Kugelfassons,
empfiehlt **Otto Herrmann Bernstein**
Uhrmacher, Juwelier.
Gravieren, worauf gewartet
werden kann, umsonst. Achten
Sie, bitte, im eigenen Interesse
genau auf Laden-Eingang
Ecke Kl. Schwalbacherstrasse
40 Kirchgasse 40.

Möbel! Möbel! Möbel!
Komplette Zimmer, als: Salon, Speise- und
Schlafzimmer, sowie einzelne Büffets, Bücher- und
Spiegelschränke, Herrenschreibtische, Badkommod.,
Nachttische, Tische, Ausziehtische, Sofas, Otto-
manen, alle Sorten Stühle, Küchenschränke, sowie
komplette Küche, Vorplatzmöbel, sowie alle
Sorten Klein-Möbel: Gefchdränke, Ruhschrank-
Piano, zu den allerbilligsten Preisen zu ver-
kaufen bei

D. Levitta,
Friedrichstraße 13.
Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu ein-erichtet.
Geheiztes Ruhe-Zimmer.

Beste Waare!
Telephon 717. **Chr. Tauber,** Billigste Preise!
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. 2943

Maitrank.

Trinkfertige Waldmeister-Bowle aus Natur-Traubenwein, garantiert haltbar, sehr wohlschmeckend und erfrischend,
per 1/4 Flasche 50 Pfennig
von **Albert Kaufmann, Weinhandlung,**
Schlichterstrasse 13.

Große Versteigerung von Uhren, Goldwaren, optischen Artikeln etc.

Wegen Hausverkaufs und Geschäftsaufgabe
läßt Herr **Otto Baumbach**
hente **Mittwoch, den 11. April, u. die folgenden Tage,**
jeweils morgens 9¹/₂ u. nachmittags 2¹/₂ Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

das gesamte Warenlager, als:

Große Anzahl Taschen-Uhren in Gold, Silber und Metall für Damen und Herren (dar. hochfeine wertvolle, teils mit Brillanten besetzte Stücke), Regulateure, Pendülen, Reiseuhren, Wand-, Stand- und Weckeruhren in versch. Arten, große Partie Gold- und Silberwaren, als: Fingerringe, Broschen, Manschetten- und Hemdenknöpfe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ohrringe, Zig.-Stuis, Zig.-Spitzen, Stockgriffe etc., Uhrketten für Damen und Herren in Gold, Double, Silber, Nickel etc., große Anzahl Overtaläfer und Feldstecher, Thermometer, Barometer, Wetterhäuschen, Gold- und Double-Brillen- und Pincenez-Gestelle etc.,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Für den richtigen Gang der Uhren wird schriftliche Garantie geleistet.
Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Günstige Gelegenheit für Konfirmations-Geschenke.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

eröffnete eine weitere Filiale

1 Bismarckring 1 Ecke Dotzheimerstrasse.

<p>Gebr. Kayser's Kaffee Marke Orig. Kayser ist unübertroffen</p> <p>das Pfd. zu M. 0.85 das Pfd. zu M. 0.90 das Pfd. zu M. 1.00 das Pfd. zu M. 1.10 das Pfd. zu M. 1.20 das Pfd. zu M. 1.30 das Pfd. zu M. 1.40 das Pfd. zu M. 1.50 das Pfd. zu M. 1.60 das Pfd. zu M. 1.80 das Pfd. zu M. 2.00</p>	<p>oooooooooooo</p> <p>Gratis</p> <p>oooooooooooo</p>	<p>Gebr. Kayser's Kakao ausschliesslich gar. reine Qualität</p> <p>das Pfd. zu M. 1.00 das Pfd. zu M. 1.20 das Pfd. zu M. 1.40 das Pfd. zu M. 1.60 das Pfd. zu M. 2.00 das Pfd. zu M. 2.40</p> <p>Kaysers China-TEE lose v. M. 1.00—5.00 pr. Pfd. in Pak. v. 0.10—1.20</p>
---	--	--

Biskuits Schokoladen Bonbons

v. Mk. 0.40 bis 2.20 p. Pfd. in Tafeln v. 5—60 Pf. v. 60 Pf. bis 1.00 p. Pfd.
worden durch Ausgabe von Rabattmarken auf alle Waren, ausgenommen auf Zucker und Kaffee unter Mk. 1.00 vergütet.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser,

55 Rheinstrasse 55.
Filialen in Wiesbaden: 20 Nibelungenstr. 20.
5 Bahnhofstrasse 5.

Neu eröffnet: 1 Bismarckring 1.

Man achte genau auf unsere Firma „Gebr. Kayser“.

Stets Eingang von Neuheiten.



Verwand nach allen Orten prompt.

Photographie G. Schipper

jetzt **Jahnstrasse 26, Parterre, Ecke Wörthstrasse**
(früher Saalgasse).

Grosse Preismässigung.
Für Konfirmanden ein grosses Bild extra gratis.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten,
die im Gebrauch die
allerbilligsten sind!

Über 100,000
Deutschland-Räder zur
grössten Zufriedenheit i. Gebrauch
Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes Fahrradhaus Deutschlands.

Neu eingetroffen! Großer Gelegenheitskauf! Neu eingetroffen!

Ja, 200 Herren-Anzüge in nur neuesten Modern, teilweise auf Hochhaare gearbeitet (Ertrag für Maß), deren früherer Ladenpreis war 15, 20—40 Mk., jetzt 10, 15, 20, 25 Mk., ein großer Vorrat Burschen- und Knaben-Anzüge, deren früherer Preis war 5, 10, 15—25 Mk., jetzt 2.50, 5, 10, 15 Mk., ja, 100 Herren- und Knaben-Paletots, fürs Frühjahr sehr geeignet, deren früherer Preis war 15, 20—40 Mk., jetzt 5, 10, 15, 20 Mk., ein Vorrat Hosen, für jeden Beruf geeignet, früherer Preis 5, 10, 15—18, jetzt 2.75, 5, 8 Mk., Schulhosen in großer Auswahl enorm billig, schwarze Hosen und Westen für Reiter. Konfirmations-Anzüge in großer Auswahl und staunend billig.
Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere Preis bemerkt ist.

Bekannt für recht. **Mengasse 22, 1 Stiege hoch.** Rein laden.

Auf Wunsch tägliche Anfrage und franko Zusendung.

Peter Quint, Wiesbaden,

Am Schlossplatz, Ecke der Ellenbogengasse.
Telephon No. 482.

Grosses Lager in rohen Kaffees

gebrannt in anerkannt vorzüglicher Qualität,
von Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 bis Mk. 2.—.

Meine Mischungen sind stets sorgfältig und gleichmässig zusammengestellt u. zeichnen sich durch feines Aroma u. Geschmack ganz besonders aus.

Sämtliche Kolonialwaren, Konserven und Delikatessen,
der Qualität entsprechend, zum billigsten Preise. 1086

Ausführlicher Preis-Kurant steht zu Diensten.

Flaschenwein-Verkauf.

Größere Restbestände naturreiner Rheingauer

Weiß- und Rotweine und Kognacs
aus der Versteigerung im Auftrage der Weingroßhandlung
Heuss & Co. wegen Geschäfts-Aufgabe habe zu
Versteigerungs-Preisen in jedem Quantum
abzugeben.

W. Helfrich, Schwalbacherstraße 7.

Putze nur mit
Globus
Putzextract

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst u. kostenfrei durch

Gesamtversicherungsstand über 650 000 Versicherungen.

Subdirektion Wiesbaden: Franz Saleinz, Rheinstr. 62, P., Ecke Karlstrasse.

Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

Verkauf von Grundstücken der Konkursmasse des Hermann Berthold.

Nachstehend bezeichnete, in der Gemarkung Diebrich belegene Grundstücke:

- a) vierstöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Frankfurterstraße 26, 6 ar 76,75 qm, Lage 100,320 Mt.,
- b) dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Thelemannstraße 4, 2 ar 20 qm, Lage 42,100 Mt.,
- c) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 65, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 7 ar 93 qm, Lage 54,800 Mt.,
- d) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 67, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 8 ar 36 qm, Lage 55,700 Mt.,

Sind zu verkaufen durch den Konkursverwalter

F 241

Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Dranienstraße 13.

Konditorei und Café,

Kirchgasse 62.

Eröffnung Donnerstag, den 12. April cr.

Stets frisches Gebäck in grösster Auswahl, Kuchen, Tee- u. Wein-gebäck, Desserts (Petits fours), Torten, Aufsätze, Eisarrangements, Eispelzen, Crèmes, Erfrischungen.

Fasson-Torten in geschmackvoller Ausführung. Arrangements zu allen festlichen Gelegenheiten.

Durch langjährige Tätigkeit in nuersten Geschäften bin ich im Stande, allen modernen Anforderungen zu entsprechen. Bestellungen werden auf das Beste und Gewissenhafteste ausgeführt und halte ich mich bei allen vorkommenden Gelegenheiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Julius Nerbel, Konditor.

MAINZ. Wein-Stube „Zum Felsen“, MAINZ.

vordere Präsenzgasse 6. (Haltestelle Ludwigstr.) F 80

Gemüthlicher Aufenthalt.

Trinkt „Magen-Ideal“

patentamtlich geschützt unter Nr. 53903.

Alleiniger Fabrikant August Strengert, St. Johann a/S.

Einzig bester Kräuter-Extrakt-Likör unentbehrlich bei Magenweh, Magenkrampf, Verdauungsbeschwerden etc.

Nur echt in Originalflaschen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend: Gabriel Becker, Delikatessengeschäft, Wiesbaden, Bismarckring 37.

E. Knans & Co.

Tel. 3579. Inh.: Hermann Kubasch. Gegr. 1824.

16 Langgasse 16.

Optische Glasseleiferei. — Spezial-Institut für Augengläser, optische u. mechan. Instrumente.

Empfehle beim Schulwechsel zu zivilen Preisen:

Schnleisszeuge, Präzisionsreisszeuge.

Ferner auch alle oculistisch-optischen Artikel.

Reparieren und Justieren opt.-mechan. Instrumente.

Empfohlen von den Herren Augenärzten.

Grosse Oster-Ausstellung.

Reiche Auswahl in Hasen aus Fell, Stoff und Papiermaché, leere Ostereier, gefüllte Ostereier mit allerlei Spielsachen, in eigener Zusammenstellung.

Sportwagen. Turngeräte. Krockets.

Lawn-Tennis. Krickets. Kugelspiele.

Racketes. Ballscheiben. Kegelspiele.

Armbrüste. Schiessbogen. Spielreifen.

Wurfreife. Pferdeleinen. Ringspiele.

Sandspiele. Gartengeräte. Elmer u. Giesskannen.

Prämiiert 1896.

Spezialität: Einrichtung von Kinder-Spielplätzen.

Prämiiert 1896.

H. Schweitzer,

Grossherzogl. Luxemb. Grossfürstl. Russischer

Hoflieferant,

Ellenbogengasse 13.

Ältestes und grösstes Spielwarengeschäft am Platze. (Gegründet 1859.)

Als besonders schöne preiswerte

Rheinweine

empfehle ich:

	p. Fl.	p. Fl.
1903er Tischwein	50	45
1903er Rheinwein	60	55
1903er Weisswein	70	65
1903er Frauenheimer Markhall	75	70
Königl. Domäne Armada.		
1903er Gochheimer Daubhaus	80	75
Bingerbrunn Gochheim.		
1902er Gochheimer	80	75
1902er Neudorfer Strömweg	85	80
Bingerbrunn Neudorf.		
1897er Radeheimer	1.—	95
1900er Gochheimer	1.25	1.20
1895er Neudorfer, Fass 12,	1.50	1.40
Königl. Domäne.		
1895er Neudorfer, Fass 16,	1.70	1.60
Königl. Domäne.		
1900er Radeh. Berg Ströbwin, 2.10 2.—		
Bereinigter Weinsteiger.		

Bei größerer Abnahme oder in Gebinden von 20 Liter an entsprechend billiger. Ferner empfehle vorzügliche Roséweine, deutsche und franz. Rotweine, Süssweine und Soginat.

Verband nach allen Gegenden.

Ludwig Baner, Weinhandlung, Aerostrasse 82, 1.

En gros: En detail:

Zum Osterfeste

empfehle:

Schöne Südrand-Topfbutter Pfd. 1.25 bis 1.40 Mt. Feinste Koch- u. Backbutter zu billigen Tagespreisen, sowie Feinst- und Gode-Ger per Stück 5-9 Pf.

J. Hauser Nachf.

(Inh.: G. Rehn).

18 Michelsberg 18.

Telephon 2738. (Früher Schulgasse 6)

Hotels, Pensionen und Wiederverkauf

entsprechenden Rabatt.

Belieferung frei Haus.

Ich kaufe nur

Mottentinktur

weil sie geruchlos ist, keine Flecken gibt, und ein garantiert sicheres Vertilgungsmittel von Motten und deren Brut ist.

In Flaschen à 50 Pfd. und Mt. 1.—, (per Liter Mt. 3.—).

Herhändler dazu von 30 Pfd. an.

Nur zu haben

996

Westend-Drogerie,

Sedanplatz 1.

Telefon 2110. Telefon 2110.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten

Goodyear-Weltstiefel

in Vorkauf u. Ghevrauc, Radmenarbeit Stiefel für Herren u. Damen in versch. Fassons, diversen Sorten u. eleganten Ausführungen, Vorkauf, Ghevrauc u. Dichtleder-Stiefel für Herren, Damen u. Kinder kauft man am billigsten

nur Marktstr. 22, 1. Kein Laden.



Filzig. — Geruchlos.

Unschädlich gegen Stoffe u. Farben.

Schutzmarke.

Mottenfrass

wird verhindert durch

Motten-Mönnig.

Prämiiert m. 4 Gold-Medaillen u. 2 Grand Prix.

Höchste Auszeichnungen.

1/4 Literfl. Mk. 3.—, 1/2 Fl. Mk. 1.60, 1/4 Fl. Mk. 1.—, 1/2 Fl. Mk. 0.60. Zerstäuber Mk. 1.—.

Alleinverkauf bei 581

H. Steuermagel, Tapoziermeister,

Müserberg 36.

Feine Toilette-Abfallseife

per Pfd. 45 Pf.

Feine Mandel-Abfallseife

per Pfd. 50 Pf.

Feine Glycerin-Abfallseife

per Pfd. 55 Pf.

Adalbert Gärtner,

13 Marktstraße 13.

Neu eingetroffen. Gelegenheitskauf. Neu eingetroffen.

Ein großer Posten Kaiserlöffel, Schiff- und Radmenlöffel, Kupfer, Rundreife und Anzuglöffel, sowie Offenbacher Federwaren, best. in feinen Rindleder-Taschen von den einischsten bis größten Patenttaschen in pr. Rindleder, Bag, Steg, Maul- und Kreuzgürteltaschen, Portemonnaies, Brief-, Pikt-, Zigaretten- und Zigaretten-Taschen, Portenräger, Övergläser und Feldstecher, Paidschäben und Riemen, Schirmfuttermat, Damen-, Hand- und Umbängetaschen in modernen Farben, so lange Vorrat reicht, werden zu enorm billigen Preisen verkauft.

Telephon 1894. Nur Marktstr. 22, 1 Str. Kein Laden.

NB. Bemerte, daß die Ware nur erstklassige Fabrikate sind. Bitte auf Straße und No. zu acht'n.

Grüne Erbsien (Pois moyens) 2-Pfd.-Dose 38 Pf.,

- Schneidebohnen 2-Pfd.-Dose 26 Pf.,
- Wraumen, süß u. sauer, 10-Pfd.-Dose 300 Pf.,
- Mirabellen 4-Pfd.-Dose Mt. 1.40, 2-Pfd.-Dose 75 Pf.,
- Wraumen ohne Steine 2-Pfd.-Dose 65 Pf.,
- Kirschen, rote, m. Steine 2-Pfd.-Dose 85 Pf.,
- Unanab-Beeren 2-Pfd.-Dose 1.30,
- Assortierte Früchte 2-Pfd.-Dose 1.30.

F. Schaab, Grabenstraße 3. 1069



Vor dem Gebrauch

Dr. Thomsons

Depilatorium

in Pulver.

Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.

Büchse 2 Mark.

In Wiesbaden zu haben bei: Fr. Altschetter Wwe., Webergasse 20.

NB. Man verlange nur Dr. Thomsons Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluss auf die Haut ausüben.

F 151

Frühjahrs - Kleider!

==== Verkauf zu sehr vorteilhaften Preisen. ====

- Kostumes,** Jackette- und Bolero-Fassons, in melierten und einfarbigen Wollstoffen, anliegende und lose Formen, vorzüglich ausgeführt und besonders preiswert, Mk. 58.— und **45.00** Mk.
- Kostumes,** Jackette und Rock, in bester Verarbeitung, in engl. Geschmack, Mk. 115.— und **65.00** Mk.
- Röcke,** fussfrei, in reinseid. Taffets, eine Faltenform schwarz und weiss/schwarz, Mk. 65.— und **42.00** Mk.
- Blusen,** engl. Form, bester Sitz, in aparten reinseidenen Streifen, Mk. 30.— und **19.50** Mk.
- Unterröcke,** grosse Gelegenheitskäufe, in schwerer französ. Seide, Mk. 28.— und **25.00** Mk.
- Unterröcke** in Alpaca und apartem engl. Moirette-Geschmack Mk. 16.50 und **7.50** Mk.

Leichte Frühjahrs-Mäntel im englischen Genre, sowie Reise-Mäntel in grösster Auswahl.

J. BACHARACH

1098

Baden-Baden

Badischer Hof,
Hôtel de la cour de Bade } altherühmtes erstklassig. Haus.
 Einziges Hotel 1. Ranges am Platze
 mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
 Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
 Eigener grosser Park. (B. Z. 24734) F 2

Schloss-Café u. Konditorei

Marktstrasse 10, Hotel Grüner Wald.
 Bestellungen für alle festlichen Gelegenheiten. — **fl. Torten, Eis-Creme, Pasteten und Aufsätze** werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt. —
 Bestellungen zu Ostern erbitte frühzeitig.
 Achtungsvoll **G. Bräutigam.**

Saattartoffeln.

Frührota, Kaisertronen, Paussens Juli, Eierkartoffeln, gelbe gelbfleisch., Magnums bonum, Industrie bei Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelgrosshandl. Tel. 2734.
 Ein Büfett, Kleider- u. Küchenzweck, Waschkommode, Nachtsch, Stühle, Nähmaschine, Badewanne mit Gasofen, 8-fl. Küster, 1 Schreibpult, Kopierpresse, spanische Wand, versch. Küchenbretter, Glasfalten, Tafelwage u. Versch. m. billig abzugeben.
Jung, Hellenmündstrasse 25, B.

Nachruf.

Am 9. April verschied nach nur kurzem Leiden das langjährige Mitglied der Kurkapelle, Herr **Karl Lüstner**, ein Bruder des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner. Karl Lüstner war am 10. November 1834 als Sohn des vortrefflichen Violin-Virtosen Ignaz Peter Lüstner zu Breslau geboren. Er trat am 1. Januar 1873 als erster Cellist in den Verband des hiesigen Kurorchesters, dem er in treuester Pflichterfüllung und unermüdblichem Diensteifer bis zu seinem Tode angehörte. Karl Lüstner beherrschte in ganz hervorragender Weise die Musikliteratur, die ihm manchen wertvollen Beitrag verdankt. Er war ein geschätzter und geachteter Klavierlehrer. Seine umfassenden musikalischen Kenntnisse kamen dem Kurorchester sehr häufig zu statten, dem er mit ganzer Seele angehörte. Bei seiner vorgelegten Behörde und seinen Kollegen erfreute er sich der grössten Hochachtung, so dass die Kunde von seinem unerwarteten Tode in allen Kreisen, die ihm im Leben nahe standen, auf das schmerzlichste empfunden wurde und sein Andenken weit über das Grab hinaus in Liebe fortleben wird.

Städtische Kurverwaltung:
 von Ebmeyer, Kurdirektor. F 247

Oster-Eier
Oster-Hasen
Oster-Körbchen garniert.

denkbar grösste Auswahl!

Nachdem erfahrungsgemäss der Andrang in den letzten Tagen vor Ostern sehr bedeutend ist, bitte ich meine werthe Kundschaft um möglichst frühzeitige Deckung des Osterbedarfs. 1092

Chocoladenhaus
Carl F. Müller,
 8 Langgasse 8.

Filialen: Bahnhofstr. 3 u. Wellritzstr. 12.

Für Herren.

Hatte wieder Gelegenheit, einen Posten echt engl. Herren-Stoffe, letzte Neuheit, pr. Qual., unter Preis zu erwerben. Offeriere eleganten Herren-Sakko-Anzug nach Mass unter Garantie zu 55 Mk. gegen Kasse. **Fr. Fraenkel Nachf.,**
 Ecke Burgstrasse u. Mühlgasse, Entresol.

Jugendfrische
 verleiht
Guthmann's
Cosmos
Seife
 ist die beste für den Teint
 Stück 25 Pfg.
 Zu haben bei: **O. Iobert.**

Da 1092 g. F 142

In einer Nacht verschwinden Sommerproffen, gelbe, rote Flecken, Miteser beim Gebrauch von Dr. Kuhns Gellweih-Creme Mt. 1.50 u. Seife 60 Pf. Viele Anerkennungen. Nur echt hier: O. Siebert, Droq., Marktstr. 9, neben dem Sälhof, Chr. Tauber, Droq., Kirchgasse 6, Droq. Sanitas, Mauritiusstr. F 125

Brennholz à Str. Mt. 1.20,
Anzündholz, fein gespalten, à Str. Mt. 2.10, frei ins Haus. 797
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.
Anzündholz, fein gespalten, à Str. 2.20 Mt.,
Brennholz à Str. 1.30 Mt. 798
 liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
 Telephon 411, Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Wieshadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bekleben die Beizzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 171.

Verlags-Druckerei No. 2308.

Mittwoch, den 11. April.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die zweite Auflage.

Als der böse Wolf, der in seiner Jugend der Schrecken der Hirten gewesen war, alt und schwach wurde, da ging er, so erzählt ein bekanntes Märchen, zum Hirten und bot ihm an, bei ihm den Posten eines Wächters zu übernehmen. Die Hirten aber meinten, daß es dem alten Wolf ähnlich ginge, wie dem Fuchs, dem die Trauben zu hoch hingen, und sie wollten von seiner Wächterrolle nichts wissen.

Zar Nikolaus II. hat den Mächten den Programm-Entwurf zur zweiten Friedens-Konferenz überhandt, die auf die Anregung des Herrschers aller Reußen, der nicht mehr der Selbstherrscher aller Reußen ist, im Haag stattfinden soll „wie einst im Mai“ des Jahres 1899. Vielleicht könnte der eine oder andere meinen, es sei sonderbar, daß gerade der Zar, der soeben erst den neunzehn Monate langen blutigen und verlustreichen Krieg gegen Japan hinter sich hat, die neue Friedenskonferenz beruft, und man sich einer wird vielleicht der Ansicht Ausdruck geben, daß dem Zaren das Hemd näher sei als der Rock, und daß es für ihn wichtiger sei, für den Frieden im Innern seines Reiches als für den Weltfrieden zu sorgen. Aber wer also spräche, der wäre im Unrecht. Es ist nur natürlich, daß, wer so viel Pech im Kriege gehabt hat wie der Zar, endlich zum Friedensschwärmer wird. Und wer wird auf der neuen Konferenz im Haag besser, eindrucksvoller und wirksamer die Schrecken des Krieges schildern können als die russischen Delegierten, welche die Greuel des Krieges nicht nur auf den blutgetränkten Schlachtfeldern in der Mandchurie, nicht nur im gelben Meere, auf dem sich der Untergang der russischen Armada vollzog, sondern sogar im eigenen Lande kennen lernten und zurzeit noch immer kennen lernen.

Welche Wirkung wird es auf der neuen Friedenskonferenz ausüben, wenn die Vertreter des Zaren sich auf das Manifest vom 28. August 1898 berufen, in welchem der Zar die Staaten zur Beschädigung der Haager Konferenz aufforderte. Führt er doch darin in beweglichen Worten aus, daß Hunderte von Millionen angewendet werden, um furchtbare Verführungsmaschinen zu schaffen, die heute als das letzte Wort der Wissenschaft betrachtet und schon morgen dazu verurteilt werden, jeden Wert zu verlieren. Er sollte wirtschaftliche Krisen voraus, die durch die Rüstungen hervorgerufen werden. Es sei, so hieß es in dem Manifest, „Nar, daß, wenn diese Lage sich noch weiter so hinzieht, sie in verhängnisvoller Weise zu eben der Katastrophe führen wird, die

man zu vermeiden wünscht, und deren Schrecken jeden Menschen schon beim bloßen Gedanken schauern machen.“

Der Zar hat sich als ein guter Prophet erwiesen. Kaum waren die Delegierten der Friedenskonferenz aus dem Haag abgereist, da begann die Regierung des Abriistungsgaren gegen Japan zu rüsten, und so brach nach dem ersten Satyrspiel zur Friedenskonferenz, dem Burenkrieg, nicht ganz fünf Jahre nach dem Schluß der Konferenz der Krieg gegen Japan aus, den die Regierung des Zaren durch eigene Schuld herbeigeführt und der die Katastrophe im Gefolge hatte, welche der Zar in seinem Manifest in so pathetischen Worten schilderte. Gebranntes Kind scheut das Feuer. Wenn einer auf diesem Gebiet sachverständig ist, dann ist es Zar Nikolaus, dem man es nachfühlen kann, wenn er jetzt wieder zu seiner alten Liebe, dem Friedensgedanken, zurückkehrt, und wenn er nach den furchtbaren Erfahrungen der Jahre 1904 und 1905 im Jahre 1906 spricht: Nun laßt uns wieder von dem Frieden reden wie einst im Mai!

Doch wir sprechen mit Mirza Schaffy: „Wenn Gutes nur recht viel geschieht auf Erden, dann soll der Grund kein Grund zum Tadel werden.“ Wenn der Haager Konferenz zweite Auflage zur weiteren Milderung der Kriegsbarbarei das ihrige beitragen wird, dann soll der Grund, der den Zaren zur Berufung der neuen Konferenz bewogen hat, „kein Grund zum Tadel werden“. An Stoff fehlt es der neuen Konferenz nicht, und wenn von dem reichhaltigen Programm nur die Hälfte zur Tat wird, dann wird dies von allen Nationen mit Befriedigung und mit Freude begrüßt werden. Die erste Konferenz im Haag hat eben der zweiten und noch weiteren Konferenzen genug zu tun übrig gelassen. Die Punkte, die das Programm der neuen Konferenz bilden sollen, sind sämtlich Rückstände aus der ersten Konferenz, die schon damals zur Sprache gebracht, aber zum Schluß in den Resolutionen und Wünschen niedergelegt worden sind, die von der Konferenz als ein Wechsel auf die Zukunft gezogen wurden.

Das Programm der neuen Konferenz umfaßt: 1. eine Verbesserung des Abkommens über die internationalen Schiedsgerichte; 2. Ergänzungsbestimmungen zu dem Abkommen über die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges; 3. ein Abkommen über das Seekriegsrecht und 4. die Ausdehnung der Genfer Konvention auf den Seekrieg. Was den Punkt 2 betrifft, so soll hier mit Rücksicht darauf, daß die Japaner ohne Kriegserklärung die Feindseligkeiten gegen Rußland eröffneten, diese Frage völkerrechtlich geregelt werden, und ebenso verhandelt die Punkte 3 und 4 des Programms ihre aktuelle Bedeutung dem russisch-japanischen Kriege. Ob es gelingen wird, der jetzigen Barbarei im Seekriege und der rücksichtslosen Schädigung der Neutralen durch völkerrechtliche Bestimmungen abzuwehren, das hängt freilich ganz von der Haltung

Englands ab, welches sich im Vertrauen auf seine große Flotte bisher gegen jede Regelung des Seekriegsrechts gestäubt hat. Von England wird es abhängen, ob die Programmfrage der zweiten Haager Konferenz sich in völkerrechtliche Noten umsetzen lassen oder Zukunftsmusik bleiben wird.

wb. Washington, 10. April. (Reuter.) Der hiesige französische Botschafter Jufferand benachrichtigte heute das Staatsdepartement, daß die französische Regierung Rußland habe mitteilen lassen, daß sie es für günstig halte, wenn Rußland seinen Einfluß dahin geltend mache, daß die Friedenskonferenz im Haag dem Wunsche der amerikanischen Staaten entsprechend verschoben würde. Der russische Botschafter, Baron Rosen, teilte seiner Regierung den Wunsch des Staatsdepartements bezüglich der Änderung des Zeitpunktes mit. Die holländische Regierung erklärte, daß sie gegen die Aufschubung der Friedenskonferenz nichts einzumenden habe.

Deutsches Reich.

* **Pol- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist derzeit, daß er als vollkommen gesund bezeichnet werden kann. Daß der vorausgegangene Anfall irgend welche weiteren dauernden Folgen haben werde, gilt für ganz ausgeschlossen.

Zum Unterstaatssekretär für das neue Reichskolonialamt ist, wie die „Tägl. Rundsch.“ erzählt, der Direktor im Auswärtigen Amt, Ständiger Geheimer Legationsrat Dr. Schwarzg. Lopyen, in Aussicht genommen, der bisher das Personal-Departement mit Ausschluß des diplomatischen Dienstes im Auswärtigen Amt inne hatte. Der für diesen Posten mehrfach genannte Geheime Legationsrat Dr. Seitz wird die Nachfolge des Herrn v. Putschamer als Gouverneur von Kamerun übernehmen. Als vorläufiger Direktor im Reichskolonialamt für die Personalien darf Geheimer Legationsrat v. König angesehen werden.

* **Zur russischen Anleihefrage.** Der „Deutschen Tagesztg.“ wird bestätigt, daß Fürst Bilkow vor seiner Erkrankung dem Geheimen Kommerzienrat Mendelssohn eröffnet hat, er könne die Inanspruchnahme des deutschen Marktes für eine neue russische Anleihe bei der jetzigen Lage des Geldmarktes und bei der Notwendigkeit der Aufnahme einer inneren Anleihe nicht gut heißen.

* **Reichsschulamt.** Die Berufung eines Schulsachverständigen in das Auswärtige Amt, des Dr. Franz Schmidt von der deutschen Realschule in Bukarest, hängt, wie die „Tägl. Rundschau“ hört, mit der Anregung des Reichstages zur Schaffung eines Reichsschulamtes zusammen. Das Reichsschulamt soll sich natürlich nicht mit Schulfragen der deutschen Bundesstaaten beschäftigen, die durch die Verfassung der Landesgesetzgebung unter-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ostersitten.

Plauderei von M. Kossal.

Ostern! Das Auferstehungsfest der christlichen Kirche, das Frühlingsfest der alten Germanen! Nach Jakob Grimm hat es nach der Ostara, der blumengeschmückten Göttin, seinen Namen erhalten. Das heißt, eigentlich war sie eine angelsächsische Göttin, und erst unsere Urborderen übernahmen ihren Kultus von den Angelsachsen, welche auch den Frühlingsmonat nach ihr „Ersturmonat“ benannten. Und wie das Osterfest demnach im Grunde genommen seine Wurzeln bis in das Heidentum erstreckt, so mischen sich bei ihm auch heidnische und christliche Bräute.

Heidnischen Ursprungs ist z. B. auch die Sitte, sich gegenseitig mit Ostereiern zu beschenken. Das Ei galt von jeher als Symbol der Fruchtbarkeit, woher es denn schon bei den alten Römern bei der Bestellung der Felder im Frühling eine große Rolle spielte. Zudem Freunde und Bekannte einander Eier verehrten, meinten sie auf das Gedeihen der Feldfrüchte einen Einfluß auszuüben. Man kochte dieselben recht hart, damit sie sich lange Zeit hielten; denn sie mußten aufbewahrt werden, weil sonst der Zauber nicht wirkte. Im Mittelalter glaubte man dann, daß den Ostereiern noch viele andere geheime Kräfte innewohnten. Man sollte mit ihrer Hilfe Deyen erkennen können; sie beschämten angeblich die Häuser, in denen sie sich befanden, vor dem Blitz, hielten Krankheiten von ihren Bewohnern fern usw. Einem deutschen Mythos zufolge legt bekanntlich der Osterhase, dies zoologisch höchst merkwürdige Tier, welches auch nach Belieben sein Geschlecht wechseln kann, die Ostereier. Das „warum“ ist nicht schwer zu beantworten. Der Hase war der Ostara geweiht, und seiner Schnelligkeit wegen schickten die Götter ihn, wenn Eis und Schnee zu schmelzen begannen, von Walhall auf die Erde, um

den Menschen die frohe Botschaft von der bevorstehenden Ankunft des Frühlings zu verkünden, und da Ostern und Eier später auch zu Zeiten des Christentums unzertrennlich erschienen, so schrieb man die Eier eben dem Hosen zu. In einzelnen Museen werden noch heutigen Tages arg beschädigte Eierschalen als Rückstände von Haseiern gezeigt — selbstverständlich nur als historische Kuriosität. Sie rühren aus dem vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert her, und es existieren apokryphe Dokumente über ihre Herkunft. Indessen müssen sie von einem sehr großen Vogel herstammen, denn ihr Umfang übertrifft den von Hühneriern reichlich um das Doppelte.

Auch das Schöpfen des Osterwassers soll neueren Forschungen nach keine christliche Sitte sein; doch widerspricht dieser Annahme gar manches. Die abendländischen Christen verbinden damit religiöse Zeremonien, die direkt an die heilige Geschichte und den Leidensweg und die Lehren des Welterlösers anknüpfen. Männer in weißen Gewändern, die sich die „Friedensbrüder“ oder die „Bringer der Versöhnung“ nennen, gehen schweigend, mit Kerzen in der Hand, in der Osternacht nach einem Gewässer vor der Stadt. Dort baden sie, umarmen einander und geloben, nach Christi Vorbild allen Hader zu begraben und ihren Feinden zu vergeben. Fast alle aber nehmen einen Krug voll Osterwasser nach Hause mit, damit ihre kranken Angehörigen sich damit waschen. Reisende, die das Osterfest in Jerusalem verleben haben, erzählen, wie ungemein feierlich und stimmungsvoll dieser Brauch auf sie gewirkt hat.

Eine Sitte, die sich im Wandel der Zeiten in verschiedenartiger Weise entwickelt hat, sind die Osterspiele. Sie waren im Mittelalter eine rein kirchliche Institution, die im Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts fast gleichzeitig in Frankreich, England und Deutschland entstand. Die älteste Benennung dieser Spiele ist „Indus“, was so viel wie eben „Spiel“ bedeutet. Anfangs waren es Wechselgesänge, welche den Kreuzestod und die Auferstehung des Heilandes behandelten; doch wurden bald vollständige Dramen daraus. Indessen gibt es Ge-

lehrte, welche den Beginn der Osterspiele in eine viel frühere Zeit, sogar in das elfte Jahrhundert verlegen. In einzelnen Gegenden wurden die Oster- und Passionsspiele durch die „Ostermärchen“ ersetzt, welche die Geistlichen von der Kanzel herab erzählten. Man ließ ihnen jedoch, um die Hörer zu unterhalten, einen stark humoristischen Beigeschmack, der lautes Lachen, das „Ostergelächter“ (risus paschalis) hervorrief. Dies Ostergelächter hat dann auch wieder zu den sonderbarsten Sitten Anlaß gegeben. In verschiedenen Städten sammelten sich die jungen Patrizierjöhne am Abend vor dem ersten Osterfeiertage, um durch die Straßen zu ziehen und vor den Häusern allerhand alberne Geschichten zum besten zu geben. Das Gelächter, welches sie damit entfesselten, wurde ebenfalls Ostergelächter genannt. Da die Geschichten aber immer unsäätiger wurden, schritt die Geistlichkeit gegen das wilde Treiben ein, worauf die vornehmen jungen Leute nicht mehr wogten, bei solchen Gelegenheiten unmarkiert zu erscheinen. Wieder einige Zeit später waren es nur noch verkommene Menschen, welche hier und dort auf öffentlichen Plätzen Boten erzählten.

Überbleibsel der Sitte findet man auch gegenwärtig noch allenthalben und zwar in mannigfacher Form. Dazu gehören unter anderem die Ofterlänze, die namentlich in manchen östlichen Ländern mit griechisch-katholischer Bevölkerung üblich sind, wie weiterhin verschiedenartige Mummereien in Deutschland und anderwärts. In der Provinz Posen und in Polen wird z. B. ein Bursche als Bär verkleidet an einer Kette durch das Dorf geführt; vor jedem Hause muß er tanzen und Kunststücke machen, worauf sein Führer zum Dank dafür Lebensmittel und Geld erhält.

Die Osterpalmen — das sind Zweige mit Knospen oder Röhren — mit denen das Volk sich bei uns am ersten oder häufiger noch zweiten Osterfeiertage scherzend schlägt, bedeuten natürlich die Palmen, die man Christus brachte, als er am Palmsonntag auf einem Esel in Jerusalem einzog.

Daß es eine Menge Ostersitten bezüglich des Essens und Trinkens gibt, ist allbekannt. In Rußland, zumal

annehmen. Der neue schulisische... Arbeiter wird dem Dezernat für das Schulwesen im Auswärtigen Amt, Dr. Kunze, beigeordnet werden.

* Die Reichsfinanzreform ist von der Steuerkommission in zweiter Lesung beendet worden und hat, nachdem in zweiter Lesung noch eine Reihe von Veränderungen vorgenommen worden sind, eine Gestalt erhalten, die von der ursprünglichen Regierungsvorlage nur wenig übrig gelassen hat. Völlig beseitigt worden sind die Tabak- und die Quittungssteuer. Entschuldigungen der Kommission, mit denen man sich gern wird einverstanden erklären können. Ebenso ist die Herabsetzung der Brausesteuer um 38 Millionen, von 67 auf 29 Millionen, ferner diejenige des Frachtfuhrstempels von 41 auf 16 Millionen zu begründen. Der Gesamtausfall gegen die Regierungsvorlage beträgt danach 127 Millionen Mark. Nur mit gemischten Gefühlen wird man die Wege betrachten können, die die Kommission als Ersatz dieses Ausfalls vorgeschlagen hat. Statt das Hauptgewicht auf die Ausdehnung und Erhöhung der Erbschaftsteuer zu legen, hat die Kommission hier ganze 7 Millionen mehr herausgebracht, den Löwenanteil dagegen den Verkehrssteuern in Gestalt des Personenfahrkartenstempels zugeschoben und diese statt mit 12 Millionen, wie es die Regierungsvorlage vorsah, mit 55 Millionen M. belastet. Dazu kommen als weitere Verkehrssteuer noch 12 Millionen aus Postkarten und Drucksachen im Ortsverkehr und 8 Millionen aus einer, allerdings in ein anderes Gebiet fallenden Lantiensteuer. Mit einer auf 4 Millionen geschätzten Maßraumsteuer hat dadurch die Kommission 197 Millionen M. herausgearbeitet, während die Regierungsvorlage eine Mehreinnahme von 290 Millionen vorsah und forderte. Nach seiner Rückkehr aus den Ferien, in die er am 4. April gegangen ist, wird der Reichstag sich mit der zweiten Lesung der Finanzreform zu befassen haben und man wird damit rechnen müssen, daß die Vorschläge der Kommission im wesentlichen Annahme finden. Wünschenswert wäre es aber jedenfalls, wenn es doch noch möglich wäre, eine Revision der Kommissionsbeschlüsse nach der Richtung durchzuführen, daß die Mehrbelastung der Eisenbahnfahrten auf die Erbschaftsteuer in Gestalt der Einführung einer Deszendentensteuer abgewälzt würde. Diese würde bei nur 1 Proz. etwa 40 Millionen M. Ertrag zu verzeichnen haben.

* Landgemeinden gegen das Schulgesetz. Die Petition der ostpreussischen Landgemeinden gegen das Schulgesetz ist nun an das Abgeordnetenhaus abgeandt worden. Im ganzen sind zu der Petition aus 128 Gemeinden 4192 Unterschriften eingegangen, darunter die fast aller Pastoren, Gemeinde- und Schulvorsteher.

* Die Simultanschule in München. Das Gemeindefolkollegium beschloß die Errichtung von sechs Simultanschulen mit 38 gegen 11 Stimmen. Elf Gemeindebevollmächtigte fehlten. Das Zentrum erwartet die Nichtgenehmigung auf das bestimmteste.

* Im Reichstagswahlkreis Hagen-Schwelm hat die freisinnige Volkspartei an Stelle Eugen Richters den ersten Bürgermeister Cuno (Hagen) als Kandidaten aufgestellt. Die „Germania“ bemerkt zu dieser Kandidatur: „Die Zentrumsstimmen können in Hagen unter Umständen den Ausschlag geben. Daran scheint das Kreiswahlkomitee der freisinnigen Volkspartei nicht gedacht zu haben, denn anderenfalls würde es nicht den Bürgermeister Cuno von Hagen aufgestellt haben, welcher nicht nur in diesem Wahlkreis, sondern weit darüber hinaus bei den deutschen Katholiken vor Jahren durch eine Begrüßungsrede bei der Generalversammlung des Evangelischen Bundes, welche an konfessioneller Ge-

bemerkt gemacht hat. Die freisinnige Volkspartei wird den Katholiken des Wahlkreises Hagen-Schwelm nicht zumuten können, einen solchen Nomhasser und Kulturkämpfer zu wählen, als welcher Herr Bürgermeister Cuno in Hagen sich gezeigt hat.“

* Die Haager Friedenskonferenz. Die zweite Friedenskonferenz in Haag wird nach Wiener Meldungen am 23. Juli eröffnet werden.

* Berechtigte Abwehr. Unter diesem Titel schreibt die „Eöln. Zig.“: Die Angriffe, die gegen Binger und Weinhändler bei der Beratung des Etats des Reichsgesundheitsamtes im Reichstage gerichtet worden sind, haben in der Weinbau treibenden Bevölkerung der Rheinprovinz, gegen die sich diese Angriffe wegen der dort im „Chrenamt“ angestellten Weinkontrollen fast ausschließlich gerichtet hatten, die größte Entrüstung erregt. Zunächst wurde einer solchen Ausdrück verliehen durch eine Eingabe der im Gebiete der Mosel, Saar und Rauer tätigen „Chrenkontrollen“ an den Staatssekretär v. Posadowsky. Diefem Protest schloß sich in energischer Weise an der „Weinhändler-Verein der Mosel“, dem fast alle bedeutenden Weinhandlungen angehören, und der selbst in einer Eingabe an den Minister für sich um eine strenge, staatliche Kontrolle gebeten hat, um seine Reektität zu beweisen. Auch die Handelskammer in Coblenz, die das größte preussische Weinbaugebiet vertritt, trat der brennenden Frage der Neuregelung des Weingesetzes näher; in ihrem Bezirk ist das Wohl und Wehe des Weinbaues ja äußerst wichtig. Sie veranstaltete in der letzten Woche in den verschiedenen Gegenden ihres Bezirkes Versammlungen der Interessenten zu näherer Aussprache und zur Wahl von Vertrauensmännern, die der Handelskammer Vorschläge über die zu unternehmenden Schritte machen sollten. Am 2. d. waren daraufhin 20 Delegierte aus den Weinbaubezirken der Mosel, Ahr, Nahe und des mittleren Rheingebietes auf Einladung der Handelskammer in Coblenz versammelt, um in der „Weingesetzesfrage“ zu beraten. Die gestellten Fragen wurden wie folgt beantwortet: Die gegen Weinbau und Weinhandel erhobenen Anschuldigungen und Verdächtigungen sind aufs energischste als durchaus grundlos zurückzuweisen. Die Verammlung spricht sich gegen eine zeitliche Beschränkung der Weinverbesserung aus, wie es zurzeit auch schon die Regierung selbst getan hat. Was die räumliche Beschränkung betrifft, so wurde einstimmig gebeten, den im Gesetz stehenden, zu den verschiedenen Auslegungen Anlaß gebenden Ausdruck „erhebliche Vermehrung“ dadurch zu ersetzen, daß gesagt wird: der Höchstzusaß, der dem Wein an Zuckermassenzugabe zugesetzt werden darf, ist auf 30 % von dem fertigen Produkt festzulegen. Im Interesse des deutschen Rotweinbaues wurde es für wünschenswert gehalten, den Verschnitt von Rotwein mit Weißwein nicht zu gestatten.

* Von der Polenpolitik. Aus Crone a. Br. wird der „Schl. Zig.“ geschrieben: „Dem königlichen Domänenpächter Strube, dessen Gut Mühlpof kürzlich von der Bank Biemski Akt.-Ges. in Posen erworben wurde und der von der evangelischen Schulgemeinde zum Mitglied des Schulvorstandes wiedergewählt worden war, ist seitens des königlichen Landratsamtes die Bestätigung versagt worden.“

* Grenzverletzung. Aus Schoppinitz (Oberschlesien) wird berichtet: Auf russischem Gebiet gab ein Grenzlojal einen Schuß auf zwei Männer ab, anscheinlich politische Flüchtlinge. Einer stoh ins Gebüsch. Der andere sprang in den Fluß. Als er deutsches Gebiet er-

im asiatischen Teil des weiten Zarenreiches, hat das Osterfest sogar eine so unerhörte Schwelgerei gezeitigt, daß manche Menschen sich körperlich und finanziell dabei ruinieren.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Oper. Die schwebende Heldenbaritonfrage unserer Oper ist nun in der Weise gelöst worden, daß ein Vertrag zum Abschluß gelangte, nach welchem Herr Kammerfänger Theodor Hertam vom Herbst an als ständiger Gast für das Ensemble unserer Oper gewonnen wurde.

* Ein „Kaiserbrief“ des Herzogs von Meiningen. Anlässlich des 80. Geburtstages des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen wird der folgende interessante Brief des Herzogs an den Großherzog Karl Alexander von Weimar veröffentlicht: Meiningen, 22. Dezember 69. Mittlerweile sind wir in den Besitz des Verfassungsentwurfes für den Norddeutschen Bund gekommen, und scheint mir jetzt der Zeitpunkt gekommen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht wir Fürsten uns verabreden sollten, gemeinschaftlich dem König von Preußen die erbliche Kaiserkrone anzutragen. Die Landeshoheit würden wir behalten wie zu Zeiten des Deutschen Reiches; unsere fürstliche Stellung würde eine Änderung gegen den Verfassungsentwurf dadurch nicht erfahren, wohl würden wir aber einem Kaiser von Deutschland würdiger gegenüber als dem König von Preußen, als dem „Präsidium des Bundes“. Mit dem Kaiser würde nach und nach auf sehr natürlichem Wege das spezifische Preußentum gebrochen, das heißt, in seinem überwiegenden, ausbeutenden Einfluß auf den Gang der Dinge gebrochen. Die Hauptmacht des Kaisers ist so bedeutend, daß das Reich ein Anwachsen bis an die Grenze deutscher Zunge verträgt, ohne daß der Kaiser Bedacht darauf nehmen muß, seine Hausmacht zu vergrößern. Mit dem Kaiser würden wir die Süddeutschen gewinnen und rascher an uns heranziehen als jetzt, wo besonders in Bayern die Aversion gegen das Preußentum groß ist. Der Kaiser wird Interesse haben für die Wohlfahrt auch derjenigen seines Reiches, die nicht innerhalb seiner Erbstaaten wohnen: während der König von Preußen unmöglich das Interesse haben kann und daher die Tendenz ihm und seiner

Regierung nahe liegen muß, unsere Vasallenstaaten zum Vorteil von Preußen auszubeuten. Diese Erwägung erlaube ich mir, dir ans Herz zu legen. In dem Verfassungsentwurf würde man nur „Kaiser“ statt „Präsidium“ zu setzen brauchen! ... Georg.

* Deutschböhmisches Ausstellung. Vom Mai bis zum Oktober dieses Jahres findet in Reichenberg in Böhmen eine „Deutschböhmisches Ausstellung“ statt. Mit einem Kostenaufwande von mehr als zwei Millionen Kronen geschaffen, soll sie ein umfassendes Bild deutscher Arbeit in Böhmen geben und den Besucher durch den Augenschein überzeugen, daß Deutschböhmen für sich allein eine wirtschaftliche Macht ist. Der reizvoll gelegene Ausstellungsplatz umfaßt 400 000 Quadratmeter mit einem See von 80 000 Quadratmetern. Der Industriepalast weist eine überbaute Fläche von 22 000 Quadratmetern auf. Außerdem sind zahlreiche, zum Teil sehr große Bauten für die Land- und Forstwirtschaft, die Kunst, die Hygiene, das Kunstgewerbe, die Schule usw. vorgesehen. Eine Reihe von Tagungen und Kongressen sind für die Zeit der Ausstellung angemeldet.

* Ein Original. Am letzten Sonntag wurde in der kleinen südfrensischen Stadt Saint-Raphael, in der Alphonse Karr im Jahre 1890 gestorben ist, ein Denkmal für diesen Schriftsteller enthüllt, von dessen Werken heute kaum noch viel gelesen wird, dessen geistvolle Einfälle und originelle Gewohnheiten aber noch in aller Munde sind. Es hat ihm immer Vergnügen gemacht, anders zu sein und sich anders zu geben wie seine Mitmenschen, und das „Crater les bourgeois“ betrieb er in allen erdenklichen Formen. So erschien er eines Tages bei der Eröffnung einer Tragödie im Odéon im Gesellschaftsanzuge, aber mit einem Feuerwehrlhelm bedeckt. In den dreißiger Jahren wohnte er in einem Zimmer, in dem er außer einer Matte nicht ein einziges Möbelstück hatte. Er schrieb auf dem Fußboden, er aß auf dem Fußboden und er schlief auf dem Fußboden. Kam aber einer seiner Verleger zu ihm, so empfing er ihn in einem prächtigen scharlachroten Schlafrock, während er auf dem Kopfe ein Barett trug, von dem drei gewaltige Pfauenfedern herabwallten; die nackten Füße steckten in gelben Pantoffeln. Später wurde er dieses Auspuges überdrüssig und verfiel auf die Idee, sein Zimmer gänzlich schwarz ausmalen zu lassen; die

Flüchtling getötet wurde.
* Ausstandsbeuugungen. Aus Weifenfels, 10. April, wird berichtet: Obgleich die Braunkohlenarbeiter gektern beschlossen, im Streik zu verharren, nimmt die Zahl der Streikenden doch stetig ab. Deure sind trotz der regen Agitation für den Streik nur noch 3800 Bergarbeiter im Ausstand. — In Hamburg stellten über 1000 Konfektionsarbeiter wegen angeblichen Tarifbruchs der Unternehmer die Arbeit ein. — Weil der Ausstand der Zimmerleute in Hirschberg fort-dauert, sperren die Arbeitgeber alle Maurer aus.
* Arbeiterwohnungen. Der Berncasteler Kreisstag beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 200 000 M. zur Hergabe von Darlehen für den Bau von Arbeiterwohnungen.

Die Revolution in Rußland.

wb. Tiflis, 10. April. (Petersburger Telegr.-Agent.) General Michanow tritt den Zeitungsgerichten entgegen, denen zufolge die Polizei und die Truppen das öffentliche Leben in der Landschaft Gurien unerträglich gestalten. Der General stellt fest, daß die Truppen nur da aufstreten, wo es nötig ist, die friedliche Bevölkerung gegen Räuberbanden zu schützen. Die Bevölkerung des Bezirkes Osurgeti führe wieder ein friedliches Dasein und habe die Landarbeiten wieder aufgenommen. In den Bezirk Senaki wurde ein Detachement geschickt, um die dortige Bevölkerung zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten zu zwingen. Das Detachement konnte seine Aufgabe durchführen, ohne daß es zu Gewalttätigkeiten oder zu Zusammenstößen gekommen wäre.

wb. Baku, 10. April. (Petersburger Telegr.-Agent.) Mit Revolvern bewaffnete Leute verschafften sich heute am hellen lichten Tage Eingang zu einer im Zentrum der Stadt gelegenen Druderei, bedrohten die Anwesenden mit dem Tode und bemächtigten sich der 5 Zentner schweren Druckpresse, die sie auf einen starren Iuden und unbehelligt fortbrachten.

Ausland. Rußland.

Die „Russische Korrespondenz“ meldet von nachts 2 Uhr aus Petersburg, daß Ministerpräsident Witte infolge des immer weiter fortschreitenden Sieges der konstitutionell-demokratischen Partei seine Demission eingereicht habe. Von anderer Seite ist diese Nachricht allerdings noch nicht bestätigt.

Nach einer „Times“-Meldung aus Petersburg werden die 92 Millionen Pfund der neuen Anleihe auf folgende Art und Weise verteilt: Frankreich 50 Millionen, London, Amsterdam und New York je 4 Millionen, die russischen Banken 30 Millionen. Diese letzteren 30 Millionen hätten von Deutschland kommen sollen.

Frankreich.

Aus Lens, 10. April, wird gemeldet: Gestern nachmittag zogen die Arbeiterfrauen, deren Männer getötet worden sind, mit einem Musikkorps und einer weißen Fahne an der Spitze vor die Wohnung des Direktors der Grube von Salkamines und verlangten die Herausgabe der Leichen ihrer Männer. Hierauf fand ein Krawall zwischen den Weibern und Gendarmen statt. Letztere wurden mit Steinen bombardiert und einige von ihnen verletzt.

Der Abgeordnete Basky hat neuerdings an den Minister des Innern ein Telegramm gerichtet, worin

Bände, die Decke, das Gefäß, alles war schwarz gefärbt. Menschenknochen, alte Waffen, ein Jagdhorn und Eulen dienten zur Dekoration dieses düsteren Wohnraumes. Aber nicht mehr die Matte diente Alphonse Karr als Bett, sondern er schlief völlig bekleidet in einem Sarge, während zu beiden Seiten zwei Wachsternen langsam niederbrannten. Bald aber zog er wieder um, und man sah ihn selbst seine Matte unter dem Arm und die Knochen in Körben davontragen. Schließlich wurde er auch dieser Dinge doch überdrüssig und er verwandelte seine Wohnung in das Heim eines Mohammedaners, in dem nicht die geringste Keckheit von der üppigen Ausstattung eines solchen Raumes fehlte. Eines schönen Tages nahm er sich, wie „Les Annales“ erzählen, an Stelle eines Hundes eine Hyäne als Zimmergenossen. Vor andringlichen Besuchern war er so geschüzt, und nur ein einziger Drucker fand noch den Mut, zu Alphonse Karr zu gehen und ihm die Korrekturbogen zu bringen, denn sobald sich jemand der Türe näherte, kam das lebenswichtige Vieh heran und beschnißte in höchst beunruhigender Weise die Waden des Besuchers.

* Eine neue Südpolfahrt plant, wie der „Deutschen Rundschau“ für Geographie und Statistik“ aus Paris gemeldet wird, Dr. Charcot, der erst vor einigen Monaten von einer antarktischen Forschungsreise heimgekehrt ist. Mit drei kombinierten Aktionsmitteln: Schiff, Luftballon und Motorschlitten will der Gelehrte diesmal den Zugang zum Pol zu erzwingen suchen. Ein bekannter Aeronaut, der Graf de la Vaulz, wird sein Begleiter sein. Charcot glaubt, seine Südpolfahrt in ungefähr 18 Monaten antreten zu können. Von Wellmanns geplanten „Ausflug“ im Luftballon zum Nordpol verspricht sich Charcot nicht sehr viel.

Das Königsberger Konservatorium, das jetzt unter der Leitung des von seiner hiesigen Tätigkeit noch bestens bekannten Herrn Direktor Emil Kühns steht, feierte dieser Tage das Fest seines 25jährigen Bestehens mit einem großen Festkonzert, das in der schönsten Weise verlief und dem Direktor und den Solisten viele Ovationen brachte. Herr Kühns hat es verstanden, dem Konservatorium zu einer großen Blüte zu verhelfen und es zu einer Anstalt ersten Ranges zu machen.

Gendarmerte von Dornes anreicht erhalten. Die vom Minister eröffnete Untersuchung sei von Gendarmerte-Offizieren geführt worden, welche ein Interesse daran gehabt hätten, die Angelegenheit zu vertuschen. Der Abgeordnete teilt schließlich noch mit, daß er dem Minister eine Liste von Privatleuten vorlegen werde, die Zeugen der Brutalitäten der Gendarmen gewesen seien.

Rumänien.

Aus Bukarest schreibt man uns: Ein neues rumänisches Gesetz unterwirft die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über Heirat und Ehescheidung einer Abänderung. Die betreffenden Paragraphen enthielten bisher eine einfache Übersetzung aus dem französischen Code civil. Die getroffenen Veränderungen haben den Zweck, die vor allem auf dem Lande unaufhörlich wachsende Zahl freier Eheschließungen zu vermindern. Das heiratsfähige Alter ist jetzt für beide Geschlechter auf 21 Jahre festgesetzt, zudem darf die Heiratsverlobnis der Eltern nicht mehr verlangt werden. Die Vorschriften des neuen Gesetzes über die Ehescheidung sind geeignet, eine solche bedeutend zu erschweren. Eltern, die sich wegen gegenseitiger Abneigung unter beiderseitigem Einverständnis scheiden lassen, verlieren die Hälfte ihres Vermögens zugunsten der Kinder; sie behalten aber einen Anspruch auf dessen Rückzahlung, bis letztere volljährig geworden sind. Ein Gatte, gegen den auf Ehescheidung erkannt wird, muß seinen Kindern ein Drittel seines Vermögens bar auszahlen.

China.

Bei den Behörden in Peking gingen Nachrichten über Unruhen in südlichen Honan und westlichen Schantung ein, die von der Gesellschaft „Der großen Messer“ hervorgerufen wurden und die als eine Art Überbleibsel aus den Boxer-Unruhen zu betrachten sind. Die Feindseligkeiten der Aufständischen richteten sich dem Namen nach gegen den neuen Unterrichtsplan und gegen die katholischen Christen, in Wirklichkeit jedoch läuft ihr Verhalten auf Plünderung der Städte hinaus. Es heißt, daß die Banditen von Honan 12 000 Mann zählen und Banner tragen mit der Aufschrift: „Nieder mit der Mandschu-Dynastie.“ Viele Städte bauen die alten Mauern zum Schutze wieder auf. Der Schauplatz der Unruhen Honan liegt nahe an der Hankau-Peking-Eisenbahn, so daß die Reisenden aus der Ferne schreien hörten. Von Hankau wurden Truppen entsandt, von denen man hofft, daß es ihnen gelingen wird, die Unruhen zu unterdrücken.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 10. April.

Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung der heutigen außerordentlichen Sitzung die Raumeinteilung im Kurhaus-Neubau. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Stadtverordneter Kalkbrenner in eigener Sache: er habe kürzlich zwar den Antrag gestellt, die Nikolaistraße nach der Entfernung der alten Alleebäume wiederum mit jungen Bäumen zu bepflanzen, nun aber, wo die alten Bäume entfernt seien, habe er sich überzeugt, daß die Straße ohne Allee schöner sei als mit Bäumen. Er ersuche daher, vorläufig von der Anpflanzung von Bäumen in der Nikolaistraße abzusehen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

In die Tagesordnung eintretend, gibt zunächst Bürgermeister H e h einen umfangreichen Bericht über die Kurhaus-Neubauangelegenheit. Er führte, kurz zusammengefaßt, aus: In den Zeitungen sind einige Artikel erschienen, von denen man gleich mit Recht angenommen hat, daß sie von berufener Seite ausgegangen sind. Der Herr Kurdirektor hatte sich, als die Kurhaus-Neubau-Deputation einige Beschlüsse faßte, die nicht nach seinem Willen waren, um Entscheidung bittend, an den Magistrat gewendet. In derselben Zeit erschienen die Artikel „Unstimmigkeiten“ in den hiesigen Tageszeitungen. Der Herr Kurdirektor hat mir gegenüber angegeben, daß er der Verfasser dieser Artikel sei. Uns, die wir Mitglieder der Kurhaus-Neubau-Deputation sind, hat das Vorgehen des Herrn Kurdirektors sehr befremdet, und wir müssen es dem Magistrat überlassen, dazu Stellung zu nehmen. Was nun die Sache selbst angeht, so war der weitere Verlauf der, daß die Kurhaus-Neubau-Deputation in Gegenwart des Herrn Professors v. Thiersch einzelne Punkte des Bauprogramms noch einmal einer Prüfung unterzogen hat. Alle Punkte wurden zur Zufriedenheit des Herrn Kurdirektors erledigt, mit Ausnahme von zwei Punkten. Der Magistrat ist den Beschlüssen der Kurhaus-Neubau-Deputation bis auf die nicht zur Zufriedenheit des Herrn Kurdirektors erledigten zwei Punkte beigetreten. Wegen die Auffassung des Magistrats hat sich der Herr Kurdirektor noch einmal in einem unterzeichneten Artikel gewendet, obwohl er wußte, daß der Magistrat sein Vorgehen nicht billigt. Der Redner geht auf die Bemängelungen, welche der Kurdirektor der Raumeinteilung des neuen Kurhauses zuteil werden ließ, näher ein. Wir können uns bei der Wiedergabe seiner diesbezüglichen Ausführungen auf die dem Laien verständlichsten und am meisten interessierenden Punkte beschränken. Der Kurdirektor habe die Wirtschaftsräume des Kurhauspächters einer Kritik unterstellt und der Ansicht Ausdruck gegeben, die Weinkeller seien so groß, daß sie offenbar dem Weingroßhandel des Pächters dienen sollten. Dagegen sei einzuwenden, daß die Weinkeller nicht größer würden, als die Kuchenkeller des alten Hauses gewesen seien. Herr R u t h e habe ihm, dem Redner, heute noch erklärt, daß er den Weinkeller nur zu Restaurationszwecken benutzen werde, mit Rücksicht darauf verzichte er sogar gern auf den vorgesehenen Aufzug für Käffer. Der Herr Kurdirektor sei im Gegensatz zu sämtlichen Mitgliedern der Deputation von der Ansicht ausgegangen, daß die Pächterwohnung etwas ganz Nebensächliches sei. Er könne nicht einsehen, warum der Pächter überhaupt im Kurhaus wohnen soll.

rationssbetrieb von größter Wichtigkeit. Dem Pächter müsse die Bedeutung zukommen, auf die er kraft seiner Stellung Anspruch erheben könne. Es sei von vornherein vorgeesehen gewesen, daß der Pächter im Kurhaus wohnen solle. Auf dieser Grundlage sei mit dem Pächter verhandelt und im Bauprogramm eine Pächterwohnung mit dem nötigen Zubehör vorgeesehen worden. Die Westfassade sei ursprünglich zur Unterbringung der Pächterwohnung bestimmt gewesen; der Herr Kurdirektor habe in letzter Stunde den Antrag gestellt, die Pächterwohnung in einen nördlichen Flügel zu verlegen, und diesen Antrag damit begründet, daß die schönsten Räume des Kurhauses die nach dem Bowlinggreen belegenen westlichen Räume seien. Die Deputation habe damals — es war im Februar d. J. — dem Drängen des Herrn Kurdirektors prinzipiell nachgegeben und gesagt, es solle nach anderen Räumen Umschau gehalten werden. Das sei geschehen, man sei aber dabei auf große Schwierigkeiten gestoßen und deshalb auf das frühere Projekt zurückgekommen, wonach Herr R u t h e fünf nach dem Bowlinggreen belegene Räume usw. zur Verfügung gestellt und die übrigen Räume als Gesellschaftsräume benutzt werden sollen. Gegen diesen Beschluß richtete sich in der Hauptsache die Flucht des Herrn Kurdirektors in die Öffentlichkeit. Es sei noch einmal versucht worden, eine andere Lösung zu finden; Herr Professor v. Thiersch habe versucht, die Pächterwohnung in die Nordfront einzubauen. Ein Hauptmangel dieses Projektes bestehe darin, daß nach Osten zu ein schöner Raum mit vorgelagerter breiter Terrasse nur vom Flur der Pächterwohnung aus zugänglich sei und infolgedessen so gut wie unbenutzbar sein werde. Der Magistrat habe sich aber doch mit dieser Lösung einverstanden erklärt. Der Pachtpreis von 50 000 M., den Herr R u t h e für das neue Kurhaus bezahlen werde, sei zwar nicht schriftlich, wohl aber mündlich und unter Zugrundelegung des eine Pächterwohnung nebst entsprechenden Dienstbotenräumen enthaltenden Bauprogramms festgesetzt worden. Der Herr Kurdirektor habe gesagt, er wolle aus seinem neuen Haus keine Kaserne gemacht haben, er wolle dort kein minderwertiges Volk einquartieren sehen, das Krankheiten, Unsauberkeit, Rohheit und Unsitlichkeit einschleppe. Wenn das richtig wäre, daß Dienstboten alle diese Dinge einschleppten, dann würde kein Mensch mehr in ein Hotel gehen. Bei den meisten größeren Etablissements wohnen die Pächter im Hause, und der Pächter müsse sein Personal in seiner Nähe haben. Es sei auch nicht ganz richtig, wenn der Herr Kurdirektor geschrieben habe, daß um 11 Uhr abends der Restaurationsbetrieb im Kurhaus zu Ende sei. Der Herr Kurdirektor habe in allerletzter Stunde noch auf die Kurdirektor-Wohnung zurückgegriffen und gemeint, das wäre eigentlich die Wohnung, die in das Kurhaus gehöre. Früher hätten sich aber gerade auch die Stadtverordneten aus verschiedenen Gründen auf den Standpunkt gestellt, daß der Kurdirektor nicht im Kurhaus wohnen dürfe, damit er auch Zeit und Gelegenheit habe, sich gehörig um die anderen, in den Kreis seiner Tätigkeit fallenden, aber außerhalb des Kurhauses liegenden Dinge zu kümmern. Wollte man jetzt eine Kurdirektorwohnung im Kurhaus einrichten, dann würden alle Reserveräume, die man später vielleicht sehr notwendig für Kurzwecke gebrauche, in Anspruch genommen. Auch sei die Frage nach den Kosten der Kurdirektor-Wohnung nicht nebensächlich. Die Kosten würden sich in die Hunderttausende belaufen, dagegen könne die Pächterwohnung bei späterer Neuverpachtung in Anschlag gebracht werden. Ein Ding, das viel böses Blut gemacht habe, sei die Dampfwascherei, auf deren Einrichtung Herr R u t h e Wert lege. Herr R u t h e habe sich bereit erklärt, das Anlagekapital der Dampfwascherei mit 10 Prozent zu verzinsen. Es solle ein Projekt ausgearbeitet werden, um zu sehen, welche Kosten eine derartige Anlage verursache, und ob der Pächter imstande sei, das Anlagekapital wirklich in der von ihm angebotenen Höhe zu verzinsen. Der vom Herrn Kurdirektor angestellte Satz, daß die Wünsche der Kurverwaltung mehr beachtet werden sollten als diejenigen des Architekts, soweit es sich um rein wirtschaftliche Fragen handele, könne nicht als zutreffend anerkannt werden. Die Kurhaus-Neubau-Deputation und der Magistrat wollten jedem geben, was ihm gehöre, und deshalb solle man den Vorschlägen der Deputation Vertrauen entgegenbringen und ihr nicht hemmend in den Arm greifen. (Beifall.)

Stadtverordneter Kalkbrenner führt aus, er habe Gelegenheit gehabt, sich mit Herrn v. Thiersch über verschiedene Einrichtungen und Mängel des neuen Kurhauses zu besprechen, er habe dabei gefunden, daß von Thiersch bereitwilligst auf berechnete Vorschläge und Wünsche eingegangen wolle. Vom praktischen Standpunkt aus sei es wünschenswert, daß die überdeckten Terrassen etwas vergrößert würden. Es müsse dafür gesorgt werden, daß die Kurhausbesucher unter allen Umständen einen trockenen Platz finden; das sei für die Einnahmen von außerordentlicher Bedeutung. Er schlage vor, wenn die Glasbedachung aus architektonischen Gründen nicht größer gemacht werden könne, bei regnerischem Wetter ein Zeltdach mitzubringen. Ferner scheine es ihm, als sei der große Saal zu dunkel; hier müsse etwas geschehen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Decke in ihrer künstlerischen Wirkung leiße. Mit den vielen Säulen auf der Galerie des großen Saales kann er sich nicht befreunden. Die Säulen seien sehr schön, aber sie hinderten die Aussicht auf die Künstler und würden dadurch nur störend wirken. Bei der Bestuhlung der Galerie müsse auf die Säulen Rücksicht genommen werden. Notwendig sei es, daß die Parkette recht elegant ausgestattet werde, namentlich aber auch der Empfangsraum. Er sei der Meinung, die Dampfwascherei gehöre nicht in das Kurhaus. Mit Freuden habe er es begrüßt, daß eine große Anzahl Kubikmeter vorgeesehen seien. Die Klubzimmer sollte man so schön als möglich ausstatten. Bezüglich der Pächterwohnung und den Räumen für das Dienstpersonal des Pächters schreibe er sich den Ausführungen des Bürgermeisters an. Anregungen wolle er die Einführung einer

gemeinsamen Benutzung bei großen Gesellschaften Rücksicht genommen werden.

Bürgermeister H e h: Herr v. Thiersch habe die Bedeckung von zwei Terrassen aus zwei Gründen ablehnend betrachtet, erstens, weil die Konstruktion und die äußere Erscheinung die Bedeckung nicht zulasse, und dann, weil man bei schwülen Tagen lieber auf einem unbedeckten erhöhten Platz unter freiem Himmel als unter einem Glasdach sitze. Herr v. Thiersch sei der Ansicht, daß der große Konzertsaal ausreichendes Seitenlicht erhalte und infolgedessen auch für Tageskonzerte verwendbar sei. Die Säulen der Galerie bildeten kein Hindernis für die Konzertbesucher. Er, Redner, selbst sei auch gegen die Dampfwascherei. Was die Säle angehe, so sei durch die Anordnung der Türen dafür gesorgt, daß man in ihnen feste feiern könne, wie kaum anderswo auf dem Kontinent.

Stadtverordneter Hartmann erklärt, als er die Artikel „Unstimmigkeiten“ gelesen habe, da habe er den Eindruck gehabt, daß es sich zumeist doch nur um Kleinigkeiten drehe. Im großen und ganzen sei er mit den Ausführungen Kalkbrenners einverstanden. Er sei der Ansicht, daß man beschließen solle, keine Dampfwascherei im neuen Kurhaus unterzubringen, dann sei der Kurhaus-Neubau-Deputation und dem Magistrat der Rücken gebückt. Der Restaurationsbetrieb im neuen Kurhaus sei nicht Selbstzweck. Er gebe zu, daß es am Plage sei, wenn die Restauration des Kurhauses in recht guten Händen liege, das bedinge aber nicht, daß das Kurhaus zur Stätte eines Weingroßhandels gemacht werde. Er habe die Auskunft darüber vermisst, ob es richtig sei, daß der Kurhauspächter statt 20 Dienstboten deren 56 im Kurhaus unterbringen wolle. Es sei nicht notwendig, daß das gesamte Personal des Pächters im Kurhaus untergebracht werde, auch brauche die Pächterwohnung nicht an einer so bevorzugten Stelle, wie diejenige gegenüber dem Bowlinggreen es sei, zu kommen. Hier habe der Kurdirektor recht, wenn er die westlichen Räume als Gesellschaftsräume eingerichtet haben wolle. Er, Redner, ersehe daraus, daß der Kurdirektor möglichst viel für die Kurkaffe herauszuschlagen wolle. Aber auch die vorge-schlagene Lage der Pächterwohnung in der Nordfront sei verfehlt; ein geeigneter Platz dürfte sich in dem Zwischengeschoss finden lassen.

Bürgermeister H e h: Im alten Kurhaus hätten 34 Bedienstete Schlafstellen gehabt. In Anbetracht der verfügbaren Räume des neuen Kurhauses sei beschlossen worden, daß dem Pächter die Unterbringung von 10 weiblichen und 10 männlichen Bediensteten gestattet werden solle. Wenn die Leute anständige Wohnungen bekommen sollten, dann seien gerade für 20 Personen ausreichende Räume vorhanden. Er glaube nicht, daß sich außer der Nordfront ein anderer Platz für die Pächterwohnung finden lasse.

Stadtverordneter Simon H e h spricht sich dagegen aus, daß die Garderobe um das Hausmeisterbureau gekürzt werde. Was die Pächterwohnung angeht, so ist er auch der Ansicht, daß die Nordseite augenblicklich allein in Frage kommen kann. Die bedeckte Terrasse biete Raum für nur 216 Plätze, das genüge nicht bei einem Besuch von mehreren tausend Personen.

Stadtverordneter v. E d: So wenig er auch die Flucht des Herrn Kurdirektors in die Öffentlichkeit billigen könne, so müsse er doch zugeben, daß der Herr Kurdirektor in einem Punkte recht habe, wenn er behauptet, daß der jetzt vorliegende Plan für die Unterbringung der Pächterwohnung ungeeignet sei, weil er eins der schönsten größten Zimmer unbrauchbar mache. Es müsse für möglichst viele große und kleine Klubzimmer gesorgt werden. Die Pächterwohnung müsse wieder nach Westen gelegt werden, es sei gar kein Grund vorhanden, der dagegen spreche. Die Gäste gehen nicht in die Gesellschaftszimmer, um nach dem Bowlinggreen hinauszugehen. Er verstehe die Auffassung, daß die Pächterwohnung nicht in die Westfront gelegt werden dürfe, um so weniger, als ja auch der Herr Kurdirektor einen westlichen Flügel für sich und seine Beamten in Anspruch nehme. Er stelle den Antrag, dem Magistratsantrag nicht beizutreten, sondern den früheren Beschluß wieder herzustellen und die Pächterwohnung in den westlichen Flügel des neuen Kurhauses zu legen.

Stadtverordneter Reichwein: Die Terrassenfrage werde gelöst, wenn die zu den anliegenden Weinzimmern führenden großen Verbindungstüren geöffnet würden, so daß diese Räume mit zur Terrasse herangezogen werden könnten. Er halte es ebenfalls für richtig, die Pächterwohnung in den westlichen Gebäudeteil zu legen. Die Dienstboten wolle der Herr Kurdirektor in ein paar kleine Kammern mit übereinanderliegenden Betten unterbringen.

Stadtverordneter Professor Dr. Fresenius ist der Meinung, daß man von einer Bedeckung der zweiten Terrasse absehen soll. Mit einer überdeckten Terrasse sei es vorläufig genug, namentlich wenn man durch Herablassen der großen Verbindungstüren die Weinsäle zu den Terrassen nehmen könne, wie Herr Reichwein ausgeführt habe. Er halte es nicht für richtig, im großen Saal Oberlicht anzubringen, der Saal sei hell genug. Dem Pächter könne nicht zugemutet werden, außerhalb des Kurhauses zu wohnen. Er stimme hier dem Antrag v. E d bei. Es sei zweckmäßig, von der Einrichtung der Dampfwascherei abzusehen.

Stadtverordneter Dr. Friedländer ist für die Verlegung der Pächterwohnung nach Westen.

Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Heyman bittet, über die zwei Anträge abzustimmen. Die Ausführungen Kalkbrenners seien sehr dankenswert. Bezüglich der Pächterwohnung teile er die Ansicht des Herrn v. E d. Wenn der Pächter und seine Frau nach dem Bowlinggreen sehen, dann werden sie nicht die Fassade verunglimpfen.

Bürgermeister H e h erklärt, er habe niemals ein Gehl daraus gemacht, daß er die Unterbringung der Pächterwohnung im Westen des Kurhauses für das einzig Richtige halte.

Stadtverordneter Hartmann kann den Vor-

schlägen, die darauf hinausgehen, die Pächterwohnung nach Westen zu verlegen, nicht zustimmen. Er könnte sich mit den Vorschlägen befreunden, wenn der Pächter ein angemessenes Äquivalent bietet. Die Wohnung entspricht einem Mietswert von mindestens 5000 Mark. Die Pacht sei viel zu niedrig, wenn dem Pächter eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör kostenlos zur Verfügung gestellt werde. Wenn heute die Kurhaus-Restaurierung noch einmal zu verpachten sei, dann werde ein bedeutend höherer Pachtpreis erzielt. Es sei daher ganz angemessen, wenn der Pächter auch für die Wohnung bezahle.

Stadtvorordneter Kimmel ist der Ansicht, daß überhaupt keine Wohnung in das Kurhaus gehöre. Es sei vielleicht möglich, daß Herr Rütke in seiner jetzigen Wohnung bleibe.

Stadtvorordneter Reichwein weist darauf hin, daß der Pächter ein Kapital von 200 000 M. anlegen müsse, um alles anzuschaffen, was zum neuen Kurhaus gehört. Das Weibzeug usw. müsse nach Zeichnungen des Herrn v. Erters neu hergestellt werden.

Hierauf wird über den Antrag Hartmann, keine Dampfwascherei in das Kurhaus zu legen, sowie über den Antrag v. Ed., die Pächterwohnung nicht in der Nordfront, sondern in der Westfront unterzubringen, abgestimmt. Beide Anträge werden angenommen. Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. April.

Die Augenheilanstalt für Arme zu Wiesbaden

veröffentlicht seinen 50. Jahresbericht mit einem Rückblick auf das halbe Jahrhundert ihres Bestehens. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Anstalt wurde am 1. Januar 1856 von Dr. Alexander Pagenstecher gegründet. Die Verwaltung leitete eine Kommission von 5 Mitgliedern unter Vorsitz des Kammerherrn Freiherrn v. Syberg. Schon die ersten Statuten enthielten die auch heute noch geltenden Hauptgrundsätze: Jeder arme Augenkranker ohne Unterscheid der Nationalität und Konfession wird unentgeltlich behandelt, jeder wird, soweit Platz ist, wenn der Arzt es für nötig erachtet, aufgenommen. Im Jahre 1860 mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet und unter Oberaufsicht der Landesregierung gestellt, entwickelte sich die Anstalt in erfreulichster Weise, obwohl sie über keinerlei festes Einkommen verfügte, sondern lediglich auf die opferwillige Nächstenliebe ihrer Mitbürger angewiesen war. Der Besuch der Anstalt nahm dergeßalt zu, daß schon nach fünf Jahren die Erweiterung eines eigenen Hauses mit 33 Betten erforderlich wurde, welches später gegen die Schirmische Handelsschule mit großem Garten veräußert und Ende der sechziger und siebziger Jahre durch je einen Flügelbau erweitert wurde. Einen schmerzlichen Verlust betragte die Anstalt Ende 1879 in dem durch einen Jagdunfall herbeigeführten frühen Tod ihres Gründers und Förderers, des Hofrats Dr. Alexander Pagenstecher. Als dessen Nachfolger übernahm sein jüngerer Bruder, der heutige dirigierende Arzt, Geh. Sanitätsrat Professor Dr. Hermann Pagenstecher, die ärztliche Leitung der Anstalt. Da das alte Gebäude baufällig war und den hygienischen Anforderungen der Neuzeit nicht mehr genügte, wurde 1903 der Neubau an der Kapellenstraße begonnen, der am 20. Mai v. J. feierlich eröffnet wurde. In demselben können jetzt 90 Augenkranker Aufnahme und Verpflegung finden. Die innere Ausstattung des Hauses ist einfach gehalten, aber mit allen Einrichtungen versehen, die heutzutage an ein modernes Krankenhaus gestellt werden müssen. Die Verteilung der Räume hat sich bis jetzt als sehr zweckmäßig bewährt. Die Frequenz der Anstalt ist in dem Berichtsjahr nicht hinter den früheren zurückgeblieben. Es wurden 3238 Kranke behandelt, von denen 824 in die Anstalt aufgenommen waren mit 22 260 Verpflegungstagen. An unheilbringlichen Verpflegungsgeldern mußten 3558 M., eine Summe, die dem Ertrag der Jahreskollekte entspricht, niedergeschlagen werden. Freistellen konnten 13 mittellosen Augenkranken aus dem Ertrag des Freistellensfonds und 11 bedürftigen Starranken aus dem des Starfonds bewilligt werden. Bei dem Rückblick auf die 50 Jahre, die nach manchen Sorgen und finanziellen Kämpfen zu dem Ziele führten, den Kranken ein neues Heim zu errichten, gedenkt die Verwaltungskommission dankbar derer, welche die Anstalt tatkräftig unterstützt haben. Mit Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung gedenkt sie des Gründers der Anstalt, Hofrat Dr. Alexander Pagenstecher, der 24 Jahre lang seine geschickte Hand und sein hervorragendes Wissen in den Dienst der Anstalt gestellt hat. Unvergessen wird auch das Wohlwollen des zur Zeit der Gründung regierenden Herzogs Adolf von Nassau und Höchstseiner Gemahlin, sowie seines ganzen Hauses bleiben. Ehrentreu dankt die Anstalt unserem jetzigen Herrscherhause, Seiner Majestät dem Kaiser, der in gnädiger Weise die Anstalt unterstützte, und Ihrer Majestät der Kaiserin, deren hohes Interesse an dem Wohlergehen der Anstalt bei der Einweihungsfeier zum Ausdruck kam. Dank gebührt auch der königl. Regierung, dem Kommunalverband, den städtischen Behörden wie den Gemeinden, welche die Anstalt unterstützt haben. Dank all den gütigen Gebern, welche der Anstalt durch Beiträge, Vermächtnisse und Stiftungen geholfen haben. Mögen auch fernerhin der Anstalt Freunde werden, die es ermöglichen, den armen Augenkranken zu helfen. Der unumgänglich notwendige Neubau erforderte die Aufnahme der bedeutenden Schuldenlast von 100 000 M. Durch das große Haus und die Verteuerung der Lebensmittel haben sich die Betriebskosten erheblich vermehrt. Die Verwaltungskommission richtet deshalb die dringende Bitte an alle edlen Menschenfreunde, die Anstalt in ihrer schwierigen Lage zu unterstützen, damit sie nicht genötigt werde, Arme, welche die Hilfe der Anstalt suchen, abzuweisen aus Mangel an Mitteln. Namentlich auch an die Gemeinden, in deren eigenem Interesse es doch liegt, ihre Gemeindeglieder sechtätig und arbeitsfähig zu erhalten,

ergeht die Bitte um Unterstützung durch Übernahme von Verpflegungskosten für Bedürftige. — Die ärztlichen Mitteilungen geben folgendes Resultat der Behandlung: Es wurden geheilt: 2850 Kranke, gebessert 366, ungeheilt entlassen 10, unheilbar waren 12, zur einmaligen Konsultation erschienen 210, am Schlusse des Jahres bleiben in der Behandlung 145 Kranke. Ihrer Herkunft nach verteilten sich die Kranken auf Einwohner der Stadt Wiesbaden 1271, des Regierungsbezirks Wiesbaden 1511, der Regierungsbezirke Coblenz, Cassel und Trier zusammen 119, der bayerischen Palz 31, des Großherzogtums Hessen 217, des übrigen Deutschlands 63, Ausländer 26. Operationen wurden im ganzen 731, darunter 109 Staroperationen, dabei 20 Fälle von grünem Star, 725 mit gutem, 4 mit mittelmäßigem und 1 ohne Erfolg ausgeführt. 50 Schieloperationen hatten alle guten Erfolgs. Hochinteressant ist der in dem Berichte erwähnte Fall, in dem ein Stückchen hartes Leder mit solcher Gewalt von einer mit großer Kraft geführten Reitmetsche absprang, daß es das Auge wie mit einem Messer durchschnitt, in das Innere eindrang und so zum Verlust der Sehkraft führte. Der Fall dürfte wohl als Unikum in der augenärztlichen Literatur dastehen.

Ein Kaiserbesuch in unserer Stadt, wie wir ihn sonst gewohnt waren, scheint in diesem Jahre nicht stattzufinden. Im Kgl. Schloße, namentlich dem Kavalierhaufe, sind Bauarbeiten im Gange, welche die Aufnahme eines größeren Hoflagers in der nächsten Zeit ausschließen. Dagegen wird der Kaiser während seines Aufenthalts in Homburg v. d. S., der vermutlich vom 20. April bis 1. Mai dauern wird, zum Besuche des Kgl. Theaters hierher kommen. Es ist auch nicht ausgeschlossen und sogar sehr wahrscheinlich, daß der Kaiser, wie dies in den letzten Jahren wiederholt der Fall gewesen ist, auf der Rückreise von Urville in der zweiten Hälfte des Mai einige Tage hier Aufenthalt nehmen wird und in dieser Zeit dann im Kgl. Theater Festspiele stattfinden werden. Doch ist hierüber an den maßgebenden Stellen noch nichts bekannt.

Für den Kaiserbesuch im hiesigen Hoftheater, zu dessen Vorbereitung Generalintendant v. Hülsen am 22. d. M. hier eintrifft, sind in neuer Inszenierung und Ausstattung Mozarts „Don Juan“, Adams „Pöpstlein von Lorraine“ und eine Wiederholung von Glucks „Armide“ in der Wiesbadener Bearbeitung angelehrt.

Personalnachrichten. Der Badeinspektor Dr. med. Bolfo Stern zu Langenschwalbach erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse. — Landrentmeister Kurand aus Wiesbaden ist zum Regierungsassistenten bei der Regierung in Polen ernannt worden.

Gerichts-Personalien. Herr Referendar Ared von Griesheim bei die große Staatsprüfung bestanden, wurde zum Richter ernannt und dem Amtsgericht zu Königstein zur Beschäftigung überwiesen.

Nächster-Feier. Die von dem Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei veranstaltete Gedächtnisfeier zu Ehren des Abgeordneten Eugen Richter, die kürzlich verschoben werden mußte, findet nunmehr bestimmt am 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Friedrichshof statt. Die Gedächtnisrede wird Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Rektor Kopsch halten.

Der Milchkrieg ist, wie schon gestern erwähnt, noch immer nicht beendet, sondern aufs neue entbrannt. Die Erbenheimer Milchhändler, 56 an der Zahl, haben sich dem allgemeinen Milchhändlerverband nicht angeschlossen, sondern einen eigenen Verein gegründet, da sie von einem Milchaußschlag in Wiesbaden vorerst nichts wissen wollten. Vom 1. März d. J. ab zahlen sie den Landwirten per Liter 16 Pf. Nun haben sie dem „Erbenheimer Ortsverband des Vereins der Milchproduzierenden Landwirte für Wiesbaden und Umgegend“ die Mitteilung gegeben, daß sie vom 15. d. M. ab nur noch 15 Pf. per Liter Milch zahlen wollen. Hieraus fand eine zahlreich besuchte Versammlung der Landwirte statt, in der beschlossen wurde, daß denjenigen Händlern, die bis zum 11. d. M. sich nicht verpflichten, bis zum 1. April 1907 16 Pf. per Liter weiter zu zahlen, keine Milch mehr geliefert werden darf. Denjenigen Landwirten, welche es trotzdem tun, wird mit hoher Geldstrafe gedroht.

Von der Bäderbahn. Nach dem neuen Commercialsplan werden die Wünsche der Bewohner Homburgs nach einer direkten Verbindung mit Wiesbaden erfüllt. Es verkehren täglich zwei Schnellzüge Homburg-Wiesbaden-Ofende, die über das neue Geleise Rüdelsheim-Neßhof unter Umgehung des Frankfurter Hauptbahnhofes geleitet werden. Erweisen sich diese Züge als rentabel und gut benutzt, so ist die Einstellung weiterer Züge nicht ausgeschlossen.

8-Uhr-Ladenstluß. Infolge des von hiesigen Ladeninhabern gestellten Antrags auf eine Mitimmung über die Einführung des 8-Uhr-Ladenstlusses für alle offenen Verkaufsstellen der Stadt Wiesbaden wurde eine Liste der Inhaber aller offenen Verkaufsstellen hiesiger Stadt aufgestellt. Diefelbe ist nach Polizeirevieren getrennt und liegt vom 17. bis einschließlich 30. d. M. auf dem Bureau der hiesigen fünf Polizeireviere zur öffentlichen Kenntnis aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der vorbezeichneten Frist bei den zuständigen Polizeirevieren schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden; nach Ablauf dieser Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Kongreß für innere Medizin. Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat v. Strümpell aus Breslau findet vom 23. bis 26. April der 23. Kongreß für innere Medizin in München im „Hotel zu den vier Jahreszeiten“, Maximilianstraße 4, statt, worauf wir bei dem allgemeinen Interesse der Verhandlungen dieses Kongresses unsere Leser besonders aufmerksam machen möchten. Die Verhandlungen des ersten Sitzungstages gelten der „Pathologie der Schilddrüse“, worüber die Herren Geheimrat Professor Dr. Kraus-Berlin und Professor Dr. Kocher-Bern die Referate übernommen

haben. Am zweiten Verhandlungstage erstattet Herr Professor Hering-Prag ein kritisches Referat über die „Unregelmäßigkeiten der Peristaltik“. Außerdem stehen von einer großen Anzahl hochangesehener Professoren und Ärzte eine ganze Reihe von interessanten Vorträgen über praktische und wissenschaftliche Fragen der Heilkunde bevor, deren Aufführung im einzelnen zu weit führen würde. Auch ist wieder eine Ausstellung von Instrumenten, Apparaten und Präparaten, so weit sie für die innere Medizin von Interesse sind, mit dem Kongresse verbunden, und wird nach den, wie man uns schreibt, sehr zahlreichen Anmeldungen eine besonders rege Beteiligung hervorragender Fachmänner zu erwarten sein.

o. Nassauischer Städtetag. Der Vorstand des Nassauischen Städtetages hält nach Ostern im Rathaus hier eine Sitzung ab, in welcher insbesondere die Vorbereitungen für die am 25. und 26. Mai zu G m s stattfindende diesjährige Hauptversammlung getroffen werden.

Automobilverbindung Wiesbaden-Schlagenbad. Unter der Firma Nassauische Automobil-Betriebs-Gesellschaft m. b. H. soll eine G. m. b. H. gegründet werden, die den Zweck hat, eine Automobilverbindung zwischen Wiesbaden und Schlagenbad über Chauffeehaus-Georgenborn herzustellen. Wer die näheren Verhältnisse kennt, wird bestreiten, daß eine solche Verbindung dieser Orte unbedingt notwendig ist, zumal die Bahnlinie über Elrville zu umständlich ist. Der Verkehr ist so gedacht, daß vorläufig zwei sportmäßig ausgerüstete elegante Wagen, die, um auch den Unbilden der Witterung Rechnung zu tragen, mit hochziehbaren Fenstern versehen sind, in Betrieb genommen werden. Die Wagen erhalten ihren Aufstellungsplatz in Schlagenbad in der Nähe des Kurhauses, in Wiesbaden im Zentrum der Stadt. Je nach dem Bedürfnis sollen die Wagen halbtündlich oder stündlich laufen. Die Sicherheit des Betriebes soll gewährleistet werden, einmal durch Verwendung nur erstklassigen Materials an Motorwagen, durch besonders strenge Auswahl der Chauffeure und durch eine regelmäßige Beaufsichtigung und Überwachung durch Personen, die eine jahrelange Praxis als technische Sachverständige und Betriebsleiter besitzen. Bei Unfällen wird das Publikum geschützt durch eine weitgehende Versicherung. Der Fahrpreis soll betragen: Für Hin- und Rückfahrt 2 M., einfache Fahrt 1 M. 50 Pf. Derselbe ist billiger als die Fahrkarte 2. Klasse der Bahn über Elrville.

Der Kampf um das Kloster Notgottes. Vor mehreren Monaten hatte sich der Bezirksausschuß schon einmal mit der Sache zu beschäftigen. Es handelt sich um den Streit, der zwischen den Gemeinden Rüdelsheim, Weisenheim und Eibingen des Klosters Notgottes wegen entstanden ist. Notgottes war ehemals ein Kapuzinerkloster, heute ist es eine landwirtschaftliche Besitzung und gehört einer Frau Emma Frohn aus Eibersfeld. Die Gemeinde Weisenheim hat bis jetzt die Nutzung des Klosters gehabt, die kleine Gemeinde Eibingen hat dagegen die öffentlichen Lasten getragen. Sie hat in ihrer Schule die Kinder von Notgottes unterrichten lassen, ihr Pfarrer hat die Seelsorge in Notgottes ausgeübt usw. Die Geschäfte des Klosters, so weit sie für den in Rede stehenden Prozeß in Betracht kommen, sind folgende. Der Staat verkaufte das bei der Konsolidation von 1813 in sein Eigentum übergegangene Kloster für 5000 fl. an einen Freiherrn v. Zwielerlein, und da der Freiherr v. Zwielerlein in Weisenheim wohnte, wurde das Kloster seit jener Zeit stillschweigend als zu Weisenheim gehörig betrachtet, obwohl Rüdelsheim und die noch näher gelegene Gemeinde Eibingen immer behaupteten, sie hätten das größere Recht an dem Kloster. Die Gemeinde Rüdelsheim brachte zuerst den Stein ins Rollen. Sie sagte, durch das Nassauische Edikt vom 5. Juni 1816 seien alle einzeln liegende Höfe, Mühlen usw. den nächstgelegenen Gemeindebezirken zugeteilt worden und das Kloster sei der Gemeinde Rüdelsheim, als dem nächstgelegenen Gemeindebezirk, zugefallen, wie aus einem im Staatsarchiv ruhenden Bericht hervorgehe. Das gehe ferner hervor aus einem Verzeichnis einzeln liegender Gehöfte des Gemeindebezirks Rüdelsheim und auch aus den Jahrgängen 1813 bis 1823 des Nassauischen Staatsadreßbuches, in welchem das Kloster Notgottes ebenfalls bei Rüdelsheim angeführt sei. Die Gemeinde Weisenheim beruft sich dagegen auf das größere Recht des Bestehens. Das Kloster sei tatsächlich seit 1817 in ihrem Besitz, seit jener Zeit sei es bereits in der Feuer-Assekuranz Weisenheims eingetragen. Die Gemeinde Eibingen weist auf ein altes Sprichwort hin, das heißt: „In Notgottes wird in Weisenheim gekostet, aber in Eibingen gegessen.“ Das Sprichwort sei entstanden, weil nur die Klosterküche in die Weisenheimer Gemarkung falle und alles übrige in der Gemarkung Eibingen liege. Daß Eibingen die ganzen Jahre her die öffentlichen Lasten des Klosters getragen habe, sei auch ein Grund, ihm das größere Recht an dem Besitztum zuzuerkennen. Dieser Ansicht ist auch die Besitzerin des Klosters, Frau Emma Frohn aus Eibersfeld. Der Bezirksausschuß hielt das Edikt von 1816 für ausschlaggebend und sprach der Gemeinde Rüdelsheim das Kloster zu.

Eröffnung des „Lannus-Restaurant“. Wie schon gestern kurz erwähnt, ist die Rheinstraße um ein vornehmes Etablissement bereichert worden: Herr Kaufmann Heinrich Dörner, in dessen Besitz das Lannushotel übergegangen ist, hat in Verbindung mit dem Hotel ein Restaurant erbauen lassen, das, ungeschmeichelt, die Bezeichnung hochmodern und vornehm verdient. Schon von außen läßt es unwillkürlich ein. Und ist man dann erst drinnen in den sich lang ausdehnenden Lokalitäten, da glühert und funkelt es an den Wänden von den Spiegelscheiben und dem goldig-weißen Stuck nur so herunter. Von den Decken aber glühern die Kronleuchter mit ihren Glaspfandeln und den vielen elektrischen und Gasflammen. Gestern abend veranstaltete der Besitzer das

Eröffnungsfessen, zu dem sich die weiten, lichtüberfluteten Räume bis auf den letzten Platz füllten. Die einzelnen Tische waren mit geschmackvollen Rosen-, Maiblumen- und anderen Blumenarrangements geschmückt, und das aus vielen Gängen bestehende ausgezeichnete Menü bewies schon gestern, daß das „Lauus-Restaurant“ in gastronomischer Beziehung sich einen vorzüglichen Ruf zu erringen vermag. Aber auch vortrefflich gepflegte Weine sind vorhanden und wurden von schneidigen Kellnern serviert. Eine Zigeunerkapelle wirkte das Mahl durch herrliche Weisen. Kurz, ein vornehmestes Restaurant mit vornehmer Bedienung und entsprechenden Speisen und Getränken — eine neue Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Auf der Suche nach Erben. Vor etwa 14 Tagen starb in Frankfurt a. M. im Alter von 67 Jahren der pensionierte katholische Pfarrer Wall an einem Herzschlag. Er wohnte in einem Eckhause in der unteren Gäßgasse und lebte sehr bescheiden. Als die Behörde den Nachlaß versteigerte, fand man 300 000 M. in Wertpapieren und Bargeld vor. Da der Pfarrer keinerlei Verwandte hatte, so wurde das Geld einstweilen gerichtl. beschlagnahmt und die Behörde machte sich auf die Suche nach etwaigen Erbberechtigten. Jetzt ist die Erbin gefunden, und zwar in Person einer außerordentlichen Tochter des Pfarrers, die in Baden an einen Eisenbahnbeamten verheiratet war und jetzt noch als Witwe dort in kleinen Verhältnissen lebt. Ihr wird die Nachricht von der großen Erbschaft lebhaft Freude gemacht haben.

Unrechtl. Badenwädgen. Folgendes niedliche Geschichtchen bildet gegenwärtig, nachdem der Millionär Pinkus verhaftet ist, das Tagesgespräch in Frankfurt a. M.: Auf der Reil hat kürzlich eine große Modes- und Konfektionsfirma einen eleganten Neubau bezogen und an den alten Verkaufsräumen, die sie schon im früheren Geschäftshause hatte, eine ganze Anzahl neue angelegt. Die Eigentümer des Geschäfts und auch die Geschäftsführer merkten bald, daß sie häufig bestohlen wurden. Spitzen, Bänder, Rüchen, selbst Blusen usw. verschwand in aller Stille. Durch aufmerksamste Beobachtung gelang es, die diebstahligen Verkäuferinnen zu ermitteln, im ganzen etwa sechs. Als ultimo März herankam, erhielten alle ihr Geld, und jeder wurde gesagt, sie möge abends nach Geschäftsschluss ins Privatkontor kommen. Dort sammelten sich kurz nach 8 Uhr die sämtlichen Verkäuferinnen — etwa 45 — an, und einer der Chefs sprach folgende Worte: „Meine Damen! Seit längerer Zeit werden wir von unseren Verkäuferinnen bestohlen, wir haben die Schuldigen ermittelt. Wir wollen aber von einer Anzeige absehen. Sollten die Diebinnen aber am 1. April unser Geschäftskontor nochmals betreten, so werden sie verhaftet. Wir erwarten, daß die Schuldigen schickselig andrücken.“ Am 1. April fehlten elf Verkäuferinnen. Damit waren die Erwartungen der Inhaber des Geschäfts fast um das Doppelte übertroffen.

Die Eindrehen, welche in der Nacht vom Montag zum Dienstag im Süden der Stadt in die Büroräume verschiedener größerer Geschäfte eindrangen und stahlen, müssen ganz abgefeimte Gauner sein, die zudem noch mit den örtlichen Verhältnissen genau bekannt sind. Denn sonst hätten sie beispielsweise die Büreaus in dem Hintergebäude Adolfsallee 31 nicht finden können. Mit Eindrehwerkzeugen sind sie gut ausgestattet, sie haben in dem letzteren Hause mehrere Türen geöffnet und wieder verschlossen, ohne daß die Schlösser irgendwelchen Schaden zeigten. In diesem Hause haben sie einen Koffersack, in dem sich zufällig eine größere Geldsumme befand, ganz unberührt gelassen, der Schrank zeigt nicht die geringsten Spuren von Eindrehversuchen. Und doch hatten sie es nur auf Geld abgesehen, was daraus hervorgeht, daß sie in dem Bureau der Weinhandlung A. Z. Simon Wein und Zigarren unbeachtet ließen, wenn sie diese Genussmittel, was ja auch der Fall sein kann, nicht übersehen haben. — Auch in die Weinstraße von Mugele in der Karstraße drangen die Diebe mittels Nachschlüssel ein, öffneten die Kasse und nahmen das sich darin befindliche Geld, Zigarren, Wetz und Schwären ließen sie unberührt, ebenso wurden die in der Kasse liegenden Briefmarken und Kupons zurückgelassen. — Von den Eindrehern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

O. Diebstahl. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Nähe des Nachhagens zu Kassel von einem Unbekannten ein Taubenschlag erbrochen und daraus 15 Stück Vriestauben im Werte von 76 M. gestohlen. Alle Tauben tragen auf einem Aluminium-Fußring die Verbandsnummer 121. Die Polizeiverwaltung von Kassel ersucht um eventuelle Mitteilungen über den Dieb oder den Verbleib der Tauben.

o. Unfall. Heute vormittag ist der 12jährige Sohn des Herrn Uhrmachers Noll vor dessen Geschäft in der Langgasse überfahren und namentlich durch den Austritt eines Pferdes am Kopfe schwer verletzt worden.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Die uns telephonisch von einer Unbekannten übermittelte Nachricht von dem Ausfall des Professor Reumanns Vortrags war falsch. Der Vortrag Professor Reumanns über „Gegenstände in der modernen deutschen Malerei“ findet, wie angekündigt, heute abend 8 Uhr in der Aula der hiesigen „Schule der Kunst“ statt. Referierte Plätze à 3 M. für Nichtmitglieder und à 1 M. für Mitglieder bei Herrn Kunsthandler Koerbershäuser, Wilhelmstraße.

Schulnachrichten. Bei der am 21. März hier stattgehabten hiesigen Prüfung für Kandidaten der höheren Schulen bestand Fräulein Elisabeth Waller in der Historischen Schule ausbeide.

Local-Chronik. Der fortwährende Entwicklung unserer Stadt hat die hiesige Geschäftswelt bisher Rechnung getragen und mit ihr gleichen Schritt zu halten gesucht; die bevorstehenden Ereignisse scheint sie sogar überholen zu wollen. So hat die Firma August Engel, Postleierant, in richtiger Erkenntnis der nach Erröffnung des neuen Bahnhofs zu erwartenden Umwälzung in Straßenverkehr schon jetzt eine Umgestaltung und Vergrößerung ihres Ladenlokals in der Wilhelmstraße, Ecke Rheinstraße, vornehmen lassen, die ähnlich zum Bedürfnis geworden war, da die bisher innegehabten Räume nicht

mehr genügt. In seiner neuen Gestalt und Größe steht dieser Laden dem des Hauptgeschäfts genannter Firma in der Launstraße nicht nach. Man hat also auch hier wieder einen Beweis für den mit Unternehmungsgeliste gepaarten weisshäutigen Blick unserer Wiesbadener Kaufleute im allgemeinen und von der schänelen Ausdehnung des genannten Geschäftes im besonderen.

Die Internationale Ausstellung in Mailand, welche von April bis November dauert, wird auch aus Deutschland viele Besucher erhalten. Um die lange Eisenbahnfahrt in der warmen Sommerzeit nach Möglichkeit zu vermeiden, werden viele Besucher der Ausstellung die durch die Reichspostdamper des Norddeutschen Lloyd gebotene Gelegenheit benutzen und zu Schiff von Bremen nach Genua fahren, von wo aus sie eine Eisenbahnfahrt von nur wenigen Stunden nach Mailand bringt. Auch diejenigen Reisenden, welche im Anschluß an den Besuch der Ausstellung nach andere Städte Italiens besuchen wollen, werden die häufige Fahrgelegenheit, die der Norddeutsche Lloyd zwischen Genua und Neapel bietet, als erwünschtesten Erfolg für die Eisenbahnfahrt mit Vergnügen benutzen.

Theater- und Konzertnotizen.

*** Residenz-Theater.** Die Damen Fräulein Elizabeth Toran vom Stadttheater in Danzig, Fräulein Agnes Hammer vom Stadttheater in Breslau und Herr Rudolf Ritter-Schönan vom Kaiser-Jubiläum-Theater in Wien sind für das Residenz-Theater engagiert worden.

*** Malakka-Theater.** In diesem Jahre findet wieder eine regelrechte Operetten-Spielzeit statt, und zwar unter Leitung des Herrn Direktors Emil Rothmann. Es werden mit einem erstklassigen Ensemble, mit welchem Herr Direktor Rothmann jetzt auf einer internationalen Tournee sich befindet, die erfolgreichsten Komödien, sowie die hervorragendsten Werke der älteren Operetten-Literatur zur Aufführung gelangen, ebenso einige epochemachende Aufstufungs-Operetten französischen Genres. Die Eröffnung der Spielzeit findet am 1. Juni c. statt.

*** Kirchengeschichte.** In der am Karfreitagvormittag um 5 Uhr in der Kirchengemeinde stattfindenden Liturgie wird der Kirchengeschichte mitwirkend und sechs neuere Stadterliche Löhre, fast sämtlich von J. S. Bach, zum Vortrage bringen.

Erbenheim, 10. April. Durch Herrn Professor Lang-Wiesbaden wurde die Prüfung in der gewerblichen Fortbildungsschule abgehalten. Sie erstreckte sich auf Rechnen und Raumlehre, Flächenberechnung, Kalkulation und Anfertigen von Briefen und Bauschulden. Der Gesamtunterricht wurde von 160 Schülern besucht, und zwar besuchten 43 die Fortbildungsschule, 28 die Vorbereitungsschule, 27 nahmen am Projektions-, 23 am Photographieren und 20 am Freizeichnen teil. 19 Schüler sind aus Nordenstadt, Walsau, Delsheim und Jhadi. Das neue Schuljahr beginnt nach Dorn. — Am Karfreitag, abends um 7 1/2 Uhr, findet in der hiesigen Kirche ein Konzert statt, dessen Reinertrag zum Besten einer Kleinkinderschule verwendet werden soll. — Am 2. Osterfesttag erfolgt die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

*** Nieberlahnstein, 10. April.** Herr Professor Dr. Röhrl ist von hier als Kandidat nach Offen verlegt. — Am Sonntag fand im Vereinssaal dahier eine Versammlung statt, in der Domostor Dr. Karz aus Limburg den Satz „Die katholische Kirche ist keine Feindin und Bekämpferin der Kultur“ zu beweisen suchte. — Das Kuratorium vom Oberlehrer G. M. n. a. s. i. m. hat beschlossen, das Schulgeld für alle Klassen auf 100 M. zu setzen und auswärtige Schüler außerdem noch mit 50 M. weiter zu belassen. — An Stelle des bisherigen Generalsekretärs des Kass. Bauernvereins, Herrn Dr. Spidemann dahier, ist der Vereinskommissar des Rheinischen Bauernvereins für den Bezirk Gießen, Herr Peter Kirde, gewählt und auch zugleich zum Redakteur der Vereinschrift „Kass. Landwirt“ ernannt worden.

*** Aus der Umgebung.** Ein Teil der Anlagen des Schafberges in Limburg war durch Kinder, die mit Feuerzeug hantierten, in Brand geraten: das Feuer hatte bereits eine Fläche von etwa 4 Quadratmeter ergriffen, als es durch energisches Eingreifen eines Polizisten eingedämmt und damit ein größerer Schaden verhütet wurde.

Herrn Professor Dr. Gubardi in Omburg wurde der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Durch Funken einer Lokomotive war in Holzhausen v. d. H. ein Gehöls in Brand geraten, welches jedoch nicht weiter um sich griff.

In dem Umbach bei Niedereems erkrankte das 4 Jahre alte Kind der Eheleute August Martin.

In Borsdorf wurde Bäckermeister Frankenbach auf weitere 8 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Herr Almar Reiter von Schlangenbad verunglückte in Langenlshausbach auf seinem Rad derart, daß er sich innere Verletzungen zuzog.

Das Ehepaar Zigarrenfabrikant Karl Göhringer in Biedrich beging seine silberne Hochzeit.

In Döhr feierte Herr Rektor Eichhorn sein 25jähriges Priesterjubiläum.

Bei dem Bau des großen Eisenbahnviadukts in Wetzburg kürzte ein Vorarbeiter ein Holzstück auf den Kopf und verursachte eine schwere Gehirnerschütterung. Es besteht Lebensgefahr.

Vernachlässigt ist in Limburg ein zwölfjähriger Schüler, der sich auf seinem Rad auf dem Weg nach Holzheim befand. Auf der im Dorfe ziemlich abschüssigen Straße rannte der jugendliche Fahrer mit solcher Wucht gegen einen steinernen Brunnenkopf, daß er kopfüber hinein stürzte und sich schwer verletzte.

In Dies ergriff die Pestel einen 18jährigen jungen Mann aus Limburg, der bei Herrn Kaufmann Gottfried Maus die Badenstraße erlernte, wobei ihm 2.50 M. in die Hände fielen.

*** Mainz, 11. April.** Rheinsiegel: 1 m 02 cm gegen 1 m 03 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

*** Eine jugendliche Diebstahlbande,** bestehend aus sieben Schulknaben und drei jungen Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren, hatte sich wegen Wandertiefdiebstahl, einfachen Diebstahls und Hehlerei vor dem Zivildan Landesgericht zu verantworten. Die Angeklagten waren beschuldigt, in der Zeit vom August v. J. bis Mitte Januar d. J. in Zwidau, Werdau, Glauchau und Grimmitzsch, sowie verschiedenen benachbarten Landorten eine große Anzahl von Wadenschüssen und Wadentiefdiebstahl verübt zu haben. Der Hauptschuldige, ein Schulknabe namens Paul Alfred Schaker, wurde zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von einem Jahr zwei Monaten bis zu zwei Wochen zwecklos.

*** Ein Streit um die Firma „Johann Maria Farina“.** Sowohl der Kaufmann Johann Maria Farina in Köln, als auch die offene Handelsgesellschaft „Johann Maria Farina“ gegenüber dem „Nassischer Hof“ in Köln, Obermarschtor, betreiben ein Geschäft, das die Herstellung und den Vertrieb von Essigweinem Wasser zum Gegenstand hat. Die Handelsgesellschaft Johann Maria Farina hat eine gedruckte Broschüre unter dem Titel „Echtes Kölnisches Wasser“ von dem ältesten Destillierer Johann Maria Farina gegenüber dem „Nassischer Hof“ in Köln“ verbreitet. In der Broschüre wurde u. a. behauptet: a) daß das echte Kölnische Wasser nur von ihr bezogen werden könne; b) daß ihr oder einer ihrer Teilhaber der einzige oder letzte Nachkomme des Erfinders des Kölnischen Wassers sei; c) daß Kölner Firmen sich ohne Erlaubnis der Firma Johann Maria Farina bedient hätten. Johann Maria Farina in Köln hat diese Behauptungen in diesen Mitteilungen in der Prospektur Verleumdung gegen das Gesch. zur Bekämpfung des unläuternden Wettbewerbs und Lüge des Gesch. gegen die Handelsgesellschaft Johann Maria Farina mit dem Antrag, dieselbe zu unterlagen, die genannten Behauptungen in Zukunft nicht zu verbreiten. Das Landgericht hat der Klage entsprochen, soweit Unterlassung der Verbreitung der Behauptung beantragt wird. Kläger bediene sich

ohne Erlaubnis von Berechtigung der Firma „Johann Maria Farina“, im übrigen wurde die Klage abgewiesen. Infolge eingeleiteter Berufung wies der 9. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 13. März d. J. die Klage vollständig ab. Das Oberlandesgericht ist der Ansicht, daß die in der Prospektur enthaltene Behauptung, die Bemerkung der Firma „Johann Maria Farina“ sei von anderen Firmen ohne irgend einen Erlaubnis von Berechtigung erfolgt, sich nicht auf eine jetzt bestehende Firma und sicherlich nicht auf die erst am 15. April 1901 eingetragene Firma des Klägers bezieht. Die Darstellungen in der Prospektur bezüglich der unzulässigen Benutzung der Firma „Johann Maria Farina“ zu verschiedenen Zeiten lassen in ihrem Zusammenhang keinen Zweifel, daß es sich dabei lediglich um eine historische Schilderung des Werdeganges nicht nur des Gesch. der Beklagten, sondern auch der Konkurrenten handelte.

Die Zeugniszwangsklage ist zwei Redaktionen der „Westf. Volkstz.“ in Bochum angebracht worden, da sie sich geweigert haben, den Gewährsmann einer Notiz zu nennen, die ein unabhängig gemachtes Verhör wegen Verleumdung betraf. Zunächst sind sie deswegen zu je 150 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Verband der rheinisch-westfälischen Presse hat einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der das durchaus handlungsgemäße, manuskript Verhalten der beiden Kollegen gebilligt und die bestimmte Ermahnung ausgesprochen wird, daß die Justizbehörde die angebrachte Strafe nicht zur Anwendung bringen werde.

*** Ausverkaufsschwindel.** Ein Kaufmann hatte im Februar 1904 in St. Johann ein Spezialgeschäft für Braut- und Babyausstattungen errichtet, das mit einem Warenbestande im Werte von 110 000 M. eröffnet wurde. Bereits im Oktober desselben Jahres kündigte er Totalausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe an. Da dem Ausverkauf fortgesetzt neue Waren eingeführt wurden, stellte der Schwerverein für Handel und Gewerbe im November 1904 bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag, dem stattgegeben wurde. Wie aus der Verhandlung hervorging, hat eine Unternehmung der Geschäftsführer des Angeklagten ergeben, daß derselbe kurz vor der Eröffnung und während des Ausverkaufs bedeutende Warenbestellungen, also direkte Waren nachschüsse bewirkt hat. Aus seiner Korrespondenz wurde nachgewiesen, daß er die Lieferanten benommen hat, die Bestellungen vorgudatiert, damit der Ausverkauf erweitert werde, als seien dieselben vor dem Ausverkauf bewirkt worden. Dabei hatte er bemerkt, er veranlaßte einen Ausverkauf und wüßte die Vorbereitung, und nicht mit dem Gesch. in Konflikt zu kommen. Interessant sind auch die Feststellungen eines Sachverständigen über die Preise der Ausverkaufswaren. Durch Vergleich mit den Faktoren hat derselbe ermittelt, daß die sogenannten regulären Verkaufspreise 40 bis 50 Proz., in anderen Fällen 64 bis 70 Proz., in einem Falle sogar 125 Proz. Aufschläge zu den Einkaufspreisen darstellten. Die „reduzierten Ausverkaufspreise“ erzielten noch Aufschläge von 18, 20, 22, 30 bis 48 Proz. zu den Einkaufspreisen. Das Urteil der Strafkammer Saarbrücken lautete auf 500 M. Geldstrafe.

Der russische Präfekt Kotschouev, der wegen Mißhandlung des in einem Dresdener Hotel angelegten Portiers Wähler in der ersten Instanz zu der niedrigen Strafe von 1000 M. verurteilt worden war, ist, wie seinerzeit gemeldet, vom Dresdener Landgericht in der zweiten Instanz auf eine gewisse Reihe von Jahren zur Zahlung einer Rente von jährlich 3000 M. verurteilt worden. Da aber der Geschädigte für sein ganzes Leben außerstande ist, schwerere Arbeiten zu verrichten, und nur in der Lage ist, kleinere, leichtere Arbeiten zu verrichten, so stellte der Portier den Antrag, die ihm anerkannte jährliche Rente auf Lebenszeit auszubehalten. Das Gericht ist jetzt diesem Antrage nachgegeben und hat den jährlichen Kotschouev zur Zahlung einer lebenslänglichen Rente verurteilt.

Bäder-Nachrichten.

*** Bilz-Naturheilanstalt Nadeben.** Die Bilz bei Dresden ist seit Jahren ein sehr geschätzter Aufenthaltsort für Gesunde und Kranke geworden. Hier hat Herr Bilz, Verfasser des Buches: „Das neue Naturheilverfahren“, auf einem der schönsten Punkte von Nadeben-Überwitz sein Sanatorium errichtet, welches sowohl nach Lage wie nach Einrichtung feinschmeckend und gesundlich ist. Durch das außerordentlich milde Klima ausgezeichnet, ist hier der Aufenthalt im Freien, so sogar der Gebrauch von Luftbädern schon zu einer Zeit erträglich, wo viele Gegenden Deutschlands noch in Schnee und Eis harrten, und Sonnenbäder können hier auch im Frühjahr und Herbst in einer Häufigkeit genommen werden, wie das sonst etwa nur in Süditalien oder Norditalien möglich ist. Rechnet man dazu noch, daß durch eine der verschiedensten Krankheitsformen angepaßte Küche auch für die feinsten Bedürfnisse der Patienten aufs Beste gesorgt ist, so dürfte damit wohl alle Bedingungen erfüllt sein, durch welche der Aufenthalt in der Bilzischen Naturheilanstalt, Nadeben-Überwitz, Schloß Bilz, zu einem angenehmen gemacht wird.

Sport.

*** Continental-Automobilhandbuch 1906.** Der Inhalt des neuen, hübsch angelegten und sachverständigen Handbuchs der Continental-Gauche- und Guttapercha-Gesellschaft Hannover ist wiederum vervollkommen und verbessert und weist die im Laufe der vorjährigen Saison eingetretenen Neuerungen in Bezug auf Adressen usw. auf, so daß der nach diesem Buche fahrende Automobilist effektiv in ihm den nie verlassenden Freund und Begleiter erblicken darf. Nicht weniger als 1100 Seiten zählt der vielseitige Inhalt. Das Buch wird an Automobilisten und Motorradfahrer gegen Einzahlung von 50 Pf. für Porto und Spesen gratis versandt.

Kleine Chronik.

Glodensturz. In Vazard stürzte während des Bütens die Kirchenglocke ab, wobei ein Mann auf der Stelle getötet, die beiden anderen schwer verletzt wurden.

Duellspielerei. Der Sohn der Schauspielerin Sarah Bernhardt hat infolge einer Kritik des Kunstverlegers Weindel, welche er als für seine Mutter verlegend betrachtete, dem Verleger seine Zeugen gefandt. Weindel erklärte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Künstlerin zu beleidigen und ließ dem Sohn der Künstlerin sein Bedauern über den Artikel ausdrücken. Darauf erklärten die Zeugen, daß nunmehr ein Grund zum Duell nicht mehr vorliege.

Entsprungen. Aus Posen, 10. April, wird berichtet: Der Musketier Kosinsky vom 155. Infanterie-Regiment in Ostrowo, einer der beiden zum Tode verurteilten Raubmörder, ist heute nacht aus dem hiesigen Militär-Arresthaus entsprungen. Die ganze Garnison von Posen ist zu seiner Wiederergriffung in Bewegung.

11 verummte Banditen überfielen kürzlich den nach Groice fahrenden Postomnibus mit 15 Insassen. Die Passagiere wurden von den Räubern geplündert. Gestern erkannte nun der Domybuskutscher aus der Straße in einem abzufahrenden Verbannten den Führer der Banditen wieder. Es ist ein bereits mehrfach wegen Raubes bestraftes Individuum.

Im Bahn. Aus Baden bei Wien wird gemeldet: Als seit zwei Tagen das Ehepaar Santoninici vermisst wurde, wurde die Türe ihrer Wohnung aufgesprengt. Man fand die Leiche der Frau Margarethe zwischen Ketzen und Heiligenbildern aufgebahrt, neben der Leiche das Messer ihres Gatten. Dieser war inzwischen

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 10. April 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 1.00; 1 österr. fl. i. O. = 1.11; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 2.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 1.4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns: Zf., a) Deutsche, In %.

Table with columns: Zf., b) Ausländische, I. Europäische.

Table with columns: II. Ausereuropäische.

Table with columns: Zf., In %, Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table with columns: Zf., In %, Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table with columns: Zf., In %, Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table with columns: Zf., In %, Div. Bergwerks-Aktien.

Table with columns: Zf., In %, Kuxe.

Table with columns: Zf., In %, Aktien v. Transport-Anstalt.

Table with columns: Zf., In %, Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken.

Table with columns: Zf., In %, Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table with columns: Zf., In %, Staatlich od. provincial-garant.

Table with columns: Zf., In %, Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table with columns: Zf., In %, Diverse Obligationen.

Table with columns: Zf., In %, Reichsbank-Diskonto.

Table with columns: Zf., In %, Wechsel.

Table with columns: Zf., In %, Goldsorten.

Table with columns: Zf., In %, Wechsel.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Aufziehen von Gummireifen. Einzele Wagenfelien.



Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Grossh. Luxemb. und 1069
Grossf. Russ. Hoflieferant,
ältestes u. grösstes Spielwaren-
Geschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13.

Rheinisches Kaufhaus

für Lebensmittel
Wiesbaden,
Marktstrasse, Ecke Mehrgasse,
officiert zu Oden:

Frische dicke Eier

per Stück 6 Pf.
25 Stück 1.40 Mk.
100 Stück 5.40 Mk.

Fest-Weine.

Zu den Festtagen bringe m. Weine eigener Kelterung in empfehlende Erinnerung. Bitte gegen Konsumweine zu probieren und vergleichen.

Tischwein	Fl. 50, bei 13 Fl. 45 Pf.
Bodenheimer	> 60, > > 55 >
Niersteiner	> 70, > > 65 >
Oppenheimer	> 80, > > 75 >
Niersteiner Domthal	> 90, > > 80 >
Niersteiner Rhebach	> 110, > > 100 >
Ingelheimer (rot)	> 60, > > 55 >

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19,
Weinbau und Weinhandel. 1100

Trinkeier.

Mass. Geflügelzucht,
Erbacherstrasse 3, Part.

„Messerpulver Bliß“

hugt 10 Messer in der Minute, einfacher, praktischer Paragapparat.

Per Stück 50 Pf.

Weinverkauf bei
Wilh. Kupke,
Luisenstr. 20, 1. Et., Ecke Bahnhofstr.
Wiederverkäufer gesucht.

Für Ostern!

Feines Mehl per Pfd. 13 Pf.
Feines Anthonmehl per Pfd. 20 Pf.
Allerfeinstes Blütenmehl in 5-Pfd.-Säckchen.
Pflaumen, bosnische, franz. u. californ.
Apfelschnitz per Pfd. 45 Pf.
Apfelringe per Pfd. 60 Pf.
Feinste Birnen per Pfd. 70 Pf.
Feinste Äpfel per Pfd. 60 Pf.
Wasserdicht per Pfd. 60 Pf.
Gaudmischer Eier-Rudeln, lose und in Packungen, 11. Marken, wie Schüte u.

J. Koch

(Inh.: Fritz Koch),
3 Moritzstrasse. Moritzstrasse 3.
Telephon 1929.

Ein Posten

Gartenschere, Gärtnermesser, Baumsägen,

Beste Qualität,
äußerst billig.
Wilh. Kupke, Luisenstr. 20, 1. Et.
Ecke Bahnhofstrasse.

LC

Jacken-Kleider tailor made

80, 65, 45 bis Mk. 25.—

Letzte Neuheiten in
Trotteur-Kleidern
in Seide und Wolle.

Fussfreie Röcke
in Seide u. Wolle
Mk. 60.—
bis Mk. 6.50

Leopold Cohn

Grosse Burgstrasse 5.

**Fischhaus
Johann Wolter**
Ellenbogengasse 3.

Gegründet 1886.

Großer Massen-Fischverkauf.

Für die Karwoche, sowie die Osterfeiertage empfehle:

Prima Schellfische, alle Größen, 20, 30 und 40 Pf.,

Kabeljau ohne Kopf 30 Pf., im Ausschnitt 35 u. 40 Pf., Backfische Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 70 Pf., Merlans 30—50 Pf., Backfisch v. Gräten 30 Pf., fkt. Tafelzander von 60 Pf. an, prachtvolle Rhein-zander, wie lebend, von 1 Mk. an, Schollen 40—60 Pf., Makrelen 80 Pf., Rouge 80 Pf., Heilbutt, blütenweiß, im Ausschnitt von 100 Pf. an, lebendfrische Hechte Pfd. 1.20 Mk., kleine Stein-butte 120—150 Pf., allerfeinste Angelschellfische, in Dual. unübertroffen, 40—60 Pf., Angel-Kabeljau, hochfein im Ausschnitt, 50—60 Pf., Maifische 120—150 Pf., echten Winterheimsalm, rotfl. Salm im Ausschnitt von 120 Pf. an, Lachsforellen, Seezungen, Limandes von 60 Pf. an, lebende Male, Hechte, Karpfen, Schleie, Bachforellen u. billigt.

Lebende Hummern, Suppen- und Tafelkrebse.
Bratbücklinge Stück 8 u. 10 Pf., Dhd. 90 u. 100 Pf.

Bestellungen für Karfreitag, sowie die hohen Feiertage erbitte frühzeitig und garantiere ich für prompte Erledigung.

Nur 3 Ellenbogengasse 3.

Kinder-Strümpfe,

schwarz, lederfarbig, weiß und bunt,
in vorzüglichen, haltbaren Qualitäten

kaufen Sie am vorteilhaftesten
in dem Spezialhaus für
Strumpfwaren
von

L. Schwencck, Mühlgasse 11—13.

Gegr. 1873.

Grösste Auswahl. Billige, feste Preise.

Elegantes, wenig gebrauchtes
Damen-Fahrrad
zu verkaufen Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2 t.

Getr. Schuhwerk u. Herren-
Kleider werden angef. u. gut bezahlt. Off.
Kleider unter U. 229 an den Tagbl.-Bertl.

Ringkirchenchor.

Mittwoch u. Donnerstag,
abends 8 Uhr:

Gesamtprobe für Karfreitag. P377

Inhaber: **Optiker,
C. Höhn, Carl Krieger,**
5 Langgasse 5.

Sorgfältige Untersuchungen der Augen zwecks Bestimmung der Gläsernummer „kostenlos“.
Grosse Auswahl in allen Sorten
Brillen u. Linsefern von Mk. 2.— an.
10 % auf ärztl. Brillenverordnungen 10 %
Lieferant des Beamten-Vereins.
Reparaturen sauber, schnell und billig.

**Vogelkäfige,
Käfigständer**
empfiehlt billigt 617
Franz Flössner
Wetttrichstrasse 6.

Gute Ware! Billige Preise!

Kaffee, stets frisch gebrannt, feinschmeckend und kräftig, per Pfd. 90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.40, 1.60.
Kakao 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40.
Zucker, gem. 20 u. 22, 23, 24 u. 25 Pf.
Mehl 15, 18 u. 20 Pf., 10 Pfd. 1.40, 1.70 u. 1.90.
Frische Eier 6 u. 7 Pf., 25 St. 1.40 u. 1.60.
Köstchen 30, 40 u. 60 Pf.
Sultaninen 45 u. 60 Pf.
Leifers Vad. u. Buddinpulver St. 8 Pf.
Schmalz Pfd. 55 Pf.
Mittels bei 5 Pfd. 75 Pf.
Salatöl per Sch. 35, 40 u. 60 Pf.
Butteröl 30 Pf.
Pflaumen 20, 25, 30, 40 und 50 Pf.
Gemischtes Obst 35 u. 50 Pf.
In Gemüsenwein 24, 30, 40 u. 50 Pf.
In Raffaronis Pfd. 25, 35, 50 u. 60 Pf.
Kompottfrüchte u. Gemüse-Konserven
äußerst billig.

Ph. Lieser, Schwalbacherstrasse 1
u. Drantenstrasse 52.
Telefon 2717. 1107

Apfelwein.

Trotz den erhöhten Einkaufspreisen infolge der vorjährigen teuren Aepfelpreise verkaufe die bekanntesten Sorten der berühmten Kelterei der **Gebr. Freyels** in Frankfurt-Sachsenhausen, zu den seitherigen billigen Preisen. 1103

Apfelwein	Fl. 90, b. 13 Fl. 28 Pf.
do. Speierling	> 35, > > 32 >
do. Borsdorfer	> 45, > > 40 >

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.

Neue Malta-Kartoffeln
10 Pfund M. 1.— 1007
ff. Castellbay-Matties Stück 20 Pf.
Telephon 125. F. Schaab, Grabenstr. 3.

Natur- und Kunst-Eis,

sowie
Haushaltungs-Eisfränter,
mit Zink- und Glaswandungen
billigt.

Neues Wiesbadener Eisgeschäft,
Inh. Gust. Krone,
Tel. 743. Schwalbacherstrasse 27. Tel. 743.

Feinstes Blütenmehl
per Kumpf (9 Pfund) M. 1.70,
feinstes Weizenmehl 0
per Kumpf (9 Pfund) M. 1.60,
bei größerer Abnahme billiger.

Telephon 2391. H. Zimmermann, Neuasse 15.

Hollschuhwände, Balkonmöbel

empfiehlt billigt 1103
Franz Flössner, Wetttrichstrasse 6.

Email-Schilder

werden auf Bestellung angenommen. 780
A. Baer & Co., Wetttrichstrasse 43.

Gegen sehr hohe sofortige Bezahlung
übernehme einzelne gute Möbelstücke, Pianinos,
Cassafchränke, ganze Nachlässe u. Wohn-
Einrichtungen und dergl. bis zu 20 Zimmern.
J. P. u. r. Goldgasse 12, Telephon 2787.

Feinste vegetab. Stangenpomade aus
der Kgl. Hof-Bark-Fabrik C. B. Wunderlich,
Munich, in blond, braun u. schwarz, 4. Glätten
Figuren u. Dunkeln der Kopf u. Barboare, sorg-
fältig zubereitet u. nie dem Rangsgewerden unter-
worfen, à 85 und 60 Pf. Zu haben in der
Drogerie Otto Lillie, Moritzstrasse 12. 20

Kredit

Kredit

Sie werfen Ihr Geld zum Fenster hinaus!!

wenn Sie endstehendes **wirklich reelles Angebot** nicht zu einem Kaufversuche benützen.

Die Firma

J. Wolf, vornehmstes Kredithaus, Friedrichstr. 33,

bietet Ihnen **günstigere Bedingungen als jede Konkurrenz,** denn dort erhält Jedermann

1.50 bis 10 Mark Anzahlung

Anzüge und Paletots für Herren, Konfirmanden und Knaben, **Damen-Jackets, Kapes, Blusen, Röcke, Kostüme** etc.

Halten Sie fest!

im Gedächtnis die einzig richtige Adresse:

J. Wolf, 33 Friedrichstrasse 33,

denn bei mir ist

Anzahlung Nebensache!

Kredit

Kredit

Wein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Sonntag, den 5. Mai, mittags 12 Uhr, im Saale der Burg Graß in Eltville, (No. 2399) F 32
öffnen die Herren

Franz Herber und Julius Müllhens

Ihr eigenes Wachstum

10/2 Stück 1903er,
13/2 Stück 1904er
und 39/2 Stück 1905er

aus den besten Lagen der Gemarkung Eltville öffentlich versteigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 11. April. Allgemeine Probetage am 26. und 30. April und 3. Mai in den Kellereien Hauptstraße 52 und Balkufer Sandstraße 7b.

Schuhwaren.

Die Firma

Offilie Spielberg, Marktstrasse 23,

vis-a-vis dem Hotel Einhorn, neben der Hirsch-Apotheke,
bietet dem kaufenden Publikum

Frühjahrs-Neuheiten

für Herren, Damen und Kinder
in grossartiger Auswahl.

Führe nur anerkannt
gute und solide Schuh-
waren zu denkbar
billigsten Preisen.



Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Mache besonders aufmerksam auf die seit Jahren von meinen Kunden mit Vorliebe
getragenen Spezialmarken 8.50, 10.50, 12.50, 13.50 in allen feinen Ledersorten,
die ausprobiertesten, bequemsten Passformen und elegantesten Fassons.
Kinderstiefel von 1.80 bis 12.50 in nur guten Qualitäten.

Für Konfirmanden!

Ein Paar **Glacé-Handschuhe**, früherer Preis 1.80 Mk., jetzt 85 Pf., sowie **Knaben- und Mädchen-Socken, Unterröcke, Korsetts, Strümpfe, Kragen, Manschetten, etc.** zu bekannt billigen Preisen.

M. Junker, Webergasse 31.

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Donnerstag, den 19. April 1906, 4 Uhr nachm., im Anbau des Rath. Pfarrhauses, Wiesbaden, Luisenstraße 27 b.

Tagesordnung: Jahresbericht 1905; Prüfung der Jahresrechnung 1905; Antrag auf Entlastung des Kassierers; Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. F 228

Zur Teilnahme ladet ein

Der Vorstand.

J. A. Weniger, Vorsitzender.

Alle

Schulbücher,

welche eingeführt sind im

Königl. Gymnasium — Königl. Realgymnasium
Reform-Realgymnasium — Realschule — Höhere
Mädchenschule, sowie in den Privat-Lehranstalten —
Mittel- und Volksschulen — Fortbildungsschulen
sind in den

neuesten Auflagen

dauerhaft gebunden vorrätig.

1098

Moritz und Münzel,

Wilhelmstrasse 52. Fernruf 2925.

Weiners Eier-Nudeln sind doch die besten

keine 3 Qualitäten, nur 1 feinste Qualität, per Pfund 70 Pfg.,
garantiert farbfrei, hergestellt von nur Mehl u. frischen Eiern, täglich eigene Fabrikation.

Nur zu haben: Eierteigwarenhaus C. Weiner, Mauergasse 17, Tel. 2350.

Jedes Paket trägt meine Firma. Bestellungen frei Haus. Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster.

Weltberühmt
sind Andr. Koch's
Mund-Harmonikas.
In grösster Auswahl vorrätig bei
G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Eier.
Frische mittelgroße Sied-Eier Stück 5 Pf.,
25 Stück 1.20 Mk.
Frische größte Sied-Eier Stück 6 Pf., 25 Stück
1.45 Mk.
Frische extra schwere Nr. Italiener Stück 7 Pf.,
25 Stück 1.70 Mk.
Kleine frische Eier Stück 4 1/2 Pf.
Täglich frische Fein-Eier, frische
Süßrahmbutter.
Faabg. **K. Jeckel,** Teleph. 3464.

Bitello,
feinste Süßrahm-Margarine, per Pfund 80 Pf. bei
3 Pfund 75 Pf., Schmalz, garantiert rein, per
Pfund 55 Pf., Rosinen, Corinthen, Sultana-
ninen, Palmin empfiehlt billigt
Lebensmittel-Konsum Ferd. Wenzel,
Ludwigsstraße 10.

Mainzer Gartenbau-Verein.
Große
Gartenbau-Ausstellung
vom 12. bis 18. April i. J.
in der Stadthalle in Mainz.
Donnerstag, den 12. April, vorm. 11 1/2 Uhr:
Feierliche Eröffnung der Ausstellung.
Eintrittspreis am Donnerstag Mk. 1.50, Freitag, Samstag und
Oster-Sonntag Mk. 1.-, von Oster-Montag ab 50 Pf.; Kinder unter
10 Jahren die Hälfte.
Die Ausstellung ist von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Der Frauenbart
wird entfernt durch
Apotheker Blum's
Enthaarungsmittel.
Beht à Flacon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.
Eleg. Herren- und Damen-Rad unter
Garantie billig zu verk. Zuverlässigkeit Riegler,
im Hotel Grüner Wald.

Alle **Thürschliesser**
Arten **Thür** liefert 1023
D.R. Patent. **billigst**
zu! M. Frorath Nachf.
Hygienologin. Täglich zu sprechen
für Herren u. Damen.
Walramstraße 4, 3 links.

+ **Praktischste Brieftasche.** +

Dunkelrotes echtes
Juchtenleder.
Mit Einrichtung für
Monogramm od. Photographie.
Offenbacher Lederwarenhaus
W. Reichelt, Grosse Burgstrasse 6
Zu bevorstehendem Osterfeste empfehlen wir

Eier
per Stück 5, 5 1/2, 6 und 7 Pf.,
25 St. 1.20, 1.30, 1.40, 1.70,
Prachtvoll schön gefärbte
Oster-Eier
10 St. zu 65, 70, 75 u. 80 Pf.,
25 St. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90,
Butter,
extra feine Zentrif.-Süßrahm-Tafelbutter,
prima Molkerei-Süßrahm-Butter,
feinste Hofgut-Butter.
Diverse Käse!
Deutsche Weichkäse, Schweizer Käse,
Holländer Käse, französische Käse,
Gandkäse, Bauern-Käse
zu den billigsten Tagespreisen.

Bekanntmachung.

Meine vorzugsweise im Engros-Verkehr sich befindlichen ganz billigen Weinsorten gebe ich zu
gleich billigen Preisen auch im Detail ab und zwar

Weine eigenen Wachstums und eigener Kelterung:

1902er Weisswein, leicht, angenehm	per Fl. 45 Pf., bei 13 Fl. à 40 Pf. ohne Glas.
1902er Weisswein, lieblich, kräftig	" " 50 " " 13 " à 45 " " "
1900er Weisswein, guter Tischwein	" " 60 " " 13 " à 60 " " "
1903er Vino Italiano, rot, angenehm, leicht	" " 55 " " 13 " à 50 " " "
1903er Vino Salutare, rot, schöne Burgunder Art	" " 65 " " 13 " à 60 " " "

Diese beiden **Rotweine** sind aus direkt aus Italien bezogenen roten Trauben ebenfalls von mir selbst gekeltert.

1903er Mosel, leicht	per Fl. 55 Pf., bei 13 Fl. à 50 Pf. ohne Glas.
1902er Obermoseler, spritzig	" " 55 " " 13 " à 55 " " "
1902er Zeltinger, schöne Art	" " 65 " " 13 " à 65 " " "

Ich glaube, Sie geben meinen Weinen den Vorzug, wenn Sie dieselben probieren.

Von **feineren** Weinen empfehle ich aus meinem **grossen** Lager als **besonders preiswert** meine schnell beliebt gewordenen

Jubiläums-Marken, als:

1902er Oppenheimer Sackträger aus dem Froweinschen Gute	Flasche m. Gl. Mk. 1.-
1904er Erbacher Michelmark Riesling, Kreszenz des Winzervereins	" " 1.25
1904er Hallgartener Mehrhölzchen Riesling, Kreszenz der vereinigten Weingutsbesitzer	" " 1.50
1904er Raenthaler Riesling	" " 2.-
1900er Marcobrunner	" " 3.-

Es sind dies vollständig **reine Natur- und Original-Weine** von hervorragend schöner Qualität. Ferner biete ich **besonders Schönes** in:

1. **Mosel**, als: 1902er Brauneberger à Mk. 1.10, 1900er Erdener Treppchen à Mk. 1.30, 1900er Dhroner Hofberger 1.60 exkl. Glas;
2. **Deutschen Rotweinen**, als: 1903er Walporzheimer à 70 Pf., 1902er Ingelheimer Burgunder à 90 Pf., 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40, 1902er Ingelheimer Nonnenberg, Kreszenz des Winzervereins, à Mk. 1.60 exkl. Gl.

Dann bringe ich noch meine **Italienische Rotwein-Spezialitäten** (grösstes Lager am Platze), meine bekannten guten **Bordeaux-Weine, Sekte und Champagner**, sowie meine reellen **Südweine** zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Meine **Rotweine** sind **keine Weisswein-Verschnitte** (rotgemachte Weissweine), wie sie sonst so häufig angeboten werden, sondern selbst auch meine billigsten Sorten, aus **roten Trauben** gekelterte **richtige Rotweine**. Ich mache darauf **speziell** aufmerksam. 1077

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Telephon 2169. Weinbau und Weingrosshandlung. Telephon 2169.
Grosse hydraulische Trauben-Kelterei-Anlage.
Haupt-Geschäft: **Moritzstrasse 31,** Zweig-Vorkaufsstelle: **Neugasse 18/20.**
Proben in beiden Geschäften bereitwilligst gratis ohne Kaufzwang.

Nicht mehr Goldgasse.

Orangen
10 Stück 45, 50, 60, 65, 70 u. 80 Pf.
Feinste Blut-Orangen
10 Stück 45, 55, 65 u. 75 Pf.
Zitronen
10 Stück 40, 50 u. 60 Pf.
Neue Winter-Malta-Kartoffeln
per Pfd. 11 Pf., bei 10 Pfd. 10 Pf.
Almeria-Weintrauben,
Datteln, Feigen, Mandeln, Kofosnüsse 2c.
billigst.
J. Hornung & Co.,
Eier-, Butter- u. Hüdt.-Großhandl.,
Tel. 392. 3 Gärnergasse 3. Tel. 392.
Bitte genau auf Firma und
Haus-Nummer 3 zu achten.
Es wird alles frei ins Haus geliefert.


Waagen
und
Gewichte
aller
Systeme.
36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.
Reparatur-Werkstätte. 285

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
 Wiesbaden

übernimmt auch
Verpackungen
 einzelner Frachtgüter
 und deren Abholung und Expedition unter Versicherung, sowie größerer Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lästres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.).

Leihkästen
 für Pianos, Hunde und Fahrräder.

Bureau: 202
Rheinstrasse 21,
 neben der Hauptpost.

Neue katholische Gesangbücher,
evangelische Gesangbücher
 in allen Preislagen,
Ramen-Hinford gratis,
 empfiehlt
Buchbinderei W. Michel,
 12 Sandbrunnstraße 12, im „Pfan“,
 Papier-Laden.

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.
Parkett-Wachs,
 weiß und gelb.
Stahlspäne.
 Terpentinöl. — Leinöl.
Streichfertige Oelfarben.
 Pinsel. — Schabpollitur.
Schwämme.
Fensterleder.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
 Telefon 2067. 664

Kochkisten,
 1-, 2- und 3-teilig, mit und ohne
Töpfe, Puddingformen etc.,
 werden wegen Aufgabe des Artikels billig abgegeben. — Broschüre mit Rezepten gratis und franko.

Aneipp-Haus,
 Rheinstraße 59. 1050

Patent-Portemonnaie
 findet durch besondere Vorzüge überall den größten Beifall, es ist sehr elegant, leicht, flach, schmiegsam u. biegsam, äußerst dauerhaft, da aus einem Stück, fast viel Geld o. aufzutragen.
 Preis Mk. 3.—

Spezialität: Sport-Treffer, extra flach, für Offiziere, Reiter, Radfahrer etc.
Damen-Haushaltungs-Mitglieder-Portemonnaie „Spezialmarke“, Preis Mk. 2.35.
Offenbacher Lederwaren-Haus
W. Reichelt, Große Burgstraße 6.

Parkett-Wachs
 in Büchsen und lose gewogen. 616
Stahlspäne.
Aufnehmer.
Gustav Erkel, Seifenfabrik,
 Teleph. 514. Metzgergasse 17.

Gebrauchte Werkzeug-Maschinen,
 als:
 1 Eisenabschneider, 2 Stangen, 2 Bohrmaschinen, 1 Drehbank, 1 Feldschleife, 1 Gewind-Schneidmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Holzbohrmaschine etc., werden spottbillig verkauft. 758
A. Baer & Co., Wellritstr. 43
 Eisenhandlung.

Meinen
Elsheimer Weisswein
 per Fl. 50 Pf., bei 12 Fl. 45 Pf., bei 50 Fl. 40 Pf. ohne Glas empfehle als billig und gut.
J. Knapp Nachfolger
 (Oscar Roessing),
 Weinhandlung — Dolkatessen,
 nur Goldgasse 2. 1099

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,
 Sand- und Leiterwagen, Triumph, Brillant- und Progressstühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Modellen die Auswahl. Kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Versäume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummireise werden aufgefittet und alle Reparaturen billigst ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsaum. 511
Adolf Alexi, Sandbachtal 5, 2 Minuten vom Kohlenbrennen. — Telefon 2058.

Spezialität: Damen- und Kinder-Hüte.

Hervorragende Saison-Neuheiten.

Manilla-Hüte für Damen und Kinder, von 2. ⁵⁰ Mk. an.	Rosshaar-Toques, echt und imitiert, von 1. ⁵⁰ Mk. an.	Sport-Hüte, Wiener Genre und Matelots, von 1. ²⁵ Mk. an.
Matrosen-, Knaben- und Mädchen-Hüte, garniert, von 1. ²⁵ Mk. an.	Za. 500 garnierte Hüte, Modelle und Kopien, in wirklich eleganter Ausführung zu sehr soliden Preisen.	Konfektionierte Kinder-Hüte in Seide und Batist.

Unerreichtes Sortiment und billige Preise.

Gerstel & Israel,
 Wiesbaden,
 33 Langgasse. Parterre u. I. Etage. Langgasse 33.

Strohborden-Hut, neue Formen und Farben, von 1. ²⁵ Mk. an.	Blumen und Flügel in riesigem Sortiment.	Reine Seide, Libertyband, alle neue Farben, bestes Garnierband, Meter 50 Pf.
Gelegenheit. Ein Posten einzelne Strohhüte, Wert bis 4.50 Mk., jetzt 25 Pf. bis 1 Mk.	Gelegenheit. Ein Posten echte Strausfedern Amazonen, schwarz, Stück von 1. ²⁵ Mk. an.	Gelegenheit. Ein Posten chine Bänder unter Preis.

Spezialität: Sport-Hüte.

Altstadt-Konsum, Metzgergasse 31 (nächst Goldgasse),
 Inh.: Carl Ziss.
Große Ausnahmepreise für Ostern:

Würfelzucker Pfd. 20 Pf.	Rohmehl Pfd. 13 Pf.	Gemüsenudeln Pfd. 22 Pf.
In Schweinefett Pfd. 50 "	Ruchmehl Pfd. 15 "	Suppenudeln an
Salatöl Schoppen 35 u. 40 "	Brillanmehl Pfd. 17 "	Suppenfeig Pfd. 30 Pf.
In Margarine Pfd. 70 "	In Kasao Pfd. 95 "	Sultaninen Pfd. 35 "
Salz 2 Pfd. 17 "	In Schokolade Pfd. 63 "	Coriuthen Pfd. 28 "
Ättronen Et. 3 u. 5 "	Streu, gemittelt Obst Pfd. 25 u. 35 "	

Soda Pfd. 3 Pf., Schmierseife Pfd. 14 Pf. an. 1022

160,000
Schmidts Patent-Waschmaschinen
 wurden bis jetzt fabriziert.
 Ein Beweis, daß diese Waschmaschine sich bereits glänzend bewährt hat.

Schmidts neueste Waschmaschine
 mit Pendelbewegung
 (erleichterte Arbeitsleistung).

Schmidts Dampf-Waschmaschinen
 mit Riffelhölzern
 (die Wäsche sehr schonend).

Wäschemangeln,
Wringmaschinen — Bügelöfen — Plätteisen etc.
 empfiehlt zu den billigsten Preisen und in großer Auswahl 1078

Hch. Adolf Weygandt, Eisenwaren,
 Ecke Weber- und Saalgasse. Telefon 2176.

Für Herren.
 Hatte wieder Gelegenheit, einen Posten echt engl. Herren-Stoße, letzte Neuheit, pr. Qual., unter Preis zu erwerben. Officiere eleganten Herren-Saitko-Anzug nach Maß unter Garantie zu 55 Mk. gegen Kasse. Fr. Fraenkel Nachf.,
 Ecke Burgstrasse u. Mühlgasse, Entresol.

Gelbe engl. Kartoffeln,
 so lange Vorrat reicht,
 per Kumpf 25 Pf.,
 per Zentner 2.80 Mk.
Karl Kirchner, Rheinguerstraße 2,
 Telefon 2165.

Verlagswerke,
Broschüren,
Kataloge,
 sowie alle
Drucksachen
 für den Geschäfts-, Vereins- u. Privatbedarf liefern in mod. Ausführung prompt und zu billigen Preisen

Carl Schnegelberger & Cie.
 Buchdruckerei,
 26 Marktstraße 26.
 Telefon 689. 840

Sonnenschirme
 in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 1099
Schirmfabrik Wüsten, jetzt Webergasse 14,
 Ecke Kl. Webergasse,
Spa zierstü-cke, Telefon 3629.

Schwarz-weiss

kariert

die Mode!

Blusen

Kostüm - Röcke

Bolero - Kostüme

Jacken - Kostüme

Garnierte Kleider

Enorme Auswahl!

M. Schneider



Neue Fischhalle,

Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Für die Fast- und Feiertage

empfehle bei täglich frischer Zufuhr:

Ausgezeichnete holl. Schellfische u. Kabeljau, Seezungen (Soles), Limandes, Notzungen, Schollen, Ostender Steinbutt (Turbot), Heilbutt, Merlan, feinste Tafel-Zander, See-Makrelen (Maqueran), ferner echter Winter-Rheinjalm Elbalm, Bachforellen, Bachforellen, Maifische, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Rheinbarsche, Schleie, Aale, sowie lebend. Hummer, Oderkrebse, süße holl. Brat-Büchlinge per Dhd. 80 Pf., Heringe, Sardellen etc. etc.

Bestellungen für Karfreitag u. Ostern der großen Nachfrage wegen recht frühzeitig erbeten. 1109

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluss No. 75.

Betten und Möbel

auf bequeme Teilzahlung

Damen-Konfektion

Kleiderstoffe

Manufakturwaren

Herren-Anzüge

in grosser

Auswahl!

Anzahlung

5

Mark

wöchentlich
1 Mk.

Ludwig Marx & Co.

Wiesbaden,

Michelsberg 22.

Michelsberg 22.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

Stollen.
Streusel-Kuchen.
Dicke Kuchen.
Kadonkuchen.

Platon-Kuchen.
Hufbund.
Gef-Kuchen.
Havana-Carten.

empfehle:

Creme-Carten.
Mokka-Carten.
Apfel-Carten.
Kirsch-Carten.

Zwischen-Carten.
Schlagsahne-Carten.
Vorzügliches Kaffee- und
Tea-Getränk.

Miß in vorzüglicher Qualität.

1053

Fritz Bossong, Kirchgasse, Ecke der Mauritiusstraße.

fenster-Galerien, Rosetten,

Portieren-Garnituren in Messing, Holz in allen Farben, Türschoner, Erker-
platten, Spiegel und Spiegelglas.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Mehl,

gutes Weizenmehl 000 Pfund 14 Pf. à 13
bei 10 Pfund
feines Weizenmehl I Pfund 16 Pf. à 15
bei 5 Pfund
feinstes Konfekt-Mehl Pfund 18 Pf. à 17
bei 5 Pfund

Rudeln Pfd. 30, 25 und 22 Pf.
Stangen-Macaroni Pfd. 30, 28 u. 26 Pf.
Sausm. Handschnitt-Rudeln Pfd. 40 Pf.
Sausm. Rädchen-Rudeln Pfd. 50 Pf.
Pflaumen, letzte Sorte, Pfd. 50, 40, 36,
32, 28, 25 u. 20 Pf.
Gemischtes Obst, 4-8 diverse Sorten,
Pfd. 45 u. 35 Pf.
Suttaninen, ger. u. entfällt, Pfd. 38 Pf.
Nüssen, ger. und entfällt, Pfd. 32 Pf.
Brot- und Puddingpulver, 3 Stck 20 Pf.

Siedelei Stck 7, 6 u. 5 Pf.,
25 Stck à 160, 140 u. 120 Pf.
Fama-Margarine mit Sahne
u. Eigelb-Zusatz, schäumt, bräunt
und duftet wie Naturbutter. . .
Palmbutter Pfd. 56 Pf.
Gutbutter Pfd. 112 Pf.
Säbarmaselfutter Pfd. 122 Pf.
do. aus pasteur. Rahm, à 130.
Molkerei Käsechen, feinste unübertreffliche
Qualität, à Pfd. 132 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43. Telephon 414.

Mass. Geflügelzucht. Suppenhühner

Borherige Bestellung.
Erbacherstraße 3, Part.

Gemüsebündeln

25, 44, 48, 55, 80 Pf. per Pfund,

Mischobst

40 und 60 Pf. per Pfund,

Pflaumen

25, 80, 40, 60, 80 Pf. per Pfund,

Aprihosen, Birnen, Grünellen

billigst bei

J. Rapp Nachfolger,

2 Goldgasse 2. 1082

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Ohrenologin

Gettenstraße 12, 1.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone, Bommersheim, Fr., Gießen.
— L. Oedecke, Bauunternehmer, Dortmund.
Astoria-Hotel, Franke, Fabr., Berlin.
Bellevue, Vening-Meiner, m. Fr., Harlem. — Schmiech,
Industrieller m. Fr., Czernowitz. — Wassilchikoff, Fr. m.
3 Kindern u. Begl., Gouvernement Saratow. — de Montreuil,
Fr., Gouvernement Saratow. — Pieth, Fr., Löbeck.
— Schoeller, Fabr. m. Fr., Düren. — Bauer, Architekt, Ham-
burg. — van Hall, 2 Hrn. Rent., Amsterdam. — Vening-
Meiner, Dr. jur., Harlem. — Wiegels, Fr., Amsterdam.
— Magdeburg, Berlin. — van Hall, m. Fr., Amsterdam.
Hotel Bender, Henrich, Seckbach.
Hotel Biemer, Leinweber, Fr. Rent., Mühlhausen. — Star
Bussmann, Dr., Oberlandesger.-Bat a. D., Haag.
Schwarzer Beck, Lilly-Gemuseus, Dr. m. F. u. Bed., Basel.
— Chapmann, Schiffsmakler m. Fr., Antwerpen. — Sorgen-
frey, Prof. m. Fr., Neuhaudensleben. — Wecker, Stadtrat
a. D., Breslau. — Davidsohn, Kfm. m. Fr., Hohensalza.
— Groß-Blotkamp, Marine-Ingenieur, Kiel. — Benedick, Schrift-
steller, Dr., Stuttgart. — Samsonowitsch, Kfm., Irkutsk.
— Kekule v. Stradonitz, Geh. Rat m. Fr., Berlin.
Zwei Böcke, Muth, jun., Grubenbes., Dehm. — Wienert, m.
Fr., Berlin. — Kratz, Rittergutsbes., Jacobshausen.
Hotel und Badhaus Continental, Ketzscher, Rent. m. Fr.,
Pirmas. — Böhm, Dr. m. Fr., Heßbrunn.
Einhorn, Sennert, Kfm., Pflüngen. — May, Rent., Wöllstein.
Zimmermann, Prof. Dr., Darmstadt. — Berg, Kfm., Chemnitz.
Eisenbahn-Hotel, Breit, Kfm., München. — Geyer, Kfm.,
Steinberg. — Giesecke, Ober-Post-Inspektor, Frankfurt.
— Jauer, Inspektor m. Fr., Friedenau. — Reuter, Kfm., Ham-
burg. — Otto, Kfm., Osthofen. — Müller, Kfm., Hillegom.
Englischer Hof, Lindberg, Oberleut. m. Fr., Göteborg. — Roth-
hoff, Hotelbes., Gramlakerleby. — Wihlmann, Kfm., Gram-
lakerleby. — Korff, Kfm., Hanau.
Erbrinz, Maier, Kfm., Dortmund. — Blumer, Fr., Hannover.
— Hulmann, Restaurateur m. Tochter, Bad Zwischenahn.
— Becker, Bäckermeister, Bremen. — Bomschas, Polizei-
Kommissar m. Fr., Saarbrücken.
Europäischer Hof, Goetz, Kfm., Berlin. — Krieger, Kfm.,
Cöln. — Goetz, Kfm. m. Kindern, Simmern. — Nagel, Dir.
m. Fr., Görzitz. — Röhrig, Fabrikbes., Wernigerode. — Lud-
wig, Kfm., Düsseldorf. — Borchers, Kfm., Cöln. — Strodzki,
Direktor, Limburg. — Manz, Kfm., Dresden.
Hotel Fürstenhof, Epstein, Fabrikbes., London. — Stern, Fr.,
Berlin. — Marcuse, Fr. m. Tochter, Berlin.
Hotel Fuhr, Hessenberg, Kfm., Offenbach. — Rosen, Referen-
dar, Leipzig. — Terbrügge, Dr. med. m. Sohn, Hagen. —
Trückers, Fr., Arnheim. — Trikkers, Kfm., Arnheim.
Hotel Villa Germania, Bender, Dr. Oberbürgermeister m. Fr.,
Breslau.
Grüner Wald, Nosk, Kfm., Berlin. — v. Gulick, Kfm., Berlin.
— Ullmann, Kfm., Berlin. — Exner, Kfm., Berlin. — Roeh,
Kfm., Berlin. — Marckewitz, Kfm., Berlin. — Silbermann,
Kfm., Berlin. — Ihrig, Kfm., Darmstadt. — Günther, Kfm.,
Hanau. — Erkmann, Kfm., Brüssel. — Rossing, Kfm., Witten.
— Hartmann, Kfm., Duisburg. — D'avis, Coblenz. — Heinze,
Kfm., Karlsruhe. — Ewen, Kfm., Stuttgart. — Bartels, Ober-
lehrer, Hamburg. — Funk, Kfm., Hamburg. — Everts, Kfm.,
Solingen. — Weidenfels, Kfm. m. Fr., Halle. — Bierbauer,
Fr., Weiburg. — Knoll, Kfm., Dillenburg. — Kriall, Düssel-
dorf. — Kaiser, Kfm., Aachen. — Bartschmann, Kfm., München.
— Isenbeck, Dr. m. Fr., Osnabrück. — Appelt, Kfm., Chem-
nitz. — Schultz, Kfm., Coblenz. — Mosel, Kfm. m. Sohn,
Bonn. — Kahn, Kfm., Krefeld.
Happel, Emmerling, Kfm., Hamburg. — Neubert, Kfm., Kre-
feld. — Lustig, Kfm., Prag.
Hotel Prinz Heinrich, Kurtzahn, Sekretär, Berlin. — Koch,
hof, m. Fr., Karlsruhe. — Fleckenstein, Kfm., Frankfurt.
— Kornmann, Kfm., Frankfurt.

Hotel Hohenzollern, Foelkersamb, Baron m. Sohn, Rußland.
— v. Hülsen, Exzell., General-Intendant u. Königl. Kammer-
herr, Berlin. — v. Korff, Baron, Livland. — Gartner, Fr.,
Dresden. — Sobornheim, Fr. Justizrat m. Tocht. u. Erzieh.,
Berlin.
Kaiserhof, Beckmann, Bergwerksdirektor m. Fr., Westende.
— Kühne, Oberlehrer Dr., Charlottenburg. — Köpke, Fr.,
Hamburg.
Kaiserhof, Bierbrauer, Konsul, Berlin. — Esener, Fabrikbes.,
Grunewald. — Thannscheidt, Fabr., Kettwig.
Kölnischer Hof, Popp, Kfm., Hamburg.
Weiße Löwe, Bärwolff, Fr. Rent., Mühlhausen i. Th. —
Fitzer, Fr. Rent., Weinheim.
Metropole u. Monopol, v. Briesen, Fr. Rittmeister, Berlin. —
Hoppenheim, Kfm., Cassel. — Rothoff, Hotelbes., Pirmas.
— Mottek, m. Fr., Berlin. — Sternau, Kfm., Cöln. — Mühl-
mann, Finnländ. — Stranz, Fr., Berlin. — Gallenski, Fr.,
Berlin. — Minor, Fr. Dr., Cassel. — v. Moll, Dr. med. m.
Fr., Rotterdam. — de Jong, Offizier m. Fr., Ede.
— Noordenkorp, Notar m. Fr., Haag. — Hirschland, Essen. —
Fudikar, Kfm., Elberfeld. — Blum, Direktor, Berlin. —
Oppenhorst, Kfm., Remscheid.
Minerva, Langenfeld, Fr. Bürgermeister m. Tocht., Godes-
berg. — Pelzer, Geh. Komm.-Rat m. Töcht., Grevesmühlen.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Albrecht, Dr. m. Fr., Hamburg.
— Gugliemetti, m. Fr., Culano. — Schippers, Medizinal-
doktor, Amsterdam. — König, Fr. m. F. u. Gesellschafterin,
Dresden. — Martin, Fr. m. Schwester, Amerika. — Wöhler,
Rent. m. Fr., Hamburg. — Wöhler, jr., Hamburg. — Witt,
Kfm. m. F., Hamburg.
Oranien, Meritte, Fr., Kanada. — Simpson, Fr. Rent., Kanada.
Prof. Pagenstechers Klinik, Wilkenson, Rent., London. —
Waite, Rent. m. Fr. u. Jungfer, London.
Palast-Hotel, Fleischmann, m. Fr., New York. — Litzauer,
Fabr., Berlin. — Kaufmann, m. Fr., Berlin. — Litzauer,
Fabr. m. Fr., Berlin. — Dalberg, Rent. m. Fr., Iserlohn.
— Remy, Rent., Leiston. — Knassmann, Rent. m. Fr., Grunen
Hotel du Parc u. Bristol, Godel, Fr. Rent. m. F., Bern.
Dr. Pfeuffers Kurhaus, Horwitz, Fr., Berlin. — Horwitz, Fr.,
Berlin.
Promenade-Hotel, Heiler, Fr. m. Kind, Stuttgart. — Dietrich,
Kfm., Frankfurt. — Heiler, Kfm., Stuttgart.
Hotel Quisisana, Graf Pflüß, Offizier, Schlessien. — Leng, Rent.
m. Fam. u. Bed., Newport. — Indra, Prassnitz. — v. Bou-
lischoff, Fr. Exzell. m. Töcht., Petersburg. — v. Broemmen,
Rent., Haag. — Feist, Dr., Haag.
Reichspost, Feldhuhn, Fr. Rent., Riga. — v. Loewenthal, Fr.
Rent., Riga. — Schnupf, Kfm., Gengenheim. — Favre, Kfm.,
London. — Horeneryk, Kfm., Kitzingen. — Ploka, Kfm.,
Kattowitz.
Rhein-Hotel, Priester, Lehrer, L.-Schwalbach. — Oppenheimer,
Kfm., Cöln. — Tyalye, m. Sohn, Bombay. — Kaufmann,
Journalist, London. — Liebenau, Dr. m. Fr., Leipzig.
Hotel Rhen, Ziegler, Gymn.-Lehrer Dr., Cöln.
Ritters Hotel und Pension, Heckel, Fr., St. Johann. — Wilkin-
son, Fr., London. — Ramspeck, Fr., St. Johann.
Hotel Rose, Levy, Privatdozent Dr., Halle a. S. — Degetou,
Rent., Nienstedten. — Allerdist, Rent., Braunschweig. —
Reissert, Prof. Dr. m. Fam. u. Bed., Marburg. — Mueller,
Fabrikant, Pittsburgh. — Vorster, Fabrikant m. Fr., Rheydt.
Weißes Roß, Fritzsche, Loeschwitz. — Ewe, Kfm. m. Fr.,
Hamburg. — Bartram, Stadtrat, Neuwünster. — Bleckmann,
Fr., Weisberghöfen. — Bartels, Fr., Salzdefurth. — Kässler,
m. Fr., Dresden. — Hüttmann, Hotelbes., Amrum.
Hotel Royal, Kracht, Hotelbes., Zürich. — Gossens, Fr., Bonn.
Sanatorium Dr. Schütz, Bardenewerper, Kommerz.-Rat m. Fr.,
Dessau. — Laub, Fr. Rechtsanwalt, Meiningen.
Schützenhof, Hölten Schmidt, Fr., Menden. — Hansen, Guts-
bes., Rudesjo.

Hotel Sächsischer Hof, Berte, Frankfurt.
Schweinsberg, Rothe, Dr., Erbach. — Diebel, Lehrer, Narnsdau.
— Schindler, Kfm., Ludwigsburg. — Eschwege, Kfm.,
Schwalbach. — Isseib, Dr., Leipzig.
Spiegel, Priester, Rent. m. Fr., Berlin. — Rehbinder, Fr. Rent.,
Cöln.
Taurus-Hotel, Parthey, Dr. med. m. Fam., Minden. — Pelzer,
Kfm., Cöln. — Snell, Dr. med., Hildesheim. — Lang, Egl.
Bauinspekt., Goldap. — Peters, Kfm. m. Fam., Düsseldorf.
— Bürger, Kfm., Straßburg. — Sey, Kfm., Freiburg. —
Wien, Professor m. Fr., Stuttgart. — Gottschalk, Ingenieur,
Oberkassel. — Wertheimer, Kfm., Mannheim. — Wolff, Kfm.,
Erfurt. — Schürenberg, Essen. — Pirney, Kfm., Aachen.
Union, Alexander, Kfm., Cöln. — Möller, Kfm., Passau.
Victoria-Hotel und Badhaus, Werner, m. Fr., Cöln. — Leupen,
Ruhort. — Westmann, Stockholm. — Kaufmann, Basel. —
Probst, Schöningen. — van Heel, m. Fr., Amsterdam. —
Blum, Kfm., Ruhort.
Vogel, Kramer, Fr., Bernstein. — Beckmann, Fr., Bernstein.
— Ideck, Kfm., Berlin. — Esswein, Kfm., Frankenthal.
Weins, Reichding, Apoth., Beilheim. — Katz, Kfm., Kisingen.

In Privathäusern:
Privathotel Balmeral, Saphir, Kfm., Odessa. — Saphir, Fr. m.
2 Kindern, Nervi.
Brüsseler Hof, Naucker, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Hartmann,
Fr., Stettin.
Pension de Bruyn, Meinerz, Fr., Amsterdam. — Beyer, Fr.,
Rent., Zutphen.
Villa Garsus, Kritschewsky, Fr. m. Kind, Rußland.
Villa Columbia, v. Unang, Fr. m. Kindern, Osnabrück.
Elisabethenstraße 15, v. Wiecken, Gutsbes. m. Fr., Livland. —
Baron Pahlen, Stud., Charlottenburg.
Pension Fortuna, Felix, Fr. m. Tochter, Leipzig. — Harrison,
Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Baltimore. — Mordecai, Fr.,
Baltimore.
Villa Frank, Levy, Fr. Reg.-Baurat, Charlottenburg.
Villa Helena, Ganter, Fr., Frankfurt.
Villa Herta, Breyth, Fr. Rent., Pirmasens.
Christl, Herpiz I. Schroeder, Fr. Lehrerin, Cöln.
Villa Humboldt, Hörle, Oberlehrer m. Fr., Kreuznach.
Villa Irene, Günther, Fr. Prof. m. 3 Kindern, Groß-Umstadt.
— Janatsch, Fr. m. Sohn, Stuttgart.
Kayellstraße 12 a, Apuzmann, m. Fr., Stettin.
Kayellstraße 56, Gräfin Reventlow, Fr., Wulfshagen. —
Graf Reventlow, Gutsbes., Wulfshagen. — Erichsen, Berlin.
Pension von Lengerke, v. Lengerke, Leutnant, Cassel. —
v. Lengerke, Oberleutnant, Hofgismar.
Villa Medusa, Seyferl, Kfm., Bremen.
Pension Non-Regos, Dreyfuss, Fr., Berlin. — Müller, Fr. m.
2 Kindern, Graz.
Pagenstecherstraße 1, 2, Kaabak, Kfm., Warschau.
Am Römerthor 7, Türffs, Kfm., Düsseldorf.
Saalgasse 24/26, Rödel, Fr., Bretten.
Pension Sanitas, Finteklös, Stud., Darmstadt. — Brenner, Post-
sekretär, Gosslar.
Villa Speranza, Swaning, 3 Fr., Illecom. — Borner, Fr. m.
Tochter, Berlin.
Privathotel Splendide, Bryne, Fr., New York.
Tannusstraße 18, Altmann, Fr., Petersburg. — Trilling, Rent.
m. Fr., Petersburg.
Webergasse 3, Reetz, Buchhalter, Düsseldorf. — Forchheimer,
Kfm., Nürnberg.
Pension Wida u. Dembek, Müller, Fr., Warschau. — Rutock,
Fabrik m. Fr., Warschau.
Wilhelmstraße 10a, Alexander, Rent., Hannover. — Peterson,
Kfm., Norwegen. — Bachrach, Kfm., Kowne.
Pension Windser, Schickhoff, Edelmann m. Fam. u. Bed.,
Perm. — Jansen, Fabrikbes. m. Fr., Osterode.

Wir haben und suchen stets Hypothekengeld an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: Langgasse 16, I. und II. St.

Geöffnet von 9-1 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr. und 3-6 } Sonntags geschlossen.

Telefon 5L

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein seit Jahren in der Neugasse 17 betriebenes Geschäft nach

62 Kirchgasse 62

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen. 1112

Hochachtungsvoll
W. Barth, Drechsler,
Kirchgasse 62.

Brillanten, Ringe, Madeln, Ohrringe

wegen Todesfall billig! Schwalbacherstr. 19, im Uhrenladen.

Heute empfing ich wieder größere Posten

Gelegenheitspartien Zervelatwurst,

welche ich, solange Vorrat reicht, zu nachstehenden Preisen abgebe:

Zervelatwurst, Thüringer, à Pfd. 80 Pf., 1.—, 1.20, 1.30, und 1.40 Mk.
Zervelatwurst, Braunschw. Schlachtw., à Pfd. 1.60 und 1.80 Mk., sehr schön in Farbe.
In Kochschinken, 4-7 Pfd. schwer, im Ganzverkauf Pfd. Mk. 1.—.

Ferner empfehle:

Leberwurst, Frankfurter, à Pfd. 80 Pf.,
Leberwurst, Westfälische, à Pfd. 90 Pf.,
Leberw., Thür., à Pfd. 1.—, 1.20, 1.30 u. 1.40 Mk.,
Leberwurst, Oberhessische, à Pfd. 1.20 Mk.,
Leberwurst, Braunschweiger, à Pfd. 1.30 Mk.,
Leberwurst mit Sardellen à Pfd. 1.60 Mk.,
Leberwurst mit Trüffel à Pfd. 1.60 Mk.,
Delikatessen-Leberwurst à Pfd. 1.50 Mk.,
Hildesheimer Landleberwurst à Pfd. 1.50 Mk.,
Göttinger Landleberwurst à Pfd. 1.30 Mk.,
Rotwurst, Westfälische, à Pfd. 80 Pf., Rotwurst, Braunschweiger, à Pfd. 90 Pf.,
Rotwurst, Thüringer, Ia. von hervorragend feiner Qualität, à Pfd. 1.30 Mk.,
Brestkopf, Thüringer, à Pfd. 1.10 und 1.20 Mk., Rettwurst, Berliner, à Pfd. 1.10 Mk.,
Brestkopf, Fuldaer, à Pfd. 1.20 Mk., Rettwurst, Westfälische, à Pfd. 1.40 Mk.,
Brestkopf, Braunschweiger, à Pfd. 1.30 Mk., Rettwurst, Braunschweiger, à Pfd. 1.40 Mk.,
Thüringer Knoblauchwurst à Pfd. 1.50 Mk., dieselbe mit Kümmel à Pfd. 1.50 Mk.,
Westfälische und Holsteiner Schinken ohne Knochen, im Ganzverkauf à Pfd. 1.40, 1.50 u. 1.60 Mk.,
Thüringer Knackwürste zum Rohessen 2 Stück 35 Pf., Schweizer Landjäger 2 Stück 30 Pf.,
Stuttgarter Zervelatwürstchen Stück 12 Pf., Wiener Würste 2 Stück 15 Pf.,
Frankfurter Würste Paar 25 und 30 Pf.,
Hamburger Schwarzbrot 55 Pf., Westfälisches Schwarzbrot 60 Pf.

Norddeutsche Wursthalle,

Fernsprecher 2902. H. Althoff. Marktstraße 8.

Günstige Gelegenheit!

Grosser Posten

Konfirmanden-Anzüge,

früher Mk. 12 bis Mk. 35,

jetzt nur Mk. 9 bis Mk. 30.

Herren-Anzüge von Mk. 8.— bis Mk. 45.

Kinder-Anzüge von Mk. 2.⁵⁰ bis Mk. 15.

Herren-Hosen von Mk. 2.— bis Mk. 15.

Berufskleidung in grösster Auswahl.

Feinste Anfertigung nach Mass.

C. W. Deuster Nachfg.,

Inh.: Reinh. Schroeder,

Hellmündstrasse 45, neben Simon Meyer.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,

empfehlen mbllicte Z u Pension, 1111
W. Hammer, Besitzer.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Mainzer Konsum-Geschäft

Jahnstraße 46 © Bleichstraße 41.

Preisverzeichnis:

Eier! Eier! Eier!	Reis per Pfd. 12, 16, 20, 24, 30 Pf.
Frische schöne Eier per Stück 5 Pf.	Gerste per Pfd. 14, 16, 20 Pf.
Große schwere Siede-Eier per Stück 6 Pf.	Paniermehl per Pfd. 25 Pf.
Extra große schwere Siede-Eier v. St. 7 Pf.	Kartoffelmehl per Pfd. 18 Pf.
Pfl. Pariser Kopfsalat Stück 12 Pf.	Häferloden u. -Größe per Pfd. 23 Pf.
In gleichen Würfelzucker per Pfund 21 Pf.	Recht per Pfd. 16, 18, 20 Pf.
In gemahl. Zucker per Pfund 19 Pf.	Kondensierte Milch per Dose 49 Pf.
Lee neuester Sorte per Pfund 120, 140, 160, 200 Pf.	bei 5 Dosen 48 Pf.
Feinsten holländ. Kakaó, per Pfd. 100, 120, 160, 200 Pf.	In holl. Vollerhinge per St. 5 u. 6 Pf.
Druckschokolade, garantiert rein, per Pfd. 75 und 65 Pf.	Berliner Rollmöpfe per St. 6 Pf.
Kaffee! Kaffee! Kaffee!	10 St. 58 Pf.
in Reinheit unübertroffen	In Magnum bonum per Pfd. 25 Pf.
und deshalb für jede Hausfrau unentbehrlich.	Schmalz, gar. rein, per Pfd. 55 Pf.
Pfd. 100, 120, 140, 160 Pf.	In Pflanzenfett per Pfd. 55 Pf.
Braunschweiger Elixier per Paket 5 Pf., 5 Pakete 20 Pf.	Feinste Süßr.-Margarine per Pfd. 75 Pf.
Surrogat Paket 3 Pf., 5 Pakete 38 Pf.	Harze Bitello per Pfd. 30 Pf.
Rechten Malzkaffee in Paketen à 30 Pf.	In Rübenkraut per Pfd. 16 Pf.
Rechten Kaffee-Essen, lose, Pfund 60 Pf.	Feinste Zwetschenlatw. per Pfd. 24 Pf.
Rechten Malzkaffee, lose, Pfund 18 Pf.	In gem. Marmelade per Pfd. 25 Pf.
Jaden- und Gemüse-Rudeln per Pfd. 24, 28, 30 Pf.	Feinste Preiselbeeren per Pfd. 38 Pf.
Sausmacher Rudeln per Pfund 28 Pf.	Feinst. Aprikosen-Gelee per Pfd. 35 Pf.
Suppenteig und Nudeln per Pfund 24, 28, 30 Pf.	Salatöl per Schoppen 35, 40, 50 Pf.
Sauerkraut 3 Pfund 20 Pf.	Petroleum per Liter 14 Pf.
	In Kernseife, weiß, 23 Pf.
	In Kernseife, hellgelbe, 22 Pf.
	Seifenpulver, sämtliche Sorten von 5 Pf. an.
	In Schmierseife, weiß, 17 Pf.
	In Schmierseife, dunkel, 15 Pf.
	Soda 3 Pfd. 10 Pf.
	Sentels Bleichsoda 10 Pf.

Billigste Bezugsquelle für jede sparsame Hausfrau!



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima große Schellfische 30 Pf., Kabeljau, ganze Fische, 30 Pf., im Anschnitt 40 Pf., Backfische 30 Pf., Brat-Büchlinge 8 Pf., Dorsch 90 Pf.

Extra prima lebendfrische Angel-Schellfische 60-70 Pf.

Angel-Kabeljau im Anschnitt 60-70 Pf., Merlan 50 Pf., Makrelen 80 Pf., Rongets 80 Pf., Fluszbänder 80 Pf., lebendfrischer Rheinlander von 1.50 Mk. an.

Rotfleischiger Salm im Anschnitt 1.20-1.50 Mk., Lachs, Forellen 1.80 Mk., Bodensee-Forellen 2.50 Mk., lebendfrische Bachforellen 2.70 Mk., Seilbutt im Anschnitt 1.20-1.50 Mk.

Echter Winter-Rheinsalm, Steinbutt, Seezungen, Limandes, lebende Karpfen, Schleie, Aale, Hechte, Barsche, lebende und frisch abgekochte Hummern etc. billigst.

Frische Maifische

pro Pfund 1.20 Mk.

Bestellungen für Karfreitag und die Oster-Feiertage erbitte frühzeitig.

Angesandt werden nur Fische I. Qualität. Weitans größtes und best eingerichtetes Spezial-Geschäft am Platze. Eigene Fischerei-Anlagen, eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen, deshalb auch bei warmer Witterung alles lebendfrisch wie mitten im Winter!

Reichshallen-Theater.

Samstag, abends 8 Uhr:
Grosse Eröffnungs-Vorstellung

wozu freundlichst einladet
Die Direktion.

Telephon 4603, **Albert** Telephon 4603.
Schumann-Theater
Frankfurt a. M. — Tägl. abends 8 Uhr.
Der Meister der Komik
Siegwart Gentes.
Antonie Gates.
Aquamarino-Truppe.
Achmed Ibrahim.
Orig.-Araber-Marawan.
Die größte Sensation Amerikas
Kronaus Our boys in blue.
Letzte 4 Tage.
The great Roland. Master Link.
Germania-Ensemble. 2 Brios 2. F 53

Sämtliche
Möbel
auf Kredit
liefert das
Möbel-Lager Blücherplatz 3.
Spezialität:
Brant-Ausstattungen.

Oster-Artikel.

Große neue Mandeln . . .	Pfd. — 85
» bittere Mandeln . . .	» 1.20
Neue Haselnüsse . . .	» — 70
Neues Korns, Zitronat . . .	» — 90
» Orangat . . .	» — 80
Neue Rosinen . . .	Pfd. 40, 60 u. 70 Pf.
» Korinthen Pfd. 30, 40, 60 u. 70 Pf.	
» Sultaninen Pfd. 40, 50, 60 u. 80 Pf.	
» beste Tafelrosinen . . .	Pfd. 1.—
» » Krachmandeln . . .	» 1.—
Feinste Tafelkeigen im Kistel oder lose . . .	» — 70
Neue Feigen . . .	» — 80
Blutorangen Dutz. — 65, — 70, — 85, 1.—	
Wiesbadener Pfäumen . . .	Pfd. 1.80
Reine Vanille-Schokolade . . .	» 1.—
Bittere Schokolade . . .	» 2.—
Fst. Konfektmehl . . .	10 » 1.80
» Grice raffinado . . .	10 » 2.10
» Puderraffinado . . .	10 » 2.70
Größte Messina-Zitronen 12 St. 60 u. 75 Pf.	
Vanille in Stangen 15, 20, 30 und 45 Pf.	
Vanillin Pack 10 Pf., 10 Päckchen 90 Pf.	
Rosenwasser, Pottasche, Hirschhornsalz, Ammonium, Backoblaten, Streuzucker.	

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher 216, 1110

Schmiede-Geschäft
Empfehle meine antiken patentierten und
diplomierten **Goldbrühänder.**
J. Weibler, Wiesbaden, Niehlstr. 17.
Ein seit 20 Jahren mit nachweisbar bestem
Erfolg betriebenes
Schmiede-Geschäft
heißt Wauterrain in einer sich ständig ver-
größernden Industriestadt bei Frankfurt a. M. ist
altershalber unter günstigen Bedingungen zu ver-
äußern oder zu verpachten. Das Geschäft ist günstig
gelegenes, sehr ausdehnungsfähig und bietet einem
tüchtigen Schmied Gelegenheit zu einer **gesicherten
Existenz.** Zur Zeit noch in flottem Betrieb.
Ausführl. Beschry. u. kostenlos. Gefällige Anfragen
unter **F. Z. 364** befördert **Daube & Co.,
Frankfurt a. M.** (Bra. 1485) F 2



Wollen Sie nun meinen
Moseltognat
freiwillig versuchen oder nicht?
Literfl. Nr. 2. — u. 2.50.
Med.-Drog. Sanitas,
Mauritiusstraße 3. 1113

Junge Hähne per Pfund 85 Pf.
Junge Hühner per Pfund 85 Pf.
empfiehlt
Kölner Konjum-Geschäft, Welltrichstraße 42.

Freibank.
Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderm. Fleisch
zwei Ochsen (50 Pf.), eines Rindes (45 Pf.), einer
Kuh (30 Pf.), Biederwerk (Fleischhändl., Reggen,
Burschweilern, Witten und Kollger) u. der
Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

VACUUM-REINIGER
arbeitet nur mit
reiner Saugluft.
Zartest. Anwendung.
Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.
Kirchgasse 38. — Telef. 747.

Ein Paar Zucker, (schon) schnell gefahren, stehen
zum Verkauf **Rheinstraße 24.**

Pony-Dogcart-Fuhrwerk
hochelegant, für Damen und Kinder vorzüglich
geeignet, eleganter Pony (Zitländer), hohe Stepp-
gänge, lammfromm, gut geritten, zu verkaufen
Hochstraße 6. **Karl Blüthner.**

Herrn- u. Knaben-Gard. billig Kengasse 22, 1.
Gut erhaltene Gehörde für sch. Figur bill.
zu verkaufen **Albrechtstraße 36, Part. 1.**

Vorzügl. photographischer
Apparat **Boigkänder, Gellier,** mit Selbst-
verschluss, vollständig neu, billig zu verkaufen.
Näh. im **Tagbl.-Verlag.** Xo

Verschiedene neue Möbel zu jedem
annehmbaren Preis zu verl. **Adlerstr. 49, 2. u. 3. B.**

Padstroh abzugeben, pro Str. **Mk. 1.50.**
Kleine **Lebergasse 9.**

Lausfäßchen zu kaufen gef. **Jahnstraße 8, 3.**

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
Architect,
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Baustelle,
umfasst ca. **200 Grabsteine**
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall
kauft und holt ab **H. Arnold, Karstraße 10.**

Fräulein sucht Filiale
zu übernehmen gl. u. Branche. Kautions vorh.
Offerten unter **M. G. U. 608** an **Rudolf
Mosse, Adln.** (Kept 1575) F 104

Suche mich mit **40-80,000 Mark** an
etnem
Pädagogium oder Erziehungsanstalt
(Privatschule mit Pension), wenn Kapital sicher
gestellt wird, zu beteiligen. Offerten unter
A. H. 28 an **Rudolf Mosse, Erfurt,**
erbeten. (No. 6822) F 104

100 Pf. g. **Leb.-B.-P.** g. 3. u. **Kotenrück 3.**
I. g. **A. B. 100** postl. **Bismarckring.**

Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer
dem Hause. **Kellerstraße 7, Frontispiz 1.**

Haarzöpfe
— größte Auswahl — von **2.50 Mk. an.**
Goldgasse 18,
H. Giersch, 1. Lad. v. d. Langgasse.

Niederallee 22, 2, möbl. Zimmer zu vermieten.
Neerstr. 10, Stb. 8 r., möbl. Zim. (19 Mk. p. M.)
Vertramstraße 14, 1, sehr schönes leer. Zim.
mit oder ohne Bed. zu verm.

Don groß. Wohnung werden 2 große leere Zim.
i. g. Haus an fl. geb. Fam. für gl. ob. 1. Juli
abgeb. Näheres im **Tagbl.-Verlag.** Xo

Eine **Wirtschaft** in guter Lage **Wiesbadens**
von kautionsfähigen **Wirtskenten** zu mieten gesucht
(event. auch mit **Vorkaufrecht**). Off. bitte unter
A. 753 im **Tagbl.-Verlag** abzugeben.

Akademische Baschneideschule
von **Frl. Joh. Stein,**
Leisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste **Fachschule am Platz**
für: sämtl. Damen- u. Kindergard. **Berliner,
Wiener, Engl. und Pariser Schnitt.** Gründliche
Ausbild. i. **Schneid. u. Direkt.** Aufnahme tägl.
Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet.
Zahlen und **Kochsch.** von 75 Pf. bis 1 **Mk.**
Wäschen in allen Größen in **Stoff und Lad.** mit
u. ohne **Ständer,** auch nach **Maß,** zu **Fabrikpreisen.**

Junges Mädchen,
welches sich auch zum Verkauf eignet, tagsüber für
leichte Arbeit gesucht **Alte Kolonnade 44.**

Mädchen, welches **Haararbeit** versteht.
welches sich auch zum Verkauf eignet, tagsüber für
leichte Arbeit gesucht **Alte Kolonnade 44.**

Mädchen, welches **Haararbeit** versteht.
welches sich auch zum Verkauf eignet, tagsüber für
leichte Arbeit gesucht **Alte Kolonnade 44.**

Dienstmädchen bei gutem Lohn ge-
sucht **Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 29, 1. Verling, Sonnenbergstr.**

Junger Gärtner gesucht.
G. Mattis, Dingerstraße 5.

Lehrling gesucht.
Sohn achtbarer Eltern (Christ). Vorbedingung:
Einj.-frei. Ber., gute Schrift. Bei Beanlagung
rasches Aufsteigen.
**Zraby & Münch, Friedberg i. Hess.
Fabrik Photographischer Papiere. F 53**

Fleißiger sauberer Hausbursche sofort gesucht.
C. Brodt Nachf., Albrechtstr. 18.

Junger Mann, militärfrei, mit
kaufmänn. Bildung sucht
Anfangsstell. auf ein Kontor. Derselbe
arb. im 1. Vierteljahr ohne Gehalt. Gef.
Off. u. T. 225 an den **Tagbl.-Verlag.**

Verloren am Sonntag mittag
ein **goldenes Hals-
kettchen** auf dem Wege **Poststr., Bism.-Ring,
Cuersfeldstr.** nach dem **Klosterberg.** Der ehl. Finder
w. geb. dast. geg. g. Belohn. **Poststr. 31, 21,** abzug.

Verloren
vor der Türe des Hauses **Langstr. 7** eine lange
goldene Kette mit **Schildpatt-Perle.**
Abzugeben geg. entspr. Belohn. **Langstraße 7.**

Verloren
3 **Musterkarten.** Abzug. gegen **Belohnung
Seidenhaus Nachh.**

Am **Samstagnachmittag** wurde auf dem Wege
Schönenbr.-Niedelst. ein **Arbeitsbuch** verl. auf d.
Namen **Kath. Stier laut. Abz. Schönenhoffsstr. 8.**

Junger Hund (Bernhardiner), a. d. Namen
„Linar“ hörend, entl. **Wiederbr.** erh. **Bel.** Vor
Anlauf in. **gew. Platterstr. 112, Schweigergarten.**

Ein **junges schwarzes Hähnchen** ent-
laufen. **Dogheimerstraße 25.**

Familien-Angebote

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines
gesunden
Jungen
zeigen hoch erfreut an
**Bruno Backe und Frau,
Emma, geb. Kouschewski.**

Zwischen Wiesbadener-Familien-Angeboten.
Geboren. 4. April: dem **Gadarbeiter Michael
Fleischmann** u. **L. Wilhelmine Christiane;** dem
Friseur Heinrich Doepf u. **S. Heinrich Alfred
Walter.** 5. April: dem **Tagelöhner Johann
Bayerlein** u. **S. Wilhelmine Johann.** 6. April:
dem **Kaufmann Ferdinand Algr** u. **S. Sophie
Philippine;** dem **Bauarbeiter Karl Heinz** u. **S.
Karl Johann Martin.** 7. April: dem **Bahn-
arbeiter Peter Kriffel** in **Wilsbachsen** u. **S. Franz
Wilhelm.**

Aufgebeten. **Gärtner August Finger** hier mit
Philippine Luise hier. **Postillon Hermann
Bedeubaupt** hier mit **Pauline Diers** hier. **Kauf-
mann Rudolf Stoffen** hier mit **Laura Hedwig**
hier. **Mechaniker Karl Cecelins** hier mit
Frankela Bisinger hier.

Verheiratet. **Berwäuter Privatier Anton Krüger**
hier mit **Wette Friedrichs** aus **Wailburg.**
Kaufmann Robert Münch in **Ludwigshafen** mit
Anna Schade hier. **Schwimmlehrer Johannes
Jansel** hier mit **Margarete Wöhler** aus **Alsbach.**
Gestorben. 8. April: **Kommernrat Carl Vorden-
werper** aus **Deffau**, 63 J. 8. April: **Landwirt
Karl Wöhler**, 71 J. 10. April: **Karl, S. des
Schneidergeliebten Ludwig Rebel**, 1 J.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief unsere treue heißgeliebte edle Mutter,

Emilie Greifrau von Nauendorf,

geb. Freim von Langsdorff,

nach langem, schwerem Leiden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Moritz Freiherr von Nauendorf,
Major im Inf.-Reg. Nr. 188,
Emilie Freim von Nauendorf,
Bertha Freifrau von Nauendorf,
geb. Schellenberg,
und ein Enkelsohn. 1101

Wiesbaden, Straßburg,
den 10. April 1906.

Die Beerdigung findet am **Gründonnerstag** um 2 Uhr, vom **Trauerhause, Krndstr. 5,** aus nach dem alten **Friedhofe** statt.

Gold-, Silberwaren,

Bekannt billige Preise. Kauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Uhren.
Fritz Lehmann,
3 Langgasse 3.

Za. 10000 Pfd. frische Seefische

kommen Donnerstag und Freitag in

Neugasse
22



Walramstraße
31

zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf.

Feinste Schellfische,

allergrößte 6-8-pfundige	per Pfd.	25 Pf.
große 3-5	per Pfd.	35 Pf.
mittel Portionsfische	per Pfd.	30 Pf.
kleine zum Braten	per Pfd.	18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf.

Allerfeinste Holländer Angelschellfische nach Größe 40-60 Pf.
 Allerfeinsten Holländer Angellabeljan im ganzen Fisch 35, im Ausschnitt 50-60 Pf.
 ff. fetten Kabeljan im ganzen Fisch 20, Ausschnitt 30-35 Pf.
 Blütenweißer Seehecht 40, ohne Kopf und Gräten 60 Pf., Seelachs 25 Pf.

ff. Kanadalachs, rotfleischig, im Schnitt wie Rheinsalm,
 im ganzen Fisch per Pfd. 70 Pf., im Ausschnitt 90 Pf.

Prima frischer Salm im Ausschnitt 1.20-1.50, echter Rheinsalm Mk. 3.50.

Kleine frische Salme per Pfd. Mk. 1.40, Lachsforellen Mk. 1.20.

Lebendfrischer Tafelzander 60 Pf., Rheinzander Mk. 1.—.

Lebendfrische Flusshechte 60 Pf., Rheinhechte 1.20 Mk., Barsche 60, Bresem 50, Rheinbassfische 25 Pf.

Feinste Maifische per Pfd. 1.20 Mk.

ff. Heilbutt (Ersatz für Steinbutt) im Ausschnitt Mk. 1.—.

Rotzungen (Limandes) 60, Schollen 40-50, Merlans 30, Bassfische ohne Gräten 30 Pf.

Echte Monikendamer Bratbücklinge St. 7 Pf., Dhd. 80 Pf.

Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale, Hummer, Krebse zu bekannt billigsten Tagespreisen.

Bestellungen für Karfreitag und Feiertage erbitte recht frühzeitig!!

Alles zu gleichen Preisen Donnerstag vormittag auf dem Markte.

Donnerstag nachmittag **Ecke Dranienstraße u. Albrechtstraße.**
 u. Freitag früh:

Schöne Villa

in Wiesbaden,
 in feiner Lage, ist billigst zu ver-
 kaufen. Offerten erbeten unt. C. 521
 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Herotal.

In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend
 ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht
 und sehr schönem Garten für den billigen
 Preis von fest 77,000 Mk. wegen baldigen
 Abzugs zu verkaufen. Die Villa enthält:
 1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne
 Zimmer, Badezimmer, Wintergarten,
 Mädchenkammern, geräumige Küche etc.
 Offerten erbeten unter W. 523 an den
 Tagbl.-Verlag.

Die frühere Reitbahn von E. Weiss, Luisenstraße 4 (Größe zirka 26 Mtr. auf 18 Mtr.), samt Stallungen, ist sofort auf **Abbruch**

zu verkaufen. Die Halle hat sehr
 schönes Holzwerk und ist sehr geeignet
 für große Lagerhalle, Turnhalle oder
 Scheuer. Näheres Bureau Hotel
 Metropole.

2000 Mark

per sofort auf kurze Zeit von Selbstgeber gesucht
 geg. Sicherheit, hohe Zinsen u. Extraverzinsung.
 Offerten unter S. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Geschäftsmann sucht
 5000 Mk. gegen mehrf. Sicherheit
 u. hoher Verzinsung zu leihen. Vermittl. verb.
 Off. unt. Z. 530 an den Tagbl.-Verlag.

20 Mk. diskret zu leihen gesucht. Rück-
 zahlung nach Hebererkaufst. Gest. Offerten unter
 E. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

wenden sich in diskret. Art-
 gelegen, an gewissenhafte
 erfahr. Person. Off. unter
 L. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen und Ratgeber in Unglücksfällen.

In Unglücksfällen

ist nach Professor Dr. Fr. v. Esmarck's Leitfaden für
 Samariter-Schulen u. A. folgendes zu beachten:
Nicht schaden! sei bei allen Unglücksfällen der
 erste Grundsatz des Hilfe leistenden Laien! Während aller Wiederbelebungsversuche
 veräume unter keinen Umständen, gleichzeitig nach dem Arzte zu senden!

Verwundungen: Vor allem keine Verunreinigung, deshalb keine Charpie,
 kein Gipskaster, kein Schwamm, keine schmutzige Leinwand, keine schmutzigen Finger,
 sondern abspülen mit ganz reinem Wasser, besser mit solchem, das eben gekocht hat,
 am besten verjagt mit säurewidrigem Mittel, wie Carboll, Salicyl, Creolin- oder
 Jodoform. Dazwischen getaucht als Verband reine Leinwand oder Watte. Ist die
 Wunde von geronnenem Blute überzogen, so darf dieses nicht abgewischt, sondern
 muß gebüht werden. Wenn aus der Wunde hellrotes Blut in starkem Strahl
 abfließt, dann ist die Pulsader verletzt und große Lebensgefahr.
 Schnell Arzt rufen, bis dahin das blutende Glied in die Höhe heben und oberhalb
 der Wunde den Stamm der Pulsader stark zusammenbrücken.

Verrenkung: Zu erkennen an der Formveränderung bei Vergleich mit
 dem Gelenk der anderen Seite. Das Gelenk muß möglichst bald eingerichtet werden,
 aber nur vom Arzte! Alle Versuche vermeiden, nur Ruhe, bis der Arzt kommt.

Verkaufung: Keine Formveränderung, aber Anschwellung des Gelenkes,
 jede Bewegung schmerzhaft. Ruhe, bis der Arzt kommt. Kalte Umschläge, kalte Ein-
 wickelung, aber nicht kneten, nicht reiben.

Verbrennung und Verdröhnung: Bis der schnell gerufene Arzt kommt, den
 Verbrannten in warmem Zimmer auf den Fußboden oder Tisch legen, nicht ins Bett.
 Die Kleider entfernen. Wo es nötig, die Kleider mit scharfem Messer oder Schere
 vorsichtig so durchschneiden, daß sie von selbst abfallen; nicht ziehen oder reißen, weil
 man sonst die Wunden zerreiht. Nur keine Blasen abreißen! Sehr gespannte
 Blasen mit Nadel aufstechen. Klagt der Verbrannte über Durst, dann warmen,
 erregenden Trank geben, Tee oder Grog. Nicht kalte Umschläge. In Apotheke
 nahe, dann hole man antiseptische Brandsalbe, oder Jodoformpulver, welches rasch
 die Schmerzen beseitigt. Auch ist Creolin brauchbar oder Salicylsäure, darüber Watte
 oder Mull. Ist alles nicht zu haben, dann bestreichen mit Öl oder Schmalz, Butter,
 Syrup, Talg, Mehl. Jedenfalls die verbrannte Haut vor Einwirkung der Luft
 schützen. Ist jemand in Kalkgrube oder Seifenlauge gefallen, dann stecke man
 ihn schnell in Wasser, auch mit Essigwasser waschen.

Ertrinken: Jeder Ertrunkene ist als scheinbar tot zu betrachten, darum
 mit Hilfsversuchen nicht ermüden. Die dringendste Aufgabe ist, die Atmung wieder
 herzustellen. Man lege den Ertrunkenen auf den Bauch, den einen Arm
 unter den Kopf, Kopf und Brust etwas tiefer. Mund und Nase vom Schlamm
 reinigen, die Zunge hervorzuziehen. In die Nase Schnupftabak streuen, den Schlund
 mit Feder kitzeln, Brust und Gesicht reiben, besprühen, mit nassem Tuch schlagen. Wenn
 nicht hilft, dann den Körper flach auf den Rücken legen, Kopf etwas erhöht und künst-
 liche Atmung hervorrufen durch Drücken des Brustkastens. Zeigt sich wieder Atem-
 bewegung, dann in trockene Decken hüllen, möglichst in warmes Bett, warme Steine
 auflegen, warmes Getränk einschießen.

Erfröhen: Den Erfröhen in geschlossenen, kalten Raum bringen, nicht
 in warmen. Mit Schnee reiben oder mit kaltem, nassem Tuchern, eiskaltes Wasserbad.
 Scharfe Reizmittel wie Salinial anwenden, als innere Reizmittel kalten
 Wein oder Kaffee.

Erstickung: Die Bewußtlosen an die frische Luft schaffen, aber mit
 Vorsicht, damit die Helfer nicht selbst unterliegen. Rücklichtlos Fenster und Türen
 einschlagen, um frische Luft zu schaffen. In den Brunnen steigen nur mit Tuch
 vor dem Mund, welches in Essigwasser oder Kaltwasser getaucht.

Bewußtlosigkeit: Die einschneidenden Kleidungsstücke vom Hals
 entfernen. Frische Luft schaffen. Bei blassem Gesicht auf den Rücken legen,
 den Kopf niedrig. Bei gerötetem Gesicht den Kopf höher legen.

Sitzschlag: An kühlen Ort tragen, die Kleider öffnen, frische Luft zufächeln,
 mit kaltem Wasser begießen, viel Wasser einschießen.

Vergiftung: Erbrechen erregen durch Reizung des Schlundes und Trinken von
 vielem warmem Wasser, wenn Brechmittel nicht da, bis der Arzt kommt.

Elektrische Schläge: Zufällige Schläge verursachen selten den unbedingten
 Tod, meist heben sie nur die Atmung zeitweise auf. Sofortige Entfernung
 des Körpers von dem Stromkreise. Hierbei berühre man weder den Draht
 noch den Verunglückten mit der ungeschützten Hand. Man benutze Gummihand-
 schuhe oder nehme ein Stück trockenes Holz, um den Körper zur Seite zu rollen oder
 den stromführenden Draht zu entfernen. Oder man nimmt ein Stück trockenes Tuch,
 oder einen Mantel, um die eigenen Hände beim Ergreifen des Körpers zu schützen.
 Wenn der Körper die Erde berührt, so kann man ohne Gefahr ein loses Kleidungsstück
 des Verunglückten anfasseln, um ihn von der Leiter zu entfernen. Man löse er
 und Beinkleider. Ist Atmung vorhanden, so lege man den Kopf etwas erhöht und
 mache kalte Umschläge auf die Stirn. Auch empfiehlt sich eine Spritze von Kampheröl
 unter die Haut; nach zehn Minuten eine zweite. Zeigt sich keine Atmung mehr,
 so lege den Körper auf den Rücken, einen zusammengerohten Rod unter die Schultern,
 um den Kopf nach hinten zu halten. Nun versuche künstlich die Atmung
 hervorzurufen, wie bei Ertrunkenen. Antee am Kopfe des Betroffenen nieder,
 das Gesicht ihm zugewendet, ergreife beide Arme unterhalb der Ellenbogen und ziehe
 sie kräftig ganz lang über den Kopf, sobald sie beinahe zusammenkommen; so halte die
 Arme höchstens 2 bis 3 Sekunden, um die Brust zu erweitern. Dann bewege sie ab-
 wärts, beuge sie und presse die Ellenbogen des Verlebten fest gegen seine Brustwände.
 So ebenfalls 2 bis 3 Sekunden, mindestens 15mal in der Minute und unablässig eine
 bis zwei Stunden lang, sofern die natürliche Atmung nicht früher zurückkehrt. In-
 zwischen lasse ein zweites die Zunge des Verunglückten mit einem Taschentuche,
 ziehe sie kräftig heraus, so oft die Arme über dem Kopfe ausgestreckt werden, und lasse
 sie zurückgehen, so oft die Brust zusammengedrückt wird. Durch die Reibung der
 unteren Zungenfläche gegen die Vorderzähne wird eine unwillkürliche Reizung zur
 Atmung hervorgerufen. Geht der Mund nicht leicht auf, so öffne ihn mit Holz oder
 mit dem Griff eines Taschenmessers. Daneben kann man den Verunglückten an
 Salinialgeist, Schwefel oder Essigäther riechen lassen, den Körper kräftig frotieren oder
 mit warmen Tüchern schlagen. Unratsam ist es dagegen, geistige Getränke in den
 Mund zu gießen.

Das Fortschaffen Verunglückter muß mit Vorsicht geschehen auf einer
 tragbaren hergestellten Bahre. Nur zwei tragen die Bahre, der dritte sorgt für den
 Patienten und wechselt ab. Die Bahre in eine Linie mit dem Verunglückten stellen,
 ihn rückwärts auf die Bahre schieben. Die Träger nicht Schritt halten!
 Dann schwanke die Bahre. Mit ungleichem Fuß antreten, dann die Bewegung
 der Bahre gleichmäßig. Kurzen Schritt halten. Die Träger möglichst von
 gleicher Größe.

Broderies und Spitzen, neueste Empire-Dessins.

Leinen-Roben, Batist-Roben, } letzte Neuheiten.

Filiale: **Paris,**
28 rue Louis le grand.

Stickerei-Fabrik
Carl Goldstein,
Kapellenstrasse 51.

Jetzt ist es Zeit!
die Sommerprossen zu bekämpfen.



ALBION
(patentamt. geschützt)
No. 2 verstärkt
entfernt

Sommerprossen
Sonnenbrand,
braune Haut
und
gelben Teint.

8ct Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstrasse 5. Telefon 2433.

Gas-
Beleuchtungskörper.

Erstklassige Fabrikate.
Modernste Ausführung.

Gas-Hocher „Prometheus“,
Modell 1905 G, sparsamste u. vielseitigste
Familienlampe.

Badewannen in Zink und
Emaillé.

Badedsten, Badearbeits, Zimmer-
Klosetts, Bidets etc.
Grösste Auswahl! Enorm billige Preise!
Carl Koch, Installationsgeschäft,
Sohnhofstr. 16, Gr. Eulenstr. Tel. 3410.
NB. Umsonstieren v. Beleuchtungs-
körpern etc. prompt und billigst. 875

Bernstein-Fussboden-
Glanz-Lacke, mit höchstem Glanze
per 1 kg 1.60 Mk., bei 5 kg 1.80 Mk. empfiehlt
Oranien-Drogerie

(Robert Sauter).
Oranienstrasse 50. Telefon 2438.
Kunsterlarten gratis. 927

Johns Sehornstein-
u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das
Rauchen der Oefen und Dunsten
der Aborten. Unbedingte Garan-
tie für dauernd gute Wickungs-
weise. 10jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzügl. Ventilator.

M. F. Pörrlich Nachf.
Niederlage: 2986

Landeier,

größte frische Qualität, direkt vom Landwirt
aus dem Taunus, kauft man unter absoluter
Gewarantie für frische Ware im
Spezialgeschäft von Emil Fügler,
Bismarck-Ring 20.

Elektrotechnisches mechan. Institut u. Installationsgeschäft

d. Ing. **Commichau & Klump,**
Wiesbaden, Mauergasse 12.

Ausführung von elektr. Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen im Anschluß an das Stadt. Berl.
Telephon- und Klingelanlagen. Gas- und Wasseranlagen.
Übernahme von Revisionen und Reparaturen für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen im Abonnement.
Prospekte, Kostenaufschläge und Ingenieurbesuch gratis.

**Möbel, Betten,
Polsterwaren**

— eigenes Fabrikat. —
Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Gardinen,
Teppiche, Tischdecken, Portieren.

Julius Ittmann,

Wiesbaden,
4 Bärenstrasse 4, I.—IV. Et.

Garderoben

für
Damen, Herren u. Knaben.

Kleiderstoffe, schwarz u. coul.
Kinderwagen. Sportwagen.

Frauenthaler Saatkartoffeln,

amerik. Züchtung, größte Ertragsfähigkeit, noch circa 100 Zentner billigst abzugeben.

Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2,
hinter der Ringkirche — Telefon 2165.

Oelfarben,

Bernsteinlacke, in wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben,
Parkett- und Linoleum-Wachs,
Terpentinöl, Leinöl, Sikkativ, Pinsel, Möbelpolitur, Möbellacke,
Bronzen, Stahlspäne,

Fensterleder — Schwämme

in bester Qualität.

Metzgergasse 5, **H. Roos Nachf.,** Telefon 2149.
an der Marktstraße. Walther Schupp.

No. 151.
Holländ. Mischung
per Pfund Mk. 1.10.

No. 145.
Familien-Mischung
per Pfund Mk. 1.22.

Allseits beliebt!
Emmericher
Kaffee-
Mischungen
Marktstrasse 26.
Frei ins Haus.
Emmericher Waren-Expedition.

No. 139.
Wiener Mischung
per Pfund Mk. 1.35.

No. 107.
Karlsbader Mischung
per Pfund Mk. 1.52.

Nass-Geflügelzucht

Bestellungen und Eierverkauf
von jetzt ab

Erbacherstr. 3, Part.

Tee neuester
Ernte.

Um den Konsum in diesem Artikel zu heben,
sind sämtliche Preise wegen des billigen Zoll-
satzes ermäßigt und die Qualitäten bedeutend
aufgebessert. 688

Familien-Tee

à Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 2.50 1/2 Ko.

Gesellschafts-Tee

à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.— 1/2 Ko.

Wilh. Keim. Birek,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Erbsen

1-Pfd.-Dose 35, 40, 50, 70, 80 Pf.,
2-Pfd.-Dose 42, 60, 70, 95, 130, 150 Pf.,
4-Pfd.-Dose 1.—, 1.20, 1.65 Mk.

Schnitt- und Bredbohnen

1-Pfd.-Dose 26, 30, 35 Pf.,
2-Pfd.-Dose 30, 35, 50 Pf.

Stangen- und Schnittspargel
1/2 und 1/4 Dose von 70 Pf. an.

Mirabellen

1-Pfd.-Dose 50 Pf.,
2-Pfd.-Dose 80 Pf.

Breißelbeeren

1 Pfd. 60 Pf., 10-Pfd.-Dose 4 Mk.

Aprikosen, Birnen, Erdbeeren,
Melange, Heidelbeeren, Kirschen,
Pflirsche, Reineclauden, Zwetschen
in 1/2 und 1/4 Dosen. 1088

Chr. Keiper,
Webergasse 34.

Haus-Telephone

pro Station von 6 Mk. an,
elektrische Glöden, Elemente, Draht,
Druckstöcke etc. zum Selbstmontieren
bildet bei **L. Ph. Börner, Optiker,**
Marktstr. 14, am Schloßplatz. 689

Rudennmehl pr. 5-Pfd.-Säckchen 75 Pf., pr. 10-Pfd.-Säckchen Mk. 1.50.

Rudennmehl (feinstes) 5= 85 " " 10= " " 1.70.

Blüthenmehl 5= 95 " " 10= " " 1.90.

Prima egalen Würfelzucker . . . Pfd. 21 Pf.
Prima gem. Zucker Pfd. 19 Pf.
Prima gewählte Mandeln Pfd. 88 Pf.
Prima Haselnußkerne Pfd. 58 Pf.
Rosinen, feinste, entsteilt u. gereinigt, Pfd. 30 Pf.
Sultaninen, fein., entsteilt u. ger., Pfd. 35 Pf.
Korinthen, feinste, entsteilt u. ger., Pfd. 28 Pf.
Zitronat und Orangeat Pfd. 70 Pf.

Garth Ruchbutter, das Beste zu allen Brat- und Backzwecken . . . Pfd. 49 Pf.
Bittello-Butter (Margarine), bester Ersatz für feinste Naturbutter, Pfd. 80 Pf. bei 3 Pfd. à 75 Pf.
Mischobst, Ia Pfd. 26, 35, 45 Pf.
Bosnische Pflaumen Pfd. 20, 24 Pf.
Franzöf. Pflaumen Pfd. 28, 32 Pf.

Hausmacher Nudeln Pfd. 28 Pf.
Hausmacher Nudeln, echte Eierware, Pfd. 33 Pf.
Stangenmakkaroni Pfd. 26 Pf.
Stangenmakkaroni im Paket 30, Pfd. 40 Pf.
Mirabellen, Ia Meher . . . 1-Pfd.-Dose 42 Pf. 2-Pfd.-Dose 70 Pf.
Junge Schnittbohnen . . . 2-Pfd.-Dose 28 Pf.
Gemüse-Erbisen 2-Pfd.-Dose 40 Pf.

Kölner Konsum-Geschäft.

Schwalbacherstraße 23. Wellritzstraße 42. Karlstraße 35. Feldstraße 1.

Hausmacher Eier-Nudeln, Eier-Maccaroni,

getrocknete Früchte, Pflaumen, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Brünellen, Pfirsiche, gemischtes Obst

A. H. Linnenkohl 15 Ellenbogengasse 15. Gegründet 1852. Fernsprecher 94.



Cognac!

Cognac, deutsch * p. Fl. 1.75
do. " ** p. Fl. 2.—
do. " *** p. Fl. 2.20
do. " **** p. Fl. 2.50
do. Marke Traubenblatt p. Fl. 2.50
Cognac, franz. vier, ** p. Fl. 3.—
do. " très vier, *** p. Fl. 3.50
do. " fine Champ. **** p. Fl. 4.—
do. " fine Champ. gold. p. Fl. 4.50
Tricoche & Co. fine Champ. 5.—

Friedr. Marburg, Weinhandlung und Cognac-Kellerei, Segr. 1852. Tel. 2069. Neugasse 1.

Waschtöpfe und Wannen, Zink und Emaille, am billigsten Wellritzstraße 47.

Detektiv- und Auskunfts-Bureau Am Römertor 3. 'Union' Am Römertor 3. Telephon 3589. Empfohlen durch hohe Gerichts- u. juristische Personen. — Nachweislich größter Erfolg.

Oster-Eier, Oster-Hasen, Oster-Körbchen garniert. Nachdem erfahrungsgemäss der Andrang in den letzten Tagen vor Ostern sehr bedeutend ist, bitte ich meine werthe Kundschaft um möglichst frühzeitige Deckung des Osterbedarfs. Chocoladenhaus Carl F. Müller, 8 Langgasse 8. Filialen: Bahnhofstr. 3 u. Wellritzstr. 12.

!!! Frische Eier !!! 1 Stück 5 Pf., 25 Stück 1.20 Mk. 2 " 11 " 25 " 1.28 " 1 Stück 6 Pf., 25 Stück 1.45 Mk. 2 " 18 " 25 " 1.55 Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2, Telephon 2165.

Geschäfts-Eröffnung! Schuhwarenhaus Deuser, Bleichstrasse, Ecke Helenenstrasse. Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich zu meinem seit Jahren bestehenden Massgeschäft ein reichhaltiges Schuhwarenlager errichtet habe. Empfehle gute Ware zu nur reellen Preisen. Hochachtungsvoll Aug. Deuser, Schuhmacher, Wohnung: Frankenstrasse 13, Laden u. Werkstätte: Bleichstrasse, Ecke Helenenstrasse.

Wiesbadener Frauen-Verein. Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Mäde, Jäckchen etc. Nicht Vorrätiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 209 Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr.

50 Pf. per Flasche ohne Glas, und per Liter in Fässchen von 20 Liter ab, sehr schöner kräftiger Rheinwein, eigenes Wachstum, nicht zu vergleichen mit den stark gezuckerten ungelunden Weinen, welche vielfach im Handel sogar schon von Viehverkäufern zu noch billigeren Preisen angeboten werden. Kleine Proben gratis. Bessere Rheins- u. Mosel- u. Weine in allen Breislagen. Streng reelle Bedienung. 651 E. Brunn, Weingroßhandlung, Weidstrasse 33. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant. Gegründet 1857. Telephon 2274.

Marienbader Rudolfsquelle. Stärkstes natürliches Gichtwasser, gegen Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc. Beste Hilfe bei veralteten Leiden. F543 Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Nordsee-Krabben Pfund 60 Pf. täglich frisch eintreffend in Fricke's Fischhalle, Telephon 778. Neugasse 22.

Gelegenheitskauf in hochfeinen Schuhwaren in echt Chevreux und Vorkauf in sehr eleganten Fräseons u. Rahmenarbeit Neugasse 22, 1 Stiege. Güte verb. bill. garniert Zimmermannstr. 6, 1.

Am tliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage:

Mittwoch und Samstag.

Verlags - Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 28.

Mittwoch, den 11. April.

1906.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Bemerkungen Westlich, Nothorn, Pierich, St. Goarshausen, Patersberg, Bornich, Gaub, Zorch, Geisenheim, Dieblich, Wiesbaden, Hochheim, Wicker und Diederbergen zurzeit als revolversversucht zu gelten haben.

Wiesbaden, den 21. März 1906.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 30. März 1906.

Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Polizei-Verordnung.

betreffend das Anhalten ausländischer Brieftauben.

Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für die Kreise Montabaur, St. Goarshausen, Rheingau, Landkreis Wiesbaden, Stadtkreis Wiesbaden und Höchst verordnet was folgt:

§ 1.

Das Anhalten ausländischer Brieftauben ist verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden, sofern nach den allgemeinen Strafbestimmungen nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 8. März 1906.

Der Regierungs-Präsident: von Meißner.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 30. März 1906.

Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Infolge des von hiesigen Ladeninhabern gestellten Antrags auf eine Abänderung über die Einführung des **St.-Uhr-Vadenschlusses** für alle offenen Verkaufsstellen der Stadt Wiesbaden, habe ich, in Gemäßheit der Bestimmung in § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung des Herrn Reichs-Lanzlers vom 25. Januar 1902 (R. G. Bl. S. 38) eine Liste der Inhaber aller offenen Verkaufsstellen hiesiger Stadt aufgestellt. (Diese ist nach Polizei-Revieren getrennt.)

Die beteiligten Geschäftsinhaber werden hierdurch, unter Bezugnahme auf § 2 Absatz 2 a. a. O., darauf hingewiesen, daß die einzelnen Listen vom 17. bis einschließlich 30. d. M. auf dem Bureau der hiesigen fünf Polizei-Reviere zur öffentlichen Kenntnis ausliegen.

Einprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablaufe der vorbezeichneten Frist bei den zuständigen Polizei-Revieren schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden; nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einprüche bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 7. April 1906.

Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Die Waldstraße von der Zahnstraße bis Schützenstraße wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung vom 9. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den durchgehenden Fahrzeugverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 7. April 1906.

Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Vermögensgegenstände in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der Königl. Gewerbe-Inspektion zu geben, sind für die Königl. Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden besondere **Sprechstunden** am 1. Sonntag jeden Monats, vormittags von 11^{1/2} bis mittags 1^{1/2} Uhr und am Sonabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, nachmittags von 5^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr, in deren Geschäftslokal, Bismarckring 14, 1, hier statt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1906.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 26. März 1906 bis einschließlich 4. April d. J. bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundeaßen.

Gefunden: 1 Spazierstock, 1 Kammtäschchen mit Spiegel, 1 Kasse von Messing, 1 Pompadour, 1 Korallenhalbeschen, 1 Damengürtel, 1 Damen-uhren, 1 Bogenpfeife, 1 goldenes Herzchen, 1 Beutel (Tasche aus einem Damenskleid) mit Inhalt, 2 Hund Schlüssel, 1 Karton mit seidenen Unter-rosen und Rosentüchern, 1 Armbänder, 1 Palet (Wapphaken) mit Frauenkleidern.

Kugelaufen: 4 Hunde.

Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden.

Auf Wunsch des Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus (Berlin) teilen wir mit, daß in der Zeit vom 17.-21. April im Paraden-Auditorium der Universität Berlin unentgeltliche wissenschaftliche Vorträge über den Alkoholismus stattfinden. Das Programm der Vorlesungen kann gegen Portovergütung von Herrn **H. Kochanowski**, Berlin, D. 112, Samariterstraße 35, bezogen, auch auf dem Rathaus, Zimmer 23, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

Der Magistrat.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 8. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Säulen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 1. April bis 15. Mai d. J.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermehrung von Verfügungen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbeverordnungs vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer No. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und forsetzt,

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbeverordnungs in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Ausführen eines steuerpflichtigen Gewerbes ist bezeugt nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranstaltung zuständigen Steuerämter der Gewerbe-steuerklassen 1, 2, 3 und 4 schriftlich abzumelden. Wird ein Gewerbe-tr. eingestell, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbeverordnungs fortzurechnen.

Wiesbaden, den 25. März 1906.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Landwirt **Jakob Herz** zu Clarenthal beabsichtigt auf seinem Grundstück im Distrikt „Glasberg“, Lager-**No. 83 27b** z., ein Gärtners-wohnhaus nebst Anlage für Hühnerzucht zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Anstellungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Anstalten in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 178) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königl. Polizeidirektion hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anstellung des Gemeindefortschritts oder den Schutz der Nutzung benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 5. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. April d. J., mittags 12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger **Bausatz** im Verkauf — nämlich der Bausatz — im Flächeninhalt von 13 ar 65,50 qm, in dem Rathaus, Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerk wird, daß mindestens 1200 Mk. für eine Rute (= 4500 Mk. pro ar) geboten werden müssen.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können im Rathaus, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Pferden werden hierdurch gemäß der Verordnungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 aufgefordert, die seit der letzten Pferdeinventur vom 2. Mai 1905 in Zugang gekommenen Pferde an- und die in Abgang gekommenen Pferde abzumelden.

An- und Abmeldungen, sowie die Wohnungswechsel der Pferdebesitzer werden in dem Rathaus, Zimmer No. 43, in den Vormittagsdienststunden entgegengenommen.

Wiesbaden, den 23. März 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. März 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker**, geb. 10. 9. 1866 zu Vierhadt,
2. des Tagelöhners **Jakob Wengel**, geb. 12. 2. 1858 zu Niederhadamar,
3. des Tagelöhners **Johann Widert**, geb. 17. 3. 1868 zu Sülz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vogt**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Tagelöhners **Karl Börner**, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden,
6. des Tagelöhners **Johann Bongard**, geb. 7. 4. 1871 zu Dedenborn,
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenbühl,
8. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geb. 10. 8. 1871 zu Weindach,
9. des Länders **Friedrich Jod**, geb. 9. 6. 1869 zu Dasselbach,
10. des Schuhmachers **Josel Köhler**, geb. 26. 12. 1866 zu Niederwalluf,
11. der ledigen **Anna Kopante**, geb. 15. 7. 1870 zu Kollbach,
12. des Fuhrmanns **Albert Matkowsky**, geb. 12. 4. 1867 zu Weidach,
13. des Tagelöhners **Kabamus Kaufelmer**, geb. 28. 8. 1874 zu Binsfel,
14. des Schuhmachers **Philipp Reumann**, geb. 16. 4. 1871 zu Wiesbaden,
15. des Tagelöhners **Karl Rehm**, geb. 7. 11. 1868 zu Wiesbaden,
16. der Witwe **Philipp Rosfel**, Marie, geb. Baum, geb. 24. 1. 1863 zu Albesheim,
17. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. 24. 8. 1872 zu Raurob,
18. der ledigen Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. 20. 8. 1879 zu Weilmünster,
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heibelberg,
20. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Daiger,
21. des Reisenden **Rudolf Steuer**, geb. 1. 3. 1873 zu Elmüt,
22. der ledigen **Regine Volk**, geb. 7. 10. 1872 zu Jüttlingen,
23. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. 9. 8. 1882 zu Reunlich.

Wiesbaden, den 4. April 1906.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Seitens der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Gelsenheim ist festgestellt worden, daß die Weibchen des kleinen Frostschäfers (Cheimia tobias brumata) ihre Eier vielach unter das Papier, auf dem der Klebstoff aufgetragen wird und unterhalb des Klebendes, also zwischen diesem und dem Erdboden auf die Rinde der Stämme der Obstbäume ablegen. Aus diesen Eiern kommen bestimmt in kurzer Zeit die Raupen hervor, welche sich alsbald in die Kronen der Bäume begeben, um sich hier von den Blättern und jungen Früchten zu ernähren. Das Verenden der an den genannten Stellen abgelegten Eier erfolgt am einfachsten durch sorgfältiges Abbürsten der Stämme mit Schmirselwasser.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Abänderung des Abgitaris.

Auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirksausschusses vom 6. Juli d. J. und des Oberpräsidenten vom 20. August l. J. erhält die Ziffer 21 der unter dem 5. März 1895 von uns veröffentlichten Ergänzung der Abgitarordnung vom 30. Juli 1892 folgende Fassung:

„No. 21: Boullarden und Kapannen, **Wasthühner und Wasthähne**, sowie Schnepfen, für das Stück 30 Pf.“

Diese Abänderung tritt mit dem 10. September 1905 in Kraft.

Die bisherige Fassung lautete: Boullarden, Schnepfen und Kapannen per Stück 30 Pf. (wörtlich dreißig Pfennig).

Wiesbaden, den 3. April 1906.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung v. 18. September 1900.

§ 57. **Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.**

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtnerinnen jedoch, die sich in Ausbildung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle verboten.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

Der Magistrat.

Auszug aus der Polizeiverordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kulturverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. April cr., und event. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leibhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leibhaus bis zum 15. März 1906 einfallenden verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Weinen, Betten zc., versteigert.

Bis zum 18. April cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr ausgehört, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Notenfroh nicht entworfenen Pfänder vormittags von 8-10 Uhr und nachmittags von 2-3 Uhr umgehört werden.

Freitag, den 20. April cr., ist das Leibhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 6. April 1906.

Städt. Leibhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a) vorläufiger Herstellung für:

*) Kreuz- Front-
bau bau
Mk. Mk.

1. Fahrbahnflasterung bezw. Rinnen-
pflasterung ohne Material . . . 4.70 4.70

2. Gedachte Fahrbahn-Stückung . . . 3.90 4.00

3. Fahrbahnregulierung . . . 2.05 2.05

b) endgültiger Herstellung für:

1. Klasse: Granit, Schmit, Grauwacke, belgischer Porphyrt usm.:

a) mit Beschugendichtung . . . 19.00 20.00

b) ohne . . . 17.90 18.80

c) mit Zementfugenaush . . . 19.00 20.00

2. Klasse: Basalt, Anamest, Diabas, Melaphyr usm.:

a) mit Beschugendichtung . . . 18.20 18.90

b) ohne . . . 12.10 12.70

c) mit Zementfugenaush . . . 18.20 18.90

5. Chauffierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterung . . . 6.30 6.50

6. Chauffierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg . . . 5.80 5.60

7. Kleinpflaster aus Basalt:

a) in Neubaustraßen . . . 6.60 6.60

b) in bestehenden Straßen . . . 7.00 7.00

8. Einfahr- oder Rinnenpflaster ohne Fugenaush . . . 10.70 11.30

B. Schwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . . 7.10 7.60

10. Kofalt:

a) gemauert } aus Basalt . . . 8.00 8.30

b) ungemauert } aus Basalt . . . 4.60 4.80

(bei zulammengesetzten oder bei flachen Schwegen)

c) gemauert } aus Grauwacke . . . 8.20 8.50

d) ungemauert } aus Grauwacke . . . 5.40 5.60

(bei steigenden Schwegen)

11. Zement . . . 8.40

12. Asphalt . . . 9.00 9.00

1 lb. m Einfassung kostet mit:

13. Bordstein:

a) aus Basaltlava auf Beton . . . 8.80 9.10

b) Granit . . . 10.50 11.10

14. Saumstein auf Beton . . . 3.00 3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = 1 lb. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einfassung mit Anschlüssen in genehmiten Boden . . . 5.50 5.50

16. Beleuchtungs-Einrichtung . . . 2.— 2.—

17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlässe . . . 1.00 1.00

18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . .

19. Baugruben im Feld . . .

20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger

a) einreihig . . .

b) zweireihig . . .

21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche . . .

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittlungen des Amtsamtes vom 31. März bis einschl. 6. April 1906 folgende:

Table with multiple columns listing prices for various goods such as '1. Viehmarkt', '2. Fruchtmarkt', '3. Viehmarkt', '5. Geflügel und Wild', '6. Fleisch', and '7. Getreide, Mehl und Brod'. Includes sub-sections like 'a) Großhandelspreise' and 'b) Ladenpreise'.

Wiesbaden, den 6. April 1906.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1906 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundsteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre verstorben waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beantragt war oder wird. Die Hinterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft. 3 Wiesbaden, den 29. März 1906. Der Magistrat. - Steuerverwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung einer elektrischen Beleuchtung des Wäckerbrunnens soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer No. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 10. April bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 54“ versehene Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 12. April 1906, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen Reihenfolge - in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2 Zuschlagsfrist: 2 Wochen. Wiesbaden, den 29. April 1906. Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung der sämtlichen Fenster (Nos I bis IX) einschließlich Verglasung, sowie Lieferung und Anbringung der Beschläge für den Neubau der Mittelschule an dem Niederberg zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Verabgabung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 1 Mk. für sämtliche 9 Lose und zwar bis zum 14. April d. J. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 820“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 17. April 1906, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen Reihenfolge - in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 1 Zuschlagsfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 3. April 1906. Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Vetr. Instandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Platterstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung alsbald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsamtliche geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft. 3 Wiesbaden, im März 1906. Der Magistrat.

Volkspäder.

In dem Bad am Schloßplatz sind zwei Bannenzellen eingebaut und werden vom Samstag, den 7. April ab, auch Bannenzellen für Männer verabreicht.

Badezeiten in den Bädern am Schloßplatz, Römer- und Woonstraße: Mai bis September von vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr, Oktober bis April von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilungen sind an Werktagen (außer an Sonnabenden und Tagen vor Festtagen) von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Die Frauenabteilungen sind stets von 1-4 Uhr geschlossen. An Sonnabenden und Tagen vor Festtagen bleiben die Bäder bis 9 Uhr abends geöffnet.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen. 1 Wiesbaden, den 4. April 1906. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden die für das Etatsjahr 1906/07 nach dem abgelaufenen § 11, Absatz b, der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch zu berechnenden Leitungspreise zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Es wird kosten für alle nach dem 1. April 1906 zur Ausführung kommenden Anschlüsse, unabhängig von der gewählten Verlegungsart (Kabel, Draht etc.), welche von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke bestimmt sind:

- 1 m 3-25 qmm Hochspannungsleitung Mk. 9,-
1 " 3-25 " Niederspannungsleitung " 8,-
1 " 3x25 " " " " 10,-
1 " 3x30 " " " " 12,-
1 " 3x40 " " " " 15,-
1 " 3x50 " " " " 17,-
1 " 3x60 " " " " 2,-

Vorstehende Preise kommen in Anrechnung für die über 3 m Dreifachleitung hinaus erforderlichen Leitungslängen innerhalb des Eigentums. In der Preisen eingeschlossen sind alle Erd-, Mauer- und Verlegungsarbeiten, sowie alle Klein-, Ztg-, Folier- und Befestigungsmaterialien. 1 Wiesbaden, im April 1906.

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses des Magistrates vom 14. März 1906 wird der Gaspreis ab April 1906 einheitlich für das ganze Jahr auf 14 Pf. pro cbm festgesetzt.

Dementsprechend wird § 8 der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch alsdann lauten, wie folgt: „Der Preis des Gases zu allen Verbrauchszwecken beträgt 14 Pf. pro cbm, wobei der Mindestverbrauch für jeden Meter und jeden einzelnen Monat auf 6 cbm festgesetzt ist.“

Wiesbaden, den 14. März 1906. Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Nassanische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. April 1906 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Literaturzeitung, Deutsche, Jahrgang 26, Leipzig 1905. Sitzungsberichte der Königlich Preuss. Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1905, Berlin 1905. Geschenk von der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Anzeigen, Göttingische gelehrte, Jahrgang 165, Band 1, 2, Berlin 1904. Revue, Deutsche, Eine Monatschrift, Jahrg. 80 Band 4, Stuttgart 1905. Jahrbuch des Freien Deutschen Hochschullehrer, Frankfurt a. M. 1905. Höfer, Die Reformschule und ihre Bedeutung für Ems, Ess, Sommer 1906. Gros, E., Auf der Dorfkanzel, Band 1-4, Berlin 1905-1906. Kirche, Die, Monatl. Nachrichtenblatt für die evang. Gemeinden Wiesbadens, Wiesbaden, E. Ritter, 1905. Franziskus-Blatt, Monatschr. für Mitglieder d. III. Ordens d. h. Franziskus, Jahrg. 27, Limburg a. L., J. B. Milbach, 1905. Studien zur Deutschen Kunstgeschichte, Heft 60 bis 66, Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1905. Kunst, Onze, Jaarg. 3 Halfj. 1, Antwerpen 1904. Piper, O., Oesterreichische Burgen, Band 3 u. 4, Wien 1904 u. 1905. Ludwig, Th., Der badische Bauer, Straßburg 1896. Blätter, Altdenksche, Jahrgang 1905, Berlin 1905. Statistik, Preussische, Bd. 191, Teil 1 u. 2, Berlin 1904. Geschenk vom Königl. Preuss. Statistischen Landesamt zu Berlin. Praxis, Soziale, Zentralblatt für Sozialpolitik, Jahrg. 14, Leipzig 1905. Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht, Band 24-32, Stuttgart 1879-1896. Juristen-Zeitung, Deutsche, Jahrg. 10, Berlin 1905. Jellinek, G., Das Recht des modernen Staates, Band 1, Berlin 1905. Schäfer, H., Pfarrkirche und St. in den deutschen Mittelalter, Stutz, 1903. Waddington, R., La guerre de sept ans, Histoire diplomatique et militaire, Paris 1899. Geschichtsblätter, Deutsche, Monatschrift zur Förderung landesgeschichtlicher Forschung, Bd. 6, Gotha 1905. Fick, A., Vorgriechische Ortsnamen als Quelle für die Vorgeschichte Griechenlands, Göttingen 1905. Lavisse, Histoire de France, Tom 3 u. 4, Paris 1901 u. 1904. Blätter für Hessische Volkskunde, Jahrg. 1, Gießen 1900. De Waal, A., Roma Sacra, Die ewige Stadt in ihren christlichen Denkmälern, München 1905. U-kundenbuch, Mecklenburgisches, Band 1-5, Schwerin 1863-1869. Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung, (Herausg. von J. Ph. Palm), 2. Neuausdruck, Eingl. v. Rich, Graf Du Moulin Eckart, Stuttgart 1905. Rambaud, A.R., L'Allemagne sous l'empereur Napoleon I. 1804-1811, Ed. 3, Paris 1902. Gelpke, Franz, Die geschichtliche Entwicklung des Landratsamtes d. preuss.

Monarchie, Berlin 1902. Pflugk-Hartung, J. v., Die Anfänge des Johanniter-Ordens in Deutschland, Berlin 1899. Ludwig, Th., Die deutschen Reichstände im Elsaß und der Ausbruch der Revolutionskriege, Straßburg 1898. Almanach, Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, Jahrg. 1, Wiesbaden, L. Schellenberg, 1903. Adressbuch, Rheingauer, für 1906-1908, Wiesbaden, Schneiderberger, 1906. Matzka, Die ältesten Nachrichten über Wollburg, Weib, 1906. Geschichtsblätter, Herborn, Jahrg. 2, Herborn, E. Andig, 1905. Hirschberg, Korvettenkapitän, Ein deutscher Seeoffizier, (Kindheits- u. Kadettenjahre 1849-71), Herausg. von seiner Witwe, 2. Tausend, Wiesbaden 1905. Spannagel, Karl, Konrad von Burgsdorf, Ein brandenburgischer Krieger- und Staatsmann, Berlin 1903. Classen, J., Friedrich Jacob in seinem Leben und Wirken, Jena 1855. Grünberg, P., Philipp Jakob Spener, Bd. 2, Göttingen 1905. Spies, Hermine, Ein Gedenkblatt für ihre Freunde, Aufl. 3, Leipzig 1905. Schneegans, H., Molière, Berlin 1902. Finke, H., König Sigmunds reichstädtische Politik von 1410-1418, Bocholt 1880. Anecdota graeca et graecolatina, Mitteilungen aus Handschriften von Valentin Rose, Heft 1, 2, Berlin 1864, 1870. Anecdota varia graeca et latina, Ed. R. Schell, Ausgabe abmter, Vol. 1 u. 2, Berl. 1886. Jermoloff, Die landwirtschaftliche Volkswirtschaft in Sprichwörtern etc., Band 1, Leipzig 1905. Hebbe, Friedr., Sämtliche Werke, Historisch-kritische Ausgabe, Abt. 3, Bd. 4, Berlin 1906. Knaeus, G., Aus meiner Welt, Wiesbaden, E. Behrend, 1906. Francois, L. v., Judith die Klawirtin, Stuttgart 1900. Hoffmann, H., Geschichten aus Hinterpommern, A. 3, Berlin 1905. Volksbücher, Wiesbadener, Bd. 51-60, Wiesbaden 1904 und 1905. Suttner, Bertha v., Marthes Kinder, Dresden 1903. Hopten, H., Die fünfzig Sommer des Studiosus Tallifer, Berlin 1891. Rumschan, Naturwissenschaftliche, Jahrg. 10, Braunschweig 1905. Liebig, J., Die Chemie in ihrer Anwendung auf Agrilkultur und Physiologie, Auflage 3, Braunschweig 1876. Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie, Bd. 44, Straßburg 1905. Geschenk von Herrn Rentner Lucas, Dinglers Polytechnisches Journal, Jahrgang 86, Berlin 1905. Stutzer, A., Leitfaden der Düngelehre, Aufl. 6, Leipzig 1897. Geschenk von Herrn Rentner Lucas, Journal, British medical, 1905 vol. 2, London 1905. Monatshfte, Therapeutische, Jahrg. 19, Berlin 1905. Winckler, M. v., Kochbuch für Zuckerkranken u. Fettleibige, Aufl. 6, Wiesbaden, J. F. Bertrmann, 1906. Archiv, Deutsches, für klinische Medizin, Bd. 81, Leipzig 1905. Reichs-Medizinal-Anzeiger, Band 28-29, Leipzig 1901-1904. Geschenk von Herrn Prof. Dr. Weintraud, Bad Langenschwalbach et ses environs, Wiesbaden, Potmeyer frères 1903. Guide to Bad Langenschwalbach and its surroundings, Wiesbaden, Potmeyer, 1903. Günther, Karl, Einführung in das Studium der Bakteriologie, Leipzig 1906.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt, P 344 Königlich und Kaiserliche Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich morgens 10,35 bis 08,11, mittags 1,30 bis Coblenz (Güterverkehr). Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Biemel, Langgasse 20. Telefon 2364.